

FUSSBALL

NFV NIEDERSACHSEN

Journal

Herausgegeben vom
Niedersächsischen
Fußballverband
Nr. 8/2015

H 5304 E
3,00 €

Internet
<http://www.nfv.de>



**Avacon-Cup:
Stützpunktarbeit
zahlt sich aus**

Die erste Wahl in Niedersachsen.

Die meisten Niedersachsen vertrauen der VGH.

- Für Auto, Haus, Leben und Firma erste Wahl bei Preis und Leistung.
- Marktführer in Niedersachsen, immer in Ihrer Nähe, immer erreichbar.
- In allen VGH Vertretungen, Sparkassen und unter www.vgh.de

fair versichert
VGH 

 Finanzgruppe
Sparkasse
VGH
LBS
DekaBank



Liebe Fußballfreunde

Ich möchte meine Person eigentlich nicht so sehr in den Vordergrund rücken. Aber es ist mir ein großes Anliegen, mich an dieser Stelle für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zu meinem 25-jährigen Dienstjubiläum zu bedanken.

Mein besonderer Dank geht an die Kreisvorsitzenden, die bereits einen Tag vor der Vorstandssitzung angereist sind, um an der Feierstunde teilzunehmen. Sie haben der Veranstaltung einen würdigen Rahmen verliehen. Dank auch an alle meine Weggefährten aus Politik und Wirtschaft sowie an meine zahlreichen Freunde aus Langreder, die der Einladung ins Sporthotel ebenfalls gefolgt sind. Ich darf aber auch nicht den Shanty-Chor aus Barsinghausen vergessen, der mir ein tolles Jubiläumsständchen dargeboten hat.

Für mich war das wieder mal ein eindeutiger Beweis dafür, dass der Fußballverband intakt ist, wir toll zusammen feiern können, aber auch stets fair miteinander diskutieren, wenn wir nicht immer einer Meinung sind. Das hat sich in der Vorstandssitzung am nächsten Tag wieder mal gezeigt. Ich nenne ein Thema: Die geplante Kreisreform. Der DFB-Masterplan stellt uns vor eine große Herausforderung, die wir jedoch meistern werden. Mein Dank geht an alle Kreisvorsitzenden, die sich intensiv mit diesem Thema befassen, aber stets konstruktiv miteinander diskutieren. So werden wir bis 2017 alle Vorgaben des DFB-Masterplans erfüllen.

Komplimente verteilen ist eine angenehme Aufgabe. Ein ganz dickes Lob erhält von mir die Geschwister-Scholl-Schule in Seelze vor den Toren Hannovers. Sie hat den Integrationspreis des Deutschen Fußball-Bundes erhalten und einen Mercedes-Kleintransporter gewonnen. Dass sie schon seit vielen Jahren in ihrer Schule Vorbildliches zum Thema Gewaltprävention auf die Beine stellt, ist großartig. Und dass sie darüber hinaus in einer Arbeitsgemeinschaft regelmäßig einen Schiedsrichterlehrgang anbieten, rundet die Sache ab.

Genug des Lobes? Noch nicht. Abschließend geht mein großer Dank an den DFB, der mit seiner Ehrenrunde sieben Mal Station in Niedersachsen macht. Dass wir so oft berücksichtigt wurden, liegt an den tollen Bewerbungen, die abgegeben wurden. Und dass wir exakt auf den Tag genau ein Jahr nach dem WM-Triumph in Brasilien ein großes Fußballfest im August-Wenzel-Stadion feiern durften, war für uns auch nicht selbstverständlich. Daher geht mein großer Dank an den DFB-Präsidenten Wolfgang Niersbach, der freundlicherweise persönlich vor Ort war und der Veranstaltung damit eine große Aufwertung verliehen hat.

Karl Rothmund
(Präsident)

Editorial

Karl Rothmund blickt auf die WM-Ehrenrunde zurück

3

VGH-Fairness-Cup

MTV Barum verteidigt im Jubiläumsjahr den Titel

6

Ehrenrunde des WM-Pokals

Ein Jahr nach dem Endspielsieg ein Zwischenstopp in Barsinghausen

12

25-jähriges Dienstjubiläum

Karl Rothmund: Eine Persönlichkeit mit klarem Kompass

14

Avacon-Cup

U 13-Juniorinnen aus Hannover gewinnen den Stützpunktvergleich

16

Interview

D/A-Chef Rigo Gooßen über den Erfolg der Kehdinger Löwen

18

Neues Projekt

„Anpiff fürs Lesen“ – Workshop in Barsinghausen

22

EUROGREEN

Sportplatzqualität erhöhen und Kosten reduzieren

23

Juniorinnenfußball

TSG Ahlten steigt in die B-Juniorinnen-Bundesliga auf

24

Vorstandssitzung

Haushaltsberatung und Ehrung für Gewaltprävention

25

Fair-Play-Cup

Abschlusscamp 2015 im Sporthotel Fuchsbachtal

26

BFLN-Endrunde

Hannoversche Werkstätten siegen im Neunmeterschießen

28

Jugend trainiert für Paralympics

Team der Rodenberger Schule am Deister fährt nach Berlin

29

4. VGH Girls-Cup

VfL Wolfsburg stellt zum dritten Mal in Folge das Siegerteam

30

Sparkassen-Fußball-Cup

Großes Finalturnier in Barsinghausen

32

Sichtungsturnier des DFB

U 15-Junioren des NFV glänzen mit individueller Klasse

34

Seite 12



Ehrenrunde. Prominente Gäste waren vor Ort, als der FIFA-WM-Pokal auf seiner Tour durch ganz Deutschland genau ein Jahr nach dem deutschen WM-Triumph in Rio über Argentinien auch Station in Barsinghausen machte. Dabei standen insbesondere Nationaltorwart Ron-Robert Zieler und DFB-Präsident Wolfgang Niersbach (rechts), hier im Gespräch mit DFB-Mediendirektor Ralf Köttker (links), im Mittelpunkt des Interesses. Auf den Seiten 12 und 13 ein Rückblick auf einen spannenden Tag im August-Wenzel-Stadion. Foto: Borchers

Titel

120 talentierte Fußballerinnen aus den zehn Mädchenstützpunkten des NFV haben sich jetzt beim U 13-Juniorinnen-Sichtungsturnier um den Avacon-Cup in der NFV-Sportschule Barsinghausen vorgestellt. Jahrgangstrainerin Meike Berger sah ansprechende Leistungen und ist überzeugt: „Die gute Arbeit in den Stützpunkten macht sich bemerkbar.“ Das Titelfoto von Peter Borchers zeigt einen Zweikampf zwischen Emma Keuter (Groß Hesepe, links) und Pauline Brandt (Roydorf). Die Turnier-Nachlese ist auf den Seiten 16 und 17 zu finden.



AOK-C-Junoren-Meisterschaft

Eintracht Braunschweig hat knapp die Nase vorn

36

Integration

Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung verleiht Preise

38

Ü-Fußball

Fachtagung „Fußball für Ältere“ spricht Handlungsempfehlungen aus

39

Krombacher Ü 60-Meisterschaft

TuS Frisia Goldenstedt siegt vom Punkt

40

LOTTO-Beachsoccer-Tour

Sonne, Strand und Fußball – Eine perfekte Kombination

42

VfL Wolfsburg

Interaktive Ausstellung im Allerpark

44

Anstoß für ein neues Leben

Sepp-Herberger-Pokal für JVA Wuppertal-Romsdorf

45

Nordturnier

Titelgewinn für konstante U 12-Juniorinnen des NFV

46

NFV-Sportschule

DFB-Kurzschulung Nr. 16 und C-Lizenzausbildung

47

Bezirk Braunschweig

Fairste Teams beim Jugendstaffeltag geehrt

48

Bezirk Hannover

Zwei Hildesheimer Klubs mit Herz für Flüchtlinge

57

Bezirk Lüneburg

Integrationsbemühungen des MTV Elm mit 500 Euro belohnt

63

Bezirk Weser-Ems

Tag des Mädchenfußballs bei SuS Emden

70

NFV intern

C-Lizenzlehrgang nur für Frauen

80

DFL-Richtlinien

Festsetzung der Ausbildungsentschädigung für jüngere Lizenzspieler

81

Amtliche Bekanntmachungen

Geburtstage und Sportschul-Termine

82



the ultimate stage

predator



Die fairste Mannschaft Niedersachsens: Die Blau-Weißen vom MTV Barum haben den VGH-Fairness-Cup erfolgreich verteidigt.

MTV Barum verteidigt im Jubiläumsjahr den Titel

1012 niedersächsische Teams in der Wertung – Bester Durchschnittswert seit 1993 – TSG Seckenhausen-Fahrenhorst wird „Vize“ – Uelzen ist der fairste Kreis – Sieben Mannschaften aus der Wesermarsch tragen die „Rote Laterne“ im Kreisvergleich – Kreisliga Lüchow-Dannenberg ist die fairste Staffel

„Wölfe“ vorn

In 30 von insgesamt 43 NFV-Kreisen sind es Kreisligisten, die in der Fairnesswertung führen. Immerhin in 13 Kreisen nehmen höher spielende Mannschaften die Spitzenposition ein: Bundesligist VfL Wolfsburg (Kreis Wolfsburg), Landesligist BSV Kickers Emden (Kreis Emden), die Bezirksligisten BV Garrel (Kreis Cloppenburg), SG Stinstedt (Kreis Cuxhaven), SV Gifhorn (Kreis Gifhorn), SC Hainberg (Kreis Göttingen/Osterode), TV Bunde (Kreis Leer), VfL Wildeshausen (Kreis Oldenburg-Land/Delmenhorst), TSV Hohenhameln (Kreis Peine), TuS Niedernwöhren (Kreis Schaumburg), TSV Wiepenkathen (Kreis Stade), MTV Barum (Kreis Uelzen), TSV Abbehausen (Kreis Wesermarsch).

Von PETER BORCHERS

Ein Teil der Saisonvorbereitung fand dort statt, wo nicht selten auch die Deutsche Fußball-Nationalmannschaft trainiert. Vor wenigen Tagen absolvierte der Lüneburger Bezirksligist MTV Barum ein dreitägiges Trainingslager im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen. Die Mannschaft von Spielertrainer Till Marks löste damit die Prämie ein, die sie im Vorjahr für den Sieg im VGH-Fairness-Cup 2013/14 gewonnen hatte. Und sie konnte im Vier-Sterne-Haus schon einmal das nächste Trainingscamp buchen. Denn die Blau-Weißen haben das Kunststück vollbracht, ihren Fairnesstitel in der Saison 2014/2015 zu verteidigen. Das ist in der jetzt 23-jährigen Geschichte des Wettbewerbs zuvor nur dem SV Wipplingen (1994 und 1995), dem TSV Lochtum (2001 und 2002) sowie der Spvgg Oetzen/Stöcken (2007 und 2008) gelungen.

„Das ist natürlich ein toller Erfolg im 90-jährigen Jubiläumsjahr des MTV

Barum“, freut sich Fußballobmann Michael Struck, der lange nicht mit einer Titelverteidigung des VGH-Fairness-Cups gerechnet hatte, obwohl sein Team bereits in der Winterpause im Ranking der 1012 am Wettbewerb beteiligten Mannschaften für ihn überraschend auf Rang 2 hinter Viktoria Gesmold gelegen hatte. Denn Hendrik Michels hatte bereits am 5. September des vergangenen Jahres bei der 3:4-Auswärtsniederlage bei MTV Treubund Lüneburg II Gelb-Rot gesehen und damit schien der erneute Fair-Play-Triumph in weiter Ferne. Michels, der zudem fünf gelbe Karten und damit die meisten im MTV-Team kassierte, sollte als „schwarzes Schaf“ der Barumer aber dennoch mitgenommen werden ins Trainingslager nach Barsinghausen.

In die Winterpause waren die Barumer als Tabellenneunter gegangen und hatten für die Rückrunde die sportliche Aufholjagd angepeilt. Die aber wurde durch vier Niederlagen aus fünf Spielen jäh gestoppt und am Ende reichte es mit

Nur gelbe Karten

Insgesamt 1012 Teams wurden beim VGH-Fairness-Cup 2014/2015 bewertet. Nur 26 Mannschaften haben es geschafft, in der abgelaufenen Saison sowohl ohne gelb-rote und rote Karte ausgekommen zu sein als auch nicht die Sportgerichte beschäftigt zu haben. TSG Seckenhausen-Fahrenhorst, VfL Wildeshausen, SV Viktoria Gesmold, TSV Wriedel, Borussia Neuenhaus, TSV Hohenhameln, SV Gifhorn, SV Arminia Vechelde, TuS Obenstrohe II, SV Achternmeer, WSV Wendschott, FC Sulingen, SG 05 Ronnenberg, SV Wendisch Evern, TSV Abbehausen, DJK Geeste, MTV Borstel-Sangenstedt, BSV Holzhausen, SV Bavenstedt, SV Germania Twist, SV Neugnadenfeld, FC Stadthagen, TuS Rohden-Segelhorst, ASC Grün-Weiß 49, SV Kosova, SV Teutonia Uelzen.

53 Punkten und 76:42 Toren nur zu einem achten Platz im Niemandsland der Tabelle. „Da wäre sicherlich etwas mehr möglich gewesen“, weiß Michael Struck, sieht sich aber versöhnt durch die Fair-Play-Meisterschaft und gibt mit einem Lachen schon einmal die Zielsetzung für die kommende Saison aus: „Jetzt streben wir das Fairness-Triple an.“

Im VGH-Fairness-Cup werden gelbe Karten mit je einem, gelb-rote Karten mit je drei und rote Karten mit je fünf Strafpunkten geahndet, zusätzlich schlagen Sportgerichtsurteile oder auch das Nichtantreten von Mannschaften mit zehn Zählern zu Buche. Die Summe der Strafpunkte geteilt durch die Anzahl der Saisonspiele ergibt einen Fairness-Quotienten, der für die Barumer nach 24 gelben Karten und einer gelb-roten in ihren 32 Punktspielen der vergangenen Saison bei 0,84 liegt. Besser war keine andere Mannschaft, und so wird der Bezirksligist demnächst im Barsinghäuser Sporthotel Fuchsbachtal erneut als faireste Mannschaft Niedersachsens ausgezeichnet. „Gegenüber unseren ärgsten

Verfolgern von der TSG Seckenhausen-Fahrenhorst (26 gelbe Karten in 30 Spielen) haben wir ja nur einen minimalen Vorsprung. Mit nur einer gelben Karte weniger wären die vorn gewesen. Wir hatten also auch etwas Glück“, weiß Michael Struck.

In der vergangenen Saison war der MTV Barum mit nur 18 gelben Karten in 30 Spielen ausgekommen, hatte damals einen Durchschnittswert von 0,6 erzielt. Dazu hat es in diesem Jahr zwar nicht gereicht, aber erneut wird kräftig gefeiert werden. Spätestens bei der feierlichen Siegerehrung in Barsinghausen, an der die meisten Spieler ja bereits im Vorjahr teilgenommen hatten. Vielleicht aber auch erneut auf der Diele von Barums Bürgermeister Hermann Kalinowski, der 2014 beim NFV-Empfang für den MTV spontan eine Einladung für die Mannschaft um Kapitän Ulf Nerlich ausgesprochen hatte und im Januar dieses Jahres die fairen Fußballer bei sich zu Hause empfing. „Da hat er uns mit seiner Frau wirklich toll bewirtet. Er wird sich auch in diesem Jahr nicht lumpen lassen“, glaubt

Zwei Mal top

Insgesamt 68 Staffeln wurden für den VGH-Fairness-Cup 2014/2015 ausgewertet. Sowohl sportlich als auch in puncto Fairness top – immerhin neun Teams glänzten in ihrer jeweiligen Spielklasse gleich zwei Mal: SpVgg Drochtersen/Assel (Oberliga Niedersachsen), TuS Lingen (Landesliga Weser-Ems), MTV Almstedt (Bezirksliga 4 Hannover), VfL Wildeshausen (Bezirksliga 2 Weser-Ems), Vorwärts Nordhorn (Bezirksliga 3 Weser-Ems), SuS Sehnde (Kreisliga Hannover-Land 1), Vastorfer SK (Kreisliga Lüneburg), SC Marklohe (Kreisliga Nienburg), SV Arminia Vechelde (Kreisliga Peine).

Michael Struck seinen Bürgermeister gut genug zu kennen.

Hinter den Barumern belegen in der Abschlusstabelle des VGH-Fairness-Cups der Diepholzer Kreisligist TSG Seckenhausen-Fahrenhorst (Quotient 0,87) und die SG Ildehausen/Kirchberg (Nordharzliga Staffel 1, Quotient 1,03) die Plätze. Die Seckenhausener dürfen sich auf eine Ehrung im Rahmen eines Bundesligaheimspiels von Hannover 96 freuen und das Team aus Ildehausen/Kirchberg erhält einen Sportartikelgutschein im Wert von 1.500 Euro.

Auch zahlreiche weitere Teams gehen nicht leer aus. Denn die VGH-

Statistiken zum VGH-Fairness-Cup 2014/2015

Top in den einzelnen Spielklassen

Die jeweils bestplatzierten Mannschaften belegen in ihren Ligen in der Gesamtwertung aller 1.012 Mannschaften mit den aufgeführten Quotienten nachfolgend genannte Plätze. Zum Vergleich ist die Abschlusswertung des Vorjahres angegeben:

Liga	Verein	2014/15	2013/14
1. Bundesliga	VfL Wolfsburg	1,41/24	2,62/437
2. Bundesliga	Eintracht Braunschw.	2,29/287	2,06/176
3. Liga	VfL Osnabrück	3,08/722	2,74/504
Regionalliga	E. Braunschw. II	2,24/262	2,65/460
Oberliga	SpVgg Drocht./As.	1,57/44	3,0/633
Landesligen	TuS Lingen	1,5/35	1,78/78
Bezirksligen	MTV Barum	0,84/1	0,60/1
Kreisligen	TSG-Seckenhausen-F.	0,87/2	1,03/6

Die Teams der Ligen im Schnitt

Liga	Anzahl	Schnitt
1. Bundesliga	2	2,06
2. Bundesliga	1	2,29
3. Liga	1	3,08
Regionalliga Nord	11	2,86
Oberliga Nieders.	16	2,48
Landesligen	67	2,73
Bezirksligen	272	2,68
Kreisligen	642	2,76

Die Bezirke im Vergleich

Bezirk	Teams	Spiele	Gelb	Gelb-Rot	Rot	Unsportlich-keit/n.a.	Schnitt
Braunschweig	236	6738	14141	704	436	44	2,8
Hannover	243	7164	14661	651	486	31	2,7
Lüneburg	253	7360	15088	692	436	27	2,66
Weser-Ems	280	8448	17739	775	494	66	2,75

In der Top-50-Tabelle sind: 17 Teams aus dem NFV-Bezirk Lüneburg, 15 Mannschaften aus dem Bezirk Weser-Ems sowie je neun Teams aus den Bezirken Braunschweig und Hannover. Mit sieben Teams stellt der Kreis Uelzen die meisten Mannschaften in dieser Tabelle. Es folgen mit je vier Nennungen die Kreise Diepholz und Osnabrück-Land vor dem Kreis Lüchow-Dannenberg (drei).

Fairste Liga: Kreisliga Lüchow-Dannenberg (12 Mannschaften)

Spiele	Gelb	Gelb-Rot	Rot	Unsportlichkeit/n.a.	Schnitt
264	408	17	4	1	1,85

Härteste Liga: Kreisliga II Friesland/Wilhelmshaven/Wesermarsch (15 Mannschaften)

Spiele	Gelb	Gelb-Rot	Rot	Unsportlichkeit/n.a.	Schnitt
420	1043	73	39	2	3,52

Gesamtdurchschnitt: 1012 Teams

Spiele	Gelb	Gelb-Rot	Rot	Unsportlichkeit/n.a.	Schnitt
29710	61629	2822	1852	168	2,73

Vergleich Endstand 2013/2014 (1009 Teams)

Spiele	Gelb	Gelb-Rot	Rot	Unsportlichkeit/n.a.	Schnitt
29548	62745	3067	2013	131	2,82

Die Ex-Champions

Jahr	Verein	aktuelle Spielklasse	Platz	Quotient
1993	TuS Celle FC	Landesliga Lüneburg	816	3,33
1994 + 95	SV Wipplingen	1. Kreisklasse Nord Emsl.	nicht gewertet	
1996	MTV Bokel	Kreisliga Cuxhaven	783	3,23
1997	FC Eisdorf	Kreisliga Göttingen-Osterode Nord	551	2,73
1998	SpVgg Brandl.-H.	Kreisliga Bentheim	135	1,93
1999	ESV Lüneburg	1. Kreisklasse Lüneburg	nicht gewertet	
2000	SV Halchter	1. Nordharzklasse Staffel 3	nicht gewertet	
2001 + 02	TSV Lochtum			
	SG Viernburg/L.	3. Nordharzklasse Staffel 1	nicht gewertet	
2003	SF Lechtingen	Kreisliga Osna.-Land Nord	113	1,87
2004	TSV Klein Berkel	Kreisliga Hameln-Pyrmont	393	2,46
2005	SV Hönisch	1. Kreisklasse Verden	nicht gewertet	
2006	SV Bad Rothenf.	Landesliga Weser-Ems	442	2,56
2007 + 08	Spvgg Oetzen/S.	1. Kreisklasse Uelzen	nicht gewertet	
2009	FC Ostereist./R.	Bezirksliga 3 Lüneburg	378	2,43
2010	SV Scharnebeck	Bezirksliga 1 Lüneburg	693	3,03
2011	SV Heiligenfelde	Bezirksliga 1 Hannover	7	1,2
2012	Viktoria Gesmold	Kreisliga Osnabrück-Land Süd	15	1,33
2013	SSV Vorsfelde II	Bezirksliga 1 Braunschweig	340	2,37
2014	MTV Barum	Bezirksliga 1 Lüneburg	1	0,84

Versicherungen und die Öffentlichen Versicherungen aus Braunschweig und Oldenburg zeichnen zusätzlich zu den drei fairsten niedersächsischen Mannschaften auch in ihren Regionaldirektionen die jeweils drei fairsten Teams aus. Die insgesamt 39 Mannschaften erhalten Pokale und obendrein profitieren ihre Nachwuchsteams. Denn für die Plätze 1 bis 3 gibt es Sportausrüstungen im Wert von 1.200, 800 bzw. 500 Euro für den Nachwuchs. Somit wird auch Viktoria Gesmold profitieren, die in der Halbzeitwertung des VGH-Fairness-Cups noch ganz vorne lag, am Ende aber auf Rang 13 abrutschte, im Bereich der VGH-Regionaldirektion Osnabrück jedoch noch zu den Siegerteams zählt.

Exakt 15.000 Begegnungen sind ausgewertet worden. Unter dem Strich stehen insgesamt 61.629 gelbe, 2822 gelb-rote und 1852 rote Karten, die die 1012 niedersächsischen Mannschaften

gesammelt haben. 168 Mal registrierten die Staffelleiter zudem Sportgerichtsurteile bzw. das Nichtantreten von Mannschaften. Sehr erfreulich: es ergibt sich ein Durchschnittswert von 2,73 für das diesjährige Teilnehmerfeld, das damit die erst 2013 aufgestellte Bestmarke von 2,76 überbot.

Weit entfernt davon sind natürlich die Teams am Ende des Fairness-Rankings. Das Schlusslicht, der Kreisligist Viktoria Heerte aus der Nordharzliga Staffel 1, kassierte 66 gelbe, acht gelb-rote und zwei rote Karten sowie elf Sportgerichtsentscheidungen in 28 Saisonspielen. Das entspricht einem miserablen Quotienten von 7,5. Die 20 bewerteten Mannschaften des NFV-Kreises Celle (Schnitt 3,19) hatten im Vergleich der 43 NFV-Kreise zuletzt drei Mal in Folge die rote Laterne getragen. Der diesjährige Platz 39 ist zwar auch noch nicht das Non plus ultra, aber mit dem Makel, das

Schlusslicht zu stellen, müssen nun die sieben bewerteten Teams aus der Wesermarsch (Schnitt 3,42) leben. Einen Platztausch gab es an der Spitze des Kreisvergleichs. In diesem Jahr stellt der letztjährige Zweite, Uelzen (2,05), den Siegerkreis vorm letztjährigen Spitzenreiter Lüchow-Dannenberg (2,10). Auf Rang 3 folgt der NFV-Kreis Schaumburg (2,30), der sich um zehn Plätze verbesserte.

Die Vorzeigeliga der insgesamt 68 ausgewerteten Staffeln bleibt die Kreisliga Lüchow-Dannenberg, die nach einem Schnitt von 2,01 in 2013/14 in diesem Jahr sogar mit einem Durchschnittswert von 1,85 glänzt. Die härteste Gangart wird hingegen in der Kreisliga II der Kreise Friesland, Wilhelmshaven und Wesermarsch gepflegt (Schnitt 3,52). Da liest sich das Ergebnis der Kreisliga Celle (3,12), in der in den vergangenen beiden Spielzeiten die rauesten Sitten herrschten, doch inzwischen schon moderater.

Top-50-Tabelle der Saison 2014/2015 (Hin- und Rückrunde)

Platz/Verein	Spielklasse	Kreis	Bezirk	Tabellenstand	Spiele	Gelbe Karten	Gelb-rote Karten	Rote Karten	n. a./ Sportger.	Punkte	Wert
1. MTV Barum	Bezirksliga	Uelzen	LB	8	32	24	1	0	0	27	0,8437
2. TSG Seckenhausen-Fahrenh.	Kreisliga	Diepholz	H	3	30	26	0	0	0	26	0,8666
3. SG Ildehausen/Kirchberg	Kreisliga	Nordharz	BS	5	28	26	1	0	0	29	1,0357
4. VfL Wildeshausen	Bezirksliga	Oldenburg-Land	WE	1	30	33	0	0	0	33	1,1
5. TuS Eintracht Rulle	Kreisliga	Osnabrück-Land	WE	2	30	31	0	1	0	36	1,2
TSV Wiepenkathen	Bezirksliga	Stade	LB	7	30	31	0	1	0	36	1,2
7. SV Heiligenfelde	Bezirksliga	Diepholz	H	10	30	25	2	1	0	36	1,2
8. TSV Heidenau	Kreisliga	Harburg	LB	2	28	29	0	1	0	34	1,2142
9. Mellendorfer TV	Kreisliga	Hannover-Land	H	2	30	31	2	0	0	37	1,2333
10. SV Emmendorf	Bezirksliga	Uelzen	LB	1	32	32	1	1	0	40	1,25
11. SV Lessen	Kreisliga	Diepholz	H	12	30	35	1	0	0	38	1,2666
12. SVC Belm-Powe	Kreisliga	Osnabrück-Land	WE	2	30	30	1	1	0	38	1,2666
13. VfL Suderburg	Bezirksliga	Uelzen	LB	4	32	38	1	0	0	41	1,2812
14. SG Rottorf/Vikt. Königsutter	Kreisliga	Helmstedt	BS	12	28	34	1	0	0	37	1,3214
15. SV Viktoria Gesmold	Kreisliga	Osnabrück-Land	WE	3	30	40	0	0	0	40	1,3333
16. SC Spelle-Venhaus II	Kreisliga	Emsland	WE	5	30	34	2	0	0	40	1,3333
17. TuS Niedernwöhren	Bezirksliga	Schaumburg	H	16	30	35	0	1	0	40	1,3333
18. TSV Wriedel	Kreisliga	Uelzen	LB	5	30	41	0	0	0	41	1,3666
Borussia Neuenhaus	Kreisliga	Benthaim	WE	6	30	41	0	0	0	41	1,3666
TSV Hohenhameln	Bezirksliga	Peine	BS	7	30	41	0	0	0	41	1,3666
21. TV Bunde	Bezirksliga	Leer	WE	3	28	33	2	0	0	39	1,3928
22. SV Gifhorn	Bezirksliga	Gifhorn	BS	9	30	42	0	0	0	42	1,4
23. FC Oldenstadt	Kreisliga	Uelzen	LB	1	30	26	2	2	0	42	1,4
24. VfL Wolfsburg	Bundesliga	Wolfsburg	BS	2	34	45	1	0	0	48	1,4117
25. SV Arminia Vechelde	Kreisliga	Peine	BS	1	30	43	0	0	0	43	1,4333
26. VfL Breesee/Langendorf II	Kreisliga	Lüchow-Dannenberg	LB	6	22	29	1	0	0	32	1,4545
SG Elbufer/Zernien	Kreisliga	Lüchow-Dannenberg	LB	8	22	29	1	0	0	32	1,4545
28. SV Kralenriede	Kreisliga	Braunschweig	BS	2	24	32	1	0	0	35	1,4583
29. TSV Thedinghausen	Kreisliga	Verden	LB	5	26	35	1	0	0	38	1,4615
30. SG Blaues Wunder	Kreisliga	Hannover-Stadt	H	3	26	27	2	1	0	38	1,4615
31. SC Achmer	Kreisliga	Osnabrück-Land	WE	10	30	41	1	0	0	44	1,4666
32. SV Fortuna Lebenstedt	Bezirksliga	Nordharz	BS	2	30	38	2	0	0	44	1,4666
33. SV Rasensport	Kreisliga	Osnabrück-Stadt	WE	2	30	36	1	1	0	44	1,4666
34. TuS Obenstrohe II	Kreisliga	Friesland	WE	7	28	42	0	0	0	42	1,5
35. TuS Lingen	Landesliga	Emsland	WE	1	36	51	1	0	0	54	1,5
36. SV Lemgow/Dangenstorf II	Kreisliga	Lüchow-Dannenberg	LB	11	22	27	2	0	0	33	1,5
37. TV Stuhr	Bezirksliga	Diepholz	H	6	30	40	0	1	0	45	1,5
38. Vastorfer SK	Kreisliga	Lüneburg	LB	1	30	40	2	0	0	46	1,5333
SV Emmendorf II	Kreisliga	Uelzen	LB	8	30	40	2	0	0	46	1,5333
40. TuS Germania Apelern	Kreisliga	Schaumburg	H	10	30	41	0	1	0	46	1,5333
41. SV Achternmeer	Kreisliga	Oldenburg-Land	WE	7	30	47	0	0	0	47	1,5666
42. SV Einum	Kreisliga	Hildesheim	H	2	30	44	1	0	0	47	1,5666
43. SV Hellern	Kreisliga	Osnabrück-Stadt	WE	6	30	41	2	0	0	47	1,5666
44. SpVgg Drochtersen/Assel	Oberliga	Stade	LB	1	30	42	0	1	0	47	1,5666
SV Natendorf	Kreisliga	Uelzen	LB	16	30	42	0	1	0	47	1,5666
46. SV Bad Benthaim II	Kreisliga	Benthaim	WE	11	30	39	1	1	0	47	1,5666
47. SV Lilienthal-Falkenberg	Kreisliga	Osterholz	LB	2	30	36	2	1	0	47	1,5666
48. WSV Wendschott	Kreisliga	Wolfsburg	BS	5	28	44	0	0	0	44	1,5714
49. TV Metjendorf	Kreisliga	Ammerland	WE	2	28	36	1	1	0	44	1,5714
50. TuS Westerholz	Kreisliga	Rotenburg	LB	5	26	36	0	1	0	41	1,5769

BLICK in die Top-Ligen



1. Bundesliga

	VfL Wolfsburg	Hannover 96	Eintr. Br'schweig	VfL Osnabrück
Spiele	34	34	34	38
Gelb	45	77	70	89
Gelb-Rot	1	5	1	1
Rot	0	0	1	5
n. ang./Sportg.	0	0	0	0
Wert	1,4117	2,7058	2,2941	3,0789
Rang	24	548	287	722

2. Bundesliga

3. Liga

Regionalliga

	Eintr. Br'schweig II	BV Cloppenburg	VfL Wolfsburg II	Goslarer SC	BSV Rehden	VfB Oldenburg	TSV Havelse
Spiele	34	34	34	34	34	34	34
Gelb	53	70	55	64	72	65	79
Gelb-Rot	1	3	3	2	2	1	3
Rot	2	0	3	3	2	2	2
n. ang./Sportg.	1	0	0	0	0	1	0
Wert	2,2352	2,3235	2,3235	2,5	2,5882	2,5882	2,8823
Rang	262	305	306	425	459	460	634

Regionalliga

	SV Meppen	Lüneburger SK Hansa	Hannover 96 U 23	FT Braunschweig	SpVgg Drocht./Assel	Arminia Hannover	VfV Bor. 06 Hildesh.
Spiele	34	34	34	34	30	30	30
Gelb	88	86	70	86	42	47	50
Gelb-Rot	1	2	5	6	0	2	2
Rot	2	2	4	3	1	0	0
n. ang./Sportg.	0	0	1	4	0	0	0
Wert	2,9705	3,0	3,3823	4,6764	1,5666	1,7666	1,8666
Rang	676	681	828	996	44	87	111

Oberliga Niedersachsen

Oberliga Niedersachsen

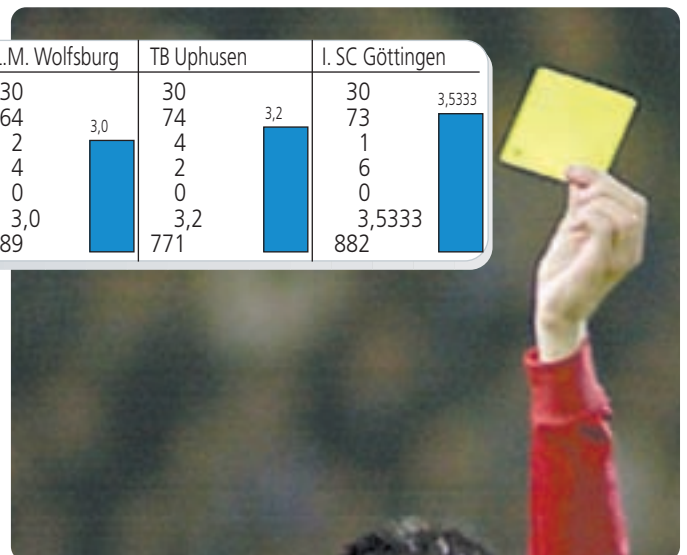
	1. FC Wunstorf	SC Spelle-Venhaus	SV Teut. Uelzen	TSV Ottersberg	FC Eintr. Northeim	SSV Jeddelloh	1. FC Germ. Eges.-Langr.
Spiele	30	30	30	30	30	30	30
Gelb	51	45	71	47	68	57	74
Gelb-Rot	0	1	0	3	2	1	1
Rot	2	4	0	3	0	3	0
n. ang./Sportg.	0	0	0	0	0	0	0
Wert	2,0333	2,2666	2,3666	2,3666	2,4666	2,4666	2,5666
Rang	172	275	333	348	396	422	445

Oberliga Niedersachsen

	VfL Osnabrück II	VfL Oldenburg	Rotenburger SV	U.L.M. Wolfsburg	TB Uphusen	I. SC Göttingen
Spiele	30	30	30	30	30	30
Gelb	66	64	66	64	74	73
Gelb-Rot	3	2	4	2	4	1
Rot	1	2	1	4	2	6
n. ang./Sportg.	0	0	0	0	0	0
Wert	2,6666	2,6666	2,7666	3,0	3,2	3,5333
Rang	510	518	574	689	771	882

Schlusslichter

	TuS Neud.-Platendorf	RW Huerriyet Delm.	SV Vict. Heerte
Spiele	30	30	28
Gelb	90	85	66
Gelb-Rot	5	10	8
Rot	6	7	2
n. ang./Sportg.	3	2	11
Wert	5,5	5,6666	7,5
Rang	1010	1011	1012



Die Kreise im Vergleich

Kreis	Spiele	Gelb	Gelb-Rot	Rot	n. a./ Sportger.	Punkte	Wertg.	Fairstes Team	Spiele	Gelb	Gelb-Rot	Rot	n. a./ Sportger.	Punkte	Wertg.
1. (2.) Uelzen	702	1176	42	23	2	1437	2,0470	MTV Barum	32	24	1	0	0	27	0,8438
2. (1.) Lüchow-Dannenberg	424	716	28	16	1	890	2,0991	VfL Breese/Lgdf II	22	29	1	0	0	32	1,4545
								SG Elbufer/Zernien	22	29	1	0	0	32	1,4545
3. (13.) Schaumburg	750	1347	53	45	0	1731	2,308	TuS Niedermöhren	30	35	0	1	0	40	1,3333
4. (6.) Diepholz	814	1491	43	43	5	1885	2,3157	TSG Seckenhausen-Fahrenh.	30	26	0	0	0	26	0,8667
5. (12.) Osnabrück-Land	1428	2844	130	60	8	3614	2,5308	TuS Eintracht Rulle	30	31	0	1	0	36	1,2
6. (18.) Leer	354	702	30	17	2	897	2,5339	TV Bunde	28	33	2	0	0	39	1,3929
7. (5.) Lüneburg	796	1518	72	54	3	2034	2,5553	Vastorfer SK	30	40	2	0	0	46	1,5333
8. (3.) Stade	870	1780	68	48	1	2234	2,5678	TSV Wiepenkathen	30	31	0	1	0	36	1,2
9. (4.) Emsland	886	1751	68	49	8	2280	2,5734	SC Spelle-Venhaus II	30	34	2	0	0	40	1,3333
10. (8.) Helmstedt	540	997	49	35	8	1399	2,5907	SG Rottorf/Vikt. Königslutter	28	34	1	0	0	37	1,3214
11. (20.) Hameln-Pyrmont	660	1291	69	40	2	1718	2,6030	MTV Lauenstein	28	45	1	0	0	48	1,7143
12. (23.) Wolfsburg	758	1525	72	53	0	2006	2,6464	VfL Wolfsburg	34	45	1	0	0	48	1,4118
13. (31.) Vechta	862	1806	75	40	7	2301	2,6694	VfL Oythe II	32	40	2	1	0	51	1,5938
14. (15.) Benthelm	726	1519	51	44	6	1952	2,6887	Borussia Neuenhaus	30	41	0	0	0	41	1,3667
15. (25.) Osnabrück-Stadt	704	1453	66	44	4	1911	2,7145	SV Rasensport	30	36	1	1	0	44	1,4667
16. (24.) Rotenburg	634	1359	61	37	0	1727	2,724	TuS Westerholz	26	36	0	1	0	41	1,5769
17. (32.) Cloppenburg	724	1458	56	40	15	1976	2,7293	BV Garrel	30	39	1	0	1	52	1,7333
18. (38.) Ammerland	322	708	26	19	0	881	2,7360	TV Metjendorf	28	36	1	1	0	44	1,5714
19. (14.) Hildesheim	840	1750	63	63	5	2304	2,7429	SV Einum	30	44	1	0	0	47	1,5667
20. (36.) Cuxhaven	750	1599	76	43	2	2062	2,7493	SG Stinstedt	30	47	0	1	0	52	1,7333
21. (7.) Nienburg	660	1410	70	37	1	1815	2,75	SC Marklohe	30	40	4	0	0	52	1,7333
22. (2.) Oldenburg-Stadt	392	838	32	28	1	1084	2,7653	1. FC Ohmstede	28	56	1	1	0	64	2,2857
23. (10.) Gifhorn	840	1728	88	53	7	2327	2,7702	SV Gifhorn	30	42	0	0	0	42	1,4
24. (11.) Göttingen/Osterode	1298	2714	136	83	6	3597	2,7712	SC Hainberg	30	49	3	0	0	58	1,9333
25. (22.) Braunschweig	714	1459	74	48	7	1991	2,7885	SV Kralenriede	24	32	1	0	0	35	1,4583
26. (16.) Peine	630	1355	68	40	0	1759	2,7921	TSV Hohenhameln	30	41	0	0	0	41	1,3667
27. (26.) Wittmund	126	259	8	14	0	353	2,8016	TuS Esens II	30	49	1	3	0	67	2,2333
28. (17.) Hannover-Land	2284	4863	220	155	11	6408	2,8056	Mellendorfer TV	30	31	2	0	0	37	1,2333
29. (21.) Verden	634	1325	79	37	4	1787	2,8186	TSV Thedinghausen	26	35	1	0	0	38	1,4615
30. (39.) Aurich	382	873	42	16	0	1079	2,8246	Ostfr. Moor Dorf	30	50	1	0	0	53	1,7667
31. (9.) Harburg	720	1544	57	54	5	2035	2,8264	TSV Heidenau	28	29	0	1	0	34	1,2143
32. (30.) Osterholz	660	1445	73	39	2	1879	2,847	SV Lilienthal-Falkenberg	30	36	2	1	0	47	1,5667
33. (19.) Heidekreis	600	1302	66	42	0	1710	2,85	SV Lindwedel-Hope	30	53	0	2	0	63	2,1
34. (28.) Nordharz	1418	3060	155	87	16	4120	2,9055	SG Iidehausen/Kirchberg	28	26	1	0	0	29	1,0357
35. (41.) Hannover-Stadt	732	1562	84	55	4	2129	2,9085	SG Blaues Wunder	26	27	2	1	0	38	1,4615
36. (33.) Emden	182	414	23	13	0	548	3,011	BSV Kickers Emden	36	61	4	1	0	78	2,1667
37. (34.) Oldenburg-L./Delmenhorst	630	1363	72	48	11	1929	3,0619	VfL Wildeshausen	30	33	0	0	0	33	1,1
38. (29.) Northheim-Einbeck	540	1303	62	37	0	1674	3,138	FC Süßbeck/Immensen	28	49	2	0	0	55	1,9643
39. (43.) Celle	570	1324	70	43	7	1819	3,1912	SV Garßen	28	49	2	0	0	55	1,9643
40. (35.) Friesland	400	952	55	33	0	1282	3,205	TuS Obenstrohe II	28	42	0	0	0	42	1,5
41. (37.) Holzminden	424	947	49	48	3	1364	3,217	SG Wesertal	26	51	2	1	0	62	2,3846
42. (40.) Wilhelmshaven	122	293	11	10	2	396	3,2459	WSC Frisia Wilhelmshaven	28	59	3	0	0	68	2,4286
43. (42.) Wesermarsch	208	506	30	19	2	711	3,4183	TSV Abbehausen	30	53	0	0	0	53	1,7667



www.volkswagen-nutzfahrzeuge.de

Der neue Caddy. Mit effizienter BlueMotion Technology serienmäßig und besonders sparsamem Verbrauch ab durchschnittlich 4,2 l/100 km¹.

Wer mit der Familie unterwegs ist, muss an alles denken. Und alles einpacken. Zum Glück bietet der neue Caddy viel Platz für Gepäck, Fahrräder und Spielzeug. Dabei ist er auch noch besonders sparsam. Mit BlueMotion Technology serienmäßig verbraucht er als Caddy BlueMotion durchschnittlich ab 4,2 l/100 km¹ und hat einen enorm niedrigen CO₂-Ausstoß ab durchschnittlich 109 g/km. Verbringen Sie mehr Zeit mit Ihrer Familie. Und weniger an Tankstellen. Der neue Caddy. Da steckt mehr drin.



Das Auto.



Jetzt scannen & mehr erfahren.

¹ Caddy BlueMotion, 2,0-l-TDI-Motor mit 75 kW, Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 4,9, außerorts 3,8, kombiniert 4,2. CO₂-Emission in g/km: kombiniert 109. Abbildung zeigt Caddy Highline mit Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Angelina: „Ich wollte gar nicht mehr raus aus dem Truck“

WM-Pokal wurde exakt ein Jahr nach dem Endspielsieg über Argentinien in Barsinghausen präsentiert



Prominente Gäste in Barsinghausen. Auf dem Foto hintere Reihe von links: Reinhard Grindel, Schatzmeister des DFB, Klaus Allofs, Geschäftsführer Sport beim VfL Wolfsburg, DFB-Präsident Wolfgang Niersbach, NFV-Präsident Karl Rothmund, 96-Torhüter Ron-Robert Zieler, Innenminister Boris Pistorius und Regionspräsident Hauke Jagau. Fotos: Borchers



Das Objekt der Begierde: Der FIFA-WM-Pokal.

Von REINER KRAMER

Auf den Tag genau ein Jahr nach dem WM-Gewinn der deutschen Nationalmannschaft mit dem 1:0 in Rio de Janeiro über Argentinien war der FIFA WM-Pokal auf seiner Ehrenrunde durch ganz Deutschland auch im August-Wenzel-Stadion in Barsinghausen zu bestaunen. Prominente Gäste waren bei der „Ehrenrunde“ in Barsinghausen dabei, um mit den Fußballfans den WM-Titel von 2014 noch einmal zu feiern.

Es war zwar kein Kaiserwetter in Barsinghausen. Einige Regenschauer und ein

grauer Himmel konnten die gute Laune der Besucherinnen und Besucher allerdings nicht vermiesen. NFV-Präsident Karl Rothmund erinnerte in seiner Begrüßung daran, dass Deutschland 1954 bei regnerischem „Fritz-Walter-Wetter“ Weltmeister geworden sei.

DFB-Präsident Wolfgang Niersbach verriet in Barsinghausen, dass er am Finaltag vor einem Jahr um sechs Uhr morgens aufgestanden sei und dem Endspiel entgegenfiebert habe. Nach dem 1:0 in der 113. Minute durch Marion Götze habe er in den Armen der Kanzlerin gelegen. Der WM-Sieg sei für ihn ein hochemotionaler Moment gewesen. Klaus Allofs, Geschäftsführer Sport beim VfL Wolfsburg, hat das

WM-Endspiel mit seiner Frau vor dem Fernseher verfolgt und mit der deutschen Mannschaft mitgefiebert. Die Fußballbegeisterung sei in Deutschland nach dem WM-Titel noch größer geworden.

Niedersachsens Innenminister Boris Pistorius, ebenfalls zu Gast im August-Wenzel-Stadion, hat den WM-Sieg der deutschen Mannschaft mit zehn Bekannten vor dem Fernseher geschaut und vor der Verlängerung auf ein Elfmeterschießen getippt. 96-Vereinspräsident Martin Kind, in Begleitung von 96-Manger Dirk Dufner, betonte, dass der WM-Titel sich positiv auf die Bundesliga ausgewirkt habe. Weltmeister Ron-Robert Zieler lobte die große Kameradschaft im Team. Jeder habe mitgeholfen, den Titel zu holen. Er sei zwar nicht



Die WM-Helden von 2014 als Kulisse für jugendliche Fans aus Barsinghausen.



Zehn Barsinghäuser Fußballvereine hatten bei der Bewerbung um die Präsentation des WM-Pokals einen starken Eindruck hinterlassen. Stark auch der Auftritt der zusammengewürfelten Stadtauswahl (rote Trikots) beim Kick gegen ein Team aus NFV- und DFB-Medien-Mitarbeitern, der mit 6:2 gewonnen wurde.
Foto: Zwing

zum Einsatz gekommen, empfand es aber als große Ehre, bei der Nationalmannschaft in Brasilien mit dabei gewesen zu sein.

„Die Ehrenrunde kommt bislang hervorragend an“, sagte Niersbach. „Wir erhalten tolle Rückmeldungen von den Vereinen und den Gästen. Jeder Stopp schreibt dabei seine eigenen Geschichten. Dass sich ein Nationalspieler ein Jahr nach dem Titelgewinn gemeinsam mit Fans und Amateur-

fußballern in Barsinghausen an das Finale erinnert, füllt das Motto der Ehrenrunde ‚Wir haben ihn gewonnen. Ihr habt ihn verdient‘ so richtig mit Leben.“

Abschließend sprach Pistorius im Namen aller prominenten Gäste, unter ihnen auch Marc Arnold, sportlicher Leiter bei Eintracht Braunschweig, von einem absoluten High-Light, die Ehrenrunde des WM-Pokals ins Leben gerufen zu haben.

Die ganze Fußballstadt Barsinghausen war mit von der Partie: 18 Ortsteile, zehn Vereine, mehr als 90 Teams und rund 2000

Spielerinnen und Spieler. 2014 ausgewählte Personen, die sich mit dem Pokal fotografieren lassen durften, sind allesamt begeisterte Aktive – über Generationen, Herkunft und Vereinsfarben hinweg.

Gemeinsam hatten sich die Vereine TSV Goltern, SV Wichtringhausen, 1. FC Germania Eggestorf-Langreder, TSV Kirchdorf, TSV Bantorf, TSV Barsinghausen, VSV Hohenbostel, SPFR Landringhausen, JfV Calenberger Land und TSV Groß Munzel um die Pokalvergabe unter dem Motto „Aus Rivalen werden Freunde“ beworben. ■

Stimmen zur Ehrenrunde

Angelina (10 Jahre): „Ich wollte gar nicht mehr raus aus dem Truck, weil das so schön da beim Pokal war. Der ist ja ganz aus Gold. Mit den Fotos, die wir machen konnten, war das toll. Und toll ist auch, dass der Pokal schon so weit gereist ist und jetzt hier bei uns ist.“

*

Andreas Schulz (Abteilungsleiter des SV Wichtringhausen): „Das ist sehr schön, dass trotz aller sportlichen Rivalität hier alle Fußballvereine zusammenarbeiten. So etwas gab es im Ort noch nie.“

*

Vivien (9): „Ich fand es toll, dass wir den Pokal überhaupt sehen durften. Es war sehr aufregend.“

*

Jannik (8): „Es war wirklich super. Der Pokal sieht aus, als wenn er viele Millionen Euro wert ist.“

*

Wencke Burr (37): „Das war Gänsehaut pur. Ich fühlte mich total in die Zeit vor einem Jahr beim Finale zurückversetzt.“

*

Kristin (9): „Ich war total begeistert, dass ich mich fotografieren lassen konnte. Und dass auch noch Ron-Robert Zieler mit dabei war, war besonders schön, er ist nämlich mein Lieblingsspieler.“

*

Sascha Siebert (38): „Ehrlich gesagt hatte ich mir den Pokal ein bisschen größer vorgestellt. Aber speziell für Kinder ist es natürlich eine tolle Erfahrung, ihn einmal live zu sehen.“



Einmarsch der Präsidenten. DFB-Chef Wolfgang Niersbach (vorn) und NFV-Präsident Karl Rothmund bahnen sich einen Weg durch das Spalier begeisterter Fußball-Kids.



Auf die Fans kommt es an. So lautet die Botschaft des Fan Club-Infobusses, Baujahr 1960.

„Er ist eine Persönlichkeit mit klarem Kompass und ein Segen für den NFV“

Gratulanten würdigen das Wirken von Karl Rothmund als Direktor und Präsident des NFV



Beim Smalltalk vor dem Sporthotel Fuchsbachtal von links: Hennig Hofmann, Winfried Hanschke (beide NFV), Dieter Jerzewski (Bremer Fußball-Verband), Horst R. Schmidt (ehemaliger DFB-Generalsekretär), Karl Rothmund und Herbert Lange (NFV).
Fotos (4): Neumann

Von REINER KRAMER
und PETER BORCHERS

„Du hast mit einer enormen Leistung dem DFB und NFV die soziale Seite geöffnet“, betonte Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil beim Empfang zum 25-jährigen Dienstjubiläum von NFV-Präsident Karl Rothmund im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen.

Zahlreiche Ehrengäste, unter ihnen DFB-Schatzmeister Reinhard Grindel, 96-Präsident Martin Kind, der langjährige

DFB-Generalsekretär Horst R. Schmidt und DFB-Direktor Willi Hink feierten mit dem 71-jährigen Barsinghäuser das Dienstjubiläum. Reinhard Grindel bezeichnete Rothmund als eine prägende Persönlichkeit: „Du genießt sowohl beim DFB als auch beim NFV eine hohe Anerkennung und nimmst die gesellschaftliche Verantwortung ernst. Am ersten Nachhaltigkeitsbericht des DFB hast du maßgeblich mitgewirkt“, lobte der Rotenburger das große Engagement von Rothmund.

Günter Distelrath, NFV-Vizepräsident Finanzen, hielt die Laudatio auf

Karl Rothmund: „Du bist ein Segen für den NFV und hast den Verband mit Charisma und Charme zu einem modernen, innovativen, leistungsstarken Verband geführt. Du hast in den 25 Jahren beim Niedersächsischen Fußballverband unendlich viel bewegt und geleistet.“

Karl Rothmund bedankte sich bei seinen langjährigen Weggefährten. Die Zusammenarbeit mit seinem Vorgänger Dr. h.c. Engelbert Nelle sei von Loyalität geprägt gewesen. Gemeinsam mit ihm habe er die Verwaltung zu einem



Standing Ovationen für Karl Rothmund im voll besetzten Saal. Hannover 96-Präsident Martin Kind (rechts im Vordergrund) gratulierte mit einem kleinen „Pfeifkonzert“.



Spitzenvertreter des Fußballs von links: Reinhard Grindel, Karl Rothmund und Martin Kind.

modernen und leistungsstarken Dienstleistungsbetrieb ausgerichtet.

Rothmund hatte zum 1. Juli 1990 die Nachfolge von Otto Gereke als Verwaltungsdirektor des NFV angetreten. Unter den in Barsinghausen voran getriebenen Projekten ragt das SportInformationssystem (SIS) heraus, aus dem das heutige DFBnet und damit der Online-Ergebnisdienst im deutschen Fußball hervorgegangen ist.

Nach 15 Jahren als Verwaltungsdirektor wurde Karl Rothmund auf dem 41. NFV-Verbandstag im Oktober 2005 zum vierten Präsidenten des NFV gewählt. Seine Vorgänger im Amt waren Karl Laue (1946 bis 1968), August Wenzel (1969 bis 1988) und Dr. h.c. Engelbert Nelle (1988 bis 2005).



Spitzenvertreter aus Politik und Sport: Ministerpräsident Stephan Weil (links) und Horst R. Schmidt.



Karl Rothmund bedankt sich bei seiner Sekretärin Sonja Battermann, die ihrem Chef einen Blumenstrauß überreicht.
Foto: Kramer

Zitate

Günter Distelrath: „Karl Rothmund hat seine Leidenschaft Fußball zum Beruf gemacht. Als er 1990 sein Büro in der NFV-Geschäftsstelle in Barsinghausen bezog, war das Wort Sponsoring für den NFV noch ein Fremdwort. Erst unter Engelbert Nelle hatte der Verband zaghaft damit begonnen, diese Geldquelle zu erschließen. Mit Karl, dem begnadeten Netzwerker und Manager aus der Industrie, ist sie richtig zum Sprudeln gekommen. 25 Jahre später bestreitet der NFV etwa 20 Prozent seines Haushaltes aus den durch Sponsoring erzielten Einnahmen. Dank Karl, aber auch dank Bastian Hellberg, der ihm 2005 auf dem Direktorenstuhl folgte.“

Reinhard Grindel: „Karl hat mit seinem Einfluss beim DFB sowohl DFBnet als auch Fußball.de maßgeblich geprägt und die Umsetzung beschleunigt. Auch an der Professionalisierung des Schiedsrichterwesens hast Du entscheidend mitgewirkt.“

Stephan Weil: „Ich kann mich noch gut an das Pokalfinale 1992 erinnern, als Hannover 96 gegen Borussia Mönchengladbach gewann und ich mit Karl auf der Rückfahrt rauschende Ballnacht feierte. Nach und nach hat sich daraus eine Freundschaft entwickelt. Als das Stadion in Hannover Standort für die Weltmeisterschaft 2006 wurde, war das für uns beide eine Riesenherausforderung, die wir gemeinsam gemeistert haben. Karl,

du bist eine Säule des NFV. Bewahre deine Power und Dynamik.“

Karl Rothmund: „Es ehrt mich, was Stephan Weil gesagt hat. Er hat ein wenig übertrieben. Ich weiß aber auch, dass ich ganz gut bin. Zusammen mit Engelbert Nelle habe ich wichtige sportpolitische Entscheidungen getroffen. Von Horst R. Schmidt mit seinem großen Wissen und Können habe ich sehr viel gelernt. Bei den Entscheidungen im Schiedsrichterwesen konnte ich mich beim DFB immer auf Willi Hink verlassen. Mit Professor Binner haben wir in Barsinghausen das SportInformationssystem (SIS) entwickelt, das als Grundlage für das heutige DFBnet diente.“

Stephan Weil, der am Vormittag des Jubiläumstages die englische Königin in Bergen-Belsen begrüßt hatte: „Ich habe heute einen bunten Tag: Erst die Queen und dann Karl. Beides hat seinen Wert, lieber Karl, da stehst du nicht hinten an.“

Reinhard Grindel hatte als DFB-Geschenk für Karl Rothmund Pfälzer Rotwein im Gespräch: „Wenn er dir schmeckt, bedanke dich bei mir. Wenn nicht, beschwere dich bei Willi Hink.“

Karl Rothmund bilanzierte: „Ich war gerne Direktor und ich bin gerne Präsident. Meine Entscheidung für den NFV war goldrichtig.“

Günter Distelrath beleuchtete auf einer in der 80er Jahren beginnenden Zeitreise Stationen des Wirkens von Karl Rothmund. Sein Fazit nach häufiger gemeinsamer Zusammenarbeit: „Man weiß bei Karl immer, woran man ist. Ihn zeichnen zielorientiertes Denken und Handeln sowie seine Verlässlichkeit aus. Er ist eine Persönlichkeit mit klarem Kompass und ein Segen für den NFV.“

Stephan Weil mit Blickrichtung zur FIFA in Zürich: „Im internationalen Fußball ist gerade ein Posten frei geworden. Denk mal darüber nach, Karl.“

Karl Rothmund gestand, am Morgen sehr stark bewegt gewesen zu sein, als ihn die NFV-Belegschaft mit Standing Ovations empfangen hatte. Unklar ist für den Präsidenten, was beklatscht wurde: „Galt der Beifall der Vergangenheit, oder der Tatsache, dass ich in zwei Jahren gehe?“

Günter Distelrath erinnerte daran, dass das heutige NFV-Ehrenmitglied Henning Hofmann Karl Rothmund für die Nachfolge von Präsident Engelbert Nelle vorgeschlagen hatte. Der damalige Schatzmeister und inzwischen verstorbene Uwe Genge habe entgegnet: „Das war der schlechteste Vorschlag, den du je gemacht hast.“ – „Es war das Beste, was dem NFV passieren konnte“, stellte der heutige Chef der NFV-Finzen richtig.

Meike Berger: „Gute Arbeit in den Stützpunkten macht sich bemerkbar“

U 13-Juniorinnen aus Hannover gewinnen das Sichtungsturnier



Die Mannschaft des Stützpunktes Hannover steigerte sich im Verlauf des Sichtungsturnieres und setzte sich am Ende verdient durch.

Fotos: Borchers

Von PETER BORCHERS

Die U 13-Juniorinnen des Stützpunktes Hannover haben den Avacon-Cup gewonnen. Im Endspiel gab es für das Team von Trainer Andreas Fastenau einen verdienten 2:0-Erfolg gegen die Stützpunktauswahl Braunschweig. Die Tore für Hannover erzielten Paula Klensmann und Natasha Kowalski.

Jeder der zehn Stützpunkte des NFV nahm auf dem Kunstrasenplatz an der NFV-Sportschule Barsinghausen mit einer Auswahlmannschaft am Avacon-Cup, dem Sichtungsturnier für U 13-Juniorinnen, teil. Dabei waren ausschließlich Mädchen der Jahrgänge 2002 und 2003 spielberechtigt. Insgesamt 35 Spielerinnen fanden schließlich Aufnahme auf dem Notizblock von NFV-Jahrgangstrainerin Meike Berger (Denkte), darunter immerhin 14 Mädchen des jüngeren Jahrgangs. „Dieser relativ große Anteil ist der Tatsache geschuldet, dass auf Kleinfeld gespielt wurde und die Älteren deshalb ihre Schnelligkeit nicht ausspielen konnten“, so Berger. Vom 14. bis 16. August wird sie sich bei einem Trainingslehrgang in der NFV-Sportschule einen noch intensiveren Eindruck von den fußballerischen Fähigkeiten der 35 jungen Fußballerinnen verschaffen können. Ziel ist die Bildung einer U 14-Juniorinnenauswahl für die Spielzeit 2015/16.

Die Trainerin hat viele technisch gute Mädchen gesehen, jedoch auch körperliche Defizite ausgemacht. „Wir hatten hier viele kleine Spielerinnen, die auf dem Großfeld vermutlich noch ‚gefressen‘ würden“, glaubt Berger. Sie hat erfreut registriert, dass sich einige Mädchen, die es im vergangenen Jahr noch nicht bis zum NFV geschafft hatten, inzwischen gut entwi-

ckelt haben. „Da macht sich die gute Arbeit in den Stützpunkten bemerkbar. Das lässt sich auch beim Vergleich mit dem VGH-Girls-Cup, der in der vergangenen Woche ausgetragen wurde, erkennen. Das Niveau und die Leistungsdichte waren heute deutlich höher“, war Berger von den gezeigten Leistungen durchaus ange-

gen. Viele knappe Ergebnisse in der Vorrunde zeugen davon, dass die Stützpunktteams noch enger zusammen gerückt sind. Hannover hatte Meike Berger nach der Vorrunde nicht unbedingt als Turniersieger auf dem Zettel. „Da haben sie sich schwer getan, im Endspiel dann aber verdient gewonnen“, urteilte die Jahrgangstrainerin nach dem Finale.

Die Spiele des Avacon-Cup im Überblick

Gruppe Avacon

Göttingen – Oldenburg 0:1 (Tor: Ina Timmermann), Groß Hesepe – Wiepenkathen 0:1 (Tor: Lara Duetsch), Braunschweig – Göttingen 1:0 (Tor: Vanessa Schäfer), Oldenburg – Groß Hesepe 0:0, Wiepenkathen – Braunschweig 0:1 (Tor: Lea Wohlfahrt), Göttingen – Groß Hesepe 1:0 (Tor: Amelie Schob), Oldenburg – Wiepenkathen 0:0, Groß Hesepe – Braun-



Zweikampf im Finale zwischen Finya Seidel vom Stützpunkt Braunschweig (links) und Barsi Mawlud vom Stützpunkt Hannover.

schweig 0:1 (Tor: Vanessa Schäfer), Wiepenkathen – Göttingen 0:1 (Tor: Elisabeth Kirchhoff), Braunschweig – Oldenburg 1:0 (Tor: Maya Andresen)

Die Tabelle: 1. Braunschweig (4:0 Tore, 12 Punkte), 2. Göttingen (2:2, 6), 3. Oldenburg (1:1, 5), 4. Wiepenkathen (1:2, 4), 5. Groß Hesepe (0:3, 1)

Gruppe NFV

Hesel – Engter 0:0, Hannover – Hönisch 0:0, Roydorf – Hesel 0:0, Engter – Hannover 0:3 (Tore: Elisa Klein, 2 x Lara Rieks), Hönisch – Roydorf 1:0 (Tor: Merle Krickemann), Hesel – Hannover 0:1 (Tor: Barsi Mawlud), Engter – Hönisch 0:1 (Tor: Lilly Abelmann), Hannover – Roydorf 2:1 (Tore: Elisa Klein, Paula Klensmann – Malena Watzlawik), Hönisch – Hesel 0:1 (Tor: Toma Ihlenburg), Roydorf – Engter 0:3 (Tore: Enna Bosse, Vanessa Beste, Eva Holtmeyer)

Die Tabelle: 1. Hannover (6:1 Tore, 10 Punkte), 2. Hönisch (2:1, 7), 3. Hesel (1:1, 5), 4. Engter (3:4, 4), 5. Roydorf (1:6, 1)

Die Platzierungsspiele

Spiel um Platz 9

Roydorf – Groß Hesepe 2:1, Tore: Antonia Nicolaou, Malena Watzlawik – Ida Heymann

Spiel um Platz 7

Engter – Wiepenkathen 3:1 i.N. (0:0)

Spiel um Platz 5

Hesel – Oldenburg 1:0, Tor: Hanna Trüper

Spiel um Platz 3

Hönisch – Göttingen 0:1, Tor: Carlotta Hesse

Spiel um Platz 1

Hannover – Braunschweig 2:0, Tore: Paula Klensmann, Natasha Kowalski

Die Aufgebote

Stützpunkt Hannover: Vivienne Riedel, Lara Rieks, Barsi Mawlud (alle Deister United), Marit Halberkamp, Lea-Meret Warneke (beide TSG Ahlten), Paula Klensmann (JfV Calenberger Land), Elisa Klein (TSV Kirchrode), Sina Anger (VfL Wolfsburg), Jule Schobel (JfV Hannover United 2014), Natasha Kowalski, Luisa Siebrecht (beide SV 06 Holzminde), Aaliyah Blanke (HSC BW Tündern). **Trainer:** Andreas Fastenau, Georgi Tutundjiev.

Stützpunkt Braunschweig: Pia Graeber, Chantal Niehus, Dania Beuth, Lea Wohlfahrt, Tami Böse, Vanessa Schäfer, Finya Seidel (alle VfL Wolfsburg), Jona-Ann Belter (JSG Westerbeck-Dannenbüttel), Kira Curland (TSV Sickte), Marlene Firlus (TSV Wipshausen), Maya Andresen (JfV Kickers Hillerse-Leiferde-Volkse-Dalldorf), Janne Bartmann (FC Pfeil Broistedt). **Trainerin:** Iris Bartels, Rebecca Winkels.

Stützpunkt Göttingen: Ronja Egert, Lara-Noelle Steinbrecher (beide FC Eintracht Northeim), Elisabeth Kirchhoff, Mia Zvar (beide RSV Göttingen 05), Sonja Merzaggia (FC Lindenberger Adelebsen), Jule Ahrens (JfV Northeim), Carlotta Hesse, Jana Kramer (beide SC Weende), Johanna Gießler (JSG Hardeggen), Greta Krüger (TSG Bad Harzburg), Amelie Schob (DSC Dransfeld), Hanna Dormeyer (FC Auental). **Trainer/in:** Heike Völker, Arne Labitzke.

Stützpunkt Hönisch: Alia Bormann (TuS Syke), Jette Asmann (VSK Osterholz-Scharmbeck), Annika Bammann (FC Hambergen), Lilly Abelmann (TSG Seckenhäusen-Fahrenhorst), Merle Krickemann (SV Heerde-Kuppendorf), Mara Rieckmann



Im Spiel um Platz 5 setzte sich das Stützpunktteam aus Hesel (gelbes Trikot) mit 1:0 gegen Oldenburg durch.

(TuS Sulingen), Monique Bertram (Vorwärts Hülsen), Jana Siedler (FC Hansa Schwanewede), Fabienne Stelljes (TSV Eiche Neu St. Jürgen), Lucy Holsten (TSV Bassen), Hanna Jordan (SG Rodenberg). **Trainer/in:** Marcus Peters, Sarah Schröder.

Stützpunkt Hesel: Anna-Maria Tews (SG Leer 04 Bingum), Stine Blanke (VfL Edewecht), Marlit Eden (TuRa 07 Westrhauderfehn), Toma Ihlenburg (SG Rajen/Collinghorst), Lea-Marie Kruse (SV Northmoor), Karoline Löffel (TuS Büppel), Kaya Niemeyer, Hanna Trüper (beide FC Rastede), Fenja Popp (JSG Westerende-Ihlow-Riepe/TSV Riepe), Merle Robak (SV Eintracht Wildenloh), Tjorven Schmidtchen (SV Larrelt), Mara Sommer (TuS Ocholt). **Trainerin:** Daniela Liessmann, Maria Book.

Stützpunkt Oldenburg: Kira Witte (BV Bühren), Pia Dirksen (SV SW Lindern), Leonie Wiese (Sportfreunde Sevelte), Maja Maune (TuS Hasbergen), Gesa Bücking, Ina Timmermann (beide VfL Stenum), Jana Paul (Eintracht Oldenburg), Emilia Reck (KSV Oldenburg), Tuana Reichardt (TSV Abbehausen), Isabella Jaron (BV Cloppenburg), Pia Templin (SG Schwei/Seefeld/Rönnelmoor), Andra Benkens (SV Victoria Elisabethfehn). **Trainerin:** Sarah Schneider, Nina Egbers.

Stützpunkt Engter: Julia Kassen, Johanna Bartig (beide TuS Glane), Alina Kampmeyer (Viktoria Gesmold), Svenja Torbecke, Eva Holtmeyer (beide BW Hollage), Vanessa Beste, Edith Funke (beide OSC Osnabrück), Enna Bosse (TuS Neuenkirchen), Lara Korte (SC Glandorf), Pia Kortjan (SF Schleddehausen), Mara Winter

(VfR Voxtrup), Isabel Finkemeyer (Hunteburger SV). **Trainer/in:** Uwe Krebs, Karin Perner.

Stützpunkt Wiepenkathen: Lenja Kenstel (TSV Eintracht Immenbeck), Milena Milkert, Anneke Johanns, Antonia Rupprecht (alle JSG Altenbruch/Groden), Marlene Künne (Heeslinger SC), Franca Meinke (TuS Westerholz), Chayenne Karsen (TuS Harsefeld), Lara Duetsch (FJSG Bederkesa), Janine Salzwedel (TSG Nordholz), Bele Nagel (JSG Nord), Emma Sophia Scheil (TSV Bevern/JfV Concordia), Alica-Jasmin Reetz (JSG Ahlerstedt/Ottendorf/Bargstedt). **Trainer/in:** Stefan Hanno, Rita Tiedtke.

Stützpunkt Roydorf: Johanna Wende (SV Emmendorf), Alena Kastens (Buchholzer FC), Antonia Nicolaou (TSV Stelle), Emelie Rohmann (JSG Elbdeich LaBrönne), Alissa Schneider (JfV Borstel), Malene Watzlawik (MTV Wittorf), Lisa Behneke (JfV Ashausen-Scharmbeck), Jaimy Bourgonje (SSV Südwinzen), Pauline Brand (FJSG Allertal), Enya Heine (TuS Hermannsburg), Lilli Puhl (SV Küsten), Anni Balck (VfL Jesteburg). **Trainer/in:** Uwe Jank, Patrick Wende, Indre Lüdersen.

Stützpunkt Groß Hesepe: Milena Winn, Celine Grote (beide SV Holthausen-Biene), Marie Reiners, Emma Keuter (beide Olympia Laxten), Yasmin Meyering (JSG Lathen), Imke Heyen (TuS Aschendorf), Jördis Lager (JSG Haselünne), Jule Kossen, Paula Schlömer (beide SV Neubörger), Ida Heymann (Fortuna Beesten), Maja Pollmann (Eintracht Schepsdorf), Nina Wilmes (SC Spelle-Venhaus). **Trainerin:** Katharina Börger, Martina Fennen. ■

RIGO GOOSSEN



Rigo Gooßen auf dem Balkon seiner Kanzlei im Hafengebiet von Stade. Im Hintergrund ist das Wahrzeichen der Stadt zu sehen, die Kirche St. Cosmae. Foto: Finger

- **Kontinuität steht bei uns über allem**
- **Die Region ist gierig nach Regionalligafußball**
- **Uns pustet so leicht nichts um**
- **Ich bin ein Teil der Mannschaft**

Mäzen und Macher:

RIGO GOOSSEN (55) ist der „König“ der Kehdinger Löwen, wie das Team des Regionalligaaufsteigers Drochtersen/Assel genannt wird. Im Journal-Interview spricht er über die Entwicklung seines Klubs, die Meistersaison und die kommende Spielzeit.

Von MANFRED FINGER

Vier Jahre war sie weg, die Bronze-Skulptur, die dem heute 85-jährigen ehemaligen Oberdeichgrafen Helmut Barwig aus Drochtersen im Landkreis Stade gewidmet ist. Zehn Jahre hatte die 2001 geschaffene Statue Wind und Wetter getrotzt und über den Deich der Elbinsel Krautsand gewacht. Dann aber rutschte sie in eine bedrohliche Schiefelage, musste abmontiert und saniert werden. Im Juni 2015 kehrte Barwigs nahezu lebensgroßer Doppelgänger aus Bronze an seinen angestammten Platz zurück. Während sich in seinem rechten Blickfeld mit dem feinen Sandstrand und der Elbe nichts verändert hat, ist links eine Ferienanlage mit 37 Apartments und einem Bistro entstanden.

Baukräne deuten darauf hin, dass die Baumaßnahmen noch nicht abgeschlossen sind – für Januar 2016 ist die Einweihung eines Hotelneubaus mit Restaurant, Fitness- und Wellnessbereich geplant. Sprecher der Investorengruppe ist der Steuerberater **Rigo Gooßen**, der auch im Fußball Bemerkenswertes geschaffen hat. Den Dorfklub Drochtersen/Assel, bei dem er seit drei Jahrzehnten Vorsitzender ist, hat er auf vielerlei Ebenen erfolgreich aufgestellt. Die erste Herrenmannschaft feierte in diesem Jahr die Oberligameisterschaft und damit den Aufstieg in die vierthöchste deutsche Spielklasse, die Zweite wird demnächst in der Landesliga vertreten sein und die Dritte in die Bezirksliga. Insgesamt verfügt der Verein über sechs Herrenteams. „Die Kontinuität, die wir bei D/A 1 haben, setzt sich fort bis D/A 6“, sagt Rigo Gooßen im Gespräch mit dem *Fußball-Journal Niedersachsen*. ▶

Fußball-Journal: Herr Gooßen, vor nunmehr 33 Jahren haben Sie die Spielvereinigung Drochtersen/Assel als 1. Vorsitzender übernommen. Können Sie sich noch erinnern, mit welchen Ambitionen oder gar Visionen Sie 1982 das Amt angetreten haben?

Gooßen: Damals war die Situation im Kreis Stade eine andere als heute. Die Stadtvereine wie Goldenstern Stade oder VfL Stade haben hier klar dominiert, und deshalb ist es zunehmend vorgekommen,

das bei mir der Fall war, sollte man an den Platz gehen, den man für sich selbst aber auch für den Verein als den Richtigen ansieht.

Fußball-Journal: Sie haben die veränderte Situation im Stader Fußball vorhin angesprochen. In der kommenden Saison wird Ihre dritte Herrenmannschaft in der Bezirksliga um Punkte gegen die einstigen Platzhirsche Goldenstern und VfL spielen. Wohlgemerkt, die dritte Mannschaft eines Dorfvereins trifft auf

ren hingefallen. Nur sind wir wie gesagt immer wieder aufgestanden. Und das kann man nur, wenn man eine Truppe hat, die für Kontinuität im Verein sorgt und die gemeinsam nach einem nicht so guten Jahr die Ärmel hochkrepelt, um wieder in die Erfolgsspur zurückzukehren.

Fußball-Journal: Stichwort hingefallen. Welcher Sturz war am Schmerzhaftesten?

Gooßen: Der Abstieg aus der Oberliga in die Landesliga vor drei Jahren. Das war sicherlich ein Augenblick, in dem man sich selbst und alles andere hinterfragt. Aber bei uns steckt man dann nicht den Kopf in den Sand, sondern sagt: Okay, jetzt müssen wir das, was wir schon einmal erreicht haben, wieder versuchen zu erreichen. Und das ist uns dann ja auch gelungen.

Fußball-Journal: Sogar mehr, denn in der abgelaufenen Spielzeit holte D/A souverän die Meisterschaft in der Oberliga Niedersachsen und ist damit erstmals in seiner Vereinsgeschichte viertklassig. Vor der Meistersaison kamen mit Alexander Neumann (BSV SW Rehden) und Finn Gierke (Lüneburger SK Hansa) zwei ex-

Trainer sind nicht allein schuld an Abstiegen, aber auch nicht allein dafür verantwortlich, dass man aufsteigt

die Talente aus unserer erfolgreichen Jugendabteilung abgeworben wurden. Das hat mich doch sehr gestört, zumal ich vor meinem Amtsantritt als Vorsitzender bereits fünf Jahre im Nachwuchsbereich bei D/A tätig war. Hieraus ist die Motivation entstanden, in Kehdingen (*Landschaft, in der die Ortschaften Drochtersen und Assel liegen; d. Red.*) selbst erfolgreichen Herrenfußball anzubieten.

Fußball-Journal: In welcher Liga spielte damals die erste Herrenmannschaft?

Gooßen: In der Bezirksklasse. Auch im fünften Jahr nach der Gründung der Spielvereinigung hatte sie es nicht geschafft, in die Bezirksliga aufzusteigen. Deshalb waren wir der Ansicht, da müssen wir was verändern.

Fußball-Journal: Bei Ihrer Wahl waren Sie gerade einmal 22. Was zieht einen schon in so jungen Jahren in ein Vorstandsamt?

Gooßen: Es war die vorhin geschilderte Notwendigkeit, die ich gesehen habe. Wir waren mehr ein Breitensportverein und weniger ein leistungsorientierter Klub. Und im Übrigen: Wenn man selbst kein besonders guter Fußballer ist, wie

die erste Garnitur von zwei Vereinen aus einer Stadt mit knapp 50.000 Einwohnern. Was empfinden Sie dabei, Genugtuung oder eher Entsetzen?

Gooßen: Weder noch. Ich hab's immer so gehalten, dass wir unsere Arbeit gemacht haben und es den anderen überlassen haben, ihre Arbeit zu machen. Jeder geht seinen Weg. Es steht mir nicht zu, zu beurteilen, warum die Wege der Vereine aus Stade in eine andere Richtung gegangen sind als die Unsrigen.

Familiäre Atmosphäre: Viele reden davon, wir praktizieren sie

Fußball-Journal: Aber Sie haben doch bestimmt eine Meinung dazu, warum der Stader Fußball durch einen Dorfverein hochgehalten wird, während es bei den Stadtvereinen krankt?

Gooßen: Wir haben uns immer auf uns konzentriert und dabei kontinuierliche Arbeit geleistet. Vor allem, und das halte ich für Besonders wichtig, sind wir immer wieder aufgestanden. Es ist ja nicht so, dass wir in den vergangenen 30 Jahren nur erfolgreiche Jahre hatten, sondern wir sind auch des Öfte-

zellente Stürmer, die zusammen 39 der insgesamt 79 Saisontreffer erzielten. Waren diese Transfers der wesentliche Schlüssel zum Erfolg?

Gooßen: Diese Transfers waren sicherlich ein wichtiger Teilaspekt. Aber es sind ja nicht nur die beiden, die eingeschlagen haben, sondern alle Neuzugänge waren Volltreffer, wie zum Beispiel auch Sven Zöpfigen. Man kann das Glück nennen, man kann das aber auch so beschreiben, dass wir gelernt haben, bei der Verpflichtung eines Spielers einen



Das Trainerteam um Enrico Maaßen (oben links), Malte Schmidt (unten links) und Markus Zimmermann (am Steuer) ließ sich zusammen mit Kapitän Sören Behrmann beim Autokorso feiern. Mit 20 Cabrios fuhren Mannschaft und Offizielle von Assel nach Drochtersen ins Kehdinger Stadion.

Foto: Wisse

unheimlich großen Wert auf seinen Charakter zu legen.

Fußball-Journal: Neu besetzt wurde mit Enrico Maaßen auch die Trainerstelle.

Goößen: Wir sind für Enrico seine erste Trainerstation. Vor der Saison empfanden viele seine Ernennung als mutig, heute sagen sie, es war ja klar, dass sich das alles so entwickeln wird.

Fußball-Journal: Wie sein Vorgänger Lars Jagemann, der mit kurzen Unterbrechungen insgesamt zehn Jahre bei D/A auf der Bank saß, hat auch Enrico Maaßen vor seiner Inthronisierung als Trainer über viele Jahre bei Ihrem Verein gespielt, kommt also aus dem eigenen Stall. Zufall?

Goößen: Für mich war immer wichtig, dass ich die Trainer, die ich einstelle, auch beurteilen kann, dass ich sie kenne. Insofern liegt es nahe, dass ich sehr gerne mit Trainern zusammenarbeite, die schon im eigenen Verein tätig waren. Das hat sich bei uns bewährt.



2015/16 in der Landesliga Lüneburg dabei: Die zweite Herrenmannschaft der Spielvereinigung Drochtersen/Assel.

Foto: Berlin

Fußball-Journal: Wäre die Saison auch ohne den Trainerwechsel so erfolgreich verlaufen?

Goößen: Das beurteile ich nicht, weil ich es nicht weiß. Generell finde ich: Trainer sind nicht allein schuld an Abstiegen und sie sind auch nicht allein dafür verantwortlich, dass man aufsteigt. Dazu gehört auch immer eine Teamarbeit und insofern führen Misserfolge nicht automatisch zu Entlassungen. Dafür aber auch Erfolge nicht automatisch zu Gehaltserhöhungen (lacht) ...

Fußball-Journal: In der Saison 2013/14 war die Spielvereinigung in der Heimtabelle Vorletzter, in der darauf folgenden Meistersaison das heimstärkste Team. Haben Sie hierfür eine Erklärung?

Goößen: Der neue Trainer hatte zwei Aufträge: Mehr Heimspiele zu gewinnen und einen Fußball anzubieten, der die Zuschauer erfreut. Hinsichtlich der Spielphilosophie gibt es ja zwei verschiedene Trainertypen. Der eine legt ganz viel Wert auf den hinteren Bereich, der andere sagt, okay, ich lege ein bisschen mehr Wert auf vorne. Letzteres hat Enrico ausgezeichnet. Er hat attraktiven Fußball spielen lassen

und konnte uns den Wunsch erfüllen, im Kehdinger Stadion wieder eine Macht zu sein.

Fußball-Journal: Sie sitzen bei den Spielen neben dem Trainer auf der Bank. Warum nicht auf der Tribüne?

Goößen: Na ja, in Drochtersen sitze ich inzwischen auf der neuen Tribüne, wenn auch nur unweit weg vom Trainer ... Es war für mich immer wichtig, zur Mannschaft zu gehören. Und auch die Spieler empfinden es so, dass ich ein Teil der Mannschaft bin. Trotz dieser Nähe habe ich nie Probleme gehabt, Autorität zu zeigen, wenn's angemessen war. Familiäre Atmosphäre wird bei uns seit jeher groß geschrieben. Viele reden davon, wir praktizieren sie bei uns in Kehdingen. Und da gehört es eben dazu, sich als Einheit zu sehen.

Fußball-Journal: Wie funktioniert das Modell D/A. Tragen Sie als Mäzen weitgehend die Kosten oder gibt es einen Pool von Firmen, die Sie steuerlich

Fußball-Journal: Wieviel Prozent des Etats bestreiten Sie aus eigener Tasche?

Goößen: Ich spreche nie über Zahlen, die mich oder den Verein betreffen. Aber ist ja kein Geheimnis, dass mein Anteil am Etat ein nicht unerheblicher ist.

Fußball-Journal: Sie sind eingefleischter Fan des Hamburger SV, haben für das Volksparkstadion auch eine Dauerkarte. Jetzt spielt Ihr Verein in der kommenden Regionalliga-Saison gegen die zweite Mannschaft des HSV. Ist das für Sie ein ganz besonderes Spiel?

Goößen: Ach, ich muss ganz ehrlich sagen, ich werde jedes Spiel in dieser neuen Liga genießen, ganz egal gegen welchen Gegner. Da bin ich leidenschaftslos. Wir treffen ja auch alte Bekannte wieder. Gegen Rheden, Cloppenburg, Oldenburg oder Meppen haben wir früher bereits in der Oberliga gespielt. Das sind schon eine ganze Menge interessanter Begegnungen, die in der



Als Doublesieger in die Bezirksliga: Die dritte Herrenmannschaft der Spielvereinigung Drochtersen/Assel.

Foto: Wissler

beraten, und im Gegenzug für D/A gewinnen konnten?

Goößen: Es ist sicherlich ein Modell, das sehr auf mich zugeschnitten ist. Und es ist keine Frage, dass ich versuche, meine geschäftlichen Verbindungen für ein Sponsoring bei D/A zu nutzen. Aber zunehmend und gerade auch in diesem Jahr stellen wir fest, dass wir als Werbepartner sehr viel interessanter geworden sind. Wir vertreten eben jetzt nicht nur mehr Drochtersen, eben nicht nur mehr Kehdingen, sondern die ganze Region. Und da ist auch das Interesse bei den Sponsoren wesentlich größer geworden.

Fußball-Journal: Auch bei Unternehmen aus Stade, also direkt aus der Kreisstadt?

Goößen: Auf jeden Fall. Das Interesse ist sehr, sehr groß geworden und wir erwarten uns in der nächsten Saison auch einen deutlich höheren Zuschauerzuspruch. In den letzten Spielen der vergangenen Oberligasaison hat das schon gut funktioniert. Die Region hier ist gierig nach Regionalligafußball. Dieses Interesse wird uns sowohl zuschauermäßig als auch bei der Gewinnung von Sponsoren weiterhelfen.

Regionalliga auf uns zukommen werden, aber ich würde jetzt keinen einzelnen Favoriten nennen wollen.

Fußball-Journal: Die Regionalliga gilt als Schnittstelle zum Profifußball, was auch daraus ersichtlich wird, dass einige Viertligavereine auf Vollprofitum setzen. Wie ist das bei der Spielvereinigung?

Goößen: Ein Vollprofitum ist für uns nicht durchführbar. Wir legen Wert darauf, dass alle unsere Spieler einer Beschäftigung nachgehen. Entweder sind sie in Arbeit, im Studium oder gehen zur Schule. Von daher werden wir uns von einigen Vereinen unterscheiden. Wir können nur viermal in der Woche Training anbieten und das auch nur einmal am Tag.

Fußball-Journal: Das wird sich auch nicht ändern?

Goößen: Nein. Wir haben unseren Kader in der Sommerpause mit fünf Spielern erweitert, die Regionalligaerfahrung haben. Grahle, Ioannou und Wolk sind vom LSK zu uns gestoßen, Kevin Ingresso kam aus Neumünster und Patrick Siefkes spielte zuletzt für Wacker Nordhausen. Mit ihren Verpflichtungen ist das Ende der Fahnenstange erreicht. Es ist

jetzt Ausgabe des Trainers, eine Mannschaft zu formen, die wettbewerbsfähig ist. Auf gar keinen Fall werden wir Harakiri machen – eher steigen wir in Ehren wieder ab.

Fußball-Journal: Von den beiden letztjährigen Regionalliga-Aufsteigern aus Niedersachsen hechelten die Freien Turner aus Braunschweig, die mit einem nahezu unveränderten Kader in die neue Spielklasse gegangen sind, dem Feld von Beginn an hinterher und wurden abgeschlagen Letzter. Haben Sie Befürchtungen, dass auch für D/A der Sprung aus der Ober- in die Regionalliga zu groß sein dürfte?

Gooßen: Wir können das derzeit nur schwer einschätzen. Allerdings sind wir davon überzeugt, dass wir eine schlagkräftige Truppe für die Regionalliga zusammengestellt haben. Großen

sie haben sich im Verlauf der beiden letzten Jahre abgezeichnet. Die Kontinuität, die wir bei D/A 1 haben, setzt sich fort bis D/A 6. Wir haben die Aufstiegsbestrebungen unserer Zweiten und Dritten ganz gezielt gefördert, weil wir den Unterbau für sehr wichtig halten. Den Erfolg, den der Verein jetzt als Ganzes hat, den hat er sich verdient.

Fußball-Journal: Dass sich D/A an dieser Aufgabe verhebt – diese Gefahr sehen Sie also nicht?

Gooßen: Nein. In dieser Frage kommen wir wieder zu der Mentalität, die diesen Verein auszeichnet: Selbst wenn wir mit der einen oder anderen Mannschaft hinfallen sollten, werden wir wieder aufstehen. Dazu haben wir einfach zu viel Rückgrat bei uns in Kehdingen. Wir sind die Niedersachsen, die wirklich sturmfest und erdverwachsen

Wir sind die Niedersachsen, die wirklich sturmfest und erdverwachsen sind

Wert haben wir darauf gelegt, dass jene Spieler, die diesen Erfolg für uns und unsere Region erreicht haben, auch in der kommenden Saison dem Kader angehören. Wir sind der festen Überzeugung, dass ein geschlossenes Mannschaftsgefüge im Abstiegskampf für viele Punkte steht. Auch in der Zusammenstellung des Kaders steht Kontinuität bei uns über allem.

Fußball-Journal: In der vergangenen Saison hat ihr Verein Einmaliges erreicht. Denn neben der ersten Mannschaft stiegen auch die Zweite (in die Landesliga) und die Dritte (Bezirksliga) auf. Bei aller Freude über den Triple-Aufstieg: Besteht nicht die Gefahr, dass der Verein sich dabei überhebt? Finanziell, aber auch im organisatorischen, ehrenamtlichen Bereich?

Gooßen: Es ist in der Tat eine Riesenaufgabe, die wir in der neuen Saison zu bewerkstelligen haben. Dessen sind wir uns natürlich bewusst. Aber auch die Erfolge der zweiten und dritten Mannschaft kamen nicht zufällig,

sind, weil wir mit dem Sturm hier jedes Jahr an der Elbe zu kämpfen haben. Uns pustet so leicht nichts um.

Fußball-Journal: Wenn wir abschließend einen Blick in die Zukunft wagen: Wo sehen Sie den Verein in fünf Jahren, im Jahr Ihres 60. Geburtstages?

Gooßen: Wenn ich mir in den letzten 30 Jahren eines abgewöhnt habe, dann ist es der Blick auf einen Fünf-Jahres-Zeitraum. Dafür ist das Fußballgeschäft einfach viel zu schnelllebig. Langzeitpläne gehen meistens nicht auf. Von daher sollten wir von Saison zu Saison schauen, wie die Entwicklung ist.

Fußball-Journal: Und was wünschen Sie sich?

Gooßen: Dass der Verein, unabhängig von der Spielklasse, weiter in seinen Grundfesten stabil bleibt und wir auch zukünftig in der Lage sind, sowohl Misserfolge als auch Erfolge gemeinsam zu überstehen bzw. zu feiern.

Fußball-Journal: Herr Gooßen, vielen Dank für das Gespräch. ■



Im linken Blickfeld der Bronze-Statue von Helmut Barwig ist eine Ferienanlage entstanden, bei der D/A-Chef Rigo Gooßen Sprecher der Investorengruppe ist. Foto: Finger

Zur Person

Rigo Gooßen, am 13. April 1960 in Drochtersen geboren, engagierte sich schon mit 17 Jahren im Jugendbereich bei der Spielvereinigung Drochtersen/Assel, die im selben Jahr (1977) aus dem Zusammenschluss der Fußballsparten des TV Germania Drochtersen und der Vereinigten Turnvereine Assel hervorgegangen war. Fünf Jahre später übernahm er das Amt des Vereinsvorsitzenden, das er bis heute ausübt. Nach seiner Ausbildung zum Steuerfachangestellten und Steuerberater machte er sich 1989 selbstständig und führt seit 1993 mit einem Partner die Wirtschaftsprüfer- und Steuerberatersozietät Gooßen & Heuermann. Das Unternehmen mit Standorten in Stade und Drochtersen beschäftigt derzeit rund 60 Mitarbeiter, davon sieben Steuerberater.

Rigo Gooßen ist verheiratet mit Maïke. Das Paar hat drei Kinder. Die Söhne Thilo (Jahrgang 1993) und Jasper (Jahrgang 1995) gehören dem Kader der Regionalligamannschaft der Spielvereinigung an. Jaspers Zwillingsschwester Madlen spielt Fußball beim SV Drochtersen-Dornbusch und Handball bei der HSG Drochtersen-Bützfleth.

-maf-



„Ich bin ein Teil der Mannschaft“: Nach dem Aufstieg bedachten die Spieler bei der obligatorischen Bierdusche natürlich auch Rigo Gooßen. Foto: Wissner

„Anpfiff fürs Lesen“

In einem Workshop in der Sportschule Barsinghausen wurden Projektziele festgelegt

Ein Fußballspiel dauert so um die 90 Minuten, eine Trainingseinheit Lesen und Fußball auch. Der Niedersächsische Fußballverband hat jetzt das Projekt „Anpfiff fürs Lesen“ gestartet. Gefördert wird es vom Land Niedersachsen und dem LandesSportBund (LSB) Niedersachsen.

Es geht bei dem Projekt um die Förderung der Lesemotivation durch Fußball bei Jungen mit und ohne Migrationshintergrund aus unterschiedlichen sozialen Umfeldern. Fußball-Lesetrainer und Lesekoordinatoren wurden jetzt zu einem Workshop in die Sportschule Barsinghausen eingeladen. Das zunächst auf zwei Jahre angelegte Projekt wird geleitet von der NFV-Mitarbeiterin Marion Demann und begleitet von der Referentin Jennifer Jaschik, die die Fußball-Leseinheiten ausarbeitet.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Workshop in Barsinghausen.



mit Grundschule Albert-Schweitzer-Schule), Braunschweig (Heidberger SC Leu mit Grundschule Heidberg), Hildesheim (VfV Borussia 06 Hildesheim mit Grundschule Pfaffenstieg), Krummhörn (TSG Grimersum mit Grundschule Jennelt), Emmeln (SV Eintracht Emmeln mit Josefschule Emmeln), Quakenbrück (Quakenbrücker SC mit Grundschule am langen Esch), Oyten (TV Oyten mit Grundschule Sagehorn) und Kreis Nienburg (RSV Rehburg mit Grundschule Rehburg).

Um den Wettbewerbsgedanken zu fördern sind Lese- und Fußballwettbewerbe zwischen den Standorten geplant. Am Ende jedes Schuljahres findet ein Fußball-Lese-Camp mit einer Übernachtung statt.

Das erste Projekthalbjahr beginnt am 1. September 2015. Am 30. Juni 2017 endet das 4. Projekthalbjahr. Die Trainingseinheit Lesen und Fußball nimmt nunmehr Formen an.

Wie können die Projektziele erreicht werden? In Schul-Arbeitsgemeinschaften (AGs) sollen die Jungen unter Leitung und Betreuung von Fußball-Lesetrainern aus dem Kooperationsverein und mit Unterstützung einer Lehrkraft erleben, wie einfach und effektiv Fußball- und Lesespiele miteinander zu verknüpfen sind und Spaß machen können. Dabei geht es um

- Stärkung von Kompetenzen in den Bereichen Fußball und Lesen
- Förderung des Fair Play, Integration und soziales Miteinander
- Aufbau/Festlegung einer nachhaltigen Kooperation zwischen Verein und Schule
- Gewinnung neuer Mitglieder und Transfer in den Vereinsfußball

Die schulische Arbeitsgemeinschaft sollte sich wöchentlich im Rahmen der Ganztagschule oder Nachmittagsbetreuung zusammenfinden und in einer 90-minütigen Trainingseinheit das Wechselspiel aus Fußball und Lesen mit sportlichen und kognitiven Elementen üben. Mindestens 50 Prozent der 12 bis 16 AG-Teilnehmer aus den 3. und 4. Klassen muss zur Zielgruppe mit Migrationshintergrund oder sozialer Benachteiligung gehören. Die Fußball-Lesetrainer können von Junior-Coaches (14 bis 18 Jahre alt) unterstützt werden.

Bisher gibt es in Niedersachsen die Standorte Vechede (SV Arminia Vechede



Abschied nehmen hieß es jetzt für sieben junge Menschen, die beim Niedersächsischen Fußballverband ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ) absolviert haben. Gefördert wurde es von den Niedersächsischen Sparkassen aus Mitteln der Lotterie Sparen+Gewinnen. Stellvertretend für alle FSJler betonte der 18-jährige Tobias Siewerin bei der Verabschiedung in Barsinghausen: „Das Jahr hat mir sehr viel Spaß gemacht. Ich habe viel dazugelernt und viele nette Leute kennengelernt. Sich ein Jahr lang intensiv mit Fußball zu beschäftigen war nach der Schule für mich genau die richtige Entscheidung.“ Auf dem Foto von rechts: NFV-Direktor Bastian Hellberg, NFV-Justiziar Steffen Heyerhorst, Torben Engelking (Abteilung Junior Coach), Ronja Oltrogge (NFV-Sportschule), davor Felix Petersen (DFB-Mobil Lüneburg), Tobias Siewerin (Sparkassen-Fußballschule), Lennard Klindworth (DFB-Mobil Lüneburg), Jannik Oltrogge (DFB-Mobil NFV-Sportschule) und Jan BaBler (stellvertretender NFV-Direktor). Nicht auf dem Foto: Vanessa Thale (DFB-Mobil Weser-Ems). Foto: Kramer

Sportplatzqualität erhöhen und Kosten reduzieren

Bereits seit einigen Jahren nutzen Kommunen und Vereine das innovative Pflegekonzept EuroCareSystem (ECS). Das System bietet die komplette Pflege des Sportrasens aus einer professionellen Hand und somit auch eine verlässliche Rechengröße. Es umfasst verschiedene Pakete, wovon jedes für sich betrachtet eine ideale Lösung zur professionellen und wirtschaftlichen Durchführung der Sportplatzpflege darstellt. Somit ist es Sportplatzträgern und -betreibern möglich, individuelle Pflegemaßnahmen, inklusive des Mähens, zu abonnieren.

• Sportplatzpflege im Abonnement

Exakt kalkulierbare Kosten, hohe Planungssicherheit und zusätzlich freie Kapazitäten für andere wichtige Aufgaben des Pflegepersonals sind die wesentlichen Vorteile des ECS. Bei einem Maximum an Leistung, orientiert an den Anforderungen, die der Betreiber an die Sportplatznutzung stellt, zahlt dieser eine vertraglich vereinbarte, fixe Pflegegebühr. Dies vermeidet das Budget belastende, unliebsame Überraschungen.



CutCat – ein wichtiger Baustein im EuroCareSystem.

• Volle Leistungs- und Kostentransparenz

Das EuroCareSystem umfasst ein Einstiegspaket für Sportrasen mit niedriger Nutzungsintensität bis hin zum Top-Paket für intensiv genutzte, repräsentative Plätze und Stadien. Somit kann für jeden Rasensportplatz ein maßgeschneidertes Pflegekonzept erstellt werden. Alle Pakete haben eines gemeinsam: Sie enthalten die innovativste Methode des Rasenmähens, den Mähroboter CutCat. Er hält den Rasen ständig auf der gewünschten Schnitthöhe und bietet somit eine optimale Rasenspielfläche mit hoher Narbendichte. Zusammen mit den weiter erforderlichen Pflegemaßnahmen bietet ECS eine volle Leistungs- und Kostentransparenz für die Pflegeverantwortlichen.

• Kein Ersatz fürs Pflegeteam

Mit der Entscheidung für das Pflegeabonnement und dessen Umsetzung durch kompetente Spezialisten erfährt auch das Pflegeteam vor Ort eine entscheidende Entlastung. Somit hat es endlich Zeit für andere wichtige Aufgaben, die bisher zu kurz kamen. Ziel des EuroCareSystems ist, durch abgestimmte Pflege eine höhere Nutzung des Sportrasens sicher zu stellen und somit die Kosten-Nutzen-Effizienz zu optimieren.



EUROGREEN
Grün-Systeme
**DIE RASEN-
MACHER**

**Die Zukunft der
Sportplatzpflege
hat schon begonnen!**

Machen auch Sie jetzt den entscheidenden Schritt - fragen Sie nach **ECS-Pflegeverträgen**:

EUROGREEN GmbH
Tel.: 02741 - 281 - 555
info@eurogreen.de

www.eurogreen.de

Bei Fragen zum EuroCareSystem steht Ihnen Ihr **EUROGREEN-Fachberater vor Ort** gerne zur Verfügung: Andreas Liske, Mobil: 0170-6318797 oder andreas.liske@eurogreen.de



Die TSG Ahlten feiert den Aufstieg in die B-Juniorinnen-Bundesliga. Der Niedersachsenmeister setzte sich in der Relegation gegen den VfL Oldesloe durch. Nachdem Ahlten bereits das Hinspiel auf eigenem Platz nach zwei Toren von Lea-Sophie Bey (29. und 50.) mit 2:0 (1:0) gewonnen hatte, gab es auch im Rückspiel in Oldesloe einen 3:0 (3:0)-Erfolg. Lara Theobald (13.) und Vanessa Voigt (23. und 39.) sicherten mit ihren Treffern die Norddeutsche Meisterschaft und den Bundesligaaufstieg. Das Foto zeigt das TSG-Team mit (hintere Reihe) Jasmin Jahn, Friederike Peter, Angelique Hunsicker, Sandra Gregarek, Corinna Melzer, Marisa Reckin, Filine Treptow, Lea-Sophie Bey, Alina Herrmann, Christian Walter und (vordere Reihe) Carsten Wolter, Camie Ostermeyer, Vanessa Voigt, Kim Walter, Janine Budde, Angelina Kunow, Kira Donner, Celina von Westernhagen sowie Lara Theobald.

Aus für die JSG Deister United im Halbfinale der Norddeutschen C-Juniorinnen-Vereinsmeisterschaft. Der neue Niedersachsenmeister unterlag dem Meister aus Bremen, Werder Bremen, auf eigenem Platz mit 0:2 (0:1). Dabei musste die Mannschaft von Trainer Denis Hillmann bereits in der 2. Spielminute den 0:1-Rückstand durch Helena Reibenstein hinnehmen. Gina-Mercedes Rohmeyer machte mit ihrem Treffer zum 2:0 endgültig alles klar für die Bremerinnen.

Archivfoto:
Borchers



Die C-Juniorinnen des SV Meppen haben den Norddeutschen B-Juniorinnen-Pokalwettbewerb gewonnen. Die Meppenerinnen setzten sich im Finale mit 4:0 (2:0) bei TuRa Meldorf durch. Emma Richter war per Strafstoß zum 1:0 erfolgreich (22.). Nur drei Minuten später erhöhte Nina Kossen auf 2:0 (25.). Nach der Pause trafen erneut Richter (57.) und Alice Bartels (60.) für das Team von SVM-Trainerin Veronika Klöppel. Im Halbfinale hatten sich die Meppenerinnen in der Neuauflage des niedersächsischen Pokalfinales mit 3:1 (1:1) gegen FJSG Bederkesa durchgesetzt, nachdem sie bereits das Endspiel in Barsinghausen mit 2:0 gewonnen hatten.

Archivfoto: Borchers

Von Gewaltprävention bis zum Haushalt

Vorstandssitzung des Niedersächsischen Fußballverbandes
im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen



NFV-Präsident Karl Rothmund

Tu Gutes und rede darüber. Ein schönes Sprichwort. In der Vorstandssitzung des Niedersächsischen Fußballverbandes wird viel über Regularien, Satzung und Ordnungen diskutiert. Aber nicht nur: Bei besonderen Anlässen gibt es Ehrungen. So wie in der jüngsten Sitzung im Sporthotel Fuchsbachtal. Vertreter der Geschwister-Scholl-Schule aus Seelze bei Hannover haben ein Netz voll Bälle erhalten. Einige Wochen zuvor hatte sie einen noch viel größeren Preis vom DFB erhalten: Einen Mercedes-Vito. Die Seelze gewannen nämlich in diesem Jahr den DFB-Integrationspreis in der Kategorie Schule.

Frank Schmidt, unter anderem im DFB-Präsidium für das Thema „Integration“ zuständig, lobte das große Engagement der Schule. Wer sich für Integration einsetzt und darüber redet und dann noch motiviert ist, sich beim DFB für den Wettbewerb zu bewerben, hat eben gute

Sanktionen beim Schiedsrichter-Soll

Bei Nichterfüllung des Schiedsrichter-Soll können Vereine mit Seniorenmannschaften bis zur Kreisliga mit 100 bis 200 Euro Strafe sanktioniert werden. Vereine mit Seniorenmannschaften bis zur Landesliga werden mit 200 bis 300 Euro zur Kasse gebeten. Und Vereine mit Seniorenmannschaften ab Oberliga Niedersachsen müssen zwischen 300 bis 400 Euro zahlen. Die jeweilige Spielinstanz legt dann die exakte Summe fest.

Erfüllt ein Verein im darauf folgenden Spieljahr das Schiedsrichter-Soll erneut nicht, kann dem Verein für jeden fehlenden Schiedsrichter zusätzlich zur Geldstrafe ein Punkt abgezogen werden. Der Punktabzug erfolgt bei der höchstspielenden Seniorenmannschaft des Vereins im Verbandsgebiet.

Chancen, ein Auto der deutschen Nobelmarke zu gewinnen. Frag nach bei TuS Seelze.

Seit 2007 schreibt der DFB den Integrationswettbewerb aus und nach Niedersachsen wurde zum zweiten Mal ein Mercedes ausgeliefert. 2010 hat bereits die Fridtjof-Nansen-Schule in Hannover in der Kategorie Schule den Mercedes Kleintransporter gewonnen. Damals hat Oliver Bierhoff, Manager der deutschen Nationalmannschaft und Botschafter des Wettbewerbs, den Schlüssel an den Rektor Hermann Städtler ausgehändigt.

Der Schlüssel zum Erfolg liegt also zum einen daran, sich in der Schule für Integration vorbildlich einzusetzen und dann eine Bewerbung an den DFB zu schicken. Hört sich einfach an. Aber auch die Geschwister-Scholl-Schule in Seelze musste sich gegen zahlreiche Bewerberschulen aus Deutschland behaupten. In diesem Jahr haben sie nun den verdienten Lohn mit nach Hause genommen. Frei nach dem Motto: Gutes tun, darüber reden, sich bewerben, und dafür einen Mercedes und einen Sack voll Bälle abholen.

Geredet wurde in der Vorstandssitzung natürlich nicht nur über Integration: Haushalt, Satzung und Ordnungen, die Umsetzung des Masterplans, Kreisfusionen und die Namensgebung von Spielklassen waren weitere Themen. Beim Thema „Strafbestimmungen“ – Nichterfüllung des Schiedsrichter-Soll gab es



Vizepräsident Finanzen Günter Distelrath

dann Diskussionsbedarf: Und zwar über die Höhe der Sanktionen (*siehe Kasten*). Schließlich wurde eine mehrheitliche Einigung erzielt.

Auch darüber sollte in den Vereinen geredet werden. Denn wer nicht ausreichend Schiedsrichter stellt, wird zur Kasse gebeten. Also sollte regelmäßig Werbung für das schwierige Amt des Unparteiischen betrieben werden. Damit tut jeder Verein natürlich in erster Linie für sich selbst etwas Gutes. Wie gut das funktionieren kann, zeigt das vorbildliche Engagement der Geschwister-Scholl-Schule in Seelze.

Reiner Kramer

Schulmäßig

Die Geschwister-Scholl-Schule in Seelze gewann den DFB-Integrationspreis für ein Gewaltpräventionsprojekt. 20 Schülerinnen und Schüler haben an einer Schiedsrichterausbildung teilgenommen. Dabei ist es gelungen, bis zu zehn von ihnen in den Verein zu bringen, um das Amt des Referees auszuüben. Herzlichen Glückwunsch!



Bei der Ballübergabe in der Vorstandssitzung von links: Frank Schmidt, Vorsitzender der Kommission Vielfalt, Jens Günther, Kontaktbeamter der Polizei Seelze und Leiter des Projektes in der Schul-AG, Alexandra Khallafi, Rektorin der Geschwister-Scholl-Schule und Sebastian Ratzsch, zuständiger Referatsleiter beim NFV.

Vorbildliches Fair-Play-Verhalten

NFV-Präsident Karl Rothmund zeichnet beim Abschlusscamp im Sporthotel Fuchsbachtal die besten Bezirkssiegerteams aus



Bei der Siegerehrung unter anderem NFV-Präsident Karl Rothmund (Fünfter von rechts) und Harald Koser (Dritter von links) von der AOK-Niedersachsen mit den Mannschaftsführern der vier Teams und dem Organisationsteam beim Abschlusscamp im Sporthotel Fuchsbachtal. Fotos: Schierbaum

Die C-Junioren-Teams der JSG Hehlingen/Nordsteimke/Barnstorf, des JFV Calenberger Land, vom JFC Allertal und von BW Hollage wurden jetzt im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen als fairste Teams der vier NFV-Bezirke beim Abschlusscamp des Fair-Play-Cup-Niedersachsen (FPC) ausgezeichnet.

2015 belegte im Bezirk Hannover eigentlich das Team des TSV Bassum Rang 1, unternahm an Ehrungswochenende aber eine lange geplante Mannschaftsfahrt nach Schweden und wurde von der zweitplatzierten Mannschaft vom JFV Calenberger Land vertreten. Die Siegerehrung nahmen NFV-Präsident Karl Rothmund und Harald Koser von der AOK-Niedersachsen vor.

Wie fair verhalten sich Bundesligaspieler gegenüber dem Schiedsrichter

und den Assistenten? FIFA-Assistent Christoph Bornhorst berichtete aus seiner langjährigen Zeit im nationalen und internationalen Fußball. Seit Januar 2008 gehört der Niedersachse zu den besten Schiedsrichter-Assistenten der Bundesliga und der FIFA.

Der Fair-Play-Cup Niedersachsen wurde in diesem Jahr bereits zum 28. Mal ausgerichtet. Bereits seit 1998 ist es die AOK Niedersachsen, die den Wettbewerb mit großem finanziellem Engagement unterstützt. Wissenschaftlich begleitet wird der Fair-Play-Cup von Olaf Zajonc von der Leibniz Universität Hannover. Zajonc referierte zum Thema Fair Pay und schlug vor, den Fair-Play-Wettbewerb transparenter zu gestalten. Unter anderem einigte er sich mit den Teilnehmern, dass der Handshake vor und nach dem Spiel verbindlich eingeführt wird.

In der abgelaufenen Saison beteiligten sich landesweit alle C-Junioren-Mannschaften, die auf Bezirksebene spielen, am Wettbewerb von NFV und AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen. Bei dezentralen Veranstaltungen in den vier NFV-Bezirken werden nicht allein die Sieger der jeweiligen Region bekannt gegeben und geehrt. Die jeweils fünf besten Teams der Bezirke erhalten außerdem Geld- und Sachpreise.

1988 wurde der Fair-Play-Cup Niedersachsen ins Leben gerufen. Bei dem Wettbewerb wird das Fair-Play-Verhalten der Jugendlichen, aber vor allem das Auftreten ihrer Trainer am Spielfeldrand bewertet. Das Interessante dabei: Ihre Fair-Play-Einstellung wird von den Schiedsrichtern beurteilt.

1998 erfuhr der niedersächsische Fairnesswettbewerb eine hohe internatio-



Die Campteilnehmer der vier Bezirkssieger mit den Organisatoren.



nale Würdigung. Das Internationale Fair-Play-Komitee (C.I.F.P.) zeichnete den NFV-Wettbewerb mit einem Fairness-Diplom aus.

Fairste B-Juniorenteams der vier NFV-Bezirke

Bereits zum 14. Mal wurde der Fair-Play-Cup in diesem Jahr auch für alle 215 auf Bezirksebene spielenden B-Juniorenteams ausgetragen. Es siegten I. SC Göttingen 05 (Braunschweig), VfR Germania Ochtersum (Hannover), JSG Ochtmissen Mechterßen (Lüneburg) und 1. FCR 09 Bramsche (Weser-Ems). Auch diese Teams wurden wie bei den C-Junioren bei Arbeitstagen in den Bezirken ausgezeichnet. Sie erhielten jeweils einen Gutschein in Höhe von 200 Euro für eine Abschlussveranstaltung am jeweiligen Heimatort. Die weiteren Teams bis Platz 5 erhalten Geldpreise in Höhe von 150, 125, 100 bzw. 75 Euro und jeweils einen Spielball von der AOK.

- ① Faire Fußballspiele der vier Bezirksmeister.
- ② Günther Thielking, Heinz-Dieter Ebeling und Walter Fricke (von links).
- ③ Talkrunde mit Christoph Bornhorst (rechts) und Reiner Kramer.
- ④ NFV-Präsident Karl Rothmund.
- ⑤ Faire Schiedsrichter.

Auch die fairsten Trainer werden geehrt

Zusätzlich werden auch die fairsten Trainer der Bezirke ermittelt. Sie werden zu einem Bundesliga-Spiel in der neuen Saison eingeladen. Geehrt werden:
Bezirk Braunschweig, B-Junioren: Jan-Philipp Broemsen (I. SC Göttingen 05);
C-Junioren: Jonas Lackmann (JSG Hehlingen/Nordsteimke/Barnstorf)
Bezirk Hannover, B-Junioren: Florian Preußner (VfR Ochtersum); **C-Junioren:** Mark Lenz (JSG Stadthagen-Bückeberge) und Frank Zwingmann (VfV 06 Hildesheim)
Bezirk Lüneburg, B-Junioren: Oliver Sieben (VfL Lüneburg U 16); **C-Junioren:** Kurt Körtge (JfV Allertal)
Bezirk Weser-Ems, B-Junioren: Sascha Bolwin (SV Viktoria Gesmold);
C-Junioren: Uwe Marsänger (JSG Dissen-Bad Rothenfelde).

„Ein Traum ist in Erfüllung gegangen“

Team der Hannoverschen Werkstätten gewinnt das Finale im Neunmeterschießen

Die Mannschaft der Hannoverschen Werkstätten hat im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion die 8. Endrunde der Behinderten-Fußball-Liga Niedersachsen (BFLN) und damit die Niedersachsenmeisterschaft für Menschen mit einer intellektuellen Beeinträchtigung gewonnen. Im Endspiel bezwang das Team von Trainer Ilias Symeonidis die Mannschaft von BSV Salzwedel mit 4:3 nach Neunmeterschießen (1:1) und sicherte sich damit den zweiten Titel nach 2011. Die Hannoveraner haben sich als Landesieger für den Bundeswettbewerb der Werkstätten qualifiziert, der im September in der Sportschule Duisburg-Wedau ausgetragen wird.

Veranstalter der BFLN sind der Behinderten-Sportverband Niedersachsen (BSN) und der Niedersächsische Fußballverband (NFV). Mit BSV Salzwedel nahm in diesem Jahr erstmals ein Team aus dem benachbarten Sachsen-Anhalt am Spielbetrieb teil und hinterließ einen ganz starken Eindruck. Das Team, das vom Landestrainer des Behindertensportverbandes Sachsen-Anhalt, Steffen Winkelmann, trainiert wird, konnte erst im Finale durch die Hannoveraner gestoppt werden. „Wir haben uns im Verlauf des Turniers deren Schwachstellen ausgeguckt und wussten, dass wir schnell spielen müssen. Am Ende hat das bessere Team verdient gewonnen“, freute sich Ilias Symeonidis über den finalen Auftritt seiner Mannschaft. Die war nach einem Konter zunächst in Führung gegangen, musste aber per Foulelfmeter noch den Ausgleich hinnehmen. Im Neunmeterschießen wurde dann der hannoversche Schlussmann Roland Kaiser zum Matchwinner, indem er einen Schuss der Salzwedeler parieren konnte.

„Für uns ist ein Traum in Erfüllung gegangen“, schwärmte Symeonidis nach der Endrunde und freute sich insbesondere darüber, dass der Titel in Niedersachsen geblieben ist. Erst vor Kurzem hat der Trainer in Barsinghausen die C-Lizenz erworben. „Davon haben wir sicherlich auch profitiert“, so der Coach, der mit seinen Spielern jetzt dem Bundesturnier in Duisburg entgegenfiebert. „Das ist noch einmal ein richtiges Bonbon für uns. Vielleicht können wir unseren vierten Platz von 2011 noch einmal toppen“, hofft der Hannoveraner.

Als fairer Verlierer erwies sich Steffen Winkelmann, der dankbar ist, dass sein Team in der BFLN mitspielen darf, da es in Sachsen-Anhalt keine Liga gibt. „Hannover hat verdient, vielleicht mit etwas Glück gewonnen. Wir spielen sonst auf dem Großfeld und kamen mit unserer technischen Überlegenheit auf dem kleinen Platz nicht wie erhofft zum Zuge.“

Seine erste BFLN-Endrunde erlebte Jörg Zellmer, der jetzt die Staffelleitung vom Osnabrücker Frank Schmidt übernommen hat. Der Bad Harzburger lobte „eine gelungene, äußerst faire Veranstaltung“ und zeigte sich besonders beeindruckt „von der Begeisterungsfähigkeit der Aktiven.“ Ähnlich urteilte auch Otfried

Morin Projektkoordinator Fußball des BSN: „Am Ende hat sich der Favorit durchgesetzt, wenngleich Salzwedel auf Augenhöhe war. Das Niveau war gut. Die knappen Endrundenergebnisse zeigen, dass die Mannschaften dichter zusammengedrückt sind, wenngleich auch immer noch erkennbar ist, welche Einrichtungen mehr Möglichkeiten besitzen.“ Gemeinsam mit seinem Bruder Dankwart, dem BSN-Landestrainer Fußball, hat Otfried Morin bei der Endrunde einige neue Kandidaten für die Blindenauswahl entdeckt, die zum nächsten Auswahlheftgang eine Einladung erhalten sollen.

Als Sieger durften sich am Ende alle Behinderten-Fußballer freuen, gab es doch bei der Siegerehrung durch NFV-Vizepräsident Egon Trepke, BSN-Präsident Karl Finke, Hans-Werner Lange als Geschäftsführer des Blindenverbandes Niedersachsen und Jörg Zellmer Pokale und Medaillen für alle Teams.

Die BFLN-Endrunde (Goldrunde) im Überblick

Gruppe A: CVJM Wesermarsch – VFG Bohmte 1:1, Hannoversche Werkstätten – HdL Dannenberg 1:0, CVJM Weser-

marsch – Hannoversche Werkstätten 0:1, VFG Bohmte – HdL Dannenberg 1:1, HdL Dannenberg – CVJM Wesermarsch 3:0, VFG Bohmte – Hannoversche Werkstätten 0:3

Die Tabelle: 1. Hannoversche Werkstätten (5:0 Tore, 9 Punkte), 2. HdL Dannenberg (4:2, 4), 3. VFG Bohmte (2:5, 2), 4. CVJM Wesermarsch (1:5, 1)

Gruppe B: Rote Teufel Delmenhorst – LH Goslar 1:1, BSV Salzwedel – HdL Gifhorn 6:0, Rote Teufel Delmenhorst – BSV Salzwedel 0:2, LH Goslar – HdL Gifhorn 4:0, HdL Gifhorn – Rote Teufel Delmenhorst 0:4, LH Goslar – BSV Salzwedel 0:1

Die Tabelle: 1. BSV Salzwedel (9:0 Tore, 9 Punkte), 2. LH Goslar (5:2, 4), 3. Rote Teufel Delmenhorst (5:3, 4), 4. HdL Gifhorn (0:14, 0)

Halbfinale (untere Hälfte)

VFG Bohmte – HdL Gifhorn 6:0
Rote Teufel Delmenhorst – CVJM Wesermarsch 1:2

Halbfinale (obere Hälfte)

Hannoversche Werkstätten – LH Goslar 4:0
BSV Salzwedel – HdL Dannenberg 4:2 n.N.

Spiel um Platz 7

HdL Gifhorn – Rote Teufel Delmenhorst 2:3 n.N.



Mit 6:0 setzte sich das Team von VFG Bohmte (helles Trikot) gegen HdL Gifhorn durch.

Fotos: Borchers



So sehen Sieger aus. Das Team der Hannoverschen Werkstätten gewann zum zweiten Mal nach 2011 die BFLN-Endrunde.

Spiel um Platz 5

VFG Bohmte – CVJM Wesermarsch 2:1

Spiel um Platz 3

LH Goslar – HdL Dannenberg 1:2

Endspiel

Hannoversche Werkstätten – BSV Salzwedel 4:3 n.N. (1:1)

Die Ergebnisse der Silberrunde (Plätze 9 bis 13)

LH Rinteln – HW Walsrode 0:1, LH Leer – SV Damla Genc/BSV Hannover 2:0, LH Braunschweig – LH Rinteln 2:1, HW Walsrode – SV Damla Genc/BSV

Hannover 0:0, LH Leer – LH Braunschweig 0:3, SV Damla Genc/BSV Hannover – LH Rinteln 1:3, LH Braunschweig – HW Walsrode 0:0, LH Rinteln – LH Leer 3:1, SV Damla Genc/BSV Hannover – LH Braunschweig 1:3, HW Walsrode – LH Leer 2:0

Die Tabelle: 1. (Platz 9) LH Braunschweig (8:2 Tore, 10 Punkte), 2. (Platz 10) HW Walsrode (3:0, 8), 3. (Platz 11) LH Rinteln (7:5, 6), 4. (Platz 12) LH Leer (3:8, 3), 5. (Platz 13) SV Damla Genc/BSV Hannover (2:8, 1)

Die Titelträger

- 2008 Lebenshilfe Wolfsburg
- 2009 Lebenshilfe Wolfsburg
- 2010 Lebenshilfe Dannenberg
- 2011 Hannoversche Werkstätten
- 2012 Lebenshilfe Goslar
- 2013 Lebenshilfe Dannenberg
- 2014 SV Eintracht Schepsdorf
- 2015 Hannoversche Werkstätten

Schule am Deister fährt nach Berlin

Rodenberger Fußballer mit geistiger Behinderung gewinnen Landesentscheid

Heiße Duelle in großer Hitze: Bei der Fußball-Premiere des Schulwettbewerbs „JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS“ im August-Wenzel-Stadion in Barsinghausen hat sich die Schule am Deister bei hochsommerlichem Wetter gegen die Konkurrenten aus Hildesheim und Burgdorf durchgesetzt und den Landesentscheid gewonnen.

Damit hat sich die Förderschule mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung für den Bundesentscheid qualifiziert und spielt vom 20. bis 24. September in Berlin mit den Vertretern der anderen Bundesländer um den Sieg des Wettbewerbs.

Im Stadion des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) richteten der Gastgeber, der Behinderten-Sportverband Niedersachsen (BSN) und die niedersächsische Landesschulbehörde in diesem Jahr erstmals den Landesentscheid Fußball aus. „Der Auftakt ist gelungen und wir haben tollen und fairen Fußball von vier Mannschaften gesehen, die mit großem Eifer bei der Sache waren. Für die Zukunft wünschen wir uns natürlich noch mehr teilnehmende Mannschaften“, sagte Sascha Bremsteller, Beauftragter für den Schulsport in der Landesschulbehörde.

„JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS“ ist ein Schulmannschaftswettbewerb, an dem sich alle 16 Bundesländer beteiligen können. Im Fußball sind Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung teilnahmeberechtigt.

Die Ergebnisse des Landesentscheids

Schule am Wasserwerk Burgdorf – Schule im Bockfeld Hildesheim	0:6
Luise-Scheppler-Schule Hildesheim – Schule am Deister Rodenberg	0:4
Schule am Wasserwerk Burgdorf – Luise-Scheppler-Schule Hildesheim	0:1
Schule im Bockfeld Hildesheim – Schule am Deister Rodenberg	0:2
Schule am Deister Rodenberg – Schule am Wasserwerk Burgdorf	6:1

Luise-Scheppler-Schule Hildesheim – Schule im Bockfeld Hildesheim 0:1

Abschlusstabelle: Tore/Punkte

1. Schule am Deister Rodenberg	12:1	9
2. Schule im Bockfeld Hildesheim	7:2	6
3. Luise-Scheppler-Schule Hildesheim	1:5	3
4. Schule am Wasserwerk Burgdorf	1:13	0

Ansprechpartner: Behinderten-Sportverband Niedersachsen e.V., Otfried Morin, 0511-1268-5113, fussball@bsn-ev.de



Fahren nach Berlin zum Bundesentscheid „JUGEND TRAINIERT FÜR PARALYMPICS“: Die Fußballer der Schule am Deister aus Rodenberg. Foto: Borchers



Der VfL Wolfsburg bleibt beim VGH Girls-Cup das Maß aller Dinge. Bei der vierten Auflage des Turniers gab es bereits den dritten Titelgewinn in Serie für die „Jung-Wölfinnen“.

Fotos: Borchers

„Das war allerbeste Werbung für den Mädchenfußball“

VfL Wolfsburg verteidigt erneut den Titel –
Im Endspiel gibt es einen deutlichen 4:0-Erfolg gegen HSC BW Tündern

Von PETER BORCHERS



Deutlich mit 4:0 gewann der VfL Wolfsburg das Finale gegen HSC BW Tündern. In dieser Szene muss die VfLerin Finya Seidel aber per Kopf im eigenen Strafraum klären.

Der VfL Wolfsburg hat im Barsinghäuser August-Wenzel-Stadion wie in den beiden Vorjahren die Endrunde um den 4. VGH Girls-Cup gewonnen. Im Finale setzte sich das Team von Trainerin Anja Hoppe mit 4:0 gegen die Mädchen von HSC BW Tündern durch. Die Tore für die überlegenen VfLerinnen erzielten Lea Wohlfahrt, Jocelyn Fritschler und Luisa Klapproth (2). Zur Belohnung gibt es für die „Jung-Wölfinnen“ neben dem Siegerpokal und Medaillen ein Wochenend-Trainingscamp im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen.

„Ich bin überwältigt. Meine Mädchen sind hier als Einheit aufgetreten und haben als Team gewonnen. Kompliment an unseren Endspielgegner aus Tündern, der uns ganz schön auf den Füßen gestanden hat. Auch einige andere Mannschaften waren sehr stark“, zog Anja Hoppe zufrieden Bilanz. Aber auch Alexander Stamm, Trainer der unterlegenen Endspielmannschaft, war keinesfalls geknickt: „Glückwunsch an den VfL Wolfsburg, der sich in einem tollen Turnier verdient durchgesetzt hat. Kompliment aber auch an meine Mädels, mit denen wir noch viel Spaß haben werden.“

In den Reihen der Wolfsburgerinnen standen mit Jocelyn Fritschler, Lea Wohlfahrt, Vanessa Schäfer und Finya Seidel noch vier Spielerinnen, die bereits im Vorjahr das Turnier gewonnen hatten. Seidel und Schäfer waren sogar schon beim Turniersieg 2013 dabei. Gab es 2014 im Viertel- und Halbfinale erst nach Achtmeterschießen eine Entscheidung zugunsten des VfL und fiel auch der Endspielsieg mit 1:0 gegen Deister United nur knapp aus, so drückte sich die Überlegenheit der Wolfsburgerinnen in diesem Jahr sehr viel deutlicher aus. Einzig TSV Holzhausen-Bahrenborstel rang dem VfL im Gruppenspiel ein torloses Unentschieden ab. In den übrigen fünf Spielen aber gab es deutliche Erfolge für Wolfsburg bei 17:1 Toren.

Platz 3 belegte die TSG Ahlten, die RSV Geismar-Göttingen 05 im Achtmeterschießen mit 3:1 besiegte.

Ihr Déjà-vu erlebten die Göttingerinnen bereits im Halbfinale. Erneut war es der VfL Wolfsburg, der ihnen den Weg ins Finale verbaute. Mit 4:1 dazu deutlich, nachdem im Vorjahr ein Achtmeterschießen die Entscheidung bringen musste. Anders als im Vorjahr ging dann auch das Entscheidungsschießen vom Punkt um Rang 3 verloren. 2014 hatte es noch einen 2:0-Erfolg im Achtmetervergleich gegen SpVg Aurich gegeben.

16 Mannschaften aus Niedersachsen waren zum Finalturnier beim NFV mit Spielerinnen der Jahrgänge 2002, 2003 und 2004 angetreten. Das Teilnehmerfeld hatte sich über 15 Vor- und eine Zwischenrunde qualifiziert, die in den Kreisen und Bezirken des NFV ausgespielt wurden. Insgesamt beteiligten sich in diesem Jahr an einem der größten Turniere für D-Juniorinnen in Deutschland rund 400 Teams.

NFV-Sportlehrerin Jana Menzel und ihr Sichterteam hatten unter den 160 Spielerinnen zahlreiche Talente ausgemacht, die sehenswerten Mädchenfußball präsentierten. Von den Leistungen beeindruckt zeigten sich bei der Siegerehrung auch VGH-Vorstandsmitglied Frank Müller, NFV-Präsident Karl Rothmund und Turnierorganisatorin Dagmar Thißen, Mitglied im Frauen- und Mädchenausschuss des NFV, im Interview mit Malte Seidel. Der Moderator vom Radiosender ffn fungierte bei der Endrunde als Stadionsprecher. „Es hat mir sehr gefallen, welche Spielleidenschaft die Mädchen an den Tag gelegt haben. Das war allerbeste Werbung für den Mädchenfußball“, lobte Frank Müller.

Die Premiere des VGH Girls-Cup hatte 2012 die TSG Ahlten gewonnen. 2013 und 2014 siegte der VfL Wolfsburg. Schirmherrin der Veranstaltung ist die U 20-Weltmeisterin von 2010 und ehemalige Spielerin des VfL Wolfsburg, Selina Wagner.



Spielszene aus der Viertelfinalbegegnung zwischen TSG Ahlten und SV Nortmoor (rotes Trikot), die die TSG mit 4:1 für sich entschied.

Statistik

Gruppe A: SV Olympia Laxten – TuS Büppel 0:0, JSG Altenbruch/Groden – TSG Ahlten 0:2, Ahlten – Laxten 4:0, Büppel – Altenbruch/Groden 0:3, Laxten – Altenbruch/Groden 0:1, Büppel – Ahlten 1:2.

Die Tabelle	Tore	Punkte
1. TSG Ahlten	8:1	9
2. JSG Altenbruch/Groden	4:2	6
3. TuS Büppel	1:5	1
4. SV Olympia Laxten	0:5	1

Gruppe B: SV Nortmoor – SG Holdorf/Langenberg 1:0, Heeslinger SC – RSV Geismar-Göttingen 05 0:2, Geismar-Göttingen – Nortmoor 2:0, Holdorf/Langenberg – Heeslingen 2:1, Nortmoor – Heeslingen 1:0, Holdorf/Langenberg – Geismar-Göttingen 1:3.

Die Tabelle	Tore	Punkte
1. RSV Geismar-Göttingen	7:1	9
2. SV Nortmoor	2:2	6
3. SG Holdorf/Langenberg	3:5	3
4. Heeslinger SC	1:5	0

Gruppe C: SV Viktoria Gesmold – SG Holtland-Brinkum 2:0, HSC BW Tündern – JfV Borstel/Luhdorf 2:0, Borstel/Luhdorf – Gesmold 1:2, Holtland-Brinkum – Tündern

1:3, Gesmold – Tündern 0:1, Holtland-Brinkum – Borstel/Luhdorf 0:3.

Die Tabelle	Tore	Punkte
1. HSC BW Tündern	6:1	9
2. SV Viktoria Gesmold	4:2	6
3. JfV Borstel/Luhdorf	4:4	3
4. SG Holtland-Brinkum	1:8	0

Gruppe D: SV Olympia Uelsen – VfL Wolfsburg 0:2, TSV Bardowick – TSV Holzhausen-Bahrenborstel 0:0, Holzhausen-Bahrenborstel – Uelsen 1:0, Wolfsburg – Bardowick 3:0, Uelsen – Bardowick 1:1, Wolfsburg – Holzhausen-Bahrenborstel 0:0

Die Tabelle	Tore	Punkte
1. VfL Wolfsburg	5:0	7
2. TSV Holzhausen-Bahrenb.	1:0	5
3. TSV Bardowick	1:4	2
4. SV Olympia Uelsen	1:4	1

Viertelfinale

TSG Ahlten – SV Nortmoor	4:1
RSV Geismar-Göttingen 05 – JSG Altenbruch	4:1
HSC BW Tündern – TSV Holzhausen-Bahrenborstel	2:1
VfL Wolfsburg – SV Viktoria Gesmold	4:0

Halbfinale

TSG Ahlten – HSC BW Tündern	0:1
RSV Geismar-Göttingen 05 – VfL Wolfsburg	1:4

Achtmeterschießen um Rang 3

TSG Ahlten – RSV Geismar-Göttingen 05	3:1
---------------------------------------	-----

Finale

HSC BW Tündern – VfL Wolfsburg	0:4 (0:1)
--------------------------------	-----------

Tore: 0:1 Lea Wohlfahrt, 0:2 Jocelyn Fritschler, 0:3 und 0:4 Luisa Klapproth

Das Siegerteam aus Wolfsburg:

Pia-Sofie Graeber, Jocelin Fritschler, Tami Böse, Antonia Farr, Lea Wohlfahrt, Grit Engel, Luisa Klapproth, Vanessa Schäfer, Finya Seidel, Sina Anger. **Trainerin:** Anja Hoppe. **Co-Trainer:** Steffen Pfeifer, Sebastian Sommer. **Betreuerin:** Christiane Fiebig.

Die Ehrentafel der Sieger

2012	TSG Ahlten
2013	VfL Wolfsburg
2014	VfL Wolfsburg
2015	VfL Wolfsburg

„Ich kann es immer noch nicht fassen, was wir da erreicht haben“

Buchholzer FC gewinnt das Sparkassen-Fußball-Cup-Finale 2015



Auf dem Foto die siegreiche Mannschaft des Buchholzer FC. Hintere Reihe von links: Sabine Leitner, Turnierleiter Tobias Orth, Trainer Bent-Ole Jensen, Betreuer Klaas Jensen und Walter Fricke. Foto: Kramer

Der Buchholzer FC gewann jetzt das Finale des Sparkassen-Fußball-Cup 2015. Das Team vor den Toren Hamburgs besiegte im Endspiel BSC Acosta Braunschweig mit 3:2 nach Achtmeterschießen (1:1). „Ich kann es immer noch nicht fassen, was wir da erreicht haben“, kommentierte Betreuer Klaas Jensen den Triumph seiner Mannschaft.

Dritter wurde nach einem Achtmeterschießen die JSG Eintracht Cuxhaven/Duhner SC. Das Team von der Nordseeküste

gewann mit 3:2 gegen den VfL Wolfsburg. 16 Mannschaften, die sich in den vier Bezirken durchgesetzt hatten, waren beim Finale im August-Wenzel-Stadion dabei. Die Stimmung war toll. Die jungen Fußballer aller Teams wurden von den Eltern und Fans vorbildlich unterstützt.

Überragender Spieler des Turniers war Elmin Mekic vom Buchholzer FC, der mit Spielübersicht, gekonnten Dribblings und Torgefährlichkeit maßgeblichen Anteil am Turniersieg seiner Mannschaft hatte.

Die Schiedsrichter

Ozan Özdag (FC Can Mozaik)
 Rene parucha (SV Linden 07)
 Manuel dos Santos
 (TSV Fortuna Sachsenross)
 Ansgar Vantelmann
 (TuS Wettbergen)
 Mustafa Sahin (FC Can Mozaik)
 Ivan Filipovic (OSV Hannover)
 Adem Selaci (FC Can Mozaik)
 Çağdaş Şengül (FC Can Mozaik)

Auch im spannenden Endspiel, als Mekic die 1:0-Führung des Braunschweigers Lasse Homann mit einem Traumtor ausglich. Im Achtmeterschießen trafen für den Buchholzer FC Matti Kraus, Elmin Mekic und Luke von Malotky. Acosta konnte nur einen Achtmeter durch Robin Lesch verwandeln.

Walter Fricke, Vorsitzender des NFV-Jugendausschusses und Sabine Leiter, Repräsentantin der Sparkassen Finanzgruppe, nahmen die Siegerehrung vor.

Das Siegerteam des Buchholzer

FC: Jan-Marco Niemann, Yago Hahne, Matti Kraus, Luke von Malotky, Elmin Mekic, Malte Salow, Jeremy Seidl, Christian Valentin, Vincenzo Weber, Louis Weißberger. **Trainer:** Bent Ole Jensen, **Betreuer:** Klaas Jensen.

Die Statistik der 13. Sparkassen-Cup-Endrunde im August-Wenzel-Stadion Barsinghausen

Gruppe A

VfL Wolfsburg – TuS GW Himmelsthür	3:0
VfL Lüneburg – BW Papenburg	0:2
BW Papenburg – VfL Wolfsburg	2:0
TuS GW Himmelsthür – VfL Lüneburg	1:1
VfL Wolfsburg – VfL Lüneburg	5:0
TuS GW Himmelsthür – BW Papenburg	2:1

Die Tabelle	Diff./Tore/Pkte.
1. VfL Wolfsburg	6 8:2 6
2. BW Papenburg	3 5:2 6
3. TuS GW Himmelsthür	-2 3:5 4
4. VfL Lüneburg	-7 1:8 1

Gruppe C

SCW Göttingen – Buchholzer FC	2:0
VfL Stenum – FC Friesische Wehde Zetel	1:3
FC Friesische Wehde Zetel – SCW Göttingen	2:1
Buchholzer FC – VfL Stenum	3:0
SCW Göttingen – VfL Stenum	2:0
Buchholzer FC – FC Friesische Wehde Zetel	5:0

Die Tabelle	Diff./Tore/Pkte.
1. Buchholzer FC	6 8:2 6
2. SCW Göttingen	3 5:2 6
3. FC Friesische Wehde Zetel	-2 5:7 6
4. VfL Stenum	-7 1:8 0

Gruppe B

BSC Acosta Braunschweig – OSV Hannover	2:0
SV Rot-Weiß Scheeßel – FC Sedelsberg	1:2
FC Sedelsberg – BC Acosta Braunschweig	1:2
OSV Hannover – SV Rot-Weiß Scheeßel	4:0
BSC Acosta Braunschweig – SV RW Scheeßel	3:0
OSV Hannover – FC Sedelsberg	6:0

Die Tabelle	Diff./Tore/Pkte.
1. BSC Acosta Braunschweig	6 7:1 9
2. OSV Hannover	8 10:2 6
3. FC Sedelsberg	-6 3:9 3
4. SV Rot-Weiß Scheeßel	-8 1:9 0

Gruppe D

TV Stuhr – JSG Eintr. Cuxhaven/Duhner SC	1:2
VfL Vikt. Flachsmeer – TSG Burg Gretesch	1:3
TSG Burg Gretesch – TV Stuhr	1:2
JSG E. Cuxhav./Duhner SC – VfL V. Flachsmeer	4:0
TV Stuhr – VfL Vikt. Flachsmeer	3:1
JSG E. Cuxhav./Duhner SC – TSG Burg Gretesch	1:1

Die Tabelle	Diff./Tore/Pkte.
1. JSG E. Cuxhaven/Duhner SC	5 7:2 7
2. TV Stuhr	2 6:4 6
3. TSG Burg Gretesch	1 5:4 4
4. VfL Vikt. Flachsmeer	-8 2:10 0

Finale

Viertelfinale

VfL Wolfsburg – OSV Hannover	1:0
BSC Acosta Braunschweig – BW Papenburg	4:0
Buchholzer FC – TV Stuhr	4:2
JSG E. Cuxhaven/Duhner SC – SCW Göttingen	1:0

Halbfinale

VfL Wolfsburg – Buchholzer FC	0:1
BSC A. Br'schweig – JSG E. Cuxhaven/Duhner SC	2:0

Achtmeterschießen um Platz 3 und 4

VfL Wolfsburg – JSG E. Cuxhaven/Duhner SC	2:3
---	-----

Finale

Buchholzer FC – BSC Acosta Braunschweig	3:2
---	-----

Veranstalter: Niedersächsischer Fußballverband und Sparkassenverband Niedersachsen

Schirmherr: NFV-Präsident Karl Rothmund

Die Siegertafel

2003 – 2004 – 2005 – 2007: Hannover 96
2006: TV Eintracht Veltenhof
2008: JSG Dungen/Heinde/vfV Hildesheim
2009: VfL Suderburg
2010: MTV Engelbostel/Schulenburg
2011: VfL Stenum
2012: SV Drochtersen/Assel
2013: VfL Wolfsburg
2014: Hannover 96
2015: Buchholzer FC

Das Aufgebot des BSC Acosta Braunschweig: Tobias Lau, Milan Elias Lupp, Robin Lesch, Nico Kandler, Yann Roggaß, Aydin Becovic, Tom Welkerling, Amagan Küçük, Max Camehn, Lasse Homann.
Trainer: Carsten Schlamann

Die Sparkassen in Niedersachsen und der Niedersächsische Fußballverband suchen seit 2003 die besten Fußballtalente. Mit mehr als 10.000 Nachwuchs-Kickern in über 1000 Teams war auch die 13. Auflage des Sparkassen-Fußball-Cups ein voller Erfolg. Auf Kreis- und Bezirksebene hatten insgesamt 70 Turniere für Jungen (Jahr-

Stimmen zum Finale

Bent Ole Jensen, Trainer des Buchholzer FC: „Wir haben den Sieg nicht erwartet. Es hat uns sehr viel Spaß gemacht. Ich habe der Mannschaft vorher gesagt, dass sie versuchen soll, den ersten Platz zu belegen. Jetzt haben wir ein Stück Vereinsgeschichte geschrieben.“

*

Carsten Schlamann, Trainer des BSC Acosta Braunschweig: „Meine Jungs sind nach dem verlorenen Finale enttäuscht. Trotzdem bin ich stolz auf meine Mannschaft.“

gang 2004) und Mädchen (Jahrgang 2003) stattgefunden, in denen sich 16 Teams für das große Finale in Barsinghausen qualifi-

zierten. Hannover 96 gewann als Preis ein exklusives Wochenend-Trainingslager im Sporthotel Fuchsbachtal in Barsinghausen.



Impressionen

vom Sparkassen-Fußball-Cup 2015
in Barsinghausen von Reiner Kramer



„Außergewöhnlich starke Mannschaft“ wetzt eine Scharte eindrucksvoll aus

Titelgewinn: NFV-Auswahl glänzt beim DFB-Turnier in Duisburg mit individueller Klasse

Von PETER BORCHERS

Die U 15-Juniorenauswahl des NFV hat beim Sichtungsturnier des DFB in Duisburg-Wedau einen glänzenden Auftritt hingelegt. Vier Spiele, vier Siege und nur ein Gegentor: Das Team von NFV-Jahrgangstrainer Thomas Kissner war beim Vergleich der Auswahlteams der 21 Landesverbände des DFB ohne Frage die herausragende Mannschaft und sicherte sich mehr als verdient den Titel. In der 69-jährigen Geschichte des Niedersächsischen Fußballverbandes ist der Triumph der jungen Niedersachsen an der Wedau erst der 15. Länderpokalerfolg für den Verband – und nach 1996 und 2006 erst der dritte in der Schülerkonkurrenz.

Nachdem sie jüngst beim Nordturnier in Bad Malente überraschend nur den enttäuschenden letzten Platz belegt hatten, brannten die Niedersachsen darauf, sich beim Bundesvergleich zu rehabilitieren. „Wir haben gemeinsam besprochen, was in Malente nicht gepasst hat. Das haben die Spieler eindrucksvoll beherzigt“, freute sich „Tom“ Kissner, dass die Scharte vom Nordturnier mehr als nur ausgewetzt werden konnte. „Ich wusste, dass die Mannschaft außergewöhnlich stark ist, wenn sie ihr volles Leistungsvermögen abrufft. Das ist ihr gelungen, die Einstellung hat einhundertprozentig gestimmt. Der Turniersieg war hoch verdient“, so der Trainer, der seinem Team „eine tolle Mentalität und individuelle Qualität“ bescheinigte.

Mit einem deutlichen 4:0-Erfolg über Thüringen war die NFV-Auswahl hervorragend in das Turnier gestartet und hatte den Gegner dabei in allen Belangen beherrscht. Als Tabellenführer ging Niedersachsen dann in die zweite Begegnung gegen starke Bayern, bewies Geduld und sicherte sich sechs Minuten vor dem Abpfiff durch einen Treffer von Nicolas-Gerrit Kühn den verdienten zweiten Turniersieg. Platz 1 war zwar vorübergehend an die Westfalen-Auswahl verloren gegangen, doch im direkten Vergleich konnte die Spitze zurückerobert werden. In einer äußerst spannenden Partie führten die Niedersachsen bis drei Minuten vor dem Abpfiff durch ein Tor von Florian Went. Dann kam Westfalen durch den Schalker Jan Wellers doch noch zum Ausgleich, aber erneut Kühn brachte die NFV-Auswahl postwendend wieder auf die Siegerstraße. Chancenlos blieb schließlich die Rheinland-Auswahl gegen die in allen Belangen überlegenen Niedersachsen, die höher als 3:0 hätten gewinnen müssen.

Sie haben die Zuschauer in Duisburg als geschlossene Einheit beeindruckt. Und dennoch waren es in den Reihen der Niedersachsen auch mehrere Spieler, die mit ihrer individuellen Klasse herausragten. Allen voran der überragende U 15-Nationalspieler Nicolas-Gerrit Kühn, der jetzt von Hannover 96 zu RB Leipzig



Maurice Franke (links) beim Kopfball. Rechts Andriko Smolinski.



Hüseyin-Serd Deliduman (links) in Aktion im Spiel gegen Rheinland. Im Hintergrund rechts Nicolas-Gerrit Kühn.

wechselt. Kühn glänzte als vierfacher NFV-Torschütze. Neben Kühn spielten sich weitere NFV-Akteure in die Notizbücher der DFB-Sichter. So erhalten auch Florian Went, Dominik Marx, Andriko Smolinski und Jesaja Herrmann Einladungen zu Lehrgängen des DFB.

Die Spiele der NFV-Auswahl im Überblick

Niedersachsen – Thüringen 4:0 (0:0, 2:0, 2:0), Tore: 1:0 (25.) Charles-Jesaja Herrmann, 2:0 (37.) Nicolas-Gerrit Kühn, 3:0 (49.) Maurice Franke, 4:0 (55.) Florian Went

Niedersachsen – Bayern 1:0 (0:0, 0:0, 1:0), Tor: 1:0 (54.) Nicolas-Gerrit Kühn

Niedersachsen – Westfalen 2:1 (0:0, 1:0, 1:1), Tore: 1:0 (35.) Florian Went, 1:1 (57.) Jan Wellers (FC Schalke 04), 2:1 (58.) Nicolas-Gerrit Kühn

Niedersachsen – Rheinland 3:0 (1:0, 1:0, 1:0), Tore: 1:0 (13.) Nicolas-Gerrit Kühn, 2:0 (33.) Maurice Franke, 3:0 (60.) Florian Went

Alle 15 Länderpokalsiege des NFV auf einen Blick

Herren	1957 (Trainer Benno Hartmann), 1976 (Hannes Kirk), 1987 (Wulf-Rüdiger Müller)
B-Junioren	1981 (Horst Stockhausen), 1983 und 1997 (beide Hans-Werner Hartwig), und 2015 (beide Kiriakos Aslanidis)
Schüler	1996 (Horst Stockhausen), 2006 (Thomas Nörenberg), 2015 (Thomas Kissner)
U 19-Frauen	1996 (Horst Stockhausen), 1997 (Wulf-Rüdiger Müller)
U 18-Frauen	2001 (Hans-Werner Hartwig)
Mädchen	1994 (Horst Stockhausen)

Die Abschlusstabelle

1. Niedersachsen (10:1 Tore, 12 Punkte), 2. Westfalen (11:3, 9), 3. Berlin (7:5, 9), 4. Sachsen (10:2, 8), 5. Rheinland (10:5, 7), 6. Bayern (6:2, 7), 7. Baden (7:5, 7), 8. Südbaden (7:6, 7), 9. Hessen (5:6, 7), 10. Mittelrhein (9:4, 6), 11. Niederrhein (6:4, 6), 12. Schleswig-Holstein (6:7, 6), 13. Bayern II (4:12, 6), 14. Hamburg (3:3, 5), 15. Württemberg (5:5, 4), 16. Bremen (5:6, 4), 17. Südwest (4:6, 4), 18. Brandenburg (4:8, 3), 19. Mecklenburg-Vorpommern (4:10, 3), 20. Thüringen (3:9, 3), 21. Sachsen-Anhalt (1:9, 1), 22. Saarland (2:11, 1)

Das NFV-Aufgebot mit Spielern des Jahrgangs 2000:

Antonio Brandt, Leon Damer, Karna Deeke, Hüseyin-Serd Deliduman, Nicolas-Gerrit Kühn, Kilian Neufeld, Andriko Smolinski (alle Hannover 96), Maurice Franke, Charles-Jesaja Herrmann, Dominik Marx, Luca Nazare-Vaz, Hendrik Reddemann (alle VfL Wolfsburg), Maximilian Urban (VfL Osnabrück), Sinan Karak (Eintracht Braunschweig), Julian Rufidis (TSV Havelse), Florian Went (SV Meppen). **Trainer:** Thomas Kissner; **Co-Trainer:** Klaus Themann; **Physiotherapeut:** Gisbert Tschacher.



Nicolas-Gerrit Kühn bei der Siegerehrung mit Nachwuchsbundestrainer Christian Wück (rechts).



Hendrik Reddemann als König der Lüfte beim 3:0-Sieg gegen Rheinland. Fotos: Kramer



Das Siegere Team von Eintracht Braunschweig mit Walter Fricke (links, NFV-Jugendausschussvorsitzender) und Harald Koser (rechts, AOK-Vertreter).

Benedikt Sabel als „tragischer“ Held

Eintracht Braunschweig ist Niedersachsenmeister nach
11:10-Elfmeterkrimi gegen VfL Osnabrück – Fotos und Text REINER KRAMER

Benedikt Sabel vom VfL Osnabrück hätte der Held sein können, doch am Ende kann der U 15-Spieler des VfL Osnabrück nur den Titel eines „tragischen“ Helden bekleiden. Beim Elfmeterkrimi im Finale gegen Eintracht Braunschweig vergab der junge Fußballer den alles entscheidenden Schuss vom Punkt, als Braunschweigs Keeper ihn parierte. Einige Minuten vorher hatte er seinen ersten Elfmeter souverän verwandelt. Benedikt war der einzige Elfmeterschütze, der zwei Mal zum Schießen antreten musste, weil sich ein Mitspieler von ihm verletzt hatte. Am Ende war er kaum zu trösten. Das Elfmeterschießen war an Dramatik nicht zu überbieten. Alle angetretenen Schützen lieben den Torhütern kaum eine Chance zu parieren.

Wer den einzigen Elfmeter verschießt, ist im ersten Moment vielleicht der „Depp“. Wer allerdings den Mut hat, als einziger Schütze freiwillig zum zweiten Mal anzutreten, hat den Respekt aller Beteiligten verdient. Benedikt durfte zwar traurig sein, aber er wurde noch an Ort Stelle von seinen Mitspielern, seinem Trainer und den tollen Osnabrücker Fans getröstet. Nicht ein Vorwurf war auch nur ansatzweise zu hören.

Das Endspiel hatte Topniveau. Sowohl die Braunschweiger als auch die Osnabrücker zeigten C-Juniorenfußball erster

Güte. In den zwei Mal 35 Minuten gaben sie trotz der schwülen Witterung alles. Außerdem waren sie von ihren Trainern sehr gut eingestellt, so dass sich ein niveauvolles Spiel auf Augenhöhe entwickelte, das die rund 100 Zuschauer restlos begeisterte.

Das spielerische und taktische Niveau beider Teams zeigte, dass in den Nachwuchsleistungszentren gute Arbeit geleistet wird. Die jungen Fußballer sind körperlich fit und haben eine hohe Spielintelligenz. Am Ende siegten die Braunschweiger verdient, weil sie die etwas bessere Spielanlage zeigten und torgefährlicher waren. Nach drei vergeblichen Anläufen haben sich die jungen Braunschweiger Löwen den Titel zu Recht geholt.

Ein schwacher Trost für die Osnabrücker, denen am Finalwochenende ledig ein Quäntchen Glück fehlte. Vielleicht lag es ja auch daran, dass der VfL Osnabrück in seinem Aufgebot sechs Spieler des jüngeren Jahrgangs 2001 dabei hatte, während die Braunschweiger nur einen Fußballer aus diesem Jahrgang präsentierten.

Die Statistik des Spiels

Dramatisches Elfmeterschießen im Barsinghäuser August Wenzel-Stadion:

Mit 11:10 besiegten die C-Junioren von Eintracht Braunschweig den VfL Osnabrück. Nach 70 Minuten und Verlängerung (2 x 5 Minuten) hatte es in einem sehr guten Finale der „AOK“-C-Junioren-Niedersachsenmeisterschaft leistungsgerecht 0:0 gestanden. Eintracht Braunschweig steigt in die C-Junioren-Regionaliga auf. Den 3. Platz belegte die U 15 des FC Verden 04 mit einem 6:3 nach Elfmeterschießen gegen den VfL Bückeburg. Nach 70 Minuten stand es 2:2 (2:1).

Die C-Junioren des VfL Osnabrück hatten am Samstag im August-Wenzel-Stadion bei Temperaturen um 37 Grad das Finale der 39. „AOK“-C-Junioren-Niedersachsenmeisterschaft nach einem 3:2 (1:1) gegen die U 15 des FC Verden 04 erreicht. Im zweiten Spiel schlugen die C-Junioren von Eintracht Braunschweig die U 15 des VfL Bückeburg mit 3:0 (3:0).

Das Turnier im Überblick

Halbfinale

FC Verden 04 – VfL Osnabrück 2:3 (1:1), Tore: 0:1 (2. Minute) Benedikt Sabel, 1:1 (20.) Cem Teifel, 1:2 (37.) Gürbüz Firat, 1:3 (50.) Ramin Elahi, 2:3 (65.) Cem Topal.

Schiedsrichter: Marc Gareis; **Assistenten:** Alexander Roj, Tim-Ihbe-Freric Visser.

Eintracht Braunschweig – VfL Bückeburg 3:0 (3:0), Tore: 1:0 (4.) Natsuki Steinert, 2:0 (7.) Ozan Özdemir, 3:0 (12.) Adem Satir.

Schiedsrichter: Lorenz Müller; **Assistenten:** Nils-Sören Wiese, Jonas Timplan.

Spiel um Platz 3:

FC Verden 04 – VfL Bückeburg 6:3 n.E. (2:2/2:1), Tore: 1:0 (5.) Daniel Dai, 2:0 (12.) Cem Teifel, 2:1 (27.) Michel-David Kümmel, 2:2 (42.) Till Voiges.

Elfmeterschießen: Für den FC Verden 04 verwandelten Fynn Luca Friedrichs, Felix Wolf, Lasse Müffelmann und Wolfgang Pesch.

Die Elfmeter für den VfL Bückeburg schossen Tahla-Sübhan Buruk (verwandelt), Till Voiges und Michel-David Kümmel (beide verschossen).



Bei der Siegerehrung: Der Mannschaftskapitän Sinan Karak von Eintracht Braunschweig nimmt den Siegerpokal entgegen.

Die Ehrentafel der Niedersachsenmeister

1977	Arminia Hannover
1978	Arminia Hannover
1979	Hannover 96
1980	Arminia Hannover
1981	VfL Salder
1982	VfL Germania Leer
1983	Hannover 96
1984	Arminia Hannover
1985	TSV Havelse
1986	TSV Havelse
1987	Hannover 96
1988	Hannover 96
1989	SVG Einbeck
1990	VfL Bückeburg
1991	TSV Havelse
1992	VfB Oldenburg
1993	Hannover 96
1994	JSG Havelse/Garbsen
1995	JSG Hameln
1996	Hannover 96
1997	Hannover 96
1998	Hannover 96
1999	SV Germania Grasdorf
2000	Hannover 96
2001	Hannover 96
2002	Hannover 96
2003	TuS BW Lohne
2004	SV Ahlerstedt/Ottendorf
2005	TSV Havelse
2006	TuS BW Lohne
2007	TSV Havelse
2008	SC Langenhagen
2009	VfL Osnabrück
2010	SV Vikt. 08 Georgsmarienhütte
2011	TSV Havelse
2012	MTV Treubund Lüneburg
2013	VfL Osnabrück
2014	JfV Nordwest
2015	Eintracht Braunschweig

Schiedsrichter: Malte Quoos, **Assistenten:** Ansgar Bantelmann, Paul-Alexander Garbe.

Finale

VfL Osnabrück – Eintracht Braunschweig 10:11 n.E. (0:0/0:0)

Elfmeterschießen: Für den VfL Osnabrück verwandelten Laurenz Beckemeyer, Felix Trentmann, Jannik Ramm, Matti-Luca Löker, Gürbüz Firat, Benedikt Sabel, Ramin Elahi, Malte Wengerowski, Murat Alkan, Philipp Wölfling. Den entscheidenden 11. Elfmeter verschoss Benendikt Sabel, der erneut antreten musste.

Für Eintracht Braunschweig trafen Marlin Rudzki, Yannic Blunck, Dustin Rose, Ozan Özdemir, Ali Yildirim, Sinan Karak, Adem Satir, Yannick Könnecker, Adil Eser, Ricardo-Oliver Henning, Natsuki Steinert.

Schiedsrichter: Malte Quoos, **Assistenten:** Ansgar Bantelmann, Paul-Alexander Garbe.

Die Aufgebote

Eintracht Braunschweig: Merlin Rudzki, Yannic Blunck, Dustin Rose, Ozan Özdemir, Ali Yildirim, Sinan Karak (Kapitän), Adem Satir, Yannick Könnecker, Adil Eser, Ricardo-Oliver Henning, Natsuki Steinert, Julian Moser, Maurice Ottenbreit, Neron Berisa, Jeremy Scharenberg, Valeri Schlotthauer, Salih Devran, Simon Haupt. **Trainer:** Michael Duda.

VfL Osnabrück: Laurenz Beckemeyer, Felix Trentmann (Kapitän), Jannik Ramm, Matti-Luca Löker, Yuri Schwartz, Murat Alkan, Gürbüz Firat, Benedikt Sabel, Ramin Elahi, Moritz Schlüter, Malte Wengerowski, Tim Barkhau, Fabio Bischoff, Philip Wölfling, Hakim Traore, Philip Plogmann, Lennard Stahl, Tom Bovenschulte. **Trainer:** Christian Lichte.

FC Verden 04: Yannick Hanuschke, Tom-Jonah Zabywalski, Noel Lohmann,



Spiel um den 3. Platz zwischen VfL Bückeburg (links) und FC Verden 04.

Christian Zerfowski, Jan-Ole Müller, Dynn-Luca Friedrichs (Kapitän), Cem Teifel, Daniel Die, Lasse Müffelmann, Wolfgang Pesch, Cem Topal, Felix Wolf, Hans-Hinrich Schröder, Bjarne Guth, Tjare Müller, Lukas Schuler. **Trainer:** Jan Sievers.

VfL Bückeburg: Joshua Hering, Till Voiges, Kevin Dörlitz, Andre Paulo Antal, Nico Landfester, Michel-David Kümmel (Kapitän), Nico Berg, Jonas Lübke, Christopher Dath, Kiakumbuta Quiala, Jasper Reese, Leon Großkelwing, Elias Kohnert, Hsan Stubla, Miguel Gutsch; Florian John, Talha-Süphan Buruk, Benedikt Bigalke. **Trainer:** Falko Rohrbach.

Die Qualifikation

Die jeweiligen C-Junioren-Landesliga-meister bzw. zweit- oder drittplatzierten Teams der vier NFV-Bezirke haben sich qualifiziert.

Für den Bezirk Braunschweig trat Eintracht Braunschweig an, der in der Landesliga Braunschweig Rang 3 hinter dem VfL Wolfsburg II und dem I. SC Göttingen 05 belegt hatte. Da die Wolfsburger mit ihrer ers-

ten Mannschaft bereits in der Regionalliga vertreten sind und die Göttinger aufgrund einer fehlenden D-Juniorenmannschaft die Unterbauregelung nicht erfüllen, erhielten die Braunschweiger die Aufstiegschance.

Gleiches galt für den Vizemeister der Landesliga Hannover, den VfL Bückeburg, der Platz 2 hinter Hannover 96 II belegt hatte und wie schon 2014 erneut an der Endrunde teilnahm. Denn auch die Erste von 96 spielt bereits in der Regionalliga. Den Bezirk Lüneburg repräsentierte wie im Vorjahr FC Verden 04 und der VfL Osnabrück vertrat den Bezirk Weser-Ems.

Von den vier an der Meisterschafts-Endrunde beteiligten Vereinen hat der VfL Bückeburg vor 25 Jahren die Niedersachsenmeisterschaft schon einmal gewinnen können. Der VfL Osnabrück war 2009 und 2013 erfolgreich. Rekordsieger des Wettbewerbs ist Hannover 96 mit elf Titeln.

Die Siegerehrung nahmen Walter Fricke, Vorsitzender des Verbandsjugendausschusses und Harald Koser von der AOK-Niedersachsen vor.

Stimmen zum Finale

Michael Duda, Trainer von Eintracht Braunschweig: „Heute haben wir uns das Glück verdient. Nach dem vierten Anlauf hintereinander habe ich mit meiner Mannschaft nun endlich den Aufstieg geschafft.“

*

Alexander Ukrow, Leiter des Osnabrücker Nachwuchsleistungszentrums: „Die Mannschaft hat eine super Saison gespielt und ist mit einem jungen Kader knapp gescheitert.“

*

Christian Lichte, Trainer des VfL Osnabrück: „Ich kann den Jungs nichts vorwerfen. Sie haben alles gegeben. Was die Mannschaft unter den Bedingungen abgerufen hat, verdient ein Riesenkompliment.“

*

Walter Fricke, Vorsitzender des Verbandsjugendausschusses: „Glückwunsch an Eintracht Braunschweig. Beide Endspielmannschaften hätten die Meisterschaft verdient gehabt. Es war ein ganz starkes Elfmeterschießen.“



Bei der Siegerehrung: Die Vertreter der siegreichen Teams mit Dr. Hans Ulrich Schneider (Vorsitzender des Vorstands der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung, links) und Boris Pistorius (Zweiter von rechts).

Außergewöhnliches Engagement

Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung verleiht Integrationspreis

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung hat im Rahmen des 1. Forum Vielfalt und Teilhabe, Zukunft statt Herkunft ihre Integrationspreise verliehen. Der Hauptpreis ging an das ABC Bildungs- und Tagungszentrum aus Drochtersen-Hüll für das Filmprojekt „Hotel California“. Der Sonderpreis Sport ging an das Team Mandela der Fußballvereine TuS Röddensen von 1950 und SV Yurdumspor 88 Lehrte.

arbeit der Preisträger mit der Stiftung von Beginn an vorbildlich.“

Mit dem Sonderpreis Sport 2015 wurde das Team Mandela der Fußballvereine TuS Röddensen von 1950 und SV Yurdumspor 88 Lehrte geehrt. Die Stiftung würdigt mit der Auszeichnung das besondere Engagement der beiden Vereine für



Flüchtlinge und Asylbewerber im Raum Lehrte. Die beiden Vereine haben für diese eine Fußballmannschaft, das Team Mandela, gegründet, welches seit der Saison 2014/15 in der vierten Kreisklasse Hannover-Land am regulären Spielbetrieb teilnimmt.

Mit der nichtkommerziellen Spielfilmproduktion „Hotel California“ leistete das ABC Bildungs- und Tagungszentrum einen innovativen Beitrag zur Integration von unbegleiteten jungen Flüchtlingen. Die Jugendlichen waren vom Anfang bis zum Ende in jeden Aspekt der Filmproduktion mit eingebunden und konnten somit ihre eigenen Erfahrungen und Erlebnisse kreativ in das Projekt mit einbringen.

Die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung wurde 2009 als Landesstiftung errichtet. Satzungszwecke sind die Förderung des Sports sowie die Unterstützung von Menschen mit Migrationshintergrund. Seit Gründung hat die Stiftung für über 1500 Projekte rund 12,8 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

Boris Pistorius, niedersächsischer Minister für Inneres und Sport, überreichte in Osnabrück die Preise vor 150 Zuschauern. Dabei betonte er: „Die Politik kann zwar viele Voraussetzungen für eine Willkommenskultur und für erfolgreiche Integration schaffen. Beides gelingt aber um so besser, wenn sich möglichst viele Menschen hier einbringen und einen aktiven Beitrag leisten, um Flüchtlingen einen Neuanfang zu ermöglichen. Gerade der Sport kann hier sehr vieles bewirken, denn Sport verbindet Menschen jeder Herkunft! Das haben auch die Preisträger, die wir bei der Lotto-Sport-Stiftung geehrt haben, wieder auf hervorragende Weise gezeigt.“

Dr. Hans Ulrich Schneider, Vorsitzender des Vorstands der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung: „Mit dem Preis will die Stiftung Projekte auszeichnen, die sich durch außergewöhnliches Engagement der Beteiligten und deren Professionalität auszeichnen, zudem war die Zusammen-



Boris Pistorius, Niedersächsischer Minister für Inneres und Sport, Vorsitzender des Stiftungsrats der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung.

Weitere Informationen:

Clemens Kurek
Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung
Tel. 0511-1268-5052
Fax 0511-1268-5055
clemens.kurek@lotto-sport-stiftung.de

„Fußball – ein Leben lang“

Fachtagung „Fußball für Ältere“ spricht mit
Duisburger Erklärung Handlungsempfehlungen aus



Diese NFV-Delegation stimmte in Duisburg für die Deutsche Ü 32-Meisterschaft: (v.l.) Thorsten Schuschel, Jörg Zellmer, Helmut Königstein, Gunther Vorkäufer (SSV Vimarja 91 Weimar, FV Thüringen), Friedel Gehrke und Bernd Latowsky.

120 Teilnehmer aus den Landesverbänden und Kreisen tagten unter der Leitung von DFB-Vizepräsident Rainer Milkoreit zu dem Thema „Fußball für Ältere“. Zum Abschluss verfassten sie die Duisburger Erklärung.

Das Durchschnittsalter der Menschen in Deutschland lag im Jahr 2000 bei 39,1 Jahren. Heute liegt es bei über 46 Jahren. Deutschland wird älter und dieser Wandel hat schon lange signifikante Auswirkungen auf den Fußball.

Im Masterplan des DFB und seiner Landesverbände, der auf dem Bundestag 2013 in Nürnberg verabschiedet wurde, ist die Entwicklung des Spielbetriebs ein Kernthema. Dazu zählt gerade auch der Bereich des Ü-Fußballs. Die Fachtagung „Fußball für Ältere“ am 19. und 20. Juni 2015 in Duisburg-Wedau widmete sich der Aufgabe, Eckpunkte und Strategien der Entwicklung des Ü-Fußballs im DFB für die nächsten Jahre zu erarbeiten.

Zur nachhaltigen Sicherung eines attraktiven Vereinslebens sind Angebote für Ü-Fußballerinnen und -Fußballer für die Vereine von zunehmender Bedeutung. Bei der kreativen Umsetzung dieser Aufgabe sind die Fußballverbände von der DFB-Zentrale in Frankfurt bis in jeden Kreis aufgefordert, den Klubs und ihren Mannschaften unterstützend zur Seite zu stehen.

Obwohl der Anteil älterer Menschen in Deutschland prozentual weiter wächst, nimmt die absolute Zahl auch dieser Altersgruppe in der Zukunft stark ab. Um ein flächendeckendes Angebot auch in zehn Jahren bereithalten zu können, müssen Spielangebote an den Bedürfnissen der Aktiven und den örtlichen Gegebenheiten orientiert sein.

Die Fachtagung „Fußball für Ältere“ hat über die Entwicklung des Ü-Fußballs mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten und in Arbeitsgruppen mit allen Teilnehmern diskutiert. Sie spricht in einer gemeinsamen Erklärung vom 20. Juni 2015 folgende zwölf Handlungsempfehlungen aus:

- Die Bedeutung des Ü-Fußballs sollte auf dem nächsten DFB-Bundestag in Erfurt in der DFB-Satzung explizit verankert werden.
- Der DFB-Ausschuss für Freizeit- und Breitensport stellt sich der Aufgabe, Rahmenrichtlinien für den Ü-Spielbetrieb in den DFB-Durchführungsbestimmungen zur Spielordnung zu verabschieden.
- Für Qualifikationsrunden auf regionaler Ebene und für DFB-Wettbewerbe sollen die Landes- und Regionalverbände einheitliche, vom DFB vorgegebene Bestimmungen verabschieden.
- Die Landesverbände und der DFB sollen einen Spielbetrieb mit gemischten

Mannschaften (Frauen und Männer) zukünftig auf allen Ü-Ebenen zulassen.

- Als zusätzliche bundesweit einheitliche Altersklasse empfiehlt die Fachtagung den Altersbereich Ü 32-Männer. Sie bittet den DFB, die Einrichtung einer Deutschen Meisterschaft in dieser Altersklasse bis 2018 anzustreben.
- Ü-Fußballer wollen nicht Profi oder Nationalspieler werden. Ü-Fußball ist vor allem ein Sport an der Basis. In allen Fußballkreisen in Deutschland sind Spielangebote von den zuständigen Ausschüssen zu schaffen. Diese sind im Dialog mit den Vereinen und den Aktiven zu erarbeiten.
- Spielformen orientieren sich an den örtlichen Gegebenheiten und den Bedürfnissen der Spielerinnen und Spieler. Der DFB stellt die Flexibilisierungsmöglichkeiten zusammen und wird sie mit Erläuterungen allen Kreisen und Vereinen zur Verfügung stellen.
- Um Ü-Fußballangebote weiter zu optimieren, ist zusätzlich wissenschaftlich fundiertes Wissen notwendig. Dies soll in Studien untersucht werden, die der DFB in Auftrag gibt.
- Aufklärung, Sensibilisierung über das gesundheitliche Profil des Ü-Fußballs – positive Effekte und Risiken.
- Empfehlungen für einen gesunden Ü-Fußball erarbeiten, formulieren und vermitteln.
- Der Schiedsrichter ist ein Mehrwert für alle am Spiel Beteiligten.
- Kreisschiedsrichter ist ein erstrebenswertes Ziel.

[DFB]

Aktionsstore „PURE“, TÜV-geprüft*
Fußballtore aus Alu, vollverschweißt! Vorderrahmen aus Ovalprofil (120 x 100 mm), Bodenträger aus Rechteckprofil (75 x 50 mm), Netzbügel aus Rundrohr (60 x 3 mm), Ecken durch innenliegende Eckverbinder verstärkt! Inklusive Tornetz, 2 Spiralanker* und Luftschläuche! Tore (075AM1R2 / 045AM1R3) TÜV-geprüft!
Frachttarif

Trainingstor	200 cm	Stück	1.249,00 €
Jugendtor	150 cm	Stück	799,00 €

Inkl. Netz
 Inkl. Spiralanker
 Frachttarif

SCHÄPER
SPORTGERÄTEBAU GMBH
Schäper Sportgerätebau GmbH
Nottulner Landweg 107, D-48161 Münster
Tel.: 02534 6217-10 / info@sportschaeper.de

50 Jahre

Weitere AKTIONSANGEBOTE finden Sie in unserem Online-Shop unter: www.sportschaeper.de/shop/

*Alle Preise inkl. MwSt und Porto (deutsches Festnetz). Druckfehler vorbehalten. ©2015. TÜV-geprüft nur in Verbindung mit einer entsprechenden Anker-Übersetzung. Spiralanker können unserer Meinung nach bei Nichtbenutzung und Erstellen durch die Ankerungsgewinde TÜV-fähig sein.

2. Krombacher Ü 60-Meisterschaft des NFV



Nervenstark: Die Mannschaft von TuS Frisia Goldenstedt setzte sich im Neunmeterschießen des Finales gegen die SG Stade durch.

Foto: Schmidt

TuS Frisia siegt vom Punkt

Goldenstedter bezwingen im Finale die SG Stade – Broistedter Heinz-Otto Högemann ist bei der Endrunde in Engter mit 79 Jahren der älteste Spieler

Von FRIEDEL GEHRKE

TuS Frisia Goldenstedt hat in Engter die 2. Krombacher Ü 60-Meisterschaft des NFV gewonnen und löst damit Vorjahressieger SG Papenburg ab. Im Finale setzte sich Frisia nach torloser regulärer Spielzeit im Neunmeterschießen gegen die SG Stade durch, die in ihren fünf Vorrundenspielen und auch im Halbfinale ohne Gegentreffer geblieben war,

also erst vom Punkt aus bezwungen werden konnte. Insgesamt nahmen 18 Mannschaften mit einem Durchschnittsalter von 64 Jahren an der Endrunde teil. Das älteste Team stellte der VfL Bad Zwischenahn mit einem Durchschnittsalter von 67,4 Jahren.

Der rührige Ausrichter TuS Engter um seinen Cheforganisator und 1. Vorsitzenden Ralf Korswird präsentierte den Endrundenteams anlässlich seines 90.

Vereinsjubiläums eine tolle Organisation, die bei allen Mannschaften großen Anklang fand. Führen im vergangenen Jahr von den 19 Teams gleich 16 noch vor der geplanten Oldie-Party nach Hause, fehlten diesmal bei der Siegerehrung im Festzelt lediglich der SV Petkum, die SG Achim und der VfL Bad Zwischenahn. Insbesondere Vorjahresausrichter SV Großefehn überzeugte mit einer Delegation von 45 Personen, die mit ihren

Die 2. Krombacher Ü 60-Meisterschaft des NFV im Überblick

Gruppe A: SG Engter – SG Everloh-Ditterke 1:1, RW Damme – SG Lilienthal-Falkenberg 0:0, SG Vechelde-Wipshausen – SV Großefehn 0:0, RW Damme – SG Engter 0:0, SG Großefehn – SG Everloh-Ditterke 2:1, SG Lilienthal-Falkenberg – SG Vechelde-Wipshausen 1:0, SG Engter – SG Großefehn 2:0, SG Vechelde-Wipshausen – RW Damme 0:1, SG Everloh-Ditterke – SG Lilienthal-Falkenberg 0:2, SG Vechelde-Wipshausen – SG Engter 0:3, SG Lilienthal-Falkenberg – SG Großefehn 2:0, RW Damme – SG Everloh-Ditterke 0:1, SG Lilienthal-Falkenberg – SG Engter 0:2, SG Everloh-Ditterke – SG Vechelde-Wipshausen 2:1, SG Großefehn – RW Damme 1:0

Die Tabelle: 1. SG Engter (8:1 Tore, 11 Punkte), 2. SG Lilienthal-Falkenberg (5:2, 10), 3. SG Everloh-Ditterke (5:6, 7), 4. SG Großefehn (3:5, 7), 5. RW Damme (1:2, 5), 6. SG Vechelde-Wipshausen (1:7, 1)

Gruppe B: SG Neuhof-Asel – SV Petkum 2:0, TuS Frisia Goldenstedt – SG Achim 3:0, VfL WE Nordhorn – SG Plaggenburg 0:1, TuS Frisia Goldenstedt – SG Neuhof-Asel 1:1, SG Plaggenburg – SV Petkum 3:1, SG Achim – VfL WE Nordhorn

4:0, SG Neuhof-Asel – SG Plaggenburg 2:0, VfL WE Nordhorn – TuS Frisia Goldenstedt 0:4, SV Petkum – SG Achim 1:4, VfL WE Nordhorn – SG Neuhof-Asel 0:3, SG Achim – SG Plaggenburg 0:1, TuS Frisia Goldenstedt – SV Petkum 5:0, SG Achim – SG Neuhof-Asel 1:3, SV Petkum – VfL WE Nordhorn 2:0, SG Plaggenburg – TuS Frisia Goldenstedt 0:2

Die Tabelle: 1. TuS Frisia Goldenstedt (15:1 Tore, 13 Punkte), 2. SG Neuhof-Asel (11:2, 13), 3. SG Plaggenburg (5:5, 9), 4. SG Achim (9:8, 6), 5. SV Petkum (4:14, 3), 6. VfL WE Nordhorn (0:14, 0)

Gruppe C: SG BW 94 Papenburg – TSV Krähwinkel-Kaltenweide 1:0, SG Stade – SG Wiegboldsburg 5:0, FC Pfeil Broistedt – VfL Bad Zwischenahn 4:1, SG Stade – SG BW 94 Papenburg 1:0, VfL Bad Zwischenahn – TSV Krähwinkel-Kaltenweide 3:5, SG Wiegboldsburg – FC Pfeil Broistedt 0:0, SG BW 94 Papenburg – VfL Bad Zwischenahn 3:0, FC Pfeil-Broistedt – SG Stade 0:2, TSV Krähwinkel-Kaltenweide – SG Wiegboldsburg 1:0, FC Pfeil Broistedt – SG BW 94 Papenburg 0:3, SG Wiegboldsburg – VfL Bad Zwischenahn 2:0,

SG Stade – TSV Krähwinkel-Kaltenweide 4:0, SG Wiegboldsburg – SG BW 94 Papenburg 0:0, TSV Krähwinkel-Kaltenweide – FC Pfeil Broistedt 1:3, VfL Bad Zwischenahn – SG Stade 0:2

Die Tabelle: 1. SG Stade (14:0 Tore, 15 Punkte), 2. SG BW 94 Papenburg (7:1, 10), 3. FC Pfeil Broistedt (7:7, 7), 4. TSV Krähwinkel-Kaltenweide (7:11, 6), 5. SG Wiegboldsburg (2:6, 5), 6. VfL Bad Zwischenahn (4:16, 0)

Halbfinale

SG Engter – TuS Frisia Goldenstedt 0:1
SG Stade – SG Neuhof-Asel 1:0

Neunmeterschießen um Rang 3

SG Engter – SG Neuhof-Asel 2:1

Finale

TuS Frisia Goldenstedt – SG Stade 3:2 n.N. (0:0)

Das Siegerteam von TuS Frisia Goldenstedt:

Jochen Poelking, Hans Dammann, Franz-Josef Egbers, Josef Huelsmann, Franz-Josef Kohls, Werner Kohls, Helmut Kramer, Horst Landwehr, Heinrich Lehmkuhl, Reiner Moehlmann, Heinrich Neddermann, Otto Schlömer, Robert Seebold, Walter Seebold

2. Krombacher Ü 60-Meisterschaft des NFV

Gesängen mitunter das Zelt zum „Beben“ brachten.

Die herrliche Sportanlage des TuS Engter mit drei bestens präparierten Plätzen bot den richtigen Rahmen für das Turnier. Hier kristallisierten sich die Teams der SG Stade, SG Engter, SG Neuhofer-Asel und des TuS Frisia Goldenstedt schnell als die spielstärksten Mannschaften an diesem Tage heraus. Während die SG Engter und Vorjahresvizemeister SG Neuhofer-Asel den 3. Platz im Neunmeterschießen ermittelten, Engter gewann mit 2:1, trafen mit der SG Stade und dem TuS Frisia Goldenstedt zwei gleichstarke Teams im Finale aufeinander. Nach torlosem Endstand in der regulären Spielzeit mit leichten Stader Feldvorteilen musste das Neunmeterschießen den neuen Ü 60-Niedersachsenmeister erbringen. Hier avancierten Elmar Breuer, Manfred Drechsel und Herbert Kollega mit ihren Schüssen zu den Pechvögeln der SG Stade, denn der überragende Frisia-Keeper Jochen Poelking konnte jeweils in Klassemanier parieren. Da für Stade lediglich Bernd Lawes und Günter Bargsten trafen, für Goldenstedt aber mit Robert Seebold, Werner Kohls und Heinrich Lehmkuhl drei Spieler erfolgreich waren, war die Überraschung perfekt. Frisia-Coach Josef Hülsmann zeigte sich glück-

lich und zufrieden, aber auch selbstkritisch: „Stade war sicherlich im Spiel einen Tick besser als wir, aber da sie keinen Treffer landen konnten, nutzten wir unsere Chance im Neunmeterschießen!“

Bei der Siegerehrung durfte Manfred Drechsel dann aber doch noch eine Siegetrophäe entgegennehmen, denn mit sieben Toren wurde er Torschützenkönig. Dagegen konnte Detlef Bölter (SG Neuhofer-Asel) seinen Vorjahrestitel „Bester Torwart des Turnieres“ verteidigen. Bei dem insgesamt sehr fairen Turnier mit seltenen Foulspielen durften sich die SG Everloh-Ditterke und VfL Weiße Elf Nordhorn gemeinsam als Fairnesssieger auszeichnen lassen. Einen Ballpreis übergab NFV-Altherrenspielleiter Friedel Gehrke dem 79-jährigen Heinz-Otto Högemann (FC Pfeil Broistedt) als ältestem Spieler des Turniers. Das Broistedter Urgestein symbolisierte dabei wie kein anderer das DFB-Leitmotiv „Fußball – ein Leben lang!“. Alle Anwesenden honorierten die persönliche Leistung von Heinz-Otto Högemann zudem mit großem Beifall!

Friedel Gehrke und sein NFV-Orga-Team mit Klaus Bittigau, Dieter Wilhof, Bernd Latowsky, Georg Michalski, Kurt Schmidt, Michael Sonnenburg, Wolfgang Jackisch und Werner Schaar brachten die

2. Krombacher Ü 60-Meisterschaft des NFV gewohnt sicher und im Rahmen des Zeitplanes über die Runden. Das NFV-Orgateam bedankte sich auch bei Siegfried Ohms, der zwischendurch zwei Spielbeobachtungen übernahm, ansonsten Torwart bei der SG Everloh-Ditterke war. Die Schiedsrichter des NFV-Kreises Osnabrück-Land – Gerd Rippe, Birgit Tepe-Ruhlander, die das Finale und auch die Spiele davor souverän leitete, Ulrich Lampe, Frank Rust, Herbert Brandtner und Heinrich Stricker – passten sich dem guten Turnierniveau mit sicheren Spielleitungen an!

Fazit des sichtlich zufriedenen Friedel Gehrke: „Bis auf Petkum, Achim und Bad Zwischenahn hielten sich alle Mannschaften an ihre Zusage, nach dem sportlichen Turnier noch etwas länger zu verweilen. Das hatte der TuS Engter als Ausrichter auch verdient. Seine von allen Teams gelobte Organisation hat für die weitere Entwicklung der Krombacher Ü 60-Meisterschaften einen Meilenstein gesetzt! Ein großes Kompliment und Dankeschön an Ralf Korswird und seine vielen TuS-Mitarbeiterinnen und -mitarbeiter! Dieses Turnier macht Appetit auf die 3. Krombacher Ü 60-Meisterschaft 2016 beim TSV Krähenwinkel-Kaltenweide!“

Medienkompetenz für Lehrreferenten

DFB-Ausbilderzertifikat – NFV-Referenten nahmen an Weiterbildung teil

24 Referenten aus den Bereichen Traineraus- und Fortbildung, Junior-Coach und DFB-Mobil nahmen jetzt an einem Pilot-Seminar des DFB zum Thema „Medienkompetenz für Lehrreferenten“ unter der Leitung von Wolfgang Möbius (Abteilungsleiter für Qualifizierung im DFB) in der Sportschule Barsinghausen teil. Unterstützt wurde Möbius durch Andreas Koch (unabhängiger Medienberater), Steffen Sekler (Verbandssportlehrer Württembergischer FV) und Florian Huber (DFB, Abteilung Qualifizierung). Organisiert wurde diese Veranstaltung von Thorsten Westenberger aus der Abteilung Qualifizierung des Niedersächsischen Fußballverbandes.

Dabei ging es vornehmlich darum, wie die neuen Medien zielgerichtet in der Traineraus-/Fort- und Weiterbildung eingesetzt werden können, um den Unterricht qualitativ zu verbessern und auch abwechslungsreich und interessant gestalten zu können. Darüber hinaus soll aber auch den veränderten Lerngewohnheiten der Teilnehmer Rechnung getragen werden. Zitat Möbius: „Der native Jahrgang 2000 kennt eine Welt ohne Internet und soziale Netzwerke gar nicht mehr. Diese Generation wird in den kommenden Jahren einen Großteil der Teilnehmer in unseren Lehrgängen stellen. Hierauf müssen wir als Referent vorbereitet sein, um den Ansprüchen der Teilnehmer auch gerecht zu werden.“

Dass sich Smartphone, Digi-Cam, Tablet & Co. nicht nur in der Theorie, sondern gerade auch in der Praxis hervorragend zum Lernen eignen, das stellte sich bereits zum Auftakt des Seminars



Waren begeistert. Die Teilnehmer des Pilot-Seminars in Barsinghausen.

Foto: Westenberger

heraus, als die Teilnehmer ihre eigenen Geräte unter verschiedenen Aspekten direkt auf dem Fußballplatz testeten. Dabei wurden die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen der Geräte aufgezeigt und diskutiert. Am zweiten Seminartag stand zunächst das Thema Kommunikation mit Lehrgangsteilnehmern auf Basis IT-gestützter Netzwerke auf dem Programm. Weiter ging es mit einer Einführung in den Umgang mit den DFB-Lehrmaterialien und deren praxisnaher Anwendung. Zum Schluss bekamen alle Referenten noch eine Hausaufgabe gestellt, die dann

bis zur Fortsetzung dieses Moduls im November bearbeitet werden soll. „Wirklich ein klasse Seminar, ich bin begeistert!“, zollte Seminarteilnehmerin Dagmar Thißen, Mitglied im Frauen- und Mädchenausschuss des NFV, ein großes Lob an die Veranstalter.

Dieses Seminar ist eines von drei Modulen, die zur Erlangung des DFB-Ausbilderzertifikats angerechnet werden. Mit dem Abschluss des zweiten Seminarteils im November dieses Jahres können dann den ersten NFV-Referenten die DFB-Zertifikate überreicht werden. tw

Sonne, Strand und Fußball: Eine perfekte Kombination

Frauen des TSV Limmer und Herren des FC Sulingen sichern sich in Cuxhaven die Titel



Die strahlenden Siegerinnen vom TSV Limmer.

Fotos: Lütt



NFV-Vizepräsident „Auwi“ Winsmann (r.) ehrt in Cuxhaven die Siegerteams.



Spektakulärer Seitfallzieher bei den Frauen ...

Das Finale der LOTTO-Beachsoccer-Tour 2015 hat rund 240 Aktive und zahlreiche Zuschauer in Cuxhaven gleichermaßen begeistert. Mit ausgelassenem Jubel feierten die Strandfußballer und Strandfußballerinnen vom TSV Limmer und dem FC Sulingen ihre grandiosen Erfolge. „Die Kombination aus Sonne, Strand und Fußball hat zu einer perfekten Imageveranstaltung für den NFV beigetragen“, freute sich NFV-Vizepräsident August-Wilhelm Winsmann als Augenzeuge im VGH Stadion am Meer.

Das Team aus Limmer setzte sich im Teilnehmerfeld von 16 Frauenteamen am Ende im Finale mit 1:0 als verdienter Sieger gegen den TV Jahn Delmenhorst durch. Im Neunmeterschießen konnten sich die Spielerinnen vom MTV Markoldendorf mit 3:2 den dritten Platz bei der Premiere des Frauenturniers gegen das Team Georg-August Göttingen sichern.

Der FC Sulingen gewann das Finale der Männerkonkurrenz vor ca. 800 Zuschauern im VGH Stadion am Meer gegen das Team vom 1. FC Wennigser Mark mit 1:0 und trug sich somit als zweite Mannschaft in die Liste der Sieger bei der LOTTO-Beachsoccer-Tour ein. Vorjahressieger BFC Braunschweig landete unter acht teilnehmenden Mannschaften auf dem dritten Platz, nachdem ebenfalls im Neunmeterschießen der FC Mundial mit 1:0 bezwungen worden war.

Die Plätze 1 bis 4 bei den Herren sind nun für den Regionalentscheid Nord-West am 8. August in Damp (Schleswig-Holstein) qualifiziert. Der Sieger des Regionalentscheides löst das Ticket zur Deutschen

Meisterschaft des DFB am 15./16. August in Warnemünde. Der deutsche Meister wird am Euro Winners Cup, der „Champions League“ des Beachsoccers, teilnehmen, welcher im Frühsommer 2016 stattfindet.

August-Wilhelm Wismann hob bei der Siegerehrung in Cuxhaven die großzügige Unterstützung des Events durch LOTTO Niedersachsen und die VGH hervor. Für die beiden Siegerteams gab es Lotto-Sportrüstung sowie einen Wanderpokal. Die vier erstplatzierten Mannschaften sowohl der Frauen- als auch der Männerkonkurrenz wurden mit Tour-T-Shirts ausgestattet und für alle 24 beteiligten Mannschaften gab es je einen Beachsoccerball.

NFV-Mitarbeiter und Beachsoccer-Projektleiter Johannes Plecksnies bescheinigte beiden Turnieren ein sportlich gutes Niveau. „Vor allem die Frauen waren sehr stark und auf jeden Fall eine Bereicherung für die Tour. Durch sie war die Stimmung noch ausgelassener als im Vorjahr“, so Plecksnies. Er hob vor allem die Kickerinnen vom FC Ruthe hervor, die sich im Zusammenspiel mit Moderator Kim Neubert als wahre Stimmungskanonen präsentierten und jede Menge La Olas provozierten.

Nach den großen Erfolgen des 2013 und 2014 in Warnemünde erstmalig ausgetragenen DFB-Beachsoccer-Cups und der Aufnahme von Beachsoccer in den DFB-Masterplan veranstaltete der Niedersächsische Fußballverband in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal eine Turnierserie. Mit mehreren Qualifikationsturnieren in ganz Niedersachsen und dem Finale in Cuxhaven konnte der Verband neue Maßstäbe in der in Deutschland stark wachsenden Sportart setzen.



... und akrobatischer Fallrückzieher bei den Männern.

Der NFV möchte mit seiner Tour eine Möglichkeit für alle Mitglieder und Beachsoccer-Freunde schaffen, sich abseits des Rasensports mit dieser modernen und spannenden Variante bekannt zu machen.

Die LOTTO-Beachsoccer-Tour ist ein Projekt, welches sich langfristig entwickeln soll. Ein wichtiges Ziel ist es, das sportliche Niveau der Serie stetig zu steigern. Gerade als Küstenregion ist Niedersachsen überaus geeignet, um in Deutschland neben

Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern eine feste Größe im Beachsoccer zu werden.

jp/bo

Impressionen von der Veranstaltung in Cuxhaven gibt es im Facebook-Auftritt der Tour unter <https://de-de.facebook.com/nfvbeachsoccertour> sowie bei Youtube.



Die Spieler des FC Sulingen bejubeln überschwänglich den 1:0-Erfolg über das Team vom 1. FC Wennigser Mark.

Ein Besuch in der FußballWelt

Interaktive Ausstellung des VfL Wolfsburg im Allerpark



Ein Blick in die FußballWelt des VfL Wolfsburg.

Als virtueller Fußballer Teil der interaktiven Ausstellung. Durch den Spielertunnel, der das Gefühl des Einlaufens in die Volkswagen Arena vermittelt, gelangen die Besucher auf das Spielfeld. Dort können sie wieder aktiv werden und sogar in weitere Rollen rund um den Fußball schlüpfen. Zuvor haben sie bereits eine Trainingseinheit absolviert, eine Mannschaftsbesprechung und eine Pressekonferenz erlebt sowie eine persönliche Autogrammkarte bekommen.

„So etwas wie unsere VfL-FußballWelt gibt es bisher nicht“, sagt Geschäftsführer Thomas Röttgermann. „Sie ist ein absoluter Meilenstein in der Geschichte des VfL Wolfsburg. In unserer Ausstellung steht der Besucher im Mittelpunkt des Geschehens. Das ist absolut einzigartig in der Bundesliga. Er erlebt verschiedenste Facetten des Fußballprofis und schlüpft selbst in unterschiedliche Rollen. Damit bietet die VfL-FußballWelt völlig neue Perspektiven“, betont Röttgermann.

Hinter der neuen Attraktion im Wolfsburger Allerpark verbirgt sich also kein schlichtes Museum sondern eine interaktive Ausstellung, die die VfL-Historie mit dem virtuellen Geschehen rund um ein Fußballspiel verknüpft. Nordöstlich der Volkswagen Arena gelegen, umfasst die VfL-FußballWelt insgesamt 800 Quadratmeter, auf denen die Besucher anhand zahlreicher Exponate eingangs einen Einblick in die Clubhistorie bekommen. Anschließend sind sie selbst gefordert: An 18 interaktiven Stationen verschwimmen die Grenzen zwischen Realität und Virtualität. Dieses Angebot richtet sich natürlich an fußballbegeisterte Menschen und Fans, aber auch an Familien, Kinder und Jugendliche, die beispielsweise eine ganz besondere Geburtstagsfeier planen.



„Ich war von Beginn an vom Konzept der VfL-FußballWelt begeistert“, sagt Kapitän Diego Benaglio. „Als ich gemeinsam mit Marcel Schäfer für verschiedenste, interaktive Stationen vor der Kamera stehen durfte, kamen noch einmal die unvergesslichen Momente der Meisterschaft hoch. Wir möchten den Besuchern in der Ausstellung die Emotionen dieses größten Erfolgs der Clubgeschichte vermitteln. Ich bin mir sicher, dass auch Groß und Klein begeistert sein werden“, wirbt der Wolfsburger Torhüter für die FußballWelt. Neben dem Duo Diego Benaglio/Marcel Schäfer, das für die Meisterschaft von 2009 steht, gibt es drei weitere Teams zur Auswahl: Die Besucher können ebenfalls in die Rollen der Aufsteiger von 1997, der erfolgreichen Triple-Frauen der Saison 2012/2013 sowie in die der aktuellen Profis schlüpfen.

Die Besucher nachempfinden, wie sich Spielerinnen und Spieler fühlen und sogar gegen sie antreten. Nach dem Mot-

to „Werde Teil deiner Traumelf“ wählt man unter vier Mannschaften: dem aktuellen Team, den Triple-Siegerinnen von 2013, der Meisterschaft von 2009 und der 1997er-Aufstiegs-Elf. Im direkten Vergleich kann man sich dann mit Maximilian Arnold und Naldo, mit Nadine Keßler und Martina Müller, mit Diego Benaglio und Marcel Schäfer oder mit Holger Ballwanz und Roy Präger messen.

Außerdem erleben Besucher auf ihrem Rundgang verschiedene Situationen aus dem Alltag eines Fußballprofis: Wie fühlt es sich als Neuzugang an, der Öffentlichkeit vorgestellt zu werden? Wie aufregend ist der Gang durch den Spielertunnel zum ersten Bundesligaspiel? Was läuft in der Kabine ab? Die Besucher können all dies an 17 interaktiven Stationen aus ihrer eigenen Perspektive nachvollziehen. Um das Angebot rund zu machen, beinhaltet die VfL-FußballWelt einen musealen Teil mit 70 Exponaten aus der Vereinsgeschichte und persönlichen Sammlerstücken von Fans sowie den außerschulischen Lernort. Hier finden Workshops statt, die das Thema Fußball nutzen, um Schülerinnen und Schüler mit Freude und kreativen Methoden für ausgewählte Bildungsinhalte zu begeistern. Die konkrete Ausrichtung der Inhalte orientiert sich dabei an den Bedürfnissen der Lernenden sowie an den Anforderungen der Schulen und Schulfächer.

Die VfL-FußballWelt hat dienstags bis freitags von 10 bis 17 Uhr sowie am Wochenende von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Weitere Infos unter
www.vfl-wolfsburg.de/fussballwelt.

Anschrift: VfL-FußballWelt
In den Allerwiesen 1

38446 Wolfsburg

Parkplätze (für Navigation): Allerpark/B188
38446 Wolfsburg



Trainer-Legende Otto Rehhagel, die niedersächsische Justizministerin Antje Niewisch-Lennartz und DFB-Vizepräsident Eugen Gehlenborg (v.l.) besuchten die Jugendanstalt Hameln. Foto: Kobow

JVA Wuppertal-Ronsdorf sichert sich den Sepp-Herberger-Pokal

Otto Rehhagel: „Sie haben alle nur ein Leben, nutzen Sie Ihre Möglichkeiten!“

Die JVA Wuppertal-Ronsdorf hat das diesjährige Turnier um den Sepp-Herberger-Pokal gewonnen. In einem spannenden Finale sicherte sich das Team mit einem 2:0-Erfolg gegen die Mannschaft der JSA Berlin den Titel. Den Siegerpokal überreichten Trainerlegende Otto Rehhagel, DFB-Vizepräsident Eugen Gehlenborg und Niedersachsens Justizministerin Antje Niewisch-Lennartz. Die zeitgleich stattfindende Veranstaltung für Frauen-Teams gewann die externe Gastmannschaft des HSC Blau-Weiß Tündern. Das Turnier um den Sepp-Herberger-Pokal ist der alljährliche sportliche Höhepunkt der Resozialisierungsinitiative „Anstoß für ein neues Leben“.

Acht Teams mit männlichen Jugendstrafgefangenen aus acht Bundesländern trafen sich in der gastgebenden Jugendanstalt Hameln. Hinzu kamen drei Frauenmannschaften aus Hameln, Köln und Tündern. Insgesamt mehr als 100 Männer und Frauen im Alter zwischen 16 und 24 Jahren, die in den teilnehmenden Justizvollzugs- und Jugendstrafanstalten an dem gemeinsamen Programm der DFB-Stiftung Sepp Herberger und der Bundesagentur für Arbeit teilnehmen und sich in den Kategorien „Fußball“, „Arbeit/Beruf“ und „Soziales“ auf die Zeit nach ihrer Inhaftierung vorbereiten, waren bei der Veranstaltung mit dabei. Das Turnier ist eines der größten Fußballturniere hinter Gefängnis-

mauern in Deutschland. Es wird seit dem Jahr 2008 ausgetragen.

Neben dem sportlichen Geschehen auf dem Platz kamen mit der niedersächsischen Justizministerin Antje Niewisch-Lennartz, DFB-Vizepräsident Eugen Gehlenborg und Otto Rehhagel prominente Gäste in die Haftanstalt. In einer Gesprächsrunde lobte die Ministerin die Anstoß-Initiative: „Es ist ein großartiges Projekt, das sich insbesondere dadurch auszeichnet, dass starke Partner aus unterschiedlichen Bereichen sich gemeinsam für Strafgefangene engagieren.“

Otto Rehhagel, der sich seit dem Jahr 2008 als Mitglied des Kuratoriums für die Sepp-Herberger-Stiftung engagiert, berichtete den Jugendstrafgefangenen über seine Zeit als Spieler und natürlich seine Stationen als Trainer. „Die Zeit in Bremen werde ich nie vergessen. Ich habe mit dem SV Werder meine erste deutsche Meisterschaft gefeiert, aber auch der Titelgewinn 1998 mit dem Aufsteiger 1. FC Kaiserslautern war außergewöhnlich.“ Die Jugendlichen mahnte der Europameister-Coach von 2004: „Sie haben alle nur ein Leben, verbringen Sie es nicht nur hinter Gefängnismauern. Nutzen Sie die vielfältigen Chancen und Möglichkeiten, die Ihnen hier geboten werden.“

Das Engagement der Sepp-Herberger-Stiftung für die Resozialisierung von Strafgefangenen hat lange Tradition: „Sepp

Herberger selbst hat im Jahr 1970 damit begonnen. Bis heute pflegen wir sein Vermächtnis mit der Unterstützung prominenter Persönlichkeiten des deutschen Fußballs“, so DFB-Vizepräsident Eugen Gehlenborg, der Vorsitzende des Stiftungsvorstandes. „Gemeinsam mit starken Partnern wollen wir zusammen mit den Jugendlichen Perspektiven für die Zeit nach der Inhaftierung erarbeiten.“

An der Anstoß-Initiative nehmen aktuell insgesamt 17 Jugendstraf- und Justizvollzugsanstalten aus neun Bundesländern teil. Unterstützt wird die Initiative neben der Bundesagentur für Arbeit und den zuständigen Justizeinrichtungen auch durch die jeweiligen DFB-Landesverbände.

Turnier-Teilnehmer 2015

Männer: JVA Adelsheim (Baden-Württemberg), JSA Berlin, Neustrelitz (Mecklenburg-Vorpommern), JA Hameln/JVA Vechta (Niedersachsen), JVA Wuppertal-Ronsdorf (Nordrhein-Westfalen), JSA Schifferstadt (Rheinland-Pfalz), JSA Regis-Breitingen (Sachsen), JA Schleswig (Schleswig-Holstein)

Frauen: JVA Köln (Nordrhein-Westfalen), SC Blau-Weiß Tündern (externe Gastmannschaft), Betriebssportgemeinschaft JA Hameln

Ausgeglichenheit ist Trumpf

Konstante U 12-Juniorinnen des NFV gewinnen in Bremen den Titel

Die NFV-Auswahl hat das Norddeutsche Ländervergleichsturnier für U 12-Juniorinnen-Auswahlmannschaften gewonnen. Ohne Niederlage und mit nur einem Gegentreffer erwies sich das von Jahrgangstrainerin Meike Berger und Georgi Tutundjiev betreute NFV-Team in Bremen als die konstanteste aller Mannschaften und konnte den Norddeutschen Meistertitel verdient nach Niedersachsen holen. „Der Erfolg ist ein Verdienst der Ausgeglichenheit des gesamten Kaders“, sprach Berger nach dem Turnier ein Pauschallob an ihre Mannschaft aus. Die Aussage der Trainerin wird auch dadurch belegt, dass an der Hälfte aller NFV-Treffer eingewechselte Spielerinnen unmittelbar beteiligt waren.

Die NFV-Spiele im Überblick: Niedersachsen – Bremen 5:0 (2:0)

Im ersten Spiel gegen die sehr defensiv eingestellte Auswahl aus Bremen konnte die NFV-Auswahl mit zwei frühen Toren durch Mara Riekmann und Luisa Oerke eine beruhigende Halbzeitführung herausspielen. Mit drei weiteren Treffern in der zweiten Spielhälfte durch Lilly Abelmann, Milena Milkert und erneut Luisa Oerke kam das Team aus Niedersachsen zu einem hochverdienten 5:0-Erfolg.

Hamburg – Niedersachsen 0:2 (0:0)

In der zweiten Begegnung traf die NFV-Auswahl auf Hamburg, das im Vorjahr den Sieger gestellt hatte. Nach einer von Kampf geprägten ausgeglichenen ersten Halbzeit legten die Spielerinnen von Meike Berger und Georgi Tutundjiev im zweiten Durchgang den Hebel um und fuhren dank physischer und technischer Überlegenheit einen sicheren 2:0-Sieg ein. Dabei erzielte Natasha Kowalski beide Tore für Niedersachsen.

Schleswig-Holstein – Niedersachsen 1:1 (0:1)

Durch die beiden Siege und einem gleichzeitigen Unentschieden zwischen den unmittelbaren Konkurrenten aus Schleswig-Holstein und Hamburg standen



Luisa Klapproth klärt per Kopf vor ihrer Gegenspielerin aus Hamburg.

Foto: Baumgart

die Vorzeichen für das letzte Spiel gut, ein Unentschieden hätte der NFV-Auswahl zum Turniersieg gereicht. Es entwickelte sich eine hochklassige und temporeiche Partie. Mitten in einer Drangphase der Gegnerinnen gingen die Spielerinnen aus Niedersachsen durch Merle Krickemann mit 1:0 in Führung, dies war gleichzeitig der Halbzeitstand. Die körperlich robusten Schleswig-Holsteinerinnen erzielten nur kurz nach Wiederbeginn per Kopf den Ausgleichstreffer. Aufgrund einer starken Teamleistung aller Spielerinnen ließ die NFV-Auswahl jedoch keinen weiteren Gegentreffer zu, verpasste kurz vor Schluss sogar noch den Siegtreffer. Dies wäre dem Spielverlauf nach jedoch nicht gerecht gewesen.

Die weiteren Begegnungen: Hamburg – Schleswig-Holstein 1:1, Schleswig-Holstein – Bremen 5:0, Hamburg – Bremen 4:0

Die Tabelle	Tore	Punkte
1. Niedersachsen	8:1	7
2. Schleswig-Holstein	7:2	5
3. Hamburg	5:3	4
4. Bremen	0:14	0

Das NFV-Aufgebot mit Spielerinnen des Jahrgangs 2003:

Jona-Ann Belter (JSG Westerbeck/Dannenbüttel), Eva Holtmeyer (BW Hollage), Natasha Kowalski (SV 06 Holzminden), Elisa Klein (TSV Kirchrode), Kiara Papaioannou (SV Sorgensen), Luisa Oerke (JSG Fortbachtal), Mara Sommer (TV Apen), Lilly Abelmann (TSG Seckenhausen-Fahrenhorst), Monique Bertram (SV Vorwärts Hülsen), Merle Krickemann (SV Heerde), Mara Riekmann (TuS Sulingen), Tuana Reichardt (TSV Abbehausen), Luisa Klapproth (VfL Wolfsburg), Milena Milkert (JSG Altenbruch).
Jahrgangstrainer/in: Meike Berger und Georgi Tutundjiev;
Co-Trainerin: Iris Bartels. *bo*

Die VGH Versicherungen (blaue Trikots mit VGH-Logo) haben zum zweiten Mal nach 2011 das Siegerteam bei der diesjährigen Business-Trophy des NFV gestellt. Im Endspiel gab es bei hochsommerlichen Temperaturen einen 3:0-Erfolg über RegioBus. Platz 3 belegte die Sparkasse Hannover, die 2010, 2012 und 2014 das Turnier gewinnen konnte. Auf den Plätzen folgten die Teams der Mediengruppe Madsack, KSG Hannover, üstra, KBB Underground Technologies und die Hannoversche Volksbank. Der NFV, der 2013 mit dem Team NFV and Friends bei der Trophy erfolgreich gewesen war, veranstaltete dieses Turnier Anfang Juli bereits zum sechsten Mal für seine Partner aus der Wirtschaft. Bei der Siegerehrung zeichnete der stellvertretende NFV-Direktor Bernd Dierßen alle Mannschaften aus, wobei es für das Siegerteam der VGH-Versicherungen den Wanderpokal, einen Gutschein für einen Fitness- und Saunaaufenthalt für das gesamte Team im Studio B-54, zehn Bälle, eine Ballpumpe und Leibchen gab. Zehn Bälle, eine Ballpumpe und Leibchen erhielt auch die Mannschaft von RegioBus, während die Sparkasse Hannover sich über fünf Bälle und eine Ballpumpe freuen konnte.

bo/Foto: Zwing





In der NFV-Sportschule Barsinghausen werden 31 neue C-Lizenz-Trainer ausgebildet

Insgesamt 31 Teilnehmer haben jetzt in Barsinghausen bei zwei Lehrgängen mit Erfolg die Abschlussprüfung zum Trainer mit C-Lizenz, Profil Kinder/Jugend absolviert. Die Prüfungskommission beim ersten Lehrgang (rechtes Foto) in der NFV-Sportschule setzte sich zusammen aus Oliver Grau, Ulf Drewes, Marek Wanik, Marcus Olm und Thorsten Westenberger. Die 15 neuen Trainer sind: Nina-Saskia Emmrich, Pia Rahe (beide SG Schamerloh), Frank Biehl (FC Rot-Weiß Wesermünde), Frank Bredehöft (MTV LaBrönne), Tino Garbe (VfR Germania Ochtersum), Leonard Florian Hofstetter (SV Borussia Leer), Andreas Janßen (SV Friedrichsfehn), Thomas Kleemann (TSV Rottorf-Groß Steinum), Thomas Lischka (FSV Brieske/Senfthenberg), Vahid Matein (SV Eidelstedt Hamburg von 1880), Jens Matussek (SV RW Groß Gleidingen), Oliver Schäfer (SV Hambühren), Anabel Wolter (ESV Wolfenbüttel v. 1949), Steffen Woop (SV BW Bilshausen), Philipp Zander (VfL Maschen). – Dieter Rotter, Ulf Drewes, Marek Wanik, Marcus Olm und Thorsten Westenberger bildeten beim zweiten Lehrgang die Prüfungskommission. Die 16 neuen Trainer (linkes Foto): Niels Esche, Oliver Hanke (beide JfV Boldecker Land), Jan Dorenbusch (JfV Norden), Thomas Engel (FSV Uder 1921), Carlos-Javier Fernandez (Mühlenberger SV), Reiner Foken (FC Nesse), Marcus Huber (TSV Gut Heil Katensen), Kosmas Kangadis (TSV Bemerode), Klaus Liesen (SV Viktoria Ahlen-Steinbild), Uwe Mädje (VfL Bückeburg), Markus Rolink (SV BW Lünne), Christoph Schlottmann (SV Hüllhorst-Oberbauerschaft), Timo Sperling (SV Garßen), Sven Stumpfenhausen (FSV Tostedt), Jonas Tischer (TuS Westerende), Andreas Wilm (TV Jahn Wolfsburg).

bo/Fotos: Westenberger



Die DFB-Kurzschulung Nr. 16 mit dem Thema „4 gegen 4 im Kinderfußball“ ergänzt seit Kurzem das Angebot der DFB-Kurzschulungsmodule, welche von den Vereinen kostenlos gebucht werden können. Die drei- bis vierstündigen Veranstaltungen werden von erfahrenen und geschulten NFV-Referenten geleitet und können vor Ort direkt im Verein durchgeführt werden. Das neue Modul „4 gegen 4“ geht auf die verschiedenen Möglichkeiten der Organisation für diese Spielform ein und zeigt, wie spielerisch verschiedene Schwerpunkte in technisch-taktischer und koordinativer Hinsicht gesetzt werden können. Zu diesem Thema wurden jetzt in der Sportschule Barsinghausen unter der Leitung von Ansgar Lammers (Ausschuss für Qualifizierung) und Thorsten Westenberger (Referat Lehrstab) 22 NFV-Kurzschulungsreferenten weitergebildet, die nun als Ansprechpartner für die Vereine zur Verfügung stehen. Eine Übersicht der Kurzschulungsverantwortlichen ist auf der NFV-Homepage unter <http://nfv.de/?id=1017> zu finden.

tw/Foto: Niepold

Fairste Teams geehrt

Jugend-Staffeltag im Bezirk Braunschweig

Zum Abschluss der abgelaufenen Spielserie hat der Jugendausschuss des NFV-Bezirks Braunschweig unter Vorsitz von Jens Schulze seinen Staffeltag in Baddeckenstedt abgehalten. Neben zahlreichen Vertretern der „Bezirksvereine“ konnte Schulze zahlreiche Ehrengäste, darunter das Mitglied im Verbandsjugendausschuss Heinz-Dieter Ebeling, begrüßen.

In seinem Bericht äußerte sich Schulze zur abgelaufenen Saison und ging insbesondere auf den Negativrekord von insgesamt 31 Nichtantritten zu Pflichtspielen ein. Weiterhin ehrte er die Meister der verschiedenen Spielklassen.

Anschließend berichtete der Fair-Play-Beauftragte des NFV-Bezirks, Neidhard Paul, aus seinem Fachgebiet und nahm die

Ehrungen der Sieger des Fair-Play-Cups 2014/2015 gemeinsam mit Heinz-Dieter Ebeling vor.

Sieger des „Fair Play-Cups 2014/2015“ – B-Junioren:

1. I. SC Göttingen 05 I
2. JSG Radolfshausen
3. JFV Northeim
4. SV Victoria Woltwiesche
5. SC U SalzGitter

Trainerwertung – B-Junioren:

1. I. SC Göttingen 05 I
2. JFV Northeim

Sieger des „Fair Play-Cups 2014/2015“ – C-Junioren:

1. JSG Hehlingen
2. VfL Wolfsburg III
3. VfL Wolfsburg II
4. VfR Osterode
5. JSG Bärenkopf

Trainerwertung – C-Junioren:

1. JSG Hehlingen
2. JSG Bärenkopf



Jens Schulze begrüßte die Vertreter der Bezirksvereine in Baddeckenstedt. Foto: Brandes

Die Mannschaftsfairnesswertung der A-Junioren konnte der MTV Wolfenbüttel, gefolgt von Fortuna Lebenstedt für sich entscheiden.

Nachdem Schulze auf die geplante Spielserie 2015/2016 einging und Anfragen beantwortete, konnten zahlreiche Vereinsvertreter Spielbälle in Empfang

nehmen, die ihre Mannschaften im Rahmen der „Fair-Play-Wertung“ gewonnen hatten.

Abschließend ehrte Schulze den Bezirksmädchenfußballreferenten und Mädchenstaffelleiter Hartmut Kachel, der nach langjähriger Tätigkeit sein Amt abgab, mit einem Ehrenteller.

Hans-Heinrich Brandes



Mit klaren Ergebnissen konnten die Junioren von Eintracht Braunschweig, der Freien Turnerschaft und von BSC Acosta (Foto) in ihren Altersklassen die diesjährigen Bezirkspokalenspiele auf der Sportanlage bei Sparta Göttingen gewinnen. Eintracht gewann das Finale der C-Junioren mit 5:1 gegen I. SC Göttingen 05, die B-Junioren der Freien Turner besiegten SV Rammelsberg mit 10:0 und die A-Junioren von Acosta setzten sich mit 4:1 gegen Fortuna Lebenstedt durch. Die jeweiligen Siegerehrungen wurden vom Bezirksjugendobmann Jens Schulze und den weiteren anwesenden Mitgliedern des Bezirksjugendausschusses, Heike Hansen, Günter Hansen, Mario Tietze und Hartmut Kachel durchgeführt.

Hans-Heinrich Brandes



Arbeitstagung. Zufrieden konnte der Vorsitzende des Bezirkschiedsrichterausschusses Braunschweig, Stefan Voth, in die Runde blicken, denn neben seinem komplett anwesenden Stab, bestehend aus Sven Begas, Klaus-Peter Otto, Walter Pankrath, Roland Gutekunst und Jens Goldmann, waren auch Vertreter sämtlicher acht Kreisschiedsrichterausschüsse nach Harlingerode angereist, um an einer gemeinsamen Arbeitstagung teilzunehmen. Besonders freute sich Voth über die Anwesenheit des Ehrenmitglieds des NFV-Bezirks Braunschweig, Hans Almstedt. Bereits am Vormittag wurde auf der Sportanlage des Gastgebers die Bezirksschiedsrichterleistungsprüfung für Nachwüchler mit guten Resultaten abgenommen, so dass es für sämtliche Ausschussmitglieder ein langer Tag werden sollte. Im Anschluss an das gemeinsame Mittagessen in den Räumlichkeiten des Sportheims des SC Harlingerode begann die Arbeitstagung, in der zwölf Tagesordnungspunkte abgearbeitet waren.

Text und Foto: Hans-Heinrich Brandes



Jugendleiter-Ehrenzeichen wurden im Rahmen des 18. ordentlichen Jugendtages im NFV-Kreis Norheim/Einbeck für langjähriges Engagement verliehen. Auszeichnung in „Gold“: Axel Halm (TSV Edemissen), Frank Hennecke (SVG Einbeck), Ernst August Holland (SV Hettensen), Helge Langheim (JSG Dassel), Kai Müller (FC Auetal), Erwin Pflugmacher (TSV Edesheim), Günther Schröder (JSG Dassel) und Ralf Winkler (SV Hettensen). Ehrenzeichen in „Silber“: Michael Altmann (FC Auetal), Ulrich Hillemann (SV Höckelheim), Dirk Ißmer, Andreas Leibrich (beide TSV Gladebeck), Stefan Oppermann (FC Auetal) und Patrick Schautzer (TSV Gillerheim). Ehrenzeichen in „Bronze“: Oliver Dahlmann (SV Heckenbeck), Jens Haase (TSV Langenholtensen), Annette Holz-Kitzig (VfR Salzderhelden), Wolfram Müller, Holger Porath (beide FC Auetal), Sonja Staats, Nicole Schoske (beide JFV Northeim), Thomas Sölter (JSG Markoldendorf/Elfas) und Carsten Tierock (JFV Northeim). Nicht alle zu Ehrenden konnten persönlich anwesend sein. Der „Sepp-Herberger-Preis“ für vorbildliche Jugendarbeit wurde auf Kreisebene dem SV Höckelheim zuerkannt.

Manfred Kielhorn



13 neue Trainer Breitensport. Seit Ende April büffelten die 13 Teilnehmer des Lehrgangs „C-Lizenz Breitensport“ im Vereinsheim des SC Victoria für den ersten Schritt ihrer aktiven Trainerkarriere. Mitte Juli war es endlich soweit: Sie konnten vor den Augen von Prüfer Ulf Drewes das Gelernte präsentieren. Unterstützt von den Kindern der Kreisauswahl der Mädchen wurden die praktischen Prüfungsaufgaben direkt auf dem anliegenden Rasenplatz umgesetzt. Dabei stellten sich alle 13 Anwärter hervorragend an und bestanden die gestellten Aufgaben. Davon machte sich zwischenzeitlich auch der neue Braunschweiger Kreisvorsitzende Thomas Klöppelt ein Bild. Nachdem die 13 neuen Trainer ihren „Trainerschein“ vom Leiter des Lehrausschusses, Günther Schönfeld, entgegengenommen hatten, wurde gemeinsam in die Abendstunden hinein gegrillt und noch die ein oder andere trainer-spezifische Fachsimpelei angeregt. Das Foto zeigt (hinten von links) David Grieger, Marc Gröfke, Sebastian Pasemann, Ulf Wasl, Sascha Krüger, Oliver Jungbär, Thomas Paliga und (vorne von links) Sebastian Rutz, Collin Gerstung, Oubeidah Joud, Idris Gürken sowie Darius Michna. Es fehlt: Patrick Ngyuen.

Letzter Pfiff von Stephan Schamuhn

Langjähriger Bezirks-Schiri hört auf

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Kreisschiedsrichtervereinigung Northeim/Einbeck in Lütgenrode nahm Bezirksschiedsrichterobmann Stefan Voth (Braunschweig) die Ehrung des Unparteiischen Stephan Schamuhn für dessen langjährige Tätigkeit als Bezirks- und Verbandsschiedsrichter vor.

Begonnen hatte alles 1992, als der Lauenberger in die damals noch bestehende Bezirksklasse aufstieg. Durchaus zügig ging es dann in die oberste Klasse des Bezirks, die wechselweise mal Bezirksoberliga oder auch Landesliga hieß. Erst durchaus spät schaffte Schamuhn dann, so Voth in seiner humorvollen Laudatio weiter, den Aufstieg in die Niedersachsen- bzw. Oberliga. Als er dort freiwillig ausschied, erhielt er als besondere Auszeichnung

vom Bezirksschiedsrichterausschuss den Spielauftrag für das damalige Bezirkspokalendspiel Dostluk Spor Osterode gegen Kästorf. Einige Jahre später schied Stephan Schamuhn abermals auf eigenen Wunsch auch aus der Landesliga aus und pfiff nur noch in der Bezirksliga.

Während dieser gesamten Zeit wurde er vielerorts geschätzt, nicht nur vom Bezirksobmann, sondern vom gesamten Ausschuss und auch vom Spielausschuss, so Voth. Er wurde immer wieder auch zu Spielen mit einem zu erwartenden besonderen Reizfaktor angesetzt. Auch die beiden letzten Ansetzungen waren ein Spitzenspiel bzw. ein Abstiegskrimi, die Schamuhn ohne Probleme über die Bühne brachte.

Voth erinnerte aber auch an die Zeit als Schiedsrichterlehrwart



Stephan Schamuhn (links) wurde vom Bezirksschiedsrichterobmann Stefan Voth verabschiedet. Manfred Kielhorn

und Kopf der Northeimer-Schiri-Zeitung „Pfiffikus“, womit sich Schamuhn auch über die Kreis- und Bezirksgrenze hinaus einen Namen machte. Abschließend dankte Voth dem nunmehr wiederum auf eigenen Wunsch komplett als Schiedsrichter aus dem

Bezirk scheidenden Lauenberger Spielleiter für seine insgesamt 23-jährige Tätigkeit und überreichte ihm neben einer Urkunde und einer kleinen Aufmerksamkeit auch eine Schreibunterlage für die neu für Schamuhn vorgesehene Tätigkeit als Bezirksbeobachter.

Double. Die Fußball-Frauen der SG Denkershausen/Lagershausen/Leinetal haben auf Kreisebene Northeim/Einbeck das „Double“ geholt. Sie gewannen zunächst mit sechs Punkte Vorsprung die Staffelformeisterschaft der Kreisliga und damit den Kreismeistertitel 2014/2015. Danach besiegten sie in einem dramatischen „KSN-Kreispokalfinale“ im Einbecker August-Wenzel-Stadion vor 400 Zuschauern den Vize-Kreismeister SV 07 Moringen mit 7:6

nach Elfmeterschießen. Das KSN-Pokal-siegerteam 2014/2015 (Foto): Nena Corde, Sarah Schallehn, Sarah Bode, Christin Bertram, Birgit Magnus, Sonja Steinbach, Juliane Welzel, Janina Remy, Johanna Honsberg, Viktoria Ferderer, Rebecca Schmidt, Denise Dehne, Miriam Freiin-Grote, Isabel Nöldner, Mandy Krause und Trainer Rainer Gieseemann.

Manfred Kielhorn



Wolsdorfer Festspiele um die Kreispokale

Favoriten straucheln, Traumtore fallen

Sogar die ewig strapazierten Weisheiten finden ihre Bestätigung: „Der Pokal hat seine eigenen Gesetze“. Der Beweis dafür wurde einmal mehr angetreten.

lecker Speisen und Getränken und ein trotz wochenlang anhaltender Trockenheit ordentlich bespielbares Geläuf sorgten für allseits zufriedene Gesichter.



Gewinner des Krombacher Pokals im NFV-Kreis Helmstedt: Die SG Hünenburg.

Foto: Bock

Wo? Natürlich in Wolsdorf, beim 111-jährigen Jubilär.

Was das Team um den SV-Vorsitzenden und Pokalspielleiter Dirk Rack mit seinen Helfern da auf die Beine gestellt hatte, konnte sogar das vorausgegangene Junioren-Pokal-Wochenende in puncto Organisation noch toppen. Ein freundlicher Empfang schon an der Straße durch die Feuerwehr, gut gelauntes Personal an den Ständen mit reichlich

Wirklich überall? Nun, ein wenig sparsam schauten die favorisierten Mannschaften in den Krombacher Pokalendspielen schon drein: Die Kreismeister TSV Germania (Frauen), Helmstedter SV (Altherren) und FC Schunter (Aufsteiger in den Bezirk) sowie der klassenhöhere SV Esbeck waren in den Finalspielen ihren Kontrahenten allesamt unterlegen.

Durchgesetzt hatten sich die Frauen des TSV Barmke II, der STV

Holzland und die zweite Vertretung Graslebens (Meister in der 3. Kreisklasse) sowie die SG Hünenburg in zuweilen bis zur totalen Erschöpfung mit Wadenkrämpfen führenden Duellen. Ein Genuss für die Zuschauer allemal, weil nicht nur Kampf das Spielfeld beherrschte, auch technische Finessen gab es reichlich.

Ein Wermutstropfen bleibt allerdings: das Verhalten soge-

wannen nach einem spannenden Vergleich mit dem Staffelsieger TSV Germania Helmstedt im Achtmeterschießen mit 3:2 (1:1) und wurden umrahmt von den Staffelleitern Dirk Rack (Pokal) und Peter Keltner (Punktspielbetrieb).

Nach überraschend starker Leistung in der zweiten Halbzeit triumphierte hochverdient die Altherrenmannschaft des STV Holzland gegen den favorisierten Helmstedter SV mit 3:2 nach drei Toren von Dennis Jürges. Hier gratuliert Krombacher-Repräsentant Klaus-Dieter Riemer den Pokalsiegern persönlich.

B-Pokal: Der TSV Grasleben II gewann gegen den SV Esbeck II erst nach Elfmeterschießen mit 5:4, nachdem Schiedsrichter Sebastian Bruns die Partie nach torlosen 90 Minuten beendete.

Sämtliche Schiedsrichterleistungen waren an diesem Pokalfinaltag hervorragend.

Absolut souverän auch die Spielleitung des Gespanns mit Marcel Paatsch und Liam Schreckenbergs als Assistenten sowie Schiedsrichter Niklas Dehning im lauffintensiv geführten A-Pokalfinale des FC Schunter gegen die SG Hünenburg, das die Südkreisvertretung nach einer kämpferisch überzeugenden Leistung für sich entschied, wobei besonders das fulminante Freistoßtor vom Hünenburger Nico Lübbecke (mit Pokal) zum 4:2-Endstand gegen den Kreismeister und Bezirksliga-Aufsteiger die mehreren hundert Zuschauer in Verückung geraten ließ.

Karsten Bock

Hohensee und Bitter werden verabschiedet

Jahrestagung der Fußball-Schiedsrichter

Etwa 100 aktive und passive Schiedsrichter konnte Kreisschiedsrichterbombmann Joachim Ren zur 3. Jahresarbeitstagung der Schiedsrichter des NFV-Kreises Nordharz in den Räumlichkeiten der „Ostfalia-Hochschule“ in Salzgitter-Calbecht begrüßen.

Nach seinen einleitenden Sätzen überbrachten Jens Goldmann (Mitglied des Verbandsschiedsrichterausschusses) und Rüdiger Nowak (Mitglied des Kreisvorstandes) Grußworte, bevor Ren seinen Rechenschaftsbericht vorlegte. So hatten die 290 eingesetzten Schiedsrichter des NFV-Kreises Nordharz während der abgelaufenen Saison insgesamt 7221 Begegnungen zu leiten. Leider musste Ren in seinem Bericht auch über Gewalt, Beleidigungen und Übergriffe gegenüber Unparteiischen berichten. Neben der Vorbereitung des bevorstehenden Kreista-

ges und dem Ausblick auf die Saison 2015/2016 standen zahlreiche Ehrungen im Mittelpunkt der Versammlung.

Silberne Schiedsrichter-Ehrennadel für besondere Verdienste im NFV-Bezirk Braunschweig: Thomas Bade, Hans-Jürgen Bergmaier, Mandy Brußmann, Michael Busse, Fernando Cabello-Lopez, Johannes Dampc, Asim Köseoglu, Imad Omeirad, Tim Skordczyk, Frank Weida, Durmus Yavuzey.

Verdienstnadel des NFV: Julian Lüddecke (SF Ahlum), Harry Plumeyer (FC 45 Salzgitter), Michael Wehling (VfL Salder), Reinhold Briel (TSV Hordorf), Hans-Joachim Schmalstieg (FG Vienenburg-Wiedelah).

Verdienstnadel des NFV in Gold: Jens Fahrensdorff (SV Glückauf Rammelsberg), Werner Hiersemann (VfL Liebenburg), Jürgen Bitter (MTV Gr. Denkte).



Jubilare und Gratulanten bei der Jahresarbeitstagung der Schiedsrichter im NFV-Kreises Nordharz.

Foto: Brandes

Bevor alle Anwesenden zum gemütlichen Beisammensein eingeladen wurden, dankte Rens Stellvertreter Christian Biel dem ausscheidenden kommissarischen Lehrwart Florian Cacalowski für dessen Arbeit.

Im Weiteren richtete Biel großen Dank an den Vorsitzenden des Kreisspielausschusses, Jörg Zellmer, für die hervorragende Zusammenarbeit. Nach einem

„halben Leben für die Schiedsrichterei“ wurden Günter Hohensee und Jürgen Bitter geehrt und gleichzeitig verabschiedet. Beide waren über viele Jahre in zahlreichen Funktionen im ehemaligen NFV-Kreis Wolfenbüttel tätig und hatten in ihrem Zuständigkeitsbereich nicht unwesentlichen Anteil am Aufbau des „neuen“ NFV-Kreises Nordharz.

Hans-Heinrich Brandes

Prominentes Zugpferd

Fußballcamp des SC Gitter mit Ivan Klasnic

Der ehemalige kroatische Nationalspieler und Bundesliga-profi Ivan Klasnic war das Zugpferd beim Fußballcamp des SC Gitter. Der Doublesieger mit SV Werder Bremen 2003/04 hatte nicht nur ein glückliches Händchen mit den Kindern, sondern integrierte sich gleich in das Vereinsleben beim Sportclub. Beim Abschlusstraining der Landesligalelf des SC vor der Partie gegen TSC Vahdet Braunschweig mischte Klasnic in der Truppe von Trainer Amir Hadziavdic mit Begeisterung mit.

Klasnic trat nach dem Beginn seiner Fußballerlaufbahn als F-Jugendlicher bei SC Union 03 Altona und TSV Stellingen bereits 1992 in die Jugendabteilung des FC St. Pauli ein. Mit Pauli gelang 2000/01 der Aufstieg in die Bundesliga. Es folgte der Wechsel zum SV Werder Bremen, wo er bis 2008 spielte. Von 2004 bis 2007 bildete Klasnic mit Miroslav Klose den „K- und K-Sturm“ beim SVW. Es folgten die Wechsel zum FC Nantes, Bolton Wanderers und

1. FSV Mainz 05. Der Stürmer durchlief alle U 16- bis U 21-Teams von Kroatien. Er spielte in der A-Nationalelf die beiden Euros in Portugal und Österreich/Schweiz und war aktueller Nationalspieler bei der WM 2006 in Deutschland.

Herr Klasnic, wie wollen Sie Ihre Karriere nach dem Ende bei Mainz 05 weiterhin fortsetzen?

Klasnic: Offiziell habe ich meine Karriere beendet. Ein bisschen spielen würde ich aber gerne noch. Über das wie und wo ist aber noch nichts spruchreif. Dem Fußball möchte ich in jedem Fall erhalten bleiben. Eine Tätigkeit als Berater oder Ähnliches liegt im Bereich des Möglichen. Außerdem werde ich Jugendcamps weiterhin begleiten. Ich möchte etwas von meinen positiven Erlebnissen an die Jugend zurückgeben.

In welchem Stadion sind Sie gern aufgelaufen?

Klasnic: Ich habe mich in allen Stadien der Vereine, wo ich gespielt habe, sehr wohl gefühlt. Ich habe mich mit jedem Verein

identifiziert. Ich habe durch den Fußball schöne Länder und Stadien gesehen.

Welches war der schönste Meisterschaftsgewinn für Sie?

Klasnic: Die Deutsche Meisterschaft 2004 mit SV Werder Bremen mit Ailton als Sturmpartner. Das war eine herausragende Saison.
Günter Schacht



Der Star beim Fußballcamp des SC Gitter: Ivan Klasnic.

Drastische Strafe

„Freundschaftsspiel“ endet vor Amtsgericht

Was eigentlich im August 2014 friedlich und harmlos als Freundschaftsspiel zweier Herrenmannschaften unterer Spielklasse geplant war, endete nun nach einem Jahr mit einem Schuldspruch vor dem Amtsgericht Goslar. Der Richter verurteilte nach einer hochinteressanten Sitzung einen 35-jährigen Fußballspieler wegen Körperverletzung zu einer Geldstrafe in Höhe von 40 Tagessätzen zu je 50 Euro.

Aus eigenem Interesse wohnte der Vorsitzende des Schiedsrichterausschusses des NFV-Kreises Nordharz, Joachim Ren, dieser äußerst spannenden Verhandlung bei.

Doch von Anfang an: Im Verlauf einer hitzig geführten (Freundschafts-)Partie wurde in der 65. Spielminute das Opfer von seinem Gegenspieler durch ein taktisches Foul – Ziehen am Trikot – festgehalten, woraufhin sich dieser umdrehte. Dann habe sein Gegenspieler mit der flachen Hand zugeschlagen. „Der Spieler hat nach dem Schwinger quer in der Luft gehangen“, sagte ein Polizeibeamter aus, der zufällig dem Geschehen beiwohnte. Das Opfer im Gerichtssaal: „Ich dachte erst, mein

Trommelfell sei kaputt.“ Der Getroffene blieb zunächst benommen auf dem Spielfeld liegen und wurde dann von seinen Mannschaftskameraden behandelt. Der Schiedsrichter zeigte dem 35-jährigen Fußballspieler für diesen Schlag die rote Karte und brach anschließend das Spiel ab. Das Opfer habe sich daraufhin von einem Mitspieler in ein Krankenhaus fahren lassen, wo ein Schädel-Hirn-Trauma sowie eine schmerzhafte Schwellung am Ohr attestiert worden seien.

Ebenso hitzig ging es nun im Gerichtssaal des Amtsgerichts Goslar weiter. In ihren richterlichen Vernehmungen stellten der angeklagte Spieler und seine komplette Zeugenmannschaft die Abläufe auf dem Sportplatz nahezu völlig anders dar, als es in der Anklage lautete. Der Verteidiger des Angeklagten: „Während eines Fußballspiels sind Rempelen und leichte Körperverletzungen doch an der Tagesordnung.“ Selbst während der Vernehmung musste der Richter eingreifen und die Zeugen auf die Wahrheitspflicht ihrer Aussage hinweisen. Auch eine uneidliche Falschaussage kann mit einer Freiheitsstrafe bis

zu drei Monaten geahndet werden.

So behauptete ein Zeuge, dass das Opfer sich nach Spielschluss noch in einem sehr guten gesundheitlichen Zustand befand, da er auf der Spielerbank eine Flasche Bier in der Hand hatte. Auf Frage des Richters an den Geschädigten sagte dieser wörtlich aus: „Ich trinke keinen Alkohol und ich rauche auch nicht.“

Alle Zeugen wollen nach dem taktischen Foul – Trikot zeren – gesehen haben, dass der Gegenspieler sich umgedreht und den Angeklagten in die Beine getreten habe. Ferner habe der Geschädigte den Angeklagten auf das Übelste beleidigt, was jedoch der Schiedsrichter in unmittelbarer Nähe des Geschehens nicht gehört hat.

Nach der schwierigen Beweisaufnahme und Anhörung sämtlicher Beteiligten beantragte die Staatsanwältin eine Geldstrafe in Höhe von 50 Tagessätzen à 50 Euro wegen erwiesener Körperverletzung gegen den Angeklagten.

Während seiner Urteilsbegründung teilte der Richter mit, dass er stark an den wie abgesprochen wirkenden Zeugenaussagen zweifeln würde, die allesamt das Opfer derart verunglimpften, dass er sogar eine Untersuchung der Staatsanwaltschaft wegen Falschaussage ge-

gen einige Zeugen einleiten werde. Neben der empfindlichen Geldstrafe wies der Richter den Angeklagten mit den Worten zurecht: „Sie haben sich höchst unsportlich verhalten, und das in einem Freundschaftsspiel, in dem es um nichts geht.“

Der Nordharzer Schiedsrichterchef Ren begrüßte das Urteil. Ren weiter: „Hier wurde mehr als deutlich aufgezeigt, dass der Fußballplatz kein rechtsfreier Raum ist. Tötlichkeiten sind kein Kavaliersdelikt und sollten auch vor den Sportgerichten entsprechend geahndet werden. Die Höhe der Geldstrafe hat auch mich sehr überrascht. Wie heißt es im Volksmund doch so treffend: ‚Vor Gericht und auf hoher See ist man in Gottes Hand‘. Ergänzend noch ist es mehr als peinlich, wenn sowohl der Angeklagte als auch der Geschädigte und die neutralen Zeugen – Schiedsrichter und Polizeibeamter – eine ziemlich übereinstimmende Version des Ablaufs schildern, und dann die Zeugen (!) des Angeklagten die Geschehnisse vollkommen anders darstellen. Negativ anzumerken ist, dass das Sportgericht des Kreises Harz hier nicht tätig wurde. Eine Verfolgung durch das Sportgericht des Kreises Nordharz war nicht zulässig, da der Angeklagte in dem Verfahren aus dem Nachbarkreis Harz stammt“, so Joachim Ren.

Hans-Heinrich Brandes



Scheckübergabe an den SC Hainberg durch Hans-Jürgen Lotz (2.v.l.).

Lotz, Vorsitzender des Fußballkreises Göttingen-Osterode, vor dem Bezirksligaspiel des SCH gegen Sparta überreicht hat. „Es ist sehr wichtig, mit den bei uns lebenden Flüchtlingen Kontakt herzustellen, damit sie wissen, wo sie hingehören“, begründete Lotz die Entscheidung für das SCH-Projekt. Als einziger weiterer Verein aus dem Bereich Göttingen-Osterode darf sich Merkur Hatdorf über eine Finanzspritze in gleicher Höhe freuen.

Die Hainberger wollen mit dem Geld Trainingsmittel für ihre „Weltauswahl“ kaufen, wie sie die Trainingsgruppe liebevoll-ironisch nennen. In einem SCH-Team spielen dürfen deren Akteure erst, wenn ihr Aufenthaltsstatus geklärt ist und sie einen Pass beantragen können. Der SCH freut sich schon auf die erwarteten 200 Syrer, um ihnen ähnliche Angebote zu machen.

Quelle: Göttinger Tageblatt

Weltauswahl beim SC Hainberg

Die Idee ist Niklas Pfitzner gekommen, als er im vergangenen Jahr einige Sudanesen im Garten des Hauses an der Breslauer Straße in Göttingen (Kreis Göttingen-Osterode), in dem vorwiegend Flüchtlinge aus Afrika leben, Fußball spielen sah. „Ich habe sie gefragt, ob sie auf einem

richtigen Platz kicken wollen, und sie zum Training eingeladen“, erzählt der Torjäger des Bezirksligisten SC Hainberg.

Zunächst seien drei gekommen, inzwischen sind es bis zu 18 Afrikaner zwischen 18 und 30 Jahren, die jeden Dienstag um 19.30 Uhr unter Leitung von Flo-

rian Schatzler auf den Zietenterrassen trainieren – gemeinsam mit den fünften Herren des Vereins, Fünfter der 3. Kreisklasse A.

Die Egidius-Braun-Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes honorierte das Hainberger Integrationsprojekt mit einem Scheck über 500 Euro, den Hans-Jürgen

Schiris geehrt. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Fußball-Schiedsrichter-Vereinigung Northeim/Einbeck in Lütjenrode gab es eine Reihe von Ehrungen. Es wurden ausgezeichnet: Klaus-Dieter Jörn (TSV Edemissen, 40 Jahre), Jürgen Hilke (SV Moringen, 30 Jahre), Jürgen Weißmann (TSV Sudheim, 15 Jahre), Hans-Georg Rode (TSV Sudheim, 15 Jahre), Alexander Kleimann (SVG GW Bad Gandersheim, 15 Jahre), Sascha Lange (TSV Gladebeck, Kreisnadel Gold), Hartmut Bürgel (SV Vardeisen, Kreisnadel Gold), Wolfgang Schmidt (SSV Nörten, Kreisnadel Silber) und Julian Ehlers (FC Northeim, Kreisnadel Silber). NFV-Verdienstnadeln in Gold gingen an: Wilfried Wiedler (FC Sülbeck/Immensen) und Walter Pankrath (TSV Sievershausen). Die Ehrung in Silber erhielten: Dietmar Ost (TSV Edesheim), Jörg Henne (SV Mackensen) und Roland Gutekunst (FC Sülbeck/Immensen). Die Auszeichnung in Bronze gab es für: Stephan Nerlich (FC Weser), Steffen Geismann (FC Lindau) und Patrick Dietrich (TSV Wahnbeck).



Manfred Kielhorn

Stehvermögen trotz sengender Hitze

Tag des Mädchenfußballs beim TSV Lutter

Ein imposantes Stehvermögen bewiesen die teilnehmenden Mädchen im Alter zwischen sechs und 16 Jahren beim Tag des Mädchenfußballs im NFV-Kreis Nordharz auf dem Sportplatz des TSV Lutter. Bei sengender Hitze von 32 Grad waren alle Girls mit Begeisterung dabei. FIFA-Schiedsrichterin Dr. Riem Hussein aus Bad Harzburg tummelte sich mit-tendrin und betreute beim Torwandschießen die jungen Teenies und schrieb zudem Autogramme am Fließband.

Das Organisationsteam um Norbert Lachnit (JSG Neiletal) und die Mädchen- und Frauenwartin des NFV-Kreises Nordharz, Andrea Ostermann, hat mit Gundula Hasemann und Michael Schrötter

für ein reichhaltiges Programm gesorgt. Die Vereine JSG Burgberg, BV Germania Wolfenbüttel, JSG Neiletal (I+II), TuS Clausthal-Zellerfeld, TSV Fortuna Salzgitter, TSV Sickte (I+II), SC Harlingerode und SV Göttingerode stellten dabei komplette Formationen. 18 Mädchen nahmen als Einzelteilnehmer aus anderen Vereinen in gemischten Formationen teil.

Nur beim Auftaktspiel gab es für die Mädchenkreisauswahl des NFV-Kreises Nordharz gegen die E-Juniorenkreisauswahl (jüngerer Jahrgang) aus dem Stützpunkt Flachstockheim mit 1:5 eine Niederlage. Ansonsten gingen die Mädchen aus allen weiteren Spielen als klarer Sieger hervor. Die fünf Schiedsrichter Jan Hart-



Gab Autogramme am Fließband: Schiedsrichterin Dr. Riem Hussein.

Foto: Schacht

mann, Maximilian Ohm, Janik Regwart, Mattis Elemring und Jonathan Sterner hatten bei ihren Spielleitungen jede Menge Spaß. Für Abkühlung standen aufgestellte Minipools parat.

„Mein Dank gilt der Braunschweigischen Landessparkasse,

United Autoglas, dem Weißen Ring, den Schlachtereien Brandes (Braunschweig) und Behnke (Rhüden), die als Sponsoren zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben“, sagte Macher Norbert Lachnit nach dem anstrengenden Hitzemeeting. gs

„Mehr Spielzeiten für die Profis“

DFB-Schatzmeister Reinhard Grindel zu Gast beim NFV-Kreis Nordharz

Der Schatzmeister des Deutschen Fußball-Bundes (DFB), Reinhard Grindel, warb auf dem Kreistag des NFV-Kreises Nordharz im Dorfgemeinschaftshaus Groß Flöthe für mehr Spielzeiten am Sonntag und Montag für den Profifußball. „Wir müssen unseren Profis mehr Spielzeiten anbieten, wenn sie im Kampf um die besten Ranglistenplätze in der Nationenwertung gegen die Konkurrenz aus Italien, Spanien und England mithalten wollen“, sagte Grindel.

Die Punkte für die Champions League sieht Grindel dabei nicht in Gefahr, sondern die Teilnahme an der Europa League wird durch zu knappe Erholungsphasen für die Profis zum Problem. „Wenn Borussia Dortmund und Schalke 04 im kommenden Jahr von einem Auswärtsspiel am Donnerstagabend oder erst am Freitagmorgen wieder zurückkehren und am Samstag sofort wieder im Ligaalltag auflaufen müssen, ist eine Erholungsphase für die Teams nicht ausreichend gegeben. Die Konkurrenzfähigkeit wollen wir durch eine Erweiterung der Bundesligaspiele auf Sonntagmittag (13 Uhr) oder auf Montagabend erweitern. Erste Gespräche mit SKY und dem Präsidium des DFB sind angelaufen“, berichtete Grindel weiter.

In Frankfurt werden die Einwände der Basis schon wahrgenommen. Die Amateure profitieren aus Grindels Sicht davon auch. Denn aus der 1. Liga fließen aus den vollen Bundesligahäusern



Einen Scheck über 500 Euro erhielten die beiden Vereine SV Veltheim und MTV Schandelah-Gardessen für die erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb der DFB-Stiftung Egidius Braun, „Fußball – 1:0 für ein Willkommen“. Wolfgang Fisch (links) und DFB Schatzmeister Reinhard Grindel (rechts) übergaben den Preis an Andre Deutsch (MTV Schandelah-Gardessen, Zweiter von links) und Falk Conradi (SV Veltheim).
Foto: Günter Schacht

2 Prozent und aus der 2. Liga 1 Prozent der Einnahmen in die Landesverbände. „Es sind 5,2 Millionen Euro, die an die Basis fließen. Um weitere 6 Millionen Euro wird der Betrag durch die Deutsche Fußball Liga aufgestockt. Es handelt sich dabei um fünf Spieltage, die im Laufe der Gruppenphase der Europa League den Amateurbereich an den Wochenenden berühren würden“, führte Grindel weiter aus. „Wir wissen schon, was wir an der Basis haben. Unsere Weltmeister Philipp

Lahm und Per Mertesacker haben auch bei ganz kleinen Vereinen ihre Laufbahn begonnen“, betonte der Abgeordnete des Deutschen Bundestages.

Der DFB schaut jedoch auch schon weit nach vorn. Die Bewerbung um die Ausrichtung der Europameisterschaft 2024 im eigenen Land wird vorangetrieben. Es soll ein Leuchtturmprojekt werden. Der positive Effekt des Gewinns des Weltmeistertitels 2014 mit einem spürbaren Aufschwung von Mannschaftsmeldungen im G- und F-Junioren-Bereich im gesamten Land soll mit dem Schau-

fenster „EURO 2024“ weiter gepflegt werden. Am Ende seiner Grußworte bedankte sich Grindel bei den Delegierten für ihre geleistete ehrenamtliche Arbeit.

Zusammen mit dem Kreisvorsitzenden Wolfgang Fisch überreichte Grindel an Andre Deutsch (MTV Schandelah-Gardessen) und Falk Conradi (SV Veltheim) einen Scheck über 500 Euro von der DFB-Stiftung Egidius Braun für die erfolgreiche Teilnahme der beiden Vereine am ausgeschriebenen Wettbewerb „Fußball – 1:0 für ein Willkommen“.

gs

Spannende Spiele

11. Tag des Fußballs fand in Vöhrum statt

Das Wetter spielte hervorragend mit, als der NFV-Kreis Peine seinen 11. „Tag des Fußballs“ in Vöhrum durchführte. Zwei Endspiele und zwei Kreispokalturniere fanden statt, und die zahlreichen Zuschauer sahen spannende Auseinandersetzungen, die sehr fair verliefen.

Bei den D-Juniorinnen hatte die TB Bortfeld mit 2:1 gegen den VfB Peine die Nase vorn, während bei den E-Juniorinnen der VfB Peine Arminia Vöhrum mit 4:2 besiegen konnte.

Die MSG Edemissen/Uetze gewann den C-Juniorinnen Kreispokal vor dem SSV Stedderdorf und SSV Plockhorst. Die MSG Münstedt/Oberg siegte vor MSG Edemissen/Uetze und Arminia Vechede

beim E-Juniorinnen Kreispokal.

Den ganzen Tag über konnten die Bedingungen des Fußballabzeichens abgelegt werden, bei einem Fußballquiz gab es wertvolle Preise zu gewinnen. Dazu hatte die AOK eine Hüpfburg und eine Torschussgeschwindigkeits-Messanlage aufgebaut und auch bei einem Luftballonwettbewerb gab es ebenfalls tolle Preise.

Zum Abschluss erfolgten die Ehrungen der Staffelsieger, dazu die Übergabe der Fairnesspreise. Die Verpflegung hatte Arminia Vöhrum übernommen. Fast alle Mitarbeiter des NFV-Kreises Peine waren im Einsatz und freuten sich über eine sehr gelungene Veranstaltung. *Peter Baumeister*

3297 Spielaufträge erfüllt

JVH der Kreisschiedsrichtervereinigung

Im Rahmen seines ausführlichen Bericht über die Saison 2014/2015 stellte Kreisschiedsrichterobmann Werner Dingenthal von der Kreisschiedsrichtervereinigung Norheim/Einbeck im Rahmen der Jahreshauptversammlung in der Gaststätte „Sachsenross“ in Lütgenrode fest, dass 124 Schiedsrichter 3297 Spielaufträge wahrgenommen haben. Spitzenwerte erreichten Helmut Söhnholz (102 Spiele), Jan Wüstefeld (99), Dario Holland (87) und Carina Hartje (81).

Im letzten Spieljahr kamen aus dem NFV-Kreis höherklassig zum Einsatz: in der Oberliga Henning Hartje, in der Landesliga Steffen Geismann, Tobias Geismann und Dario Holland und in der Bezirksliga kamen Christian Eulenstein, Caroline Hamka, Carim Moussa, Stefan Nerlich,

Lenard Stichnoth und Stephan Schamuhn zum Einsatz. Caroline Hamka wird künftig als „Assi“ in der 2. Frauen-Bundesliga eingesetzt.

In der neuen Saison 2015/2016 werden höherklassig im Einsatz sein: Steffen Geismann, Tobias Geismann und Dario Holland in der Landesliga sowie Christoph Bödeker, Christian Eulenstein, Carina Hartje, Caroline Hamka, Nema Ismail, Carim Moussa, Stefan Nerlich, Florian Oberlies und Lennart Stichnoth in der Bezirksliga.

Im Talentkader des Bezirks sind Florian-Lorenz Keller und Sven Rupp dabei. Als Beobachter sind weiterhin im Bezirk tätig: Roland Gutekunst, Robert Lorenz, Walter Pankrath, Stephan Schamuhn und Dirk Wittkewitz.

Manfred Kielhorn

Thomas Klöppelt beerbt Volker Baumgärtel

Fußballkreis Braunschweig stellt Führungsriege auf 39. ordentlichem Kreistag neu auf



Volker Baumgärtel (l.) übergibt den Vorsitz des NFV-Kreises Braunschweig an seinen Nachfolger Thomas Klöppelt.

Foto: Vollmer

Von Frank Vollmer

Gewissermaßen hatte er seinen Nachfolger selbst bestimmt: Seitdem für Volker Baumgärtel fest stand, dass er nach 16 Jahren nicht mehr als Vorsitzender des NFV-Kreises Braunschweig kandidieren möchte, sah er in Thomas Klöppelt den richtigen Mann für den Job. Dementsprechend schlug Baumgärtel Klöppelt dann auch vor. Im Rahmen des 39. ordentlichen Kreistages im Veranstaltungszentrum Panoramic wurde der 49-jährige Oberkommissar von den Vereinen der Löwenstadt einstimmig zum neuen Kreisvorsitzenden gewählt.

Thomas Klöppelt gehört bereits seit Februar 2007 zum geschäftsführenden Vorstand des Fußballkreises Braunschweig. Der Softwarespezialist bringt darüber hinaus einiges an praktischer Erfahrung mit. So war Klöppelt Beisitzer im Kreissportgericht, Fußballabteilungsleiter bei Grün-Weiß Waggum und ist seit 1997 Inhaber der Trainer B-Lizenz. Die Wurzeln als aktiver Fußballer liegen beim

neuen Kreisvorsitzenden im Landkreis Goslar, wo er u.a. für Vienenburg/Wiedelah die Stollenschuhe schnürte und mit dem Goslarer SC in die Oberliga aufstieg. Aktuell ist Klöppelt als Fußballer bei der Ü 42 der Sportfreunde Braunschweig aktiv. Dort engagiert er sich auch für die Inklusion geistig und körperlich behinderter Sportler.

Für die drei Jahre seiner Amtszeit als Vorsitzender des NFV-Kreises Braunschweig erhofft er sich, dass er die Arbeit für und mit dem Fußball genauso gut fortführen kann wie sein Vorgänger Baumgärtel, „vielleicht aber aus einem etwas anderen Blickwinkel“, wie er selbst sagt. Teamarbeit will Klöppelt auch zukünftig groß schreiben und dafür sorgen, dass das starke Geflecht zwischen Verband, Vereinen, Politik und dem Schulwesen der Löwenstadt weiter ausgebaut wird. „Ich versuche eine starke Mannschaft zusammenzustellen und alles im Sinne des Fußballs der Stadt Braunschweig zu tun“, versprach der neue Vorsitzende und forderte auf: „Packen wir es an.“

Die neue „Mannschaft“ bzw. der neue geschäftsführende Vorstand wurde im Rahmen der Veranstaltung ebenfalls ins Amt gewählt. Mit Michael W. Kraj und Matthias Magull bekommt Klöppelt zwei schlagkräftige Stellvertreter. Für weitere drei Jahre im Amt bestätigt wurde Wolfgang Müssiger als Vorsitzender im Kreissportgericht. Günther Schönfeld bleibt Kreislehrwart. Jaqueline Küllmey ist neue Schatzmeisterin des Kreises. Nachfolger von Maria Klewe als Ehrenamtsbeauftragte wird Oliver Fiedler, Schriftführerin wird Ann-Kathrin Schley. Als Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde Frank Vollmer bestätigt.

Im Braunschweiger Spielausschuss gibt es zukünftig einige neue Gesichter. Neuer Vorsitzen-

auf die Dienste von Bernd Naujoks und Dieter Hellfeier als Beisitzer verlassen. Neu hinzu gekommen sind Manfred Bertram, Volker Kruppa und Markus Niebler.

Zum neuen Vorsitzenden im Jugendausschuss und Nachfolger von Hans-Joachim Behme wurde beim vorangegangenen Kreisjugendtag Thomas Freytag gewählt. Die anwesenden Vereine bestätigten diese Wahl. Freytag zur Seite stehen zukünftig Silvio Heym, Alexander Schäfer, Anette Bockemüller, Sabine Rudolf und Jan Geppert.

Als Vorsitzender im Schiedsrichterausschuss wurde Steven Loba bereits im Vorfeld des Kreistages gewählt und dort bestätigt. Mit ihm neu im Team der administrativen Aufgaben im Braunschweiger Schiedsrichterwe-



Im Rahmen des 39. ordentlichen Kreistages des NFV-Kreises Braunschweig wurden vier verdiente Ehrenamtliche in den erlauchten Kreis der Ehrenmitglieder aufgenommen. Der Dank des Fußballkreises Braunschweig gilt den Sportkameraden Reiner Storde, Jürgen Schulz, Hans-Joachim Behme und Peter Globisch, die sich über viele Jahre hinweg als wichtige Bestandteile des Amateurfußballs in der Löwenstadt engagiert haben.

Frank Vollmer

der ist Torsten Bergmann. Er tritt ein schweres Erbe an – waren seine Vorgänger doch lange Männer wie Reiner Storde oder Joachim Prieß. Storde wurde im Rahmen der Veranstaltung mit Ovationen aus dem Amt verabschiedet. Torsten Bergmann kann sich weiterhin

sen sind Benjamin Pätschke und Thomas Kahle. Björn Maertens und Bernhard Lengsfeld wurden dagegen als Beisitzer bestätigt.

Eine besondere Überraschung hatte die Sitzung nach minutenlangen Applaus für den scheidenden Vorsitzenden Baumgärtel parat: Die Laudatio hielt Eintracht Braunschweigs Präsident Sebastian Ebel. Der berichtete, wie er Baumgärtel einst kennenlernte und sich fragte, wer dieser diskrete Herr wohl sei. „Es ist immer ein sehr gutes Zeichen, wenn die Dinge so gut funktionieren, dass keiner der Verantwortlichen sie bemerkt“, sagte Ebel augenzwinkernd in Richtung des 64-Jährigen, der schon jahrelang als Schiedsrichterbetreuer bei Eintracht Braunschweig aktiv ist. Auch im Amateurfußball der Löwenstadt wird Baumgärtel weiterhin ein gern gesehener Gast sein, der dem neuen Team um Klöppelt mit Rat und Tat zur Seite steht.



Der neue Vorstand des NFV-Kreises Braunschweig mit (v.l.): Wolfgang Müssiger, Michael W. Kraj, Jacqueline Küllmey, Matthias Magull, Ann-Kathrin Schley, Elke Schley, Thomas Klöppelt, Oliver Fiedler, Frank Vollmer, Günther Schönfeld, Thomas Freytag, Torsten Bergmann und Steven Loba.

Foto: Kleinschmidt



Zahlreiche Ehrungen gab es beim Tag des Schiedsrichters in Duderstadt. Das Foto zeigt (v.l., 1. Reihe) Wolfgang Köhne, Frank Hose, Horst-Peter Gries, Hartwig Dempewolf, Jan Oppermann, Björn Achilles, Reinhard Plüschke, Cuma Öztürk sowie (2. Reihe) Nils Leunig, BSL Sven Begas, Lorenz Löffler, Dirk Freckmann, Felix Groß, Heiko Deppe, Patrick Gattermann, Dominic Schleicher, Mario Birnstiel, Daniel Büttrich, Uwe Kollmann, Markus Dlužinski und KSO Christian Rahlfs. Foto: Hans-Dieter Dethlefs

Milde Sportgerichtsurteile stoßen auf Unverständnis

Tag des Schiedsrichters im NFV-Kreis Göttingen-Osterode

Der diesjährige Tag des Schiedsrichters des Kreisschiedsrichterausschusses Göttingen-Osterode wurde auf dem Gelände der Bundespolizei in Duderstadt durchgeführt. Zunächst wurde die Leistungsprüfung abgenommen, an der sich 72 Schiedsrichter (2014 = 52) erfolgreich beteiligten. Anschließend trafen sich die aktiven und passiven Schiedsrichter zur Jahreshauptversammlung. Kreisschiedsrichterobmann (KSO) Christian Rahlfs konnte über 111 Unparteiische und Gäste vom Bezirk und Kreisvorstand begrüßen. Bezirksschiedsrichterlehrwart (BSL) Sven Begas überbrachte die Grüße vom Bezirk Braunschweig und der stellvertretende Kreisvorsitzende Hans-Dieter Dethlefs vom NFV-Kreisvorstand Göttingen-Osterode.

KSO Rahlfs nahm gemeinsam mit den beiden Bezirks- und Kreisvertretern folgende Ehrungen vor: Für zehnjährige Schiedsrichtertätigkeit wurden mit der Silbernen Kreisehrennadel ausgezeichnet: Björn Achilles (SVG Göttingen), Daniel Büttrich (VfL Sichelstein), Uwe Dunkel (TSV Seulingen), Dirk Freckmann (SG Rhume), Gerrit Gräbel, Nils Leunig, Lorenz Löffler (alle SC Hainberg), Felix Groß (TSV Diemarden), Frank Herbst (FC Mingerode), Niclas Langhans (VfL Olympia Duderstadt), Jan Oppermann (SV Bernshausen), Dominic Schleicher (VfL Badenhausen).

Silberne Kreisehrennadel für über zehnjährige Tätigkeit im Schiedsrichterausschuss: Michael Otterstätter (TSV Bremke-Ischenrode).

Die NFV-Verdienstnadel für 15-jährige Tätigkeit erhielten: Mario Birnstiel (Tuspo Petershütte), Patrick Gattermann (FC Merkur Hattorf), Cuma Öztürk (SV Puma Göttingen).

Silberne Bezirksehrennadel für 25-jährige Tätigkeit: Hartwig Dempewolf (TSG GM Bühren), Horst-Peter Gries (TSV Nesselröden), Heiko Deppe (VfL 08 Herzberg), Frank Hose (SV Germania Breitenberg).

Goldene NFV-Verdienstnadel für 40-jährige Tätigkeit: Manfred Förster (SG Werratal), Wolfgang Köhne, Reinhard Plüschke (beide TSV Landolfshausen), Uwe Kollmann (SVG Göttingen), Peter Winnekecht (TSV Landwehrhagen).

Fair Play-Auszeichnungen erhielten Markus Dlužinski (SC Eichsfeld) und Horst Blanke (GW Elliehausen).

Ein besonderes Lob gab es für die Übernahme der meisten Spiele für die Schiedsrichter Andreas Wagner (94 – TSV Bremke-Ischenrode), Alexander Rosenber (88 – FFC Renshausen) und Reinhard Viebrans (84 – SG Bergdörfer).

In seinem umfangreichen Jahresrückblick wies KSO Christian Rahlfs zunächst auf die Vorkommnisse mit Bedrohung von Schiedsrichtern und den Einsatz der Polizei hin. Mit den milden Sportgerichtsurteilen waren auch die anwesenden Schiedsrichter nicht einverstanden. In diesem Zusammenhang informierte Rahlfs über eine Krisensitzung mit dem Vorstand und den Ausschussvorsitzenden zu diesem Thema. Der Ausschuss wird weiterhin den „Finger in die Wunde legen“ und die besprochenen Konsequenzen durchsetzen, wenn sich das Verhalten von Trainern, Spielern und Zuschauern nicht ändert.

31 neue Schiedsrichter gab es im letzten Jahr aufgrund von zwei Anwärterlehrgängen in Groß Schneen und Gieboldehausen. Für Futsal wurden 127 Schiedsrichter

mit den neuen Regeln ausgebildet. Es kann festgestellt werden, dass von den Trainern, Spielern und Zuschauern die Futsal-Turniere mehrheitlich positiv aufgenommen wurden.

In Zukunft werden die Online-Spielberichte in allen Klassen eingeführt. In der Kreisliga Nord werden ab der kommenden Saison die Spiele auch mit Assistenten angesetzt wie in der Staffel Süd. Neu in der Kreisliga wird die Sperre nach der fünften gelben Karte eingeführt. Ferner informierte Rahlfs die Anwesenden über die vom Verbandsvorstand beschlossene hohe Bestrafung für fehlende Schiedsrichter. An den Kriterien (14 Spiele, vier Lehrabende und die Beantwortung der 30 Regelfragen) wird sich nichts ändern. Wer Spiele in der Kreisliga

und 1. Kreisklasse leiten will, der muss an der Leistungsprüfung erfolgreich teilnehmen.

Anschließend hielt Christopher Winkler (Hildesheim) ein fast einstündiges Referat über Schlüsselqualifikationen des Schiedsrichters. Er ist Schiedsrichterreferent des Verbandes und leitet in Barsinghausen Schiedsrichterlehrgänge. In seinen Ausführungen ging er auf verschiedene Themen ein, wobei er die anwesenden Schiedsrichter aktiv mit einbezog.

KSO Christian Rahlfs teilte mit, dass ab der kommenden Saison Mario Birnstiel als Kreislehrwart und sein Stellvertreter Gerrit Gräbel aus dienstlichen und familiären Gründen nicht mehr zur Verfügung stehen werden. Als neuen Kreislehrwart stellte er Dominic Schleicher (Badenhausen) und seinen Stellvertreter Lorenz Löffler (Hainberg) vor. Nach 130 Minuten beendete Rahlfs eine harmonisch verlaufene Jahreshauptversammlung und dankte allen noch einmal für ihren Einsatz. Hans-Dieter Dethlefs

27 neue Fußball-Trainer C

Nach 120 intensiven Ausbildungsstunden haben jetzt 27 Teilnehmer des diesjährigen Fußball-Trainer-C-Lehrgangs im NFV-Kreis Göttingen-Osterode ihre Abschlussprüfungen in Theorie und Praxis absolviert. Nach der schriftlichen und mündlichen Prüfung mussten alle Teilnehmer unter den strengen Augen der Prüfer Manfred Kühn (Duderstadt), Ulf Drewes (Barsinghausen), Sandra Hallmann (Adelebsen) und Daniel Otto (Bodensee) eine Lehrprobe ausarbeiten und mit Kindern durchführen. Bis auf einige wenige Nachprüfungen waren alle Teilnehmer erfolgreich. Lehrgangleiter Thomas Hellmich (Göttingen) zeigte sich sehr zufrieden mit den Leistungen der Lehrgangsteilnehmer.

Die neuen C-Lizenz-Trainer: Markus Baran, Torben Chuchrak (TSV Ebergötzen), Mehdi Dacic (Werder Münden), Michael Trapp (SG Niedernjesa), Sammy Hollenbach (BW Bilshausen), Jens Böttcher, Lara Schirmer, Jana Schirmer, Mario Harenberg (alle FC Merkur Hattorf), Marco Vasiljevic, Jonas Wolter (beide SC Dransfeld), Mirko Ehlers, Sebastian Scherbinski (beide Jahn Hemeln), Serdal Dreger, Jens Rusteberg, Frank Gallander (alle JfV Rotenberg), Andreas Zeitz (SV Ilmetal), Paul Schmidt (JfV West), Rayk Lebe, Holger Bode (TSV Jühnde), Markus Wahle (SC Göttingen 05), Thomas Ulbricht (SG Werratal), Ulrich Hillemann (SSV Nörten), Stefan Ische, Dennis Ische, Lars Willmann (alle SC Hainberg), Kai-Uwe Mather (SV Bovenden). Thomas Hellmich

Bezirk Braunschweig

Beste Werbung. Spielausschussvorsitzender Günter Brand brachte es auf den Punkt: „Das war beste Werbung für den Frauenfußball!“ Im Kreispokal besiegte die SG Schmedenstedt/Dungelbeck (Foto) den SSV Plockhorst mit 4:1. Dabei sah es am Anfang nicht nach einem Erfolg der SG aus, aber die Plockhorsterinnen vergaben in der ersten Halbzeit zahlreiche gute Chancen. Dank einer Leistungssteigerung in Hälfte zwei war der Sieg der Spielgemeinschaft schließlich gerecht. Das Besondere: Mutter und Tochter Baumgärtner treffen für die SG, Nicole (2) und Mandy (1) waren die Torgaranten, den vierten Treffer steuerte Daniela Wolff bei. Den zwischenzeitlichen Ausgleich zum 1:1 erzielte Diane Aust. Gemeinsam mit vielen der 80 Zuschauer wurde nach dem Abpfiff von den Schmedenstedter und Dungelbecker Kickerinnen die La-Ola-Welle zelebriert, der Lohn nach einer anstrengenden Fußballsaison.



Peter Baumeister



Krombacher Kreispokalendspiele. Nach Beendigung der Fußballsaison auf Kreisebene fanden drei Krombacher Kreispokalendspiele des NFV-Kreises Göttingen-Osterode bei den Herren statt. Pokalsieger wurden der FC Lindenberg Adelebsen (Foto) bei den Kreisligisten, SV Eintracht Hahle im Vergleich der 1. Kreisklasse und SCW Göttingen III im Wettbewerb der 2. und 3. Kreisklasse. Um den Sputnik Pokal ging es bei den Frauen, hier siegte der FC Hebenshausen. Für die organisatorische Durchführung der Krombacher Kreispokalspiele war wieder Stephan Kanbach vom Spielausschuss verantwortlich. Die Spiele fanden beim Bovender SV statt, der für die örtliche Organisation verantwortlich war und hierfür von allen Seiten großes Lob erhielt. Der Zuschauerzuspruch war auch in diesem Jahr enorm, insgesamt kamen über 1000 Zuschauer.

Text und Foto: Hans-Dieter Dethlefs

Echter Pokalfight

Das Maß aller Dinge im NFV-Kreis Peine ist in dieser Saison das Team von Arminia Vechelde. Nach dem Kreismeistertitel konnte es seine Superleistung mit dem Double krönen. Beim Volksbank-Peine-Kreispokal besiegte Arminia in einem packenden Finale Pfeil Broistedt mit 3:1. Der vermeintliche Außenseiter Broistedt konnte sogar durch Richy Skoczylas mit 1:0 in Führung gehen, aber postwendend glich Adrian Mühl zum 1:1 aus. Erst in den Schlussminuten konnte zuerst Niclas Fritz das 2:1 erzielen, während Michael Jarzombek in der Nachspielzeit auf 3:1 erhöhte.

Bei den Vecheldern war der Jubel groß, denn sie konnten sich über 1.000 Euro freuen, die für die Mannschaftsfahrt nach Mallorca eingesetzt wurden. Aber auch der Broistedter Trainer Frank Langeemann war stolz auf sein Team. Er sagte: „Wir haben die Partie lange offen gehalten und es dem Favoriten richtig schwer gemacht.“

So hatte dieses Treffen vor rund 400 Zuschauern alles, was einen echten Pokalfight ausmacht.

Peter Baumeister

Bezirk Hannover

„Shorty“ schockt Vilsen.

Es war vor acht Jahren, als Hendrik Fischer einen wichtigen Elfmeter verschoss. Im Kreispokal-Endspiel 2007 gegen den TSV Bassum. Damals verlor Fischer mit dem SV Lessen unglücklich. „Klar, dass ‚Shorty‘ heute als letzter Schütze ran musste“, verriet Lessens Co-Trainer Sascha Jäger nach dem Elfmeterkrimi im Diepholzer Krombacher-Kreispokal bei Abo-Finalist SV Bruchhausen-Vilsen. Fischer fackelte nicht lange, vollstreckte vor 550 Zuschauern zum 5:4 im spannenden Shootout nach einem spielerisch dürrtigen 1:1 in den 90 Minuten zuvor. „Shorty“ sprang seinem Torwart-Riesen Jannik Reinke in die Arme, bald darauf begruben ihre Kollegen beide unter sich. Lessen hatte Vilsens Traum vom „Finalsieg tohuus“ brutal beendet. „Dieser Titel freut mich besonders für meinen Mentor“, sagte Lessens Co-Trainer Sascha Jäger (l.) – und meinte damit Trainer Carsten Hollwedel (r.). Den Kreispokal erarbeiteten sich (von links) Magnus Wiegmann, Kapitän Christian Stelter, Hendrik Fischer, Christoph Fischer, Dominik Wilker, Sebastian Ziebell, Julian Hartkamp (dahinter), Jannik Reinke, Marius Kordes, Daniel Titze, Christoph Dahm, Kevin Berger, Tobias Schulz, Hannes Langhorst, Jendrik Mühlenhardt, Rene Seidl, Dennis Griffel, Kevin Emker, Dennis Schulz, Christian Tönjes, Dennis Reuter, Sönke Hartkamp und Jörn Breuer.



Text und Foto: Krüger

Zwei Hildesheimer Vereine haben ein Herz für Flüchtlinge

TSG Everode und SV Bockenem 1919/08 erhalten je 500 Euro

Der Slogan „Ein Ball verbindet“ des Niedersächsischen Fußballverbandes trifft in diesen Tagen auf eine besondere Aktion zu, die sich Asylbewerbern und Flüchtlingen zuwendet. Fast täglich sind Meldungen über das unendliche Leid, das Menschen auf der Flucht aus afrikanischen Ländern erleiden müssen, zu hören. Besonders Kinder und Jugendliche sind durch Krieg und Gewalt in ihrer Heimat traumatisiert.

Die DFB-Stiftung Egidius Braun hat die Flüchtlingsinitiative „1:0 für ein Willkommen“ ins Leben gerufen. Bei den 40 Förderanträgen im NFV-Verbandsgebiet ist auch der Kreis Hildesheim vertreten. „In hohem Maße und beispielhaft haben sich der TSG Everode und der SV Bockenem 1919/08 für Flüchtlingshilfe und Integration eingesetzt“, bestätigt der Kreisvorsitzende Detlef Winter. Beide Vereine haben ein Herz für Flüchtlinge. Als Dank dafür hat Kreisschatzmeister Werner Selzer je einen 500-Euro-Scheck an den TSG-Fußball-Spartenleiter Rouven Kiehne und an SV-Schriftführerin Sonja Schneider für die Vereinsarbeit überreicht.

Flüchtlingshilfe beim TSG Everode

Im Sommer 2013 wurden in Everode die ersten Flüchtlinge von der Elfenbeinküste und aus dem Senegal untergebracht. „Kurze Zeit später haben wir die Jungs angesprochen und zum Training eingeladen. Angetreten sind unsere Freunde barfuß, in

Badelatschen und Straßenschuhen, dennoch hatten wir alle Spaß“, erinnert sich Rouven Kiehne. „Das ‚internationale Flair‘ auf unserem beschaulichen Waldsportplatz, auf dem plötzlich auch Englisch, Französisch und ‚Zeichensprache‘ gesprochen wurde, war schon etwas Besonderes. Nachdem sich abzeichnete, dass einige von den Flüchtlingen regelmäßig zum Training kommen, haben wir kurzerhand gebrauchte Fußballschuhe zusammengesammelt und neue dazugekauft. Zusätzlich wurden die Jungs mit Sportkleidung, Trainingsanzügen und Sporttaschen ausgestattet. So wurden Mohamad Camara, Zale Bah, Mohamad Doukoure, N’faly Konate und N’dary Toure schnell zu einem festen Bestandteil unserer Gemeinschaft. Es folgten Passanträge, die ersten Spielminuten in unserer zweiten, aber auch ersten Mannschaft sowie die ersten Tore, die besonders bejubelt und gefeiert wurden“, erzählt Kiehne.

Aber auch außerhalb des Fußballplatzes werden die Flüchtlinge unterstützt soweit es geht.

So wurden im ganzen Ort Einrichtungsgegenstände wie Sofas, Tische, Fernseher usw. gesammelt. Ebenso wurden sie bei Behördengängen, Gesprächen mit Anwälten wegen Verlängerung der Aufenthaltsgenehmigung und bei der Übersetzung von Dokumenten begleitet und unterstützt. Aber auch bei täglichen Fahrten zum Einkaufen und zum Deutschunterricht nach Alfeld gibt es Hilfen.

„Auch am Wochenende ziehen wir mit unseren neuen Freun-

den los und gehen mal in Alfeld oder in Hildesheim gemeinsam was trinken oder feiern“, lächelt der Spartenleiter.

Bei Veranstaltungen bzw. Dorffesten, wie dem traditionellen Osterfeuer (inkl. Aufbau), dem „Tanz in den Mai“ oder in der Schützenwoche sind die Afrikaner dabei.

„Wir haben in anderen, benachbarten Orten von Problemen mit Gewalt und Kriminalität durch Flüchtlinge gehört. In Everode war das nie ein Thema. Vom ersten Tag an haben wir die Dankbarkeit, vor allem aber den Willen, eine neue Sprache zu lernen und ein neues Zuhause zu finden, gespürt. Mittlerweile sprechen alle relativ gutes Deutsch und fühlen sich in Everode vielleicht auch ein bisschen zu Hause“, führt Kiehne weiter aus. Ganz besonders setzt sich der stellvertretende Spartenleiter Benjamin Knust ein, der viel Zeit investiert, um die Flüchtlinge zu unterstützen.

Flüchtlingshilfe beim SV Bockenem 1919/08

Neben dem Fußball-Alltag kümmert man sich auch beim SV Bockenem 1919/08 intensiv um die Zugewanderten und Asyl-Bewerber. „Seit über zwei Jahren versuchen wir die Flüchtlinge zu integrieren, welches unserer Meinung nach sehr gut funktioniert. Das fängt beim Fußball an, geht weiter über Behördengänge, Umzug, Feierlichkeiten, internationales Frauenfrühstück, Kleider- und Sachspenden sowie Patenschaf-

ten“, erklärt SV-Schriftführerin Sonja Schneider.

Regelmäßig zu den Spielen und zum Training kommen die Spieler der Herrenteams: Samir Jendo, Taj Aldin Al Sae, Ismail Ibik, Ahmed Imam, Ibrahim Alhussain, Marwan Rashid, Ansim Simani.

Die Jugendarbeit übernimmt der JfV Ambergau, bei dem der SV Bockenem 1919/08 neben dem VfR Bornum und dem FC Ambergau-Volkersheim einer der Stammvereine ist. Und somit spielen die Flüchtlingskinder Azad Jendo sowie Daham und Ruster Osman in den U 10-, U 12- und U 13-Mannschaften und Kinan Osman steigt bei der Ambergauer Kindergartengruppe, den Fußballzwerge, mit ein. „Es ist mit etwas Aufwand verbunden. So verfügen die Flüchtlinge über kein Fahrzeug und nur geringe finanzielle Mittel. Wir haben Mitfahrmöglichkeiten geregelt und die Kinder beitragsfrei gestellt“, berichtet Jugendleiter Dirk Gottschalk über die kleinen Probleme in der täglichen Praxis. Aber diese konnte der JfV mit Hilfe seiner engagierten Trainer und Eltern schnell lösen. Selbstverständlich erhalten auch alle Flüchtlingskinder, wie jedes neue Mitglied des JfV Ambergau, ihr eigenes Begrüßungstrikot mit Rückennummer und Namen und wie alle anderen einen neuen Trainingsanzug. „Eine gute Investition in die Zukunft!“, findet Gottschalk und fügt an: „Das zahlen sie alles mit ihrer freundlichen Art und viel Dankbarkeit zurück – und mit Toren! Da ist schon wirklich einiges an Talent vorhanden!“

Und so können alle im JfV Ambergau andere Vereine in anderen Orten nur ermutigen, sich ebenfalls auf die Flüchtlinge zuzubewegen. So können alle Seiten nur gewinnen.

Burghard Neumann



Bei den Fußballern von TSG Everode haben die Afrikaner Mohamad Camara, Zale Bah, Mohamad Doukoure, N’faly Konate, N’dary Toure echte Freunde gefunden. Der Schatzmeister des NFV-Kreises Hildesheim Werner Selzer (2. von rechts) bedankt sich beim Spartenleiter des Vereins Rouven Kiehne (5. von rechts) mit einem 500-Euro-Scheck. Fotos: Neumann



Beim kleinen Verein SV Bockenem 1919/08 und dem JfV Ambergau werden Flüchtlinge mit großem Engagement unterstützt. Von links: Ina Gottschalk, Asmaha Osman (Syrien), Jugendleiter Dirk Gottschalk, Samira Jendo, Vorsitzende Hiltje Menge-Nauta, NFV-Schatzmeister Werner Selzer, Kassenwart Dieter Köllner, Schriftführerin Sonja Schneider, Ibrahim Osman; vorn von links: Kinan, Ruster, Dahan, Luisa, Azad.

Winkelnkämpfer und Rekatte sind wohl kaum zu toppen

Die Schiedsrichter des NFV-Kreises Hameln ziehen Bilanz



Die geehrten langjährigen Schiedsrichter mit dem Kreisvorsitzenden Andreas Wittrock (links).

„Wir sind mit der Arbeit unserer Unparteiischen mehr als zufrieden“, sagte Kreis-Schiedsrichterbombmann Michael Rieke bei der Jahreshauptversammlung in der Kolonie Am See in Hameln. Derzeit verfügt der NFV-Kreis Hameln-Pyrmont über 168 Unparteiische. Das seien allerdings 25 weniger als im Vorjahr – und der größte Schwund in der achtjährigen Amtszeit von Rieke. Er bat die Vereine darum, für die neuen Lehrgänge geeignete Bewerber zu melden. Nur aufgrund der ho-

hen Leistung – vor allem der älteren Schiedsrichter – sei es noch möglich, die Spiele zu besetzen.

Ein großes Lob für seine Kollegen fand auch Thomas Rüdiger. Bedauerlich findet der Vorsitzende des Bezirksschiedsrichterausschusses, dass es immer mehr Übergriffe auf die Referees gibt. Das sei eine Entwicklung, die unbedingt gestoppt werden müsse.

Auch der Kreisvorsitzende Andreas Wittrock lobte die Arbeit des Schiedsrichterausschusses und der Unparteiischen. Er

dankte allen für die geleistete Arbeit, forderte aber alle trotz oft negativer Erfahrung zum Durchhalten auf.

Berichte gab es auch von Lehrwartin Susanne Dombeck-Schröder und vom Herrenansetzer Dieter Schröder. Werner Jorns als Vorsitzender des Juniorenausschusses erläuterte die Neuerungen des DFB beim Fußball-Nachwuchs. Den Kassenbericht gab es von Norbert Handelsmann.

Ein großer Tagesordnungspunkt waren die Ehrungen. Zum

Jungschiedsrichter des Jahres wurde Niklas Krützfeldt (TSV Klein Berkel-Wangelist) gekürt. Schiedsrichter des Jahres bei den Senioren wurde Gerd Nähring (SSG Halvestorf). Für ihre hervorragende Arbeit erhielt Susanne Dombeck-Schröder vom Kreisvorsitzenden eine DFB-Urkunde sowie ein Präsent. Mit der Ehrennadel der Schiedsrichtervereinigung und Urkunden wurden Torben Struckmeier (TSV Großenwieden) und Felix Wittrock (MTSV Aerzen) für zehnjährige Schiedsrichtertätigkeit ausgezeichnet. 15 Jahre ist Sebastian Feig (Eintracht Afferde) dabei, wofür er die NFV-Verdienstnadel bekam. Maik Giesemann (HSC BW Tündern), Günter Wehder (BW Salzhemmendorf), Murat Bas (TSV Klein-Berkel/Wangelist) und Guido Posekardt (VfB Hemeringen) pfeifen seit 20 Jahren und erhielten die Silberne Verdienstnadel des Kreises.

Günter Kunde (TSV Bispede) wurde mit der Silbernen Verdienstnadel des NFV für 25 Jahre als Schiedsrichter ausgezeichnet. Seit 40 Jahren sind Norbert Handelsmann (TSV Grohnde) und Wolfgang Klünder (SV Hajen) an der Pfeife und wurden mit der Goldenen NFV-Verdienstnadel bedacht. Kaum zu toppen sind Karl-Heinz Winkelnkämpfer (SV Lachem) und Reinhard Rekatte (SSG Halvestorf). Sie leiten seit 50 Jahren Spiele und erhielten eine Ehrung des Kreises.

Norbert Handelsmann



Die WK III-Jungs der Marienschule Hildesheim haben nach dem Gewinn des Kreisentscheids beim Schulfußball-Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ auch den ersten Platz beim Bezirksscheid belegt. Mit dem 2:0-Sieg im ersten Spiel gegen das spielstarke Team des Schiller-Gymnasiums aus Hameln hatte sich die Mannschaft gefestigt. Es folgten ein 0:0 gegen das Gymnasium Bad Nenndorf und ein 1:0-Sieg gegen die KGS Brinkum. Das vorentscheidende Spiel gegen die körperlich überlegenen Schüler der IGS Kronsberg wurde aufgrund einer starken Abwehrleistung und blitzschneller Konter mit 3:1 gewonnen. Damit kam es nach einem weiteren Sieg gegen die Realschule Marklohe zu einem echten Endspiel gegen die bis dahin ebenfalls ungeschlagene Mannschaft der KGS Neustadt. In diesem packenden Finale erzielten Simon Lenzner und Cedrik Späthe die Treffer zum 2:0. „Die Stimmung war entsprechend super“, freuten sich Lehrerin Gertrud Strube und Lehrer Klaus Gretschel.

bn/Foto: Gretschel



Das Gymnasium Sulingen war beim Bezirksentscheid des Schulfußball-Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ in Duingen den anderen Teams spielerisch und konditionell überlegen und wurde verdienter Bezirksieger unter sieben Mädchenmannschaften in der Wettkampfklasse IV. „Trotz der langen Anfahrt aus Sulingen ist die Mannschaft gut ins Turnier gestartet. Nach zwei knappen Siegen am Anfang sind die Mädchen immer sicherer geworden und konnten ihre Stärken zunehmend ausspielen. Die Mädchen haben alles gegeben und wurden am Ende für ihren Einsatz belohnt. Die gesamte Schule ist sehr stolz auf ihre Leistung“, lobte Lehrer Christoph Kistenmacher. Bei der Siegerehrung überreichte der Spielleiter Wilfried Fricke gemeinsam mit dem Schulfußball-Referenten Günther Schaper den Mannschaften gerahmte Urkunden. Die ersten drei Teams erhielten zudem einen Fußball.

Foto: Neumann

Die Zweite des WTV erhält Verstärkung

1:0 für ein Willkommen in Wallensen

Als Harald Heinrichsmeyer aus Duingen beim ersten Vorsitzenden Sven Köhne vom WTW Wallensen anrief, hatte er einen Wunsch: „Sven, ich habe hier mehrere Flüchtlinge aus Eritrea, die gerne Fußball spielen möchten!“ Diese Vorlage nahm der Vorsitzende vom WTW gern an. Er sprach mit seinen Vorstandskollegen und schon wurde ein Treffen vereinbart.

So kamen ca. zehn Flüchtlinge auf das Sportgelände vom WTW Wallensen und wurden dort sehr freundlich empfangen. Aber schnell stellte sich heraus,

dass bei allen die Ausrüstung fehlte.

Frank Batke organisierte dann einen „Flohmarkt“, für den viele Spieler vom WTV Sportausrüstung zur Verfügung stellten, mit der die neuen Spieler ausgerüstet werden konnten. Ein Dank nochmals an alle Spender.

Jetzt nehmen die Flüchtlinge am Training der zweiten Mannschaft teil. Ziel ist es auch, eine Spielgenehmigung zu erhalten. Seit Kurzem spielt auch der zehnjährige Ali beim WTV mit. Er spricht schon recht gut Deutsch und fungiert auch als Dolmetscher.

Der Vorsitzende des NFV-Kreises Hameln-Pyrmont, Andreas Wittrock, konnte jetzt dem WTW Wallensen einen Scheck zur Förderung der Flüchtlingshilfe

überreichen. Er hofft, dass die Initiative des WTW Wallensen auch in anderen Vereinen des Kreises Nachahmer findet.

Norbert Handelsmann



Scheckübergabe an den WTW Wallensen mit (v.l.) Sven Köhne, Frank Batke und Andreas Wittrock.



Die B-Junoren des VfR Ochtersum konnten nach dem Gewinn der Niedersachsenmeisterschaft bei den Hallenspielen im Futsal nun auch den Staffelsieg in der Bezirksliga 3 feiern. Am letzten Spieltag gewann der VfR mit 1:0 gegen die SV Alfeld und wurde mit einem Punkt Vorsprung vor dem TSV Giesen Meister. In 18 Begegnungen gab es 15 Siege und drei Unentschieden bei einem Torverhältnis von 65:6. Somit stellten die Ochtersumer die beste Abwehr und den erfolgreichsten Angriff mit Lukas Schaper als Torschützenkönig. Er erzielte 33 Treffer. bn

„Spitzenreiter“ wird 14 Monate gesperrt

19 Verfahren für Sportgericht in Diepholz

Wenn Sportgerichts-Vorsitzender Marcel Thalmann die „Best-of-Liste“ der Urteile vorstellt, hat das in jeder Kreistagsitzung des Fußballkreises Diepholz immer einen hohen Unterhaltungswert. So auch unlängst während der Arbeitstagung in Sudwalde, als Thalmann die Strafe von 14 Monaten gegen einen Kicker als härteste Sanktion darstellte.

„Normalerweise dürfen wir auf Kreisebene nur bis zu zwölf Monate verhängen, mehr kann es nur nach einer Anfrage beim Nie-

dersächsischen Fußballverband geben“, erklärte Thalmann. So kam es dann auch – und der Sünder wurde für 14 Monate gesperrt. Er hatte sowohl einen Gegner als auch den Schiedsrichter tätlich angegriffen. „Danach ist noch ein Vereinsvertreter negativ in der Schiedsrichterkabine aufgefallen“, schilderte Thalmann. Konsequenz: insgesamt 600 Euro Geldstrafe für Mannschaft und Verein.

350 Euro wurden für einen Club fällig, der einen Kicker mit der Spielberechtigung eines

Teamkollegen auflaufen ließ – völlig unnötig, denn der andere Akteur wäre ebenfalls spielberechtigt gewesen. Danach allerdings nicht mehr: Das Sportgericht verhängte vier Spiele Sperre.

Ein anderer Aktiver muss sechs Monate zusehen, weil er mit einer zweiten Spielberechtigung in verschiedenen Mannschaften mitmischte. Fünf Monate gab es für einen Täter, der einen Schiedsrichter „massiv beleidigt und bedroht hat“, erläuterte Thalmann.

Unterm Strich zeigte sich der Sportgerichtsvorsitzende mit der Saison jedoch zufrieden. Die 19 Verfahren seien „für einen Kreis unserer Größe eine sehr niedrige Zahl“, urteilte er.

Neun Verhandlungen im Jugendbereich standen neun bei den Herren und ein Termin nach

einem Frauenspiel gegenüber. In diesem Fall hatten Fußballerinnen nach einem Regelverstoß des Schiedsrichters ein Verfahren in Gang gesetzt, um ein Wiederholungsspiel zu erwirken. „Der Verstoß hatte sich aber nicht auf das Ergebnis ausgewirkt, so dass der Verein keinen Erfolg hatte“, schilderte Thalmann. Das hätte er dem Club allerdings schon vorher sagen können. Daher sein Tipp: „Wenn irgendwelche Unklarheiten bestehen, ruft mich einfach an. Vieles lässt sich schon im Vorfeld klären, und viele Verfahren wären dann nicht nötig.“

Am Ende seines Resümees wünschte der Bramstedter den Vereins-Delegierten, „dass wir uns so bald nicht wiedersehen“ – und hatte damit die Lacher auf seiner Seite. Cord Krüger



Fußballkreis-Vorsitzender Andreas Henze (2.v.r.) sowie seine Stellvertreter Peter Miklis (rechts) und Heinz Dumke (links) gratulierten den geehrten Ehrenamtlichen (von links): Dirk Labbus, Bernd Linstädt, Walter Brinkmann, Margreth Preuß, Thorolf Meyer, Thomas Schwarze, Meinhard Grafe und Jana Lüdecke. Foto: Krüger

33 Jahre unermüdlich im Einsatz

Margreth Preuß erhält unter Applaus des Diepholzer Kreistags hohe Auszeichnung des DFB

Als Margreth Preuß im Fußballkreis Diepholz anfang, gab es noch keine Computer – und Internet schon gar nicht. „Damals habe ich die Spielpläne auf Tapetenrollen geschrieben“, erinnerte sich die engagierte Frau vom Barnstorfer SV schmunzelnd an ihren Start im Kreisspielausschuss. Das war 1982. Für diesen ununterbrochenen und unermüdlichen Einsatz bekam die Staffelleiterin für Mädchen und Frauen während des Fußballkreistags in Sudwalde vom Kreisvorsitzenden Andreas Henze die DFB-Verdienstnadel überreicht – unter dem donnernden Beifall der Delegierten

von 63 anwesenden der 64 Vereine.

Klar, dass diese 33 Jahre in einer „immer ruhigen, sachlichen und unkomplizierten Art“, wie Henze lobte, nicht ohne großen familiären Rückhalt möglich wären. Da traf es sich gut, dass Ehemann Peter Preuß ebenfalls lange im Spielausschuss mitarbeitete – ebenso wie noch heute Sohn Michael als Staffelleiter, wie sein Bruder Thorsten zudem einst höherklassig als Spieler bekannt. „Margreth hat sich uneingeschränkt für den Fußball, besonders aber für die Weiterentwicklung des Frauen- und Mädchenfußballs eingesetzt“, lobte Henze.

Noch nicht so lange wie die Barnstorferin, aber ebenfalls mit einem hohen Pensum ist Jana Lüdecke für diesen Sport aktiv. Die Trainerin der G-, E- und F-Juniorinnen vom TuS Barenburg und Betreuerin der B-Juniorinnen erhielt dafür die Silberne Ehrennadel des Fußballkreises. Mit dieser Auszeichnung würdigte Henze auch das Engagement von Walter Brinkmann und Thorolf Meyer, den beiden bisherigen Trainern vom TuS Sulingen, die zwischenzeitlich die erste und die zweite Männermannschaft betreuten.

Fünf Jahre lang trainierte Dirk Labbus vom TV Neuenkir-

chen die Dritte des Vereins, zudem ist er als Beisitzer der Spartenleitung gefragt. Dafür erhielt er ebenso die Silberne Ehrennadel des Kreises wie seine Club-Kollegen Thomas Schwarze (Trainer im Jugend-, Mädchen- und Frauenbereich) und – in Abwesenheit – Rainer Scharrelmann, der ebenfalls Mädchen- und Jugendmannschaften coacht.

Sogar auf 15 Jahre als Trainer und Betreuer in verschiedenen Teams bringt es Bernd Linstädt vom TSV Wetschen – und wenn Not am Mann ist, springt er als Platzwart oder Kassierer ein. Auch er erhielt die Silberne Ehrennadel des Fußballkreises – ebenso wie Meinhard Grafe vom SV Staffhorst, der seit zehn Jahren als Betreuer tätig ist.

„Ihr, aber auch alle anderen Ehrenamtlichen in unseren Vereinen, habt es geschafft, Menschen weiter für den Fußball zu begeistern – und so dazu beigetragen, dass wir die Zahl der Mannschaften für die kommende Saison konstant halten konnten“, unterstrich Henze mit Blick auf die bisher 640 gemeldeten Teams. Gleichzeitig appellierte er an die Verantwortlichen in den Clubs und Sparten: „Diese Helfer sollte man gut pflegen. Und eine kleine Aufmerksamkeit kann dazu schon sehr gut beitragen.“ Als Beispiele nannte der Kreisvorsitzende eine Nominierung für die Aktion „DFB-Ehrenamt“, die mindestens einen Dankeschön-Tag des Kreisverbands bereit halte. Vorschläge von verdienten Mitarbeitern nimmt ab sofort wieder der Kreisehrenamtsbeauftragte Dieter Plaggemeyer entgegen.

Cord Krüger

TSV Holzhausen-Bahrenborstel stellt den neuen Bezirksmeister der D-Juniorinnen. Bei der Endrunde setzte sich das Team von Trainerin Merle Albers gegen fünf Konkurrenten durch. Mit 13 Punkten und 7:0 Toren sicherten sich die Nachwuchskickerinnen den Titel. Dahinter folgten der TSV Eintracht

Bückeberge (9 Punkte/4:0 Tore), TSV Limmer (6/1:1), VfL Bückeberg (5/1:5), JFC Kaspel 09 (4/1:4) und HSC BW Tündern (2/0:4). Zum neuen Bezirksmeister gehören (hinten von links) Daria Meyer, Laura Ahrens, Joelina Lucia Rohlf, Frauen- und Mädchenobmann Willi Wilker, Larissa Draff, Joelina Reinke, Jenny Wege, (vorne von links) Trainerin Nadine Albers, Nele Ahrens, Merle Krickemann, Marissa Kellermann, Sinja Kellermann, Milena Renzelmann, Trainerin Merle Albers und (liegend) Anina Draff.



363 Nachwuchsteams starten in die neue Fußball-Saison

Ehrungen und Verabschiedungen beim Jugendleitertreffen

Beim letzten Jugendleitertreffen des Spieljahres 2014/2015 zog der Hildesheimer Kreisjugendausschuss eine positive Bilanz. Höhepunkt der Veranstaltung war die Ehrung der Kreis- und Staffelleister mit Urkunden und Bällen. Es wurden aber auch besondere Leistungen gewürdigt: Die E-Juniorinnen des PSV Grün-Weiß Hildesheim haben nur ein Spiel gewonnen, sind aber bei allen 14 Partien bei den Jungen angetreten. Tapfer waren auch die U 9 der JSG Warberg (14:133 Tore) und die U 8 des TuS Holle-Grasdorf (5:127 Tore). Beide Teams haben trotz der vielen Gegentreffer ebenfalls alle zwölf Begegnungen bestritten.

„Gegenüber des vergangenen Spieljahres wurde die Saison ohne große Probleme beendet“, resümierte Kreisjugendobmann Hans-Jürgen Schweltnus und kündigte an, dass der Entwurf für die neue Staffeleinteilung „auf dem Papier“ steht und auf der Homepage des NFV veröffentlicht ist. Somit werden 363 Junioren- und Juniorinnenteams in das neue Spieljahr starten.

45 Delegierte hatten sich im Klubheim des SV Einum versammelt, um in harmonischer Runde die Saison Revue passieren zu lassen. Die durchweg positiven Berichte der Staffelleiter waren in wenige Worte gefasst. Der Spielbericht und die Spielverlegungen online haben sich jetzt in der Praxis durchgesetzt, hatten die Staffelleiter signalisiert.

„Aufgrund der guten Wetterlage und der Spielverlegungen sowie der guten Zusammenarbeit mit den Vereinen ist die Saison von der U 7- bis zu den U 18-Junioren ohne größere Klimmzüge zu Ende gegangen“, sagte Spielleiter Ralf Hamann. Mit dem Wortschatz der Politiker gesprochen gab es zunächst die „Komma-Affäre“, der schloss sich dann die „Passbilder-Affäre“ und zum Saisonabschluss die „Festspiel-Affäre“ an. Hamann wollte nicht näher auf die unrühmlichen Vorfälle eingehen und schloss mit den Worten: „Lasst uns das Thema abhaken und gemeinsam positiv in die neue Saison blicken“.

Dazu gab er einige Reformen zur neuen Serie bekannt. So wird der Spielbericht online bis zur U 8 und die Fair-Play-Liga, bisher für U 7- und U 8-Teams, wird bis zur

U 9 erweitert. „Teilweise treten die Jugendlichen durchgängig in zwei Mannschaften mit bis zu drei Spielen an einem Tag an“, mahnte Hamann die Vereinsvertreter an, jüngere Spieler „nicht zu verheizen.“ Der Jugendausschuss werde darauf achten, denn die Gesundheit der Nachwuchskicker habe oberste Priorität.

Der Kreistrainer der Juniorinnenauswahl Carsten Jahns erklärte, dass die künftige Auswahl mit Talenten aus den Jahrgängen 2004 und 2006 besteht. Bei der kürzlich stattgefundenen Sichtungungsmaßnahme des NFV haben die Spielerinnen eine gute Leistung gezeigt. Weitere Sichtungungsmaßnahmen folgen. Altersbedingt wird der Mädchenjahrgang 2003 nicht mehr antreten.

Einige jüngere Schiedsrichter sind hin und wieder unzuverlässig.

Kurzfristige Absagen sorgen für Mehrarbeit. Oft kann kein Ersatz zu den Spielen entsandt werden, bedauert Schiedsrichter-Ansetzer Gerhard Hase. Hier sollten sich auch die Verantwortlichen in den Vereinen mit dem Thema beschäftigen, fügt Hase hinzu.

Für ihn war es der letzte Bericht, denn er wird sich beim Kreisfußballtag nicht mehr zur Wahl in den Schiedsrichterausschuss stellen. „Mit den jungen Leuten zu arbeiten hat mir immer Spaß gemacht. Aber nach 23 Jahren ist jetzt Schluss“, sagte der Wendhausener. Voraussichtlich wird Sebastian Lieke sein Nachfolger.

Eine weitere personelle Veränderung gibt es im Jugendausschuss. Der U 11-Staffelleiter und Kreistrainer Friedel Münzberger wechselt nach zwölf Jahren in den Lehrausschuss des Kreises. Uwe Aschmoneit, Staffelleiter der U 17 und U 18, stellt sein Amt aus beruflichen Gründen zur Verfügung. Stefan Lübke (TSG Everode) wird sein Nachfolger.

Burghard Neumann



Beim letzten Jugendleitertreffen wurden die Kreis- und Staffelleister mit Urkunden und Bällen geehrt. Foto: Neumann

Hohes Pensum für die Unparteiischen

Im Schnitt gibt es 17 Ansetzungen täglich

Schwer vorstellbar, wie das alles zu realisieren war: Durchschnittlich fast 17 Spiele täglich besetzten die Verantwortlichen des Schiedsrichterausschusses im Fußballkreis Diepholz vergangenes Jahr mit Unparteiischen. Auf 365 Tage gesehen ergab das etwa 6200 Ansetzungen – 5000 planmäßige und 1200 Umstellungen wegen verlegter Partien oder Absagen von Referees. Diese stattliche Zahl an Spielrückgaben stieß Kreisschiedsrichterobmann Werner Bollow während der Arbeitstagung des Fußballkreises sauer auf: „Begründungen gab es viele, Ausreden noch mehr – aber ihr könnt sicher sein, dass ich je-

dem einzelnen Fall nachgehe“, versprach er den Club-Delegierten.

Das scheint auch bitter nötig, denn derzeit beläuft sich der Stamm der Schiris auf 296 Männer, Frauen und vor allem Jugendliche. „Weil die noch keine 18 Jahre alt sind, können wir sie für Fahrten zu weiter entfernten gelegenen Spielen natürlich nur bedingt einsetzen“, verdeutlichte Bollow. Zwar hätten die drei Anwärterkurse der abgelaufenen Serie unter der Leitung des neuen Lehrwirts Jan-Eike Ehlers 59 neue Schiedsrichter gebracht, aber ebenso viele stiegen zum

Saisonende aus Alters- oder Berufsgründen aus.

Deutliche Worte fand der Heiligenfelder Bollow für Vereine, die „seit Jahren keine Schiedsrichter melden und auf Nachfrage klagen, dass sie keine Leute finden. Sie müssen das weiter probieren – und irgendwann stellt sich der Erfolg ein.“

Als beste Beispiele gelten da der SV „Friesen“ Lembruch und der FC AS Hachelal, die Bollow für ihre gute Nachwuchsarbeit in diesem Bereich mit Präsenten auszeichnete. „Wir werden versuchen, wenigstens ab den oberen Kreisklassen alle Spiele mit qualifizierten Schiedsrichtern zu besetzen“, versprach er – und meinte damit auch die 1. Kreisklasse der Frauen, die in der vergangenen Serie nicht mehr berücksichtigt werden konnte. Die Vereine müssen sich seitdem auf einen Referee aus ihren Reihen einigen.

Auf der anderen Seite freute sich der Schiri-Boss wieder über einige Aufsteiger. Lars Thiemann vom TuS Wagenfeld kehrt nach längerer Verletzungspause wieder in die Regionalliga zurück und pfeift viertklassig; Pascal Rinn, Pascal Senkler (TuS Wagenfeld) und Andre Schröder (SV Dreye) stiegen in die Bezirksliga auf. Diese Klasse verließen Lukas Kruse vom TuS Syke und Pascal Miklis vom TuS Sulingen freiwillig – aus zeitlichen Gründen. „Sie bleiben uns aber weiterhin als Kreisligaschiedsrichter und Beobachter erhalten“, schilderte Bollow.

Angesichts des Schiedsrichtermangels bleiben Herrenspiele an Samstagen die Ausnahme. Jede Mannschaft kann für die neue Saison allerdings zwei Heimspiele pro Halbserie für einen Sonnabend beantragen.

Cord Krüger

Ansetzungsrückgaben stiegen auf 33 Prozent

Tag des Schiedsrichters im Kreis Nienburg

Die Sahara-Hitze ließ auch die Schiedsrichter des NFV-Kreises Nienburg nicht verschont. Bei Temperaturen von annähernd 40 Grad entschied der Schiedsrichterausschuss, die Leistungsprüfungen zu verlegen. Die hochsommerlichen Temperaturen sorgten für einen zügigen Versammlungsablauf im Deutschen Haus in Steyerberg. Als Gäste präsentierten sich Thomas Rüdiger (Vorsitzender des Bezirksschiedsrichterausschusses), Andreas Henze (Vorsitzender NFV-Kreis Diepholz) und Marcus Neumann (Vorsitzender des Schiedsrichterausschusses des NFV-Kreises Verden). Henze und Neumann lobten den problemlosen und undiplomatischen Schiedsrichteraustausch mit den Nienburgern. Nienburgs Talentförderkader gilt in anderen Kreisen als vorbildlich. Ebenso glänzt der Kreis beim Spielbericht-Online. Mit 96 Prozent Durchführungsquote liegt Nienburg ganz vorne unter den NFV-Kreisen.

Schiedsrichterobmann Dirk Bruns zeigte sich besorgt über die angestiegene Zahl der zurückgegebenen Ansetzungen. Von 3951 Spielen sind 1309 und somit 33 Prozent zurückgegeben

worden. „Dies erschwert natürlich unsere Arbeit enorm“, sagte Bruns. 191 Referees standen für Ansetzungen zur Verfügung, davon hatten 49 nicht eine einzige Ansetzung im Monat wahrgenommen. 105 Unparteiische nahmen 2098 Ansetzungen wahr. 37 „Vielpfeifer“ traten 1682 Mal an. „Während es in anderen Kreisen dafür von den Kollegen Beifall gibt, ist es in Nienburg leider anders“, beklagte sich Bruns. Da die Rückgaben oft kurzfristig erfolgen, ist der Obmann froh, wenn er spontanen Ersatz findet. „Bitte Rückgaben telefonisch vornehmen, damit wir handeln können.“

In der abgelaufenen Saison wurden zwei Anwärterlehrgänge durchgeführt. Insgesamt führte dies zu 32 neuen Anwärtern. Der nächste Anwärterlehrgang findet vom 19. September bis zum 17. Oktober in Marklohe statt.

Die Talentförderung zeigte im Winter wieder Früchte. Mit Jens Hecht (TSV Wechold-Magelsen) stieg ein Nachwuchsreferee in den Bezirk auf. Uwe Hildebrand (SCB Langendam) arbeitet bereits im Ausschuss mit und wurde nun offiziell bestätigt.

Für 40 Jahre Schiedsrichter-tätigkeit erhielten Heinz Bösch (SC Marklohe) und Wolfgang Wieser (SV Linsburg) die Goldene Verdienstnadel. Silber gab es für 25 Jahre für Erwin Bockhop (SV RW Glissen) und Ton van den Born (VfB Stolzenau). 15 Jahre: Angelo Dreier (TuS Drakenburg), Thomas Feßner (SV Warmsen), Tino Schildknecht (TuS Leese), Klaus Segelhorst

(SC Uchte) und Frank Waldhecker.

Jungschiedsrichter des Jahres wurde Niklas Lübckemann (SV Aue Liebenau). Manfred Meyer vom SV Nendorf ist Schiedsrichter des Jahres. Den Titel Aufsteiger des Jahres erhielt Janik Bartz vom SVB Erichshagen.

Die letzte Auszeichnung wurde Elmar Fehsenfeld stellvertretend für den TSV Eystrup überreicht. Der Nordklub erhielt den Preis „Fleißige Schiedsrichter“. Wie im Vorjahr gewann aber auch diesmal der FC Holtorf. Da der Vorjahressieger nicht wiederholt prämiert werden soll, freute sich mit Eystrup der Zweitplatzierte der Aktion. *Jens Lucenz*



Die geehrten Schiedsrichter und ihre Gratulanten: (hintere Reihe von links) Elmar Fehsenfeld, Dirk Bruns, Ton van den Born, Frank Waldhecker sowie (vordere Reihe von links) Michael Brede, Niklas Lübckemann, Janik Bartz und Wolfgang Wieser. Foto: Jens Lucenz



Triumph im Bezirkspokal. Die C-Juniorinnen von Deister United (Foto) haben sich im Endspiel nach einem Doppelpack von Jo Acikgöz mit 2:0 (2:0) gegen den TSV Bemerode durchgesetzt. Die Zuschauer in Balge sahen ein einseitiges und von Deister United hoch überlegen geführtes Finale. Der TSV Bemerode kam zu keiner einzigen Möglichkeit, einzig die Chancenverwertung von Deister United ließ zu wünschen übrig. Der Vorsitzende des Bezirksjugendausschusses Christian Münzberg übergab nach dem Spiel den Pokal und gratulierte Deister United zum hochverdienten Sieg. Für Deister United spielten: Vivi Riedel (Tor), Theresa Buhr, Melina Langer, Marie Lena Marwedel, Lotta Cordes, Janna Scheling, Jo Acikgöz, Hanna Jordan, Maya Zeugner, Alissa Gebauer, Luisa Kämmer und Endrita Miftari. Trainer Denis Hillmann.

Bassum II das fairste Team

Michael Steen gestand, dass er dies zuerst nicht glauben konnte. „Ich habe drei Mal nachgezählt, aber der TSV Bassum II hat in der ganzen Saison wirklich nur sechs gelbe Karten bekommen“, berichtete der Spielausschussvorsitzende des Fußballkreises Diepholz während der Fair-Play-Ehrung, in der die Bassumer souverän als Sieger dastanden. Dass Fairness und Erfolg nicht im Widerspruch stehen müssen, beweist die Tatsache, dass die TSV-Zweite als Tabellendritter der 3. Kreisklasse Nord in die 2. Kreisklasse aufsteigt. Zweitfairste Mannschaft ist der TuS Sulingen III, gefolgt vom TSV Süstedt II.

Und auch diese schöne Geste fand während des Fußball-Kreistags Erwähnung: Beim Punktspiel in der Altherren-Qualifikationsgruppe III der 1. Kreisklasse am 7. November zwischen dem SV Lessen und der SG Varrel konnten die Gäste der SG nur mit zehn Mann antreten. „Kurzerhand entschloss sich Lessen dazu, die gesamte Partie ebenfalls nur zu zehnt zu spielen“, stellte Fußballkreisvorsitzender Andreas Henze heraus. Zudem dankte er Schiedsrichter Wilhelm Hülsemann, dass er diese Geste des gelebten Fair Plays meldete. „Auf solche Informationen sind wir angewiesen.“ Der Delegierte des SV Lessen nahm als Dankeschön einen Fußball für die Mannschaft mit. Übrigens endete die damalige Partie mit einem 7:1-Sieg für den SV. Die freiwillige Dezimierung tat den Gastgebern also letztlich nicht weh. *Cord Krüger*



Die Nachwuchsfußballer der JSG Oste mit (hintere Reihe von links) JSG Oste-Vorsitzender Harald Ritzrau, der 1. Vorsitzende des MTV Elm Stefan Eberle, Kreisvorsitzender Uwe Schradick und das Betreuungsteam um Bianca Tolske, Uwe Tolske und Heiko Matthias.

Thomas Kerstner

integrierte. Als Erstausrüstung wurden die Kinder mit Trainingskleidung aus dem Bestand des Vereins versorgt.

Seither nehmen sie regelmäßig am Training teil und bereichern mit ihrer Dankbarkeit sowie ihrem höflichen und zuvorkommendem Wesen das Miteinander in der Nachwuchsarbeit. Das Geld aus der DFB-Stiftung Egidius Braun kann für verschiedene Maßnahmen eingesetzt werden. Beispielsweise zur Anschaffung einer Erstausrüstung für die Spieler, die durch ihre Flucht vor Gewalt, Verfolgung oder Hunger ja zumeist alles verloren haben. „Das können Fußballschuhe oder auch ein Trikotsatz sein.“ Oder aber die Übernahme der Mitgliedsbeiträge. „Auch das ist möglich, um die Flüchtlinge zu entlasten.“ Auf einer der nächsten Vorstandssitzungen will man in den Reihen des MTV Elm festlegen, wie genau die 500 Euro eingesetzt werden. tk

500 Euro für die Integration von Flüchtlingskindern

Der MTV Elm erhält eine Spende von der DFB-Stiftung Egidius Braun

„Fußball – Mehr als 1:0.“ Dieses Lebensmotto vom DFB-Ehrenpräsidenten Egidius Braun hat in hohem Maße sein Engagement bestimmt und die Bedeutung des Fußballs als wichtige gesellschaftliche Gruppe in Deutschland entwickelt. Mit Hilfe des Fußballs ein wenig Abwechslung in den Alltag der Flüchtlinge zu bringen, ihnen das Ankommen und Einleben in

Deutschland zu erleichtern, ist ein großes Ziel der 2001 ins Leben gerufenen DFB-Stiftung.

Als es darum ging, sich beim DFB um Gelder aus der Aktion „Willkommen im Verein“ zu bewerben, waren der Vorstand des MTV Elm um den 1. Vorsitzenden Stefan Eberle, Fußballjugendobmann Harald Ritzrau und Jugendbetreuer Uwe Tolske sofort mit

dabei. Uwe Schradick, Vorsitzender des Fußballkreises Rotenburg, konnte jetzt einen mit 500 Euro dotierten Scheck für ihre Flüchtlingsarbeit an Stefan Eberle überreichen. Ein großer Dank galt dabei Uwe Tolske, der seit Anfang des Jahres die Kinder mehrerer in Elm lebender Asylbewerberfamilien für den Fußball begeisterte und in die Jugendmannschaften



Eckehard Schütt (rechts) schüttelte auf dem kleinen Kreistag des NFV-Kreises Osterholz viele Hände. Der Kreisvorsitzende zeichnete für den Erwachsenenbereich im Schützenhof Nordsode 13 Meister und Pokalsieger sowie drei langjährige ehrenamtliche Helfer besonders aus. Der SV Komet Pennigbüttel durfte als einziger Verein drei Ehrungen entgegennehmen. Das Kreisoberhaupt ehrte als Einzelpersonen (von links) Peter Reckemeyer (TSV Lesumstotel), Klaus Heinemeier (FC Hambergen) und Dieter Lange (TSV Dannenberg) für ihr unermüdliches Engagement über viele Jahre an der Basis. „Der Fußballsport wurde im Kreis Osterholz von einer aufrichtigen Kameradschaft getragen“, bilanzierte Schütt in seinem Jahresbericht nach Ablauf der Spielserie 2014/15. Jens Heske und Hans-Jürgen Winkelmann verdienten sich auf der Generalversammlung die Anerkennung der Vereinsvertreter. Die beiden Schiedsrichteransetzer hatten ein Mega-Programm von rund 3000 Ansetzungen in der abgelaufenen Saison abzuarbeiten. Der NFV-Kreis Osterholz geht bei den Frauen und Herren mit insgesamt 124 Mannschaften ins Spieljahr 2015/16. Spielausschussvorsitzender Jürgen Stenken ist dabei erfreut über zwei Neuanmeldungen im Altherrenbereich (1. FC Osterholz-Scharmbeck, SG Platjenwerbe/Ihlpohl). Der NFV-Kreis Osterholz trotzt damit dem rückläufigen Trend der Mannschaftsmeldungen auf Bundesebene im Altherrenbereich.

Text und Foto: Reiner Tienken



Der Tag der Endspiele ist vom FC Hesedorf in Zusammenarbeit mit dem Jugendausschuss des NFV-Kreises Rotenburg ausgerichtet worden. Der Jugendausschussvorsitzende Detlef Reich konnte neben allen zu ehrenden Endspielteilnehmern und Staffelsiegern Eltern, Fans und den kompletten Kreisjugendausschuss auf dem Sportgelände des FC Hesedorf begrüßen. Erstmals wurden in Hesedorf alle Endspiele parallel auf den Plätzen durchgeführt, so dass sich der Kreisjugendausschuss und der FC Hesedorf über eine hohe Zuschauerresonanz freuen konnten. Die Endspielteilnehmer fanden optimale Platzverhältnisse in Hesedorf vor. Das Endspiel der U 14-Junioren gewann JfV Rotenburg mit 3:1 gegen SV Viktoria Oldendorf. Im Finale der U 15-Junioren siegte die JSG Vissel 90 mit 5:3 n.E. In einem wahren Torflut-Finale der F-Junioren wurden 17 Treffer erzielt, mit einem 9:8-Sieg gegen den VfL Sittensen sicherte sich die JSG Fintau den Kreismeistertitel. Der JfV Rotenburg setzte sich mit einem 6:2-Erfolg gegen JfV Concordia im Finale der U 16 durch. Das Finale der E-Junioren konnte TSV Gnarrenburg mit 3:0 gegen die JSG Wümme für sich entscheiden. Die U 17 des VfL Sittensen gewann das Finale der B-Junioren mit 2:1 gegen TuS Zeven. Die JSG Vissel 90 sicherte sich mit einem 3:1-Erfolg gegen die SG Geestequelle den Kreispokal der U 18. Im Finale der U 19 siegte die JSG Wiedau/Bothel (Foto) mit 4:1 gegen den TSV Gnarrenburg.

Text und Foto: Joachim Riegel

Bezirksligaufstieg für die Seriensieger

JSG Gellersen/Reppenstedt sammelt Titel

Im NFV-Kreis Lüneburg hat es diese Leistung so wohl noch nicht gegeben. Die U 13-Juniorinnen vom TuS Reppenstedt, seit dieser Saison mit dem TSV Gellersen erstmalig als Spielgemeinschaft aktiv, schreiben Geschichte.

Der Jahrgang 2002 der JSG hat seit dem ersten Spiel am 23. August 2009 bei den U 8-Juniorinnen bis zum heutigen Tag in ununterbrochener Folge die sechste Kreismeisterschaft errungen. In dieser Zeit wurden 89 Spiele bestritten und 81 davon gewonnen.

Und das nur auf dem Rasen. Die erste Niederlage gab es im 63. Spiel nach 1498 Tagen als U 12 gegen MTV Treubund Lüneburg. Auch bei der zweiten und letzten Niederlage vor knapp drei Monaten gab es wieder ein 0:1 gegen Treubund. In sechs Jahren wurden 550 Tore geschossen und lediglich 72 kassiert.

Der Vater des Erfolges ist Thorsten (Pini) Heinatz. Ihm ist der Siegeszug der Mannschaft im hohen Maße zuzuschreiben. Er hat es geschafft, mit seinem

Assistenten Bjoern Schmidt die Mannschaft über die Jahre zu einer Einheit zu formen. Obwohl es zu häufigen Abwerbungen kam, ist es ihm stets gelungen, den Kader zu erhalten und auszubauen.

Hohe technische Fähigkeiten, Homogenität und Teamgeist zeichnen die Mannschaft aus. Am 19. Juni 2015 erreichte sie ihren Saisonhöhepunkt mit dem Gewinn des Meistertitels in der U 13-Kreisliga Lüneburg und dem Aufstieg in die Bezirksliga. Ein weiterer Meilenstein für diese Mannschaft. Nicht nur der Jugendvorstand um Matthias Bielau, Hans-Jürgen Rogge und Jörg Schlieker wünscht der Mannschaft auch weiterhin viel Erfolg.

Rogge/Paul



Freuen sich über ihre sechste Meisterschaft in Folge und den Aufstieg: (stehend v.l.) Hannes Gericke, Jan Marquardt, Mats Schaepe, Paul Knacke, Tyark Essler, Max Kuhlmann, Melvin Madubuike, Maximilian Müller, Liron Islami, Trainer Bjoern Schmidt; (hockend v.l.) Torwarttrainer Andreas Kufahl, Thore Salzmann, Jonathan Gottwald, Jan-Luca Hauschildt, Erik Kozybayev, Trainer Thorsten (Pini) Heinatz, Ben Meßner, Michael Bunny, Lucas Kaufmann, Kilian Anton und David Kufahl.

Foto: Hans-Jürgen Rogge

Einstimmiges Votum für Heinrich Eickhoff

Drei neue Ehrenmitglieder im Heidekreis

Keine Überraschungen brachten die Wahlen beim Kreistag im Heidekreis. Dabei bestätigten die Vereinsdelegierten einstimmig Heinrich Eickhoff, der bereits seit 14 Jahren an der Spitze steht, als Vorsitzenden. Als sein Stellvertreter fungiert weiterhin Peter Jantschik. Zudem gehören dem Vorstand Ulrike Fanslau (Schatzmeisterin), Nora Krsmanovic (Schriftführerin), Joachim Plesse (Spiel-

ausschussvorsitzender), Harry Joneleit (Schiedsrichterobmann), Daniel Wächtler (Vorsitzender Qualifizierungsausschuss), Rainer Breitzke (Jugendausschussvorsitzender), Fritz Niebergall (Sozialwart), Thomas Heinke (Beauftragter für Internetaufgaben), Thomas Riese (Pressewart), Nicole Hellmann (Frauenwartin), Mario Walter (Frauenausschussvorsitzender), Günter Dettmer (Vor-

sitzender Sportgericht) und Dieter Sanowsky (Vorsitzender Jugend-sportgericht) an.

In den vergangenen drei Jahren musste der größte Sportverband des Kreises (14.000 Mitglieder) einige gravierende Probleme lösen, berichtete Heinrich Eickhoff, der mehrere Monate mit einer schweren Erkrankung zu kämpfen hatte. Es begann mit dem plötzlichen Tod des damaligen Schatzmeisters Udo Albaum und den danach festgestellten finanziellen Unregelmäßigkeiten. Diese seien aber ausgeglichen worden, und Eickhoff zeigte sich froh darüber, mit Ulrike Fanslau eine akribisch

arbeitende Nachfolgerin gefunden zu haben. Neu besetzt werden musste auch das Amt des Schiedsrichterobmanns, nachdem Karl-Ernst Bockelmann vorzeitig seinen Rücktritt erklärt hatte. Mit Harry Joneleit übernahm ein Nachfolger das Amt, der bereit sei, neue Wege zu gehen, aber er habe sicherlich „ein ganz schwieriges Feld zu bestellen“, so Eickhoff. Abgelehnt wurde mit deutlicher Mehrheit ein Antrag des TSV Dorfmark, der eine Erhöhung des Strafgeldes für fehlende Schiedsrichter von 90 auf 125 Euro vorsah.

Mit Karl-Ernst Bockelmann, Harry Zimmermann und Gerhard Crone gibt es im Kreisverband drei neue Ehrenmitglieder. Ebenfalls ausgezeichnet wurden Jürgen Meyer, Gerd Siewert (beide Goldene Ehrennadel des Kreises), Nicole Hellmann, Uwe Norden (beide Silberne Ehrennadel des Kreises), Horst Brodesser, Klaus Kuballa (beide Verdienstnadel des Kreises), Rolf Lange (Silberne Ehrennadel des Bezirkes), Markus Wolkenhauer (NFV-Verdienstnadel in Bronze), Heine Meinecke, Werner Flügge, Walter Minor, Anja Timm, Stefanie Sanders (Sonderehrungen des Kreisverbandes), Eckard Will (Verabschiedung aus der Kreisverbandstätigkeit) sowie Björn Fahrenholz und Sezgin Seyrek (Fair Play).

Thomas Riese



Auszeichnungen für besondere Verdienste: (von links) Der stellvertretende Kreisvorsitzende Peter Jantschik und Sozialwart Fritz Niebergall mit den Geehrten Markus Wolkenhauer, Gerd Siewert, Nicole Hellmann, Uwe Norden, Klaus Kuballa, Heino Meinecke, Rolf Lange, Walter Minor, Karl-Ernst Bockelmann, Stefanie Sanders und Volker Sanders.

Foto: Thomas Riese



Sparkassen Fußball-Cup 2015

Herzlichen Glückwunsch!

Herzlichen Glückwunsch dem Gewinnerteam Buchholzer FC – Sieger im Finale von Europas größtem Sichtungsturnier. Platz 2: BSC Acosta Braunschweig, Platz 3: JSG Eintracht Cuxhaven/ Duhner SC, Platz 4: VfL Wolfsburg, Infos unter: www.nfv.de



Sparkassen. Gut für Niedersachsen.





TuS Goldenstern Stade bleibt das Maß aller Dinge im Altherren-Fußball. Auf Kreisebene sammelt die Ü 32 des TuS seit Jahren die Titel. Nun stand sie zum fünften Mal in Serie im Finale der Bezirksmeisterschaft und gewann zum vierten Mal, die dritte Meisterschaft in Folge. Gegen den spielstarken VfL Sittensen, der zudem etwas mehr Luft hatte, siegte Goldenstern mit 2:0. Die Serientäter verlieren aber wichtige Leistungsträger. Mirko Prezlowka wird der TuS ab sofort fehlen, er hat sich nach der jetzigen Meisterschaft in den Fußball-Ruhestand verabschiedet. Zudem wird die Ü 32 auf Spielmacher Dennis Drechsel verzichten müssen. Der hat sich bei der Niedersachsenmeisterschaft vor wenigen Wochen einen Kreuzbandriss zugezogen und will auch nicht mehr. Zwei Spieler, deren Verlust erstmal kompensiert werden will. Vor allem mit Blick auf die große Herausforderung Niedersachsenmeisterschaft. Da verfolgt die Erfolgsmannschaft das große Pech: In diesem Jahr schied Goldenstern wie schon im Vorjahr im Halbfinale nach Elfmeterschießen gegen den späteren Sieger TSV Krähnenwinkel-Kaltenweide aus. In jedem Spiel zuvor verlor die TuS einen verletzten Spieler, neben Drechsel auch die Leistungsträger Prezlowka und Sebastian Lohse. Die Goldensterne sind sich sicher, dass sie ansonsten „locker“ ins Finale gekommen wären. Im kommenden Jahr starten die Stader den nächsten Anlauf als abermaliger Bezirksmeister.

Text und Foto: Jan Bröhan

Ulrich Mayntz übernimmt den Vorsitz im NFV-Kreis Stade

Sein Vorgänger Paul-Reinhard Schmidt ist jetzt Ehrenvorsitzender

Paul-Reinhard Schmidt hat sich auf dem Kreistag nach 26 Jahren als 1. Vorsitzender des Fußballkreises Stade aus dem Vorstand des Kreisfußballverbandes verabschiedet. Mit ihm ging auch Schatzmeister Günter Buhrmester nach 21 Jahren. Zum neuen Kreischef wählten die Delegierten Ulrich Mayntz vom TSV Buxtehude-Alt Kloster. Er übernimmt mit dem neuen Schatzmeister Walther Kühlke vom MTV Himmelporten einen wohlgeordneten Kreisverband. Das bestätigten die Delegierten mit der Entlastung des Vorstandes.

Es war eine emotionale Veranstaltung in „Höft's Markthaus“

in Neukloster. Selbst Karl Rothmund, Präsident des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) und ehemaliger DFB-Vizepräsident, war angereist. Er beschrieb Schmidt, Fußballer, Trainer, Funktionär, als kenntnisreichen Mann und kritisch-positiven Mitarbeiter, der nicht nur den eigenen Kreis im Fokus hatte, sondern immer das Gesamtgebilde NFV. Die offizielle Verabschiedung erfolgt bei der Herbsttagung des Verbandes.

Rigo Gooßen, Vereinschef der SV Drochtersen/Assel, überreichte dem scheidenden Vorsitzenden im Namen der Kreisvereine einen Fußballer „Paul“ vom Krautsander Künstler Jonas Kötz.

Über 21 Jahre war Günter Buhrmester für die Finanzen des Fußballkreises zuständig. Er half auch im Lüneburger Bezirk, als er gerufen wurde. Der „Kopekscheich“, wie ihn Schmidt bezeichnete, hatte ein wachsames Auge auf die Kosten und ließ manchen Antragsteller wegen fehlender Mittel abblitzen. „Ich habe immer nach Vorgabe meiner Frau gehandelt“, so Buhrmester, „nur das auszugeben, was vorhanden ist.“ Der Bezirksvorsitzende und NFV-Vize Hans-Günter Kuers überreichte dem scheidenden Kassenwart die Silberne Verdienstnadel des Fußballbezirks Lüneburg. Zuvor hatte er von

Schmidt die höchste NFV-Auszeichnung, das große Niedersachsenross, erhalten. Für die beiden langjährigen und verdienten Mitarbeiter gab es stehende Ovationen. Die Versammlung wählte Schmidt zum Ehrenvorsitzenden und Buhrmester zum Ehrenmitglied des Fußballkreises Stade.

Einen weiteren Wechsel gab es im Amt des Schrift- und Pressewartes. Für Wolfgang Diekmann, der in den Bezirk Lüneburg gewechselt ist (Referent für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit), wurde Manfred Borchers zu seinem Nachfolger gewählt. Udo Rathjens, Vorsitzender des Ausschusses für Qualifizierung, übernimmt den stellvertretenden Vorsitz des Fußballkreises. Weitere Ehrungen: Die neue Ehrentafel für ausgeschiedene Mitarbeiter im Vorstand und den Ausschüssen des NFV-Kreises Stade ging an Wolfgang Diekmann und Ulrich Assmussen. Die Silberne NFV-Ehrendnadel erhielt Michael Koch, die Silberne Verdienstnadel bekamen Rüdiger Neumann, Bernd Stelling und Hannes Menck, der Ehrenteller des NFV-Kreises Stade wurde Ottmar Guse und Helmut Willuhn überreicht.

Manfred Borchers



Nach dem Kreisfußballtag: Wolfgang Diekmann, Helmut Willuhn, Ulrich Mayntz, Paul-Reinhard Schmidt, Günter Buhrmester (vorne von links), Manfred Borchers, Ulrich Assmussen, Ottmar Guse, Hannes Menck, Bernd Stelling, Michael Koch, Rüdiger Neumann und Walter Kühlke (hinten).

Schneeballschlacht um „Elfmeter-Pieper“

75-jähriger Schiri hört auf – Auch Peter-Jürgen Thomzig und Dieter Harneit beenden Karriere

Mit Gerhard Pieper, Peter-Jürgen Thomzig (beide 75) und Dieter Harneit (72) legen drei Schiedsrichter die Pfeife beiseite, die zusammen 222 Jahre alt sind. Der NFV-Kreis Lüneburg verliert 162 Jahre Schiedsrichtererfahrung. Nicht ganz, denn Dieter Harneit – seit 54 Jahren Unparteiischer – der am im November 1961 begann und zuletzt beim TuS Neetze piff, ist nicht mehr aktiv an der Pfeife, begleitet aber die Jungschiedsrichter als Coach und zählt somit noch als aktiver Schiedsrichter. Aber Peter-Jürgen Thomzig, der 1958 beim TSV Bardowick begann, dann für den VfB Lüneburg (jetzt VfL Lüneburg) piff, beendet nun nach 57 Jahren seine Laufbahn beim SV Wendisch Evern. Und auch Gerhard Pieper, der eh und je seit Oktober 1964 für den Eisenbahner Sportverein Lüneburg (ESV) piff, der aus dem 1945 gegründeten und 1959 aufgelösten ETSV Adendorf hervorging, hört nach 51 Jahren auf.

Kreispressewart Michael Paul besuchte stellvertretend für alle den jahrgangsaltesten Gerhard Pieper in Lüneburg/Ochtmissen und kramte in seiner Vergangenheit. Gerd, wie sie ihn alle nennen, wurde am 1. März 75 Jahre alt und ist mit 19 Jahren dem ESV Lüneburg als Bahnangestellter beigetreten. Er spielte dort jahrelang aktiv Fußball und begann mit 24 Jahren seine Schiedsrichterlaufbahn. Als er mit seiner Frau Edith nach Reppenstedt zog, wurde er Anfang der 70er Jahre vom dortigen TuS Reppenstedt immer wieder mit Beitragsfreiheit und freier Kluft als Schiedsrichter umworben. Edith Pieper wurde da schon fast weich: „Mensch Gerd, keine Fußballtreter mehr kaufen.“ Doch er blieb dem ESV treu. Er hat seine 50-jährige Vereinsmitgliedschaft beim ESV längst überschritten und steuert



Gerhard Pieper hängt die Pfeife an den Nagel und nutzt die fußballfreie Zeit jetzt für Fernreisen.

Foto: Michael Paul

auf die 60 zu. Seine Karriere ging vom Kreis über die damalige Bezirksklasse bis zur Bezirksliga. Der Sprung in die damalige Bezirksoberliga wurde ihm aber aufgrund von Satzungsänderungen und seines Alters, er war damals 38, verwehrt. 1978 trat der seit längerer Zeit bei der Stadt Lüneburg Beschäftigte als Beisitzer dem Sportgericht des NFV-Kreises Lüneburg bei. 1995 übernahm er dort den Vorsitz und schied 2010 nach 32 Jahren aus und wurde beim Kreistag als Ehrenmitglied gewürdigt.

Ein besonderes Highlight als Schiedsrichter erlebte er 1986, als er mit zwei Linienrichtern ein Bezirksklassenspiel im Wendland beim VfL Breese piff. Nach Abpiff stand er mit seinen beiden Linienrichtern am Stehtisch und aß eine Bratwurst. In der Zwischenzeit lief im Hintergrund bereits die nächste Partie, wobei die Gäste aufgrund Spielermangels sehr schnell viele Tore kassierten. Plötzlich merkte er, dass „seine“ Linienrichter weg waren. Die hatten sich zwischenzeitlich in die Gästekabine geschlichen, Trikots der Gäste übergezogen und halfen, kurze Zeit, bis der Schieds-

richter aufmerksam wurde, das Debakel der Gäste in Grenzen zu halten. Es gab anschließend Riesenärger. Aber die Story sollte noch nicht zu Ende sein. Ca. zehn Wochen später gab es eine Platzeinweihung und der Präsident des VfL Breese lud Pieper mit seinen Linienrichtern als Schiri-Gespann zum Eröffnungsspiel ein. Vor Anpfiff überreichte dieser jedem Linienrichter ein Trikot des VfL Breese mit den Worten: „Damit Sie auch mal bei der Heimmannschaft aushelfen können.“

Da gab es dann auch mal ein Spiel SC Uelzen – MTV Gifhorn, als Gerd wegen besonderer Härte diverse gelbe und vier rote Karten verteilte. Es war Winter und die Spieler bewarfen sich mit Schneebällen. Oder ein Freundschaftsspiel in Erbstorf gegen die HSV-Altliga mit vier Elfmeter, die, wie der damalige NFV-Kreisvorsitzende Walter Meyer bestätigte, alle berechtigt waren. Von da an wurde er Elfmeter-Pieper genannt, so dass sogar ein „Opa“ mal zur Halbzeit in seine Schiedsrichterkabine kam und mit dem Krückstock auf den Tisch schlug und meinte: „So geht das nicht mehr weiter.“

Dabei wäre seine Laufbahn fast schon nach seinem zweiten Spiel zu Ende gewesen, als er beim Altherrenspiel Lüneburger SK gegen Eintracht Lüneburg einen Spieler vom Platz stellte, weil er seinem Gegenspieler in den Allerwertesten trat. Edith Pieper, die oft dabei war, besonders dann, wenn es schöne Lokale in der Nähe gab, hörte, wie der Hinausgestellte beim Runtergehen noch rief: „Den mach ich kalt.“ Darauf Edith zu Gerd: „Du hörst sofort wieder auf zu pfeifen.“

In den Genuss der schönen und guten Lokale in der Nähe kamen nicht nur Edith, die oft auf Ausflüge und Reisen wegen der Pfeiferei ihres Mannes verzichten musste, sondern auch die Linienrichter, die er mitnahm. So wurden die Assistenten, wie sie heute heißen, von Gerd oft im Anschluss eingeladen, so dass seine verdienten Spesen oft nicht reichten.

Drei Kreispokalendspiele durfte Gerd in seiner Laufbahn pfeifen. 1986 TuS Hohnstorf – MTV Handorf 3:0 in Brietlingen, 1982 MTV Amelinghausen – TSV Mechttersen/Vögelsen 2:1 in Westertersen und 1973 SV Barnstedt – TSV Melbeck 0:3 in Kirchgellersen. Bei dem Spiel brachte der heutige Verbandsspielausschussvorsitzende Jürgen Stebani den TSV Melbeck mit 1:0 in Führung.

Am 30. Mai dieses Jahres piff Gerhard Pieper sein letztes Spiel und meldete sich beim Schiedsrichterausschuss wegen alters- und gesundheitlichen Gründen ab. Nun genießt er mit seiner Edith die fußballlose Zeit und kann die verpassten Ausflüge und Reisen nachholen. Wünschen wir den beiden, dass sie es noch lange machen können. Gleiches gilt natürlich auch den ausgeschiedenen Schiedsrichtern Thomzig und Harneit.

Michael Paul



Erinnerung an den Edeltechniker. Der TSV Eiche Neu St. Jürgen erinnerte mit seinem 11. Wolfgang-Brinkwirth-Gedächtniscup an einen viel zu früh verstorbenen herausragenden Fußballer aus dem NFV-Kreis Osterholz. Elf Altherren- und Seniorenmannschaften gaben sich bei dem Kleinfeldwettbewerb ein Stelldichein. Die Alten Herren des TSV Eiche Neu St. Jürgen (Foto) hatten im Finale mit 1:0 die Nase vorn gegen die Senioren der SG Grasberg. Ismail Ölge steuerte den entscheidenden Treffer bei. Ehefrau Anja und Tochter Rika Brinkwirth wohnten der Veranstaltung ebenso bei wie Bruder Volker Brinkwirth. „Es hat allen Spielern gut gefallen und war ein fairer Ablauf“, bilanzierte Organisator Fritz Berger nach einer gelungenen Veranstaltung bei herrlichem Fußball-Wetter. Tochter Rika Brinkwirth, die für die Frauen des TSV Eiche Neu St. Jürgen in der Kreisliga Verden/Osterholz aufläuft, überreichte die Preise an die Mannschaften. Der Edeltechniker Wolfgang Brinkwirth spielte in seiner aktiven Zeit für den SV Hüttenbusch, TSV St. Jürgen und den TSV Eiche Neu St. Jürgen.

Text und Foto: Reiner Tienken

Kinderaugen und Sonne strahlen um die Wette

NFV-Kreis Harburg ehrt seine Jugendmeister

Die Sonne am Himmel und die Augen der Nachwuchsfußballer strahlten jetzt beim Tag der Ehrung um die Wette. Fast schon zur Tradition geworden ist inzwischen der Tag des NFV-Kreises Harburg, an dem er die Jugendkreismeister der vergangenen Spielzeit mit Medaillen und Urkunden ehrt. In Marschacht nahmen auch jetzt wieder die erfolgreichen Kicker ihr verdientes Lob bei heißen Temperaturen von Frank Dohnke, Vorsitzender des Jugendausschusses, entgegen. Gekickt wurde auch.

Den Start in den Tag der Ehrung machte die U 8-Jugend, die in Marschacht ihren Kreismeister ausspielte. Die Staffelsieger VfL Maschen, JfV Borstel-Luhdorf und TVV Neu Wulmstorf trafen in einem Jeder-gegen-jeden-Modus aufeinander und kämpften um den Titel, den schließlich der JfV gewann.

Schon während des letzten Spiels drängten sich immer mehr Nachwuchskicker auf die Anlage in Marschacht, denn nach dem Mini-Turnier der U 8 folgten die Ehrungen der Meistermannschaften des NFV-Kreises Harburg. Von der U 8 bis zur U 17 wurden Goldmedaillen und Urkunden übergeben. Insgesamt zwölf Jungen- und Mädchenmannschaften nahmen die Glückwünsche von Dohnke entgegen und nutzten die Gelegenheit, sich von Eltern, Betreuern und Fans fotografieren zu lassen.

Um den Ehrungsteil etwas aufzulockern, hatten die Verantwortlichen auch das Kreispokalfinale der U 13 für diesen Tag angesetzt. In einer wahren Hitzeschlacht hielten die Keeper ihre Tore sauber, so dass die Entscheidung im Achtmeterschießen fallen musste. Dort zeigte schließlich der JfV Borstel-Luhdorf die besseren Nerven, versenkte alle drei

Versuche, während Rosengartens letzter Schuss nur an die Latte knallte: Der 3:2-Sieg und der damit verbundene Gewinn des Ernst-Bertram-Pokals für Borstel-Luhdorf waren damit perfekt.

Die Kreismeister der Saison 2014/2015 lauten: JfV Borstel-

Luhdorf (U 8), FC Este 2012 (U 9), TuS Fleestedt (U 10), Buchholzer FC (U 11), FC Este 2012 (U 13), TSV Stelle (U 14), JfV Borstel-Luhdorf (U 15), TSV Eintracht Hittfeld (U 16), VfL Maschen (U 17), SG Este/Holvede-Halvesbostel (U 19).

Dominik Heuer



Gewann den U 8-Wettbewerb: Das Team von JfV Borstel-Luhdorf.

Foto: Dominik Heuer

Drei Anläufe nötig

Die U 17 der JSG Roddau ist Kreismeister

Erstmalig und wohl auch einmalig gab es in Lüneburg ein Entscheidungsturnier um die Kreismeisterschaft bei den U 17-Junioren. Bei der Findung der besten U 17-Juniorenmannschaft im Kreis machten es sich die Vereine Roddau, Gellersen/Reppenstedt und Barskamp nicht leicht.

Nach der Herbstsaison belegte das Trio noch die Plätze vier, fünf und sechs. Ohne den Herbstmeister und Aufsteiger JSG Ochtmissen/Mechtersen ging es mit sieben Teams in die Frühjahrsaison. Hier sollten die ersten vier Teams eine Meisterrunde und die letzten drei eine Abstiegsrunde

ausspielen. Herbst-Dritter Brietlingen rutschte als Vorletzter in die Abstiegsrunde und Herbstvizemeister Lüneburger SK konnte auch nicht mehr mithalten, schaffte aber den Sprung unter die ersten Vier.

In 2015 stellte sich heraus, dass Roddau, Gellersen/Reppenstedt und Barskamp bei den älteren B-Junioren die stärksten Teams sind. Das haben sie in der Meisterrunde auch noch einmal bewiesen. Zwar haben die Top drei alle den LSK in der Runde „Best of Four“ geschlagen, aber untereinander gaben sie sich keine Blöße und trennten sich jeweils Remis.

Und wie es die Ausschreibung so wollte, mussten die drei nun noch einmal gegeneinander spielen. Da das Torverhältnis gemäß Ausschreibung nicht zählt, gab es also ein viertes Aufeinandertreffen der drei in dieser Saison.

Und auch hier ging es wieder eng zu. Bei über 30 Grad im Sportpark beim MTV Treubund siegte im ersten Spiel die JSG Roddau gegen den TuS Barskamp mit 6:4 n.E. (1:1, 0:1). Roddau kassierte dafür zwei und Barskamp einen Punkt. Das zweite Spiel ging dann mit 1:0 an die JSG Gellersen/Reppenstedt gegen TuS Barskamp. Der TuS war damit draußen und so sollte das ungewollte Endspiel folgen.

Lag es an der längeren Pause, oder an dem bedingungslosen Willen der JSG aus Roddau, dies-

mal einen Titel zu holen, welcher ihnen eine Woche zuvor beim Pokal verwehrt wurde? Am Ende siegte sie mit 2:0 und gewann verdient das Kleinturnier mit vier Punkten und 3:1 Toren vor Gellersen/Reppenstedt (3 Pkt.) und Barskamp (1 Pkt.).

Auf das Turnier hätten bei der Hitze wohl alle gern verzichtet, denn am Ende gewann die Mannschaft, die auch in der Frühjahrsrunde und in der Finalrunde aufgrund des besseren Torverhältnisses immer vorne stand, die JSG Roddau. Das war wohl das erste und auch letzte Entscheidungsturnier der U 14-bis U 19-Junioren. Denn der Juniorenausschuss plant für die Zukunft bei den älteren Junioren das Torverhältnis als Auswahlkriterium mit zählen zu lassen.

Michael Paul



Die Trainer Holger Patzig (r.) und Christoph Rabeler (2.v.r.) freuen sich mit den Spielern der JSG Roddau, die gerechte Kreismeisterschaft eingefahren zu haben, auch wenn drei Anläufe dafür nötig waren.

Foto: Michael Paul



Aufgeregte Grundschüler erwarten mit Spannung die Siegerehrung.

Foto: Dominik Heuer

Grundschul-Turnier bricht die Rekorde

1100 Jungs und Mädchen mit Spaß am Ball

Das Grundschul-Turnier des NFV-Kreises Harburg brach in seiner 9. Auflage sämtliche Rekorde: 28 Grundschulen schickten in diesem Jahr rund 1100 Jungen und Mädchen in 113 Mannschaften auf die sechs Sportplätze und kickten mit viel Eifer und Leidenschaft um die Wette. Nicht nur Schulfußballreferent Olaf Lakämper, der die Veranstaltung zum ersten Mal organisierte, sah einen rundum gelungenen Vormittag: „Ein toller Tag! Ich hab viele glückliche Kinder und Lehrer gesehen.“

Lakämper, der selbst Lehrer ist, hatte im Vorfeld beste Arbeit geleistet. Er schrieb die Grundschulen im Landkreis an, in der Hoffnung, das Turnier auf möglichst breite Beine zu stellen. Mit solch einer Resonanz hatte aber selbst er nicht gerechnet. Statt der bisher 500 bis 800 Kinder hatten sich in diesem Jahr rund 1100 Grundschüler angemeldet. „Die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Eltern, Kindern und uns als Verband hat problemlos funktioniert“, freute sich Lakämper

über die Begeisterung, auf die er an den Schulen stieß.

Auf sechs Sportplätzen rollte der Ball. Auf dem Winsener Jahnplatz kickten die meisten Kinder gegen das runde Leder, aber auch in Marschacht, Tötensen, Ramelsloh, Brackel und Hollenstedt lief der Spielbetrieb reibungslos. Dazu beigetragen hat auch der Schiedsrichterausschuss, der für dieses Turnier 25 Referees auf die Plätze beordnete, die teilweise sogar für die Kinder auf ihre Antrittsgage verzichteten. Selbst erfahrene Schiedsrichter wie Otto Schmidt, Kaj Mortensen oder Peter Ahlers griffen zur Pfeife. Für sie ist dieses Turnier immer wieder etwas Besonderes. „Für uns ist es schön, unseren Beitrag zur Jugendarbeit zu leisten. Diese Spiele machen echt Spaß. Sonst ist die Schiedsrichterei ja manchmal ein eher undankbarer Job“, freute sich Mortensen auf die Begegnungen der Knirpse.

Neben Lakämper besuchte auch Manfred Marquardt, Vorsitzender des NFV-Kreises Harburg, sämtliche Sportplätze – und war begeistert. „Das war eine super gelungene Veranstaltung. Ein riesiges Lob an Olaf Lakämper und seine Helfer auf den Plätzen“, so Marquardt. Er freute sich auch über die Tatsache, dass die Vereine immer mehr den Sinn des Turniers verstehen. „Wir wollen den Kin-

dern Spaß am Fußball vermitteln. Dann müssen die Vereine aber auch auf die Kinder zugehen und sie aufnehmen, damit sie auch beim Fußball bleiben. Diese Chance haben dieses Jahr viele Vereine genutzt“, erklärte Marquardt.

Dank der Unterstützung der Sparkasse Harburg-Buxtehude gab es nach dem schweißtreibenden Vormittag zur Belohnung für jedes der rund 1100 Grundschulkinder eine Medaille: Der für die Kicker perfekte Abschluss eines rundum gelungenen Tages.

Dominik Heuer

„Käse-König“ in gleich dreier Altersspielklassen. Als junger Fußballer hatte Thomas Weich noch keinen Goldfuß. Daher nannten seine damaligen Sportkameraden ihn „Käse“. Nach dem Motto: Was du spielst ist alles Käse. Und diesen Spitznamen hat der lebenslustige Weich in der Celler Fußball-Szene bis heute sein Leben lang ertragen müssen. Im Lauf der Jahre mauserte er sich zu einem begehrten Allrounder. Und in dieser Saison hat „Käse“ so richtig zugeschlagen. Als begeisterter Chef-Coach holte er sich mit seinem U 12-Team vom SC Wietzenbruch das legendäre „Triple“. Dazu kamen für den 47-Jährigen noch zwei selbst eingespielte Kreistitel bei den Altsenioren. Im Ü 32-Team des VfL Westercelle wurde er Kreismeister auf 9er-Spielfeld. Mit der Staffelleister-Altligariegade des TuS Oldau/Ovelgönne gewann er auch verdient die Ü 40-Kreismeisterschaft im sehenswerten Entscheidungsspiel.



Text und Foto: Horst Friebe

Kreuschner
Sport- und Werbeartikel

Trainingstor 7,32 x 2,44 m / 2 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, transportabel, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0140 **1.190,- € / Stück**

Jugendtore 5,00 x 2,00 m / 1,5 m untere Tortiefe, GS-GEPRÜFT, nach DFB- und FIFA-Norm, vollverschweißt, mit Transportrollen, KU-Netzhalter und Bodenverankerungen
Art.-Nr. 002/0206 **1.345,- € / Paar**

alle Preise inkl. MwSt., frachtfreie Lieferung innerhalb Festland Deutschland.

www.fussballtore.com
Tel. 0 51 30/58 67 0 - info@kreuschner.de



SuS Emden und der Fußballkreis Emden konnten über 40 Schülerinnen zum diesjährigen Tag des Mädchenfußballs begrüßen. Daneben war auch das DFB-Mobil mit den beiden Teamern Rainer Sobiech und Vanessa Thale vor Ort und präsentierte den begeisterten Mädchen ein altersgerechtes Trainingsprogramm. An weiteren Stationen versuchten sich die Grundschülerinnen unter Anleitung der SuS-B-Juniorinnen beim Fußball-Tennis, beim Zielschießen und beim Slalom-Parcours. Emdens NFV-Kreisvorsitzender Rainer Hoffmann zeichnete am Ende der Veranstaltung die zielsichersten Schützininnen mit attraktiven Preisen aus. Daneben gab es Bälle und Trainingsleibchen für die beteiligten Grundschulen. Der Vorstand von SuS Emden zeigte sich sowohl über die Resonanz als auch über die Förderung des Mädchenfußballs durch die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung sehr erfreut. Vor dem DFB-Mobil versammelten sich die Teilnehmer abschließend zum gemeinsamen Gruppenfoto. Foto: Bartsch

Zum Demokratiefest lud die Koordinierungsstelle Oldenburg „Demokratie stärken“ jetzt auf die Dobbenwiese. Unter dem Motto „Unsere Stadt macht mit – wir schauen hin – wir engagieren uns“ wurde ganz Oldenburg zur Beteiligung aufgerufen. Dabei durfte die Fan- und Förderabteilung/FuFa des VfB Oldenburg nicht fehlen und beteiligte sich mit einem eigenen kleinen Fußballturnier. Ca. 30 Spieler aus unterschiedlichen Nationen lieferten sich bei schönstem Wetter und unter den profihaften Blicken von Klaus Bersäter und Mansur Faqiryar spannende Duelle. Angetreten waren Spieler aus den kommunalen Gemeinschaftsunterkünften, der Universität Oldenburg, des Gertrudenheims sowie Fans und Unterstützer des VfB Oldenburg.



Gespielt wurde jeweils zehn Minuten im Soccercourt des Präventionsrates Oldenburg. Souverän und mit feinen Tricks belegte die Mannschaft der Universität Oldenburg den 1. Platz dieses freundschaftlichen Turniers. Belohnt wurde diese starke Leistung mit Kapuzenpullovern des VfB Oldenburg. Weiter wurden das Siegerteam und die folgenden Mannschaften mit Freikarten für ein Regionalligaspiel des VfB Oldenburg belohnt.



Die SpVgg Berne hat den bisherigen Ligakonkurrenten ESV Nordenham aus der 1. Kreisklasse vor knapp 350 Zuschauern mit 2:0 besiegt und damit den Krombacher-Kreis Pokal in der Wesermarsch gewonnen. Der ersatzgeschwächte Gast bot dem souveränen Meister der 1. Kreisklasse lange Zeit Paroli. Erst in der Schlussphase fielen die Tore durch Fabian Neumann und Nils Schneider. Kurz darauf piff Schiedsrichter Hartmut Baake das Spiel ab. Nach der Pokalübergabe durch den Spielausschussvorsitzenden Heino Tönjes an den Berner Kapitän Michael Kranz kannte der Jubel des Doppelsiegers keine Grenzen mehr. Klaus Diekmann

Jetzt hofft Vorwärts auf neue Mitglieder

Tag des Mädchenfußballs in Augustfehn

Nachdem der TuS „Vorwärts“ Anfang 2011 den Entschluss gefasst hatte, sich wieder mit dem Mädchenfußball zu beschäftigen, wurde die Aktion „Team 2011“ zur Weltmeisterschaft der Frauen zum Anlass genommen, gezielt in größerem Rahmen Werbung für den Mädchenfußball zu betreiben. Das zahlt sich heute aus und wird, wie jüngst beim Tag des Mädchenfußballs, auch weiterhin fortgesetzt.

Bereits in den 80er Jahren wurde in Augustfehn Damenfuß-

ball gespielt. Der Spielbetrieb musste jedoch nach vielen Jahren wieder eingestellt werden. Der Nachwuchs blieb aus und die Anzahl der Spielerinnen ging stets zurück. Der Weg des Neuaufbaus war anfänglich sehr schwierig und kostete viel Arbeit und Durchhaltevermögen. Über die Kindergärten und Grundschulen kam der TuS letztlich aber doch an sein Ziel. Mehrfache Aufrufe über die örtliche Presse, Plakataktionen, die Verteilung von Handzetteln und Vorsprechen bei der Elternschaft hatten Erfolg.

Heute nehmen zwei Mädchenmannschaften sehr erfolgreich am Punktspielbetrieb in der Region teil. Die C-Juniorinnen holten in der abgelaufenen Saison ungeschlagen die Meisterschaft in der Kreisliga Ammerland/Oldenburg und schafften auch das Double. Der Pokal wurde ebenfalls in souveräner Weise in Oldenburg gegen die Mannschaft der SG HJH Delmenhorst mit einem 4:2-Sieg gewonnen. In der Kreisliga Ostfriesland sind die D-Mädchen aktiv. Durch einen klaren 4:1-Heimsieg gegen die SG Moormerland belegten die Augustfehnerinnen den dritten Platz in der Abschlusstabelle. Bemerkenswert ist, dass ausnahmslos der jüngere Jahrgang in der Mannschaft vertreten ist und sogar E-Juniorinnen zum Kader zählen.

Ermuntert durch den gelungenen Neuaufbau und die schönen Erfolge sahen sich die Verantwortlichen des Vereins darin bestärkt, einen „Tag des Mädchenfußballs“ zu organisieren. Die Veranstaltung wurde im Juni in Augustfehn-Stahlwerk mit großem Erfolg durchgeführt. Das Wetter spielte mit und die Jugend-Arena war gut besucht.

Die gezielt Ansprache von Mädchen, das Umsetzen des festgelegten Programms, der Einsatz von qualifiziertem Personal und die Werbung für die Veranstaltung erbrachten, dass die Zielsetzung erreicht wurde: Neumitglieder zu gewinnen, das Image des Vereins bzw. der Jugendabteilung zu verbessern, für das Ehrenamt zu werben und somit auch eine Steigerung der Anerkennung für den Mädchenfußball zu erreichen.

Angeboten wurden: Zielgerichtetes Schnuppertraining für alle Altersklassen vom Kindergarten bis zum Gymnasium unter Anleitung qualifizierter Trainer und Betreuer – Trainingseinheit (Demo) für D-Juniorinnen mit Janna Härtel, Spielerin beim SV Meppen (2. Bundesliga) – Spiel der C-Juniorinnen um den Meistertitel in der Kreisliga Ammerland/Oldenburg gegen Medya Oldenburg – Torwandschießen – Schussgeschwindigkeitsmessanlage – Kinder- und Sportflohmarkt – große Tombola – Wunschrikot-Verlosung – Talkrunde mit Janna Härtel, Vereinsvertreter und dem Bürgermeister der Gemeinde Apen – Infostand – Getränkestand, Grillstation und Cafeteria

Fazit: Dank großzügiger Unterstützung durch den Sponsorenkreis, der hohen Hilfsbereitschaft der Eltern der Spielerinnen und einer gezielten Form der Werbung direkt für den Mädchenfußball war die Veranstaltung ein voller Erfolg. Viele Mädchen haben einen bleibenden Eindruck vom Fußball erhalten und den Kontakt zum Verein bzw. zu diesem Mannschaftssport gewonnen.

„Mädchenfußball ist Klasse“, war nach vierstündigem Programm die einhellige Meinung der Teilnehmerinnen. Die Veranstalter sind sich sicher, dass sich ihre Mühen gelohnt haben und gehen auch stark davon aus, in Kürze weitere Neumitglieder begrüßen zu können.

Informationen zum Tag des Mädchenfußballs erteilt NFV-Mitarbeiter Tobias Orth, E-Mail: Tobias.Orth@nfv.de oder Telefon 05105-75207.



Feierten das Double: Die C-Juniorinnen von TuS „Vorwärts“ Augustfehn.

Neuer Ehrenamtspreis für junges Ehrenamt

Austausch der Vereinsehrenamtsbeauftragten

Die Vereinsehrenamtsbeauftragten der Kreise Osnabrück-Land und Osnabrück-Stadt trafen sich jetzt zum Informationsaustausch. Themen dabei waren unter anderem die DFB-Ehrenamtspreise, die sich in diesem Jahr in veränderter Form darstellen.

Die beiden Fußballkreise hatten gemeinsam zur Informationsveranstaltung der Ehrenamtsbeauftragten ihrer Vereine in das Vereinshaus der Spvg. Haste Osnabrück eingeladen. Die Resonanz war trotzdem verhalten, von den 130 Vereinen waren nur etwa 20 Ehrenamtsbeauftragte der Einladung gefolgt.

Der Vorsitzende und Kreisehrenamtsbeauftragte (KEAB) des Fußball-Kreises Osnabrück-Land

Bernd Kettmann begrüßte die Anwesenden, eine Vorführung des NFV-Imagefilms folgte. Im Anschluss stellte sich der neue Ehrenamtsbeauftragte des Bezirkes Weser-Ems, Christoph Riesselmann aus dem NFV-Kreis Vechta, vor. Er hatte auch die neuesten Informationen aus dem Verband dabei, die er gern weitergab.

Weiteres Thema waren die DFB-Ehrenamtspreise 2015. Neu ist hier der Preis „Fußballhelden – Aktion junges Ehrenamt“. Der Wettbewerb richtet sich speziell an junge Ehrenamtliche, welche sich und/oder ihre Vereine in besonderem Maße durch ihre persönliche Leistung hervorgehoben haben. Kettmann erläuterte den Teilnehmern die Bewerbungskri-



Bernd Kettmann, Peter Müller und Christoph Riesselmann informierten die Vereinsehrenamtsbeauftragten aus Stadt und Landkreis Osnabrück.

terien der Ehrenamtspreise, verbunden mit dem Wunsch nach zahlreichen Meldungen.

KEAB Peter Müller (NFV-Kreis Osnabrück-Stadt) erarbeitete

te zum Schluss mit allen Beteiligten eine Ehrenamtskultur für Vereine und hat somit einen kleinen Markt der Möglichkeiten geschaffen. Anita Lennartz

Der Online-Spielbericht wird von den Vereinen angenommen

Jugendspielbetrieb im Fußballkreis Ammerland in ruhigen Bahnen

Der Jugendspielbetrieb im Fußball benötigt als Basis für den Erfolg eine gute Organisation, fundierte Kenntnisse der Spielordnung sowie Innovationsbereitschaft. Diese Eigenschaften zeichnen den Jugendausschuss des Fußballkreises Ammerland aus.

Im Gegensatz zu nicht wenigen Regionen in Niedersachsen, aus welchen immer wieder Krisen nachrichten zu vermelden sind, verläuft der Spielbetrieb mit den Teams aus den sechs Kreisgemeinden sehr ruhig und harmlos. Daher war es auch nicht

verwunderlich, dass Jugendausschuss und Vereinsvertreter bei den verschiedenen Themen letztlich auch immer der gleichen Meinung waren.

Sehr erfreulich ist für das Ammerland, dass mit dem TV Apen bei der B-Jugend und mit dem FC Rastede bei der C-Jugend zwei Mannschaften den Sprung in die Kreisliga schaffen konnten. Der kommissarische Vorsitzende Dieter Tempel betonte in diesem Zusammenhang auch die gute Talentförderung durch den Lehrausschuss, der von Kai Trüper geleitet wird. Da die Konkurrenz durch andere Sportarten und Freizeitmöglichkeiten sowie die elektronischen Medien immer stärker wird, muss die Qualität beim Trainieren und Betreuen in den Vereinen und im Kreis kontinuierlich gesteigert werden. Nur dann wird man auch künftig genügend Nachwuchsfußballer haben. Dagegen gibt es bereits in der Wesermarsch, in Wilhelmshaven und auch im Kreis Friesland.

Grundsätzlich muss die Zusammenarbeit mit den Schulen, aber auch vor allem mit den Kindertagesstätten ausgebaut werden. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Integration der Flüchtlingskinder in die Vereine sein.

Da ein Großteil der Ehrungen für die Meister und Pokalsieger bereits auf den Spielfeldern durchgeführt worden war, wurden nur noch wenige Auszeichnungen verteilt.

Der Rückblick von Kreisjugendleiter Arno Erbrich auf die abgelaufene Spielzeit fiel nur kurz aus, da über keinerlei Probleme zu berichten war. Nach anfänglichen Schwierigkeiten haben sich die Vereine schnell an den neuen Online-Spielbericht gewöhnt. Ab der kommenden Saison können sich die Trainer und Betreuer für alle Teams ihres Vereins freischalten lassen.

Der Futsalball hat sich in der Hallenrunde bei der A-, B- und C-Jugend bestens bewährt. Ab 2017 sollen alle Jahrgangsklassen in der Halle nach den Futsalregeln spielen. Mit den Pokalspielen der A-, B- und C-Jugend am 5. September wird die neue Saison eröffnet. Eine Woche später beginnen die Punktbegegnungen.

Jürgen Hinrichs



Sieger in der Meisterrunde der 9er-D-Junioren wurde der TuS Westerloy. Die Ehrung wurde von Kreisjugendleiter Arno Erbrich (2. von links) sowie Gerold Grönweg (Jugendausschuss) durchgeführt. Foto: Jürgen Hinrichs

„Der Verband ist für die Vereine da“

Georg Alferink übernimmt den Vorsitz des NFV-Kreises Grafschaft Bentheim von Bernd Gerdes

Georg Alferink ist neuer Vorsitzender des NFV-Kreises Grafschaft Bentheim. Die 42 stimmberechtigten Delegierten wählten den 60-Jährigen einstimmig für die nächsten drei Jahre an die Spitze des Kreisfußballverbandes. Ebenfalls neu im Kreisvorstand vertreten sind Klaus Hanenkamp (Spielausschuss), Horst Steenken (Sportgericht) und Kristin Keen (Protokollführerin).

Nach dem Rückzug von Bernd Gerdes wird Georg Alferink den Kreisfußballverband ab sofort führen, nachdem in den vergangenen Monaten Winfried Winkler das Amt kommissarisch ausübte und auch den Kreisfußballtag leitete. Seit 1993 ist Alferink Vorsitzender des Hesperer SV. „Verbandsarbeit kenne ich noch nicht“, sagte der neue Kreisvorsitzende, der jedoch einen kurzen Einblick gab, wie er sich seine Arbeit künftig vorstellt: „Der Verband ist für die Vereine da. Es soll ein Geben und Nehmen sein.“

Neben Bernd Gerdes, der insgesamt 44 Jahre ehrenamtliche Arbeit im Verband leistete, davon die letzten 22 Jahre als Kreisvorsitzender, wird zukünftig auch Roelof Maatmann dem Kreisvorstand nicht mehr angehören. Maatmann kommt ins-

gesamt sogar auf 48 Jahre Verbandsarbeit; seit 1978 führte er als Vorsitzender den Spielausschuss. Als Nachfolger Maatmanns, der auf dem Kreisfußballtag zum Ehrenmitglied des Kreisfußballverbandes ernannt wurde, wählten die Delegierten Klaus Hanenkamp. Ganz wird Maatmann seine ehrenamtliche Tätigkeit jedoch noch nicht beenden. Als EDV-Referent steht er dem NFV weiterhin zur Verfügung.

Auch der bisherige Sportgerichtsvorsitzende Helmut Veller wird weiter für den Kreisfußballverband als Beisitzer im Kreis sportgericht tätig sein. Das Amt des Vorsitzenden gibt er jedoch an Horst Steenken weiter. Als Protokollführerin ist Kristin Keen bereits seit einigen Monaten als Nachfolgerin von Sabine Wolf kommissarisch tätig. Auf dem Kreisfußballtag wählten die Delegierten sie nun auch offiziell.

Neben Roelof Maatmann verabschiedete Winfried Winkler auf dem Kreisfußballtag auch Sylvia Gerstenberg aus der Verbandsarbeit. Sie begann 1994 als Staffelleiterin im Kreisjugendausschuss, führte zwischenzeitlich den Frauen- und Mädchenausschuss und kehrte anschließend

wieder in den Kreisjugendausschuss zurück.

In ihren Grußworten hoben die stellvertretende Landrätin Helena Hoon und der Bezirksvorsitzende und NFV-Vizepräsident Dieter Ohls die Bedeutung des Ehrenamtes hervor. „Der NFV-Kreis Bentheim ist bestens aufgestellt. Das ist der Verdienst der vielen Ehrenamtlichen. Ihr Engagement ist in Euro und Cent nicht aufzurechnen“, sagte Hoon.

Ohls erinnerte daran, dass 21 Spieler aus dem letztjährigen Weltmeister-Kader ihre Laufbahn in kleinen Vereinen begonnen hatten. Der Weltmeistertitel sei damit in herausragendem Maße der Arbeit der Vereine und Verbände zu verdanken. „Ohne Ihr Wirken wäre die Organisation des Fußballs undenkbar“, dankte Ohls den Vereins- und Verbandsvertretern stellvertretend für die vielen ehrenamtlichen Helfer im Fußball.

Andreas Huisjes



Der kommissarische Kreisvorsitzende Winfried Winkler (links) und der Bezirksvorsitzende Dieter Ohls nehmen den neuen Mann an der Spitze des Grafschafter Fußballs, Georg Alferink, in ihre Mitte.



Packende Beachsoccerduelle wurden in der „Sandkuhle“ des Nettebades geboten.

Foto: Bernd Seyme

FC Mundial überrascht

Beachsoccer-Turnier im Nettebad Osnabrück

Im Rahmen der LOTTO-Beachsoccer-Tour 2015 wurde eines von acht Qualifikationsturnieren im Nettebad in Osnabrück ausgetragen – dies hat das beliebte Freizeitbad zum Anlass genommen und ein Beachsoccer-Feld nach FIFA-Vorgaben gebaut. Spannende Spiele, spektakuläre Tore sowie kalte Getränke und laute Musik sorgten in und abseits der „Sandgrube“ für eine hervorragende Atmosphäre – auch wenn die Sonne sich nur ab und an blicken ließ.

14 Teams hatten sich für das Spektakel auf Sand angemeldet, um den amtierenden Beachsoccer-Niedersachsenmeister, den BFC Braunschweig, herauszufordern – vom Beachsoccer-Neuling

bis zum Beachsoccer-Profi war alles vertreten.

Mit am Start war unter anderem der FC Mundial – ein Team bestehend aus jungen erwachsenen Asylbewerbern aus dem Sudan, Süd-Sudan, Somalia und Simbabwe. Die sympathischen Spieler, die seit einem halben Jahr in Osnabrück sind, zeigten eine beeindruckende Leistung – und krönten sie fast mit dem Turniersieg! In einem packenden Finale setzte sich schließlich aber die größere Erfahrung des BFC Braunschweig durch, der mit 2:1 siegte. Freuen durfte sich der FC Mundial dennoch: Dank der Finalteilnahme qualifizierten sich die Kicker für das Endrundenturnier um die Niedersächsische

Beachsoccer-Meisterschaft in Cuxhaven (siehe Seite 42).

Unterstützt wurden sie dabei von Organisator Thomas Reichenberger, Inhaber der Sportagentur profits GmbH, den Stadtwerken Osnabrück und Frank Schmidt, Vorsitzender des NFV-Kreises Osnabrück-Stadt, um ihnen die Teilnahme an der Endrunde in Cuxhaven zu ermöglichen.

Im kleinen Finale setzte sich die Mannschaft von Element h Osnabrück – u.a. mit den Edelmetchnikern Ali Göl und Furkan

Güraslan – im Neunmeter-schießen gegen die Beach Boys Kassel durch. Somit reisten der FC Mundial und Element h Osnabrück nach Cuxhaven – BFC Braunschweig war als Titelverteidiger bereits im Vorfeld qualifiziert. Kurios: Der FC Mundial war wohl nach der Vorrunde bereits von einem Ausscheiden ausgegangen und die Spieler standen zum Teil schon unter der Dusche – dabei hatten sie sich als bester Gruppendritter doch noch für das Viertelfinale qualifiziert. *Sebastian Weidner*

Manuel Kramer, Schiedsrichter von Rot-Weiß Sande, hat einen weiteren Sprung auf der Karriereleiter nach oben gemacht. Er wird in Zukunft als Assistent in der Regionalliga eingesetzt. Aufgrund von sehr guten Leistungen in der Landesliga konnte Kramer unter den 24 eingesetzten Schiedsrichtern einen Spitzenplatz belegen. Beim Landesliga-Leistungslehrgang wurde Kramer mitgeteilt, dass er sich durch seine kontinuierlichen Leistungen für die Aufgabe als Assistent in der Regionalliga qualifiziert hat. – Familie, Studium und der Fußball erfordern ein gutes Zeitmanagement. Manuel Kramer deckt eine große Palette im Schiedsrichterdasein ab. Assistent in der Regionalliga, Schiedsrichter bis zur Landesliga im Herrenbereich sowie im A- bis C-Juniorenbereich in der Regionalliga. Darüber hinaus ist er noch im Schiedsrichterausschuss als Ansetzer tätig. „Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben. Ohne langfristige Planung und Absprache mit meiner Lebensgefährtin geht gar nichts. Sie unterstützt mich in allen Belangen und hält mir oft den Rücken frei“, so der frisch gebackene Aufsteiger.



Text und Foto: Dieter Engel



Die Kreispokalsieger der Junioren im Fußballkreis Wittmund wurden jetzt an einem Endspieltag auf der Sportanlage in Strudden ermittelt. Der Kreisjugendausschuss hatte alle Spiele auf einen Tag gelegt. Gleichzeitig wurden sämtliche Ehrungen der Kreispokalsieger und Stafelfmeister vorgenommen. In folgenden Begegnungen wurden die Kreispokalsieger ermittelt: F-Junioren: TuS Esens – TuS Horsten 8:1; E-Junioren: BSC Burhufe II – SV Ochtersum 4:1; D-Junioren: TuS Strudden/Horsten – TuS Esens 2:1 und C-Junioren: JFV Harlingerland – TuS Esens II 4:0. Bei den A- und B-Junioren nahmen die Mannschaften aus dem Kreis Wittmund am Ostfriesland-Pokal teil. Hier erreichten die A-Junioren des SC Dunum das Endspiel gegen den JFV Emden und verloren unglücklich mit 1:2. Das Foto zeigt eine Spielszene aus dem Spiel der F-Junioren zwischen dem TuS Esens (weiß) und TuS Horsten.

Text und Foto: Reinhard Schultz



Die Fußballer von WSC Frisia II kamen in den letzten Wochen aus dem Feiern kaum heraus. Nachdem die Mannschaft von Trainer Peter Eilts (ganz links im Bild) als Meister in der 1. Kreisklasse Wilhelmshaven/Friesland in die Kreisliga aufstieg, sicherte sie sich auch den Sieg im Krombacher Pokal, dem Pokalwettbewerb des Fußballkreises Wilhelmshaven. Im Jadestadion gewann die Bezirksligareserve im Endspiel gegen die 2. Mannschaft vom STV Voslapp vor der stattlichen Kulisse von mehr als 500 Zuschauern mit 3:1. Die Siegerehrung führten Uwe Reese, der 1. Vorsitzende des Kreises (2. von rechts), und sein Stellvertreter Hartmut Büniger (ganz rechts) durch. Uwe Reese/Foto: Ilona Reese

Siegtreffer fällt erst kurz vor Schluss

D-Junioren-Bezirkstitel für VfL Osnabrück

Zum zwölften Mal wurden die D-Junioren-Bezirksmeisterschaften auf der Sportanlage vom SV Höltinghausen (Kreis Cloppenburg) durchgeführt, der sich als hervorragender Gastgeber präsentierte. Am Ende wurde groß

gejubelt – zumindest von den Spielern, vom Trainer, den Betreuer und den mitgereisten Fans vom VfL Osnabrück.

Verwundert waren dagegen die Verantwortlichen darüber, dass der größte Kreis Niedersach-

sens, das Emsland, nicht vertreten war. Schade auch, dass der Kreis Wittmund keinen Teilnehmer stellen konnte.

Mit den gezeigten Leistungen dagegen war Bezirksjugendobmann (BJO) Kurt Rietenbach sehr zufrieden, war doch das spielerische Niveau sehr hoch. Sehr fair ging es auf den drei Spielfeldern zu. Nach Aussagen der Schiedsrichter gab es keine bösen Fouls in einer überwiegend harmonischen Turnieratmosphäre.

Durchsetzen in den drei Vorrundengruppen konnten sich die Teams vom VfL Osnabrück (Osnabrück-Stadt), TSV Abbehausen (Wesermarsch) und JSG Gildehaus/Bad Bentheim (Grafschaft Bentheim) sowie als bester Gruppenzweiter der FC Hude (Oldenburg-Land/Delmenhorst).

Im Halbfinale behielten die Osnabrücker deutlich mit 3:0 gegen den TSV Abbehausen die Oberhand. Die JSG Gildehaus-Bentheim gewann knapp gegen FC Hude mit 1:0. Im Spiel um Platz drei setzte sich der TSV Abbehausen gegen den FC Hude nach einem Neunmeterschießen mit 2:1 durch.

Im Finale gegen die JSG Gildehaus-Bentheim machte es der VfL Osnabrück lange spannend, traf man doch trotz bester Einschussmöglichkeiten das Tor nicht. So fiel erst kurz vor Spielende der Siegtreffer zum 1:0.

Zur erfolgreichen Mannschaft von Trainer Tim de Groot und seinem Betreuerstab gehören: Malte Eversmann, Nicola Giacalone, Yannic Kreutzkämper, Marvin Drollmann, Luis Spreckelmeyer, Lasse Twiehaus, Sven Lucas Richter, Luciano Faraci, Justus Schulte, Daniel Wessler, Linus Sharp und Louis Merhof. Kurt Rietenbach



Die siegreiche Mannschaft vom VfL Osnabrück samt Trainer und Betreuer sowie Bezirksjugendobmann Kurt Rietenbach (links) und Turnierleiter Ralf Busse (rechts).

SV Grenzland Laarwald

hat mit einem 3:0-Erfolg beim BSV Holzhausen die Meisterschaft der Frauen in der Bezirksliga-Süd und den damit verbundenen Aufstieg in die Landesliga perfekt gemacht. Staffelleiterin Sabine Lischewski überreichte anschließend die Meisterschale an Spielführerin Inga Müller. Für den niederländischen Trainer des Teams aus der Niedergrafschaft, Harry Giethoorn, war der Titel für seine Mannschaft am Ende logisch. „Wir waren die beste Mannschaft und sind verdient Meister geworden“, erklärte Giethoorn. Foto: Lisanne Helweg





Wir bringen Energie in jedes Haus. Und in die Nachwuchsförderung.

Starkes Zusammenspiel: Als regionaler Netzbetreiber bringen wir Strom und Gas sicher in jeden Haushalt – und sorgen außerdem dafür, dass sich der Fußballnachwuchs in Niedersachsen mit voller Energie auf den Sport konzentrieren kann. Mehr zu unserem Engagement unter www.avacon.de

Netze für neue Energie

avacon

Halbmond-Premiere in der „Turbine Arena“

Erste Spiele gegen Gäste aus Polen

Dieses außergewöhnliche Fußballerlebnis werden die Kicker des TuS Halbmond nicht so schnell vergessen. Nach der Taufe durch den Vereinsvorsitzenden Enno Janssen kämpfen sie künftig in der „Turbine Arena“ um Tore und Punkte.

Zur Feier des Tages trugen sie die ersten Spiele auf ihrem neu benannten Sportplatzgelände gegen polnische Fußballgäste von Marcinki Kepno aus, die seit 14 Jahren eine Freundschaft mit dem Landkreis Aurich pflegen. „Das war ein schönes Ereignis für uns“, sagt Obmann Erwin Blonn. Auf seine Initiative hin

wurde über den neuen Stadionnamen unter den Halbmonder Fußballern abgestimmt. Das Schlagwort „Turbine“ genießt bei ihnen einen besonderen Stellenwert, treten doch die TuS-Teams seit Jahren unter diesem Namen beim Hallen-Supercup der Samtgemeinde an. „Dieser Schlachtruf hat sich zum Markenzeichen unserer Fußballer entwickelt“, erklärt Blonn. So lag offensichtlich nichts näher, als „Turbine“ gleich beim Eingang des schmucken Stadions zu verewigen.

Besondere Anlässe verdienen besondere Maßnahmen: So

freuten sich die Halbmonder zu Ehren des Tages über 25 Fußballgäste aus Polen unter der Leitung von Alexander Wosniak und Mirosław Mikoleitschak. Auf Betreiben des Kreislehrwirts Jann Saathoff zeigten Nachwuchsspieler aus Kepno und auch ihre Trainer sowie Betreuer ihr Können in Halbmond. Beim 8:2 im Vergleich gegen die D-Jugend der SG TuS Halbmond/SuS Berumerfehn gefielen die polnischen Jugendspieler, die häufig mit den Futsalbällen trainieren, mit ihrem technischen Können. Danach zeigte sich auch die Altherrenmannschaft des TuS als guter Gastgeber und unterlag der Formation aus dem 1000 Kilometer entfernten Kepno mit 1:4.

Eine Verbindung zwischen dem Fußballkreis Aurich und Marcinki besteht auf Initiative

von Saathoff seit Jahren. Der Kreislehrwart lobte die engagierten Halbmonder: „Der TuS hat sich als sehr guter Gastgeber präsentiert.“ Beiden Seiten gefiel das Treffen: „Wir haben gleich die Einladung für einen Gegenbesuch erhalten“, sagt Blonn.

Als am Abend der TuS Halbmond II ein Punktspiel gegen den FC Norden III austrug, schauten die polnischen Gäste ganz genau hin. „Ihnen hat sehr gut gefallen, dass wir ein internationales Team auf dem Platz hatten, in dem zwei Holländer, vier Spieler aus Eritrea und ein gebürtiger Pole spielen“, berichtet der TuS-Obmann. Ein schöner Nebeneffekt: Zweitherrentrainer Josef Cielanga als Landsmann diene seinen Halbmonder Vereinskameraden prompt als Dolmetscher.

Ewien Schüler



Wolfgang Mickelat, über viele Jahre Vorsitzender des Fußballkreises Ammerland, hat im Rahmen des 44. ordentlichen Verbandstages des Norddeutschen Fußball-Verbandes in Barsinghausen für seine Verdienste um den Fußballsport die ilberne Ehrennadel des Regionalverbandes erhalten. Die Auszeichnung nahmen DFB-Präsident Wolfgang Niersbach (rechts) sowie Eugen Gehlenborg (links) vor, der als Präsident des Verbandes in seinem Amt erneut bestätigt wurde. Beide bedankten sich bei Mickelat für das langjährige Engagement, die äußerst zuverlässige Arbeit und den hohen Sachverstand. Der gebürtige Ostpreuße und jetzige Ofener, der im friesischen Hohenkirchen mit seinem großen Hobby Fußball begonnen hatte, übernahm 1980 im NFV-Kreis Ammerland das Amt des Schiedsrichterobermannes von Heinz Post. Im September 1999 folgte er Klaus Dueddeck im Amt des Kreisvorsitzenden. Bis Anfang Juni 2015 führte er ununterbrochen die Geschicke des NFV-Kreises Ammerland, ehe er in Zusammenhang mit den Bestrebungen zur Einrichtung eines neuen Fußballgroßkreises seinen Rücktritt erklärte. Zudem war er mehrere Jahre Mitglied der NFV-Revisionsstelle.

Jürgen Hinrichs/Foto: Oliver Vosschage

Starke Torhüterinnen

VGH Girls-Cup-Zwischenrunde in Weser-Ems

Unter optimalen Bedingungen konnte die Zwischenrunde des VGH Girls-Cup im NFV-Bezirk Weser-Ems zur Ermittlung der sieben Endrundenstarter auf der gut vorbereiteten Anlage des TuS Engter durchgeführt werden. Rund 350 Gäste und Fans bereiteten den 190 spielenden Mädchen einen tollen Rahmen an diesem sehr kurzweiligen Sonntag.

Die Regie für dieses Turnier übernahmen Marie Jürgens, Julia Mirlenbrink und Christin Heinemann – die Mädchen wurden in diesem Jahr zum Juniorcoach ausgebildet. Sie führten souverän durch die mit fußballerischen Highlights geprägte Veranstaltung.

Alle 18 Mannschaften starteten sehr ehrgeizig in die Gruppenphase. Geprägt von offensiver Ausrichtung wurden aber nur

111 Tore in 45 Spielen erzielt. Die Torhüterinnen waren an diesem Tag sensationell stark. Viele gut herausgespielte Möglichkeiten wurden durch tolle Paraden vereitelt. Die Spielidee der meisten Vereine entwickelte sich über die Technik der Spielerinnen. Viele Spiele mit knappem Ausgang waren sehr spannend und wurden bis zum Ende auch intensiv mit körperlichem Einsatz geführt. Das Sichterteam des NFV, bestehend aus den regionalen Trainerinnen und Trainern der Mädchentalentförderung im Bezirk, entdeckte viele neue Gesichter, die den ein-

zelnen Förderstützpunkten zugeordnet werden.

Nach Barsinghausen zur Endrunde des VGH Girls-Cup durften SV Olympia Laxten, SV Nortmoor, SG Holtland, SG Holdorf/Langenberg, TuS Büppen, SV Olympia Uelsen und Viktoria Gesmold fahren.

Bei der gemeinsamen Siegerehrung wurden für alle Teilnehmerinnen Urkunden ausgeteilt, die Mannschaften konnten jeweils einen Ball mitnehmen und die Siegermannschaften wurden mit einem Pokal belohnt.

Bernhard Lampe

Ein Futsal-Lehrgang fand Ende Juni für Lehrerinnen und Lehrer an der Helene-Lange-Schule Oldenburg statt. Der Lehrgang wurde von dem Torwarttrainer der deutschen Futsal-Nationalmannschaft, Fred Michalsky, durchgeführt. Lehrkräfte von 17 Schulen hatten das Angebot des OFZ genutzt, um sich fortzubilden. Am Ende der Veranstaltung gab es für jeden Teilnehmer Unterrichtsmaterial zum Thema Futsal in der Schule und einen Futsalball für die Schule. Da der Lehrgang innerhalb von einigen Tagen ausgebaut war, wird der NFV versuchen, in diesem Jahr noch eine weitere Fortbildung für Lehrkräfte über das OFZ anzubieten.

Kai Hollwege



Großer Bahnhof für die Kleinen

Fußball-Nachwuchs zeigte beim Franz-Grammann-Turnier sein Können



Gleich gibt es die Pokale. Diese jungen Kicker sehen der Siegerehrung mit Spannung entgegen.

Gastgeber der Jubiläumsveranstaltung des Franz-Grammann-Turniers war in diesem Jahr der SC Melle. Dort wurde das Turnier für G- und F-Junioren 1976 auch zum ersten Mal durchgeführt; da passte es gut, dass es zum 40-jährigen Jubiläum zu „seinen Wurzeln“ zurückkehrte.

204 Mannschaften aus dem ganzen Fußballkreis Osnabrück-Land spielten auf acht Sportanlagen in Melle; Nachbarvereine unterstützten hierbei den Ausrichter. Zur Mittagspause waren die Vorrunden „durch“ und die Sieger kamen auf dem Hauptplatz zur Endrunde zusammen. Dort

war man auf den Ansturm vorbereitet und nach einer Stärkung ging es in die „heiße Phase“ des Turniers.

Bei den Minikickern standen sich schlussendlich der TSV Wallenhorst und der SV Quitt Ankum im Finale gegenüber. Die Wallenhorster gewannen das Spiel mit 2:0. Im Halbfinale hatten die Ankumer sich gegen den FCR Bramsche durchgesetzt, der das „kleine Finale“ mit 1:2 verlor und den dritten Platz der SG Rothenfelde/Dissen überlassen musste.

Bei der F1-Jugend ging die SG Merzen/Schlichthorst als strahlender Sieger vom Platz; mit 1:0 besiegte sie das Team des FCR Bramsche.

So gab es leuchtende Kinderaugen bei der Siegerehrung, aber auch die Organisatoren waren mit dem Verlauf des Turniers zufrieden. Ein großer Dank galt beispielsweise den Schiedsrichtern: über 40 Spieler des SC Melle, vorrangig aus den A-, B- und

C-Jugendmannschaften, waren unentgeltlich als Schiedsrichter im Einsatz. Viel bemängeln mussten sie in den Spielen allerdings nicht, der Fair-Play-Geist lag über dem Turnier und auch die Eltern hielten sich mit Zwischenrufen von der Seitenlinie zurück.

Ausnahmslos positive Rückmeldungen gab es auch zum „Rahmenprogramm“, das der SC Melle mit 150 Helfern auf die Beine gestellt und durchgeführt hatte: von der Verpflegung über eine Bewegungslandschaft in einer Turnhalle und Clown Otti als Luftballonkünstler bis hin zu Auftritten der Cheerleader und der Jazz- und Tanzkids des Vereins fehlte es an nichts. Berthold Wessler, Jugendobmann des SC Melle und Mitglied des Kreisvorstandes des NFV-Kreises Osnabrück-Land, moderierte das „Meller Sportstudio“ mit dem ARD-WM-Endspielkommentator Tom Bartels, DFB-Vizepräsident Eugen Gehlenborg, dem NFV-Kreisvorsitzenden Bernd Kettmann und dem Ersten Herren-Trainer des SC Melle, Roland Twyrdy.

Und natürlich hatte auch der Jugendausschuss des NFV-Kreises Osnabrück-Land um den Ausschussvorsitzenden Hartmut Klocke wie in jedem Jahr das seine zum Gelingen des Fußballfestes beigetragen. Klocke überraschte bei der Siegerehrung die Nachwuchskicker, als er den Namen jedes einzelnen Spielers unter dem Jubel der Cheerleader verlas. Es gab Medaillen für alle teilnehmenden Teams und selbstverständlich Pokale für die Sieger.

„Ein tolles Fußballfest haben wir hier heute erlebt“, so der Kreisvorsitzende Bernd Kettmann abschließend. „Ich bedanke mich bei allen, die auf ihre Weise dazu beigetragen haben und freue mich schon auf das 41. Turnier im nächsten Jahr am 19. Juni in Glane.“ Anita Lennartz



Das „Meller Sportstudio“ präsentierte Berthold Wessels (Vierter von links) mit Tom Bartels, Bernd Kettmann, Eugen Gehlenborg und Roland Twyrdy.



Auch der Kreisvorsitzende Bernd Kettmann zeigte sein Können am Ball.



Die SG Leer 04/Bingum hat das Endspiel um die C-Juniorinnen-Bezirksmeisterschaft mit 2:1 n.V. gegen Eintracht Oldenburg. In einem kampfbetonten und spielerisch sehr guten Endspiel ging Leer früh in Führung. Oldenburg erzielte aber nur wenige Minuten später den Ausgleich. Es entwickelte sich ein offener Schlagabtausch, jedoch wollte beiden kein weiteres Tor während der regulären Spielzeit gelingen. Somit ging es in die Verlängerung, in der Leer in der zweiten Hälfte den Siegtreffer erzielte. Ein besonderes Lob geht an die junge Schiedsrichterin Larissa Verhage (Foto), die das Spiel hervorragend leitete.

FC Viktoria Scheps setzte sich in einem spannenden Finale um den Ammerländer Fußballpokal als klassentiefes Team vor über 400 Zuschauern vor heimischer Kulisse gegen den Kreisligisten TuS Petersfehn durch. Nach einer 2:0-Führung für die Schepser überschlugen sich die Ereignisse in der letzten Viertelstunde. Drei Tore hintereinander bedeuteten plötzlich die 3:2-Führung für die Petersfehner, die aber in der Schlussminute durch einen Freistoßtreffer von Patrick Block noch den Ausgleich zum 3:3 hinnehmen mussten. Im anschließenden Elfmeterschießen waren die Schepser die Glücklicheren und setzten sich hier mit 4:3 durch. Groß war der Jubel bei den Spielern vom FC Viktoria Scheps, nachdem der stellvertretende Landrat Rüdiger Kramer ihnen den Ammerlandpokal überreicht hatte.

Jürgen Hinrichs/Foto: Matthias Hollmann



Horst Kowalski folgt auf Claus Freese

Neuer „Schiri-Chef“ im Kreis Ammerland

Claus Freese führte die Ammerländer Fußballschiedsrichter seit 2008 an. 1966 leitete er sein erstes Fußballspiel und 1999 trat er dem Kreisschiedsrichterausschuss bei. Nach sieben Jahren erfolgreicher Tätigkeit gab er nun auf der Jahresarbeitstagung in Gristede die Verantwortung an seinen Stellvertreter Horst Kowalski ab. Kowalski als auch der kommissarische Vorsitzende des Fußballkreises, Dieter Tempel, bedankten sich bei ihm für seine Arbeit sowie seine große Integrationsfähigkeit.

Neben Kowalski werden dem Ausschuss weiterhin Ralf Meinold als Lehrwart sowie Eike-Frank Decker und Joachim Kahlen angehören. Neue Mitglieder sind Michael Neu sowie Andre Gantschnig. Damit können die Verantwortlichkeiten breiter aufgeteilt werden, zumal die Aufgaben und Anforderungen in den nächsten Jahren nicht geringer werden.

Ralf Meinold führte mehrere Anwärterlehrgänge in den vergangenen zwei Jahren durch. Diese Bemühungen schlagen sich aber nicht in der Zahl der aktiven Schiedsrichter nieder. Diese ist gegenüber dem Vorjahr von

140 leicht zurückgegangen auf nunmehr 133 Unparteiische, die für alle Frauen-, Herren- und Jugendklassen in der Spielzeit 2015/2016 zur Verfügung stehen werden. Damit können zumindest alle Partien bis zur D-Jugend besetzt werden. Wichtig sind kompetente Personen in den Vereinen, die vor allem Jugendliche für das Schiedsrichterwesen begeistern können. Wie man dies erfolgreich gestalten kann, zeigt das Beispiel von Joachim Kahlen

in seinem Stammverein TuS Petersfehn. Dieser hat nun 17 Referees in seinen Reihen, die auf den Spielfeldern im Ammerland aktiv sind.

Eine ganz besondere Ehrung wurde Wilfried Janssen vom SSV Jeddelloh zuteil. Kowalski und Tempel bezeichneten ihn als Muster an Zuverlässigkeit in 40 Jahren Ausübung des Schiedsrichteramtes. „Du bist in all den Jahren immer Mensch geblieben“, so Dieter Tempel. *Jürgen Hinrichs*



Der Schiedsrichterausschuss des NFV-Kreises Ammerland.



Kreisleistungsprüfung. Dazu trafen sich 31 Auricher Schiedsrichter in Upgant Schott. Unter der Leitung von Markus Voss und Immo Cramer wurde zunächst der aus 30 Regelfragen bestehende theoretische Teil absolviert. Danach stellten die Schiedsrichter im Ausdauerlauf über zwölf Minuten sowie in den beiden Sprints über 200 und 50 Meter ihre Fitness unter Beweis. Die jüngsten Teilnehmer waren mit 14 Jahren Erik Homes (Germania Wiesmoor) sowie Benjamin Nörder (TuS Hinte). Friedrich Schoon (Germania Wiesmoor) war mit 68 Jahren der älteste Absolvent.

Erwien Schüler



Einseitig. Das Bezirkspokalendspiel der B-Juniorinnen zwischen dem SV Meppen und der MSG Moormerland war von Beginn an eine sehr einseitige Angelegenheit zu Gunsten des SV Meppen. Das 7:0 geht auch in der Höhe völlig in Ordnung. Spannung kam während der gesamten Spielzeit nie auf. Dafür war der Bundesliga-Nachwuchs zu stark.



TuS Bloherfelde kehrt nach fünf Jahren Abstinenz in die Kreisliga zurück. In einem spannenden Zweikampf mit dem Top-Favoriten SV Ofenerdiek behielten die Bloherfelder am Ende mit zwei Punkten Vorsprung die Nase vorne. Obwohl sie beide direkten Vergleiche gegen Ofenerdiek verloren, konnten die Bloherfelder am Ende dennoch nicht unverdient die Meisterschaft feiern. „Die Freude über die Meisterschaft ist natürlich riesengroß und die Jungs haben sich den Titel auch verdient“, sagte TuS-Trainer Christian Fels.

Andreas Kempe/Foto: Birthe Paprotka

Besondere Ehrung für Jannik Weinkauf

Hauptversammlung der Oldenburger Schiris

Bei der Jahreshauptversammlung der Oldenburger Schiedsrichter im Vereinsheim des SV Ofenerdiek wurde Jannik Weinkauf zum „Schiedsrichter des Jahres“ gekürt. Der stellvertretende Kreisvorsitzende Manfred Walde lobte in seiner Ansprache das große Engagement der Oldenburger Referees, sparte aber auch nicht mit Tadel. So wurde kritisiert, dass die Futsal-Schiedsrichterausbildung den Ansprüchen des Kreises nicht gerecht wurde.

Im gleichen Atemzug erwähnte Walde jedoch, dass der Kreisschiedsrichterausschuss (KSA) eine gute Regelung gefunden habe, in Zukunft ausreichend ausgebildete Futsal-Schiedsrichter anzusetzen.

In der letzten Saison gab es laut Walde weniger Sportgerichtsverhandlungen. Leider waren diese aber von solch heftigem Charakter, wie es sie noch nie in Oldenburg gegeben hat. Das Sportgericht hat in Folge dessen

mit noch nie dagewesener Härte geurteilt. In der abgelaufenen Saison sind Straffelder in fünfstelliger Höhe geflossen. Walde bedankte sich bei allen Unparteiischen für die gute Zusammenarbeit und wünschte der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Kreisschiedsrichterobmann Peter Hatzler ehrte zum zehnjährigen Schiedsrichterjubiläum Tanja Böhme (VfL Oldenburg), Tom Itjen (VfB Oldenburg), Mirco Meyer (GVO Oldenburg) und Delil Yurt (FC Medya Oldenburg), die jeweils eine bronzenen Nadel und eine Urkunde erhielten.

Der Ehrenamtsbeauftragte Peter Köhler gratulierte Lehrwart Andre Schnor zum 25-jährigen Schiedsrichterjubiläum und über-

reichte ihm die Silberne NFV-Verdienstnadel und eine Urkunde.

Für 40 Jahre Schiedsrichtertätigkeit wurde Manfred Walde (Post SV) geehrt. Hatzler überreichte eine Urkunde sowie einen Einkaufsgutschein.

Der Schiedsrichterausschuss beglückwünschte Jannik Weinkauf (20, VfL) zur Auszeichnung „Schiedsrichter des Jahres 2015“. Weinkauf stieg nach sehr guten Beobachtungen in die Landesliga auf. Auf Beschluss des Bezirksschiedsrichterausschusses wurde er sogar in den NFV-Talentsichtungskader aufgenommen.

Nach drei Jahren im Amt musste an diesem Abend der komplette Kreisschiedsrichterausschuss gewählt werden. Zunächst wurde Kreisschiedsrichterobmann Peter Hatzler (Eversten) für drei Jahre wiedergewählt. Ihm folgten in einer Wahl en bloc die vorschlagenden Sascha Schnor (2. Vorsitzender, Neuenweh), Andre Schnor (Kreislehrwart, Ohmstede), Kersten Mittwollen (Ansetzer Kreisliga und 1. Kreisklasse, Eversten), Christian Ruhke (Ansetzer 2. bis 3. Kreisklasse, Damen, Wittsfeld) sowie Manfred Noll (Kassenwart, SWO). Neue Mitglieder im Ausschuss sind Malec Mohammad (VfL) und Fabian Becker (Bümmerstede). Sie sind in den kommenden drei Jahren für die Ansetzung der Jugendspiele verantwortlich.

Sascha Schnor



Jubilare und Gratulanten bei der Jahreshauptversammlung der Oldenburger Schiedsrichter (von links): Peter Hatzler, Manfred Walde, Jannik Weinkauf, Peter Smith, Jürgen Heinze, Peter Köhler, Andre Schnor, Mirco Meyer, Tanja Böhme und Sascha Schnor.

Schwarz-Weiß Oldenburg

hat sich die Meisterschaft in der Kreisliga III gesichert und wird daher in der kommenden Saison Bezirksliga-Fußball spielen. Möglich wurde das durch eine ungeschlagene Serie von 21 Spielen (17 Siege, vier Remis). Der Saisonstart ging mit vier Niederlagen, einem Remis und nur einem Sieg noch fast komplett in die Hose, dann jedoch ging es schnurstracks bergauf. Die Konkurrenz nahm sich im Saisonverlauf indes gegenseitig die Punkte weg, so dass Schwarz-Weiß sich im letzten Spiel sogar noch eine Niederlage gegen BW Bümmerstede leisten konnte.

Andreas Kempe/Foto: snoa.de



Einigkeit in Sachen Fusion

Kreisvorsitzende beziehen Stellung zu negativen Medienberichten

„Es ist an der Zeit, einige Dinge richtig zu stellen.“ Mit diesen Worten eröffneten die Kreisvorsitzenden Heinz Lange (Friesland), Uwe Reese (Wilhelmshaven), Thorsten Böning (Wesermarsch) und Dieter Tempel (Ammerland) eine kurzfristig einberufene Pressekonferenz in Neustadtgödens. Anlass waren die in letzter Zeit vermehrten negativen Medienberichte aus dem Kreis Oldenburg-Land/Delmenhorst in Bezug auf den Zusammenschluss der Fußballkreise.

Nach den vielen Sitzungen, bei denen sich die Beteiligten immer mehr mit einer Fusion anfreundeten, hatte es den Anschein, dass es zur Saison 2017/2018 einen Großkreis zusammen mit Oldenburg-Stadt, geben sollte. Einen Strich durch diese Rechnung machte nun der Kreis Oldenburg-Land/Delmenhorst, indem er seinen Rückzug über die Medien vermeldete. „Wir akzeptieren die gewünschte Eigenständigkeit, jedoch wehren wir uns gegen die von den Fusionsgegnern verbreiteten Unwahrheiten“, so Heinz Lange. Das ge-

meinsame Projekt hat einen kleinen Schaden bekommen, doch ist es nicht zerstört, führte Lange weiter aus. Nach dem DFB-Masterplan würde dieser neue Großkreis alle Kriterien erfüllen. Die Fachausschüsse haben sehr gute Arbeit geleistet und Vorschläge für den Spielbetrieb bis in die untersten Klassen im Senioren- und Juniorenbereich den Vereinen vorgestellt.

Hier wurden Stimmen laut bezüglich der zu weiten Anfahrten zu den Spielen. Immer wieder stand die Entfernung von 100 Kilometern im Raum, was grundsätzlich falsch ist. Des Weiteren wurden auch keine personellen Entscheidungen getroffen.

Auch der Zick-Zack-Kurs des zurückgetretenen Vorsitzenden Hartmut Heinen sorgte für Verwirrungen. „Wir wissen nicht, was Hartmut Heinen seinen Vereinen in Oldenburg-Land erzählt hat, aber bei unseren Gesprächen war er Feuer und Flamme pro Fusion“, wundert sich Dieter Tempel. Entgegen anders verlautender Meldungen verliefen die Gespräche immer auf freiwilliger Ba-

sis. „Der Verband hat überhaupt keinen Druck ausgeübt, begrüßte unsere Bereitschaft zur Fusion und sicherte uns jegliche Unterstützung zu“, machte Heinz Lange noch einmal deutlich. Klar war in den abgelaufenen Gesprächen auch, dass die zentrale Geschäftsstelle des Großkreises wegen der bereits vorhandenen Strukturen im Ammerland beibehalten werden sollte.

„Zurzeit sind wir noch gut aufgestellt, aber was ist – auch angesichts des demografischen Wandels und weiter sinkender Mannschaftszahlen – denn in fünf Jahren?“ fragt sich Thorsten Böning. Noch haben es die Kreise selber in der Hand, mit entsprechenden Partnern zu fusionieren. „Wenn wir in Zukunft den Leistungsfußball wollen, dann müssen wir auch einen Schritt nach vorne machen“, bemerkte Uwe Reese zum Abschluss. Jetzt bleibt abzuwarten, ob die Vereine ihre Zustimmung zu weiteren Fusionsgesprächen geben. *Dieter Engel*



Sind sich in Sachen Fusion einig: (v.l.) Heinz Lange (Friesland), Uwe Reese (Wilhelmshaven), Dieter Tempel (Ammerland) und Thorsten Böning (Wesermarsch).

Amtliche Bekanntmachungen

C-Lizenzlehrgang für Frauen – Trainerinnen unter sich

Der Anteil Fußball spielender Frauen und Mädchen in Deutschland ist nach wie vor konstant. Scheint sich die Akzeptanz von Fußballerinnen in der Sportgesellschaft gesteigert zu haben, so werden die Sportlerinnen doch meistens von Männern trainiert. Der Anteil von weiblichen zu männlichen Trainern liegt bei lediglich etwa fünf Prozent.

Dabei bringen Frauen charakterliche sowie sozialgesellschaftliche Eigenschaften mit, die gerade für den Kinder-, Jugend- und Mädchen-/Frauenfußball prädestiniert erscheinen, um ein Traineramt auszuüben. Geduld, zuhören können, altersgerechte Sprache, Kommunikation im Allgemeinen, Empathie und Organisationsgeschick gehören von jeher zu den Stärken von Frauen.

Und gerade diese Eigenschaften sind im Umgang mit jungen Menschen gefragt – auch auf dem Sportplatz!

Der Niedersächsische Fußballverband bietet einen Lehrgang nur für Frauen an, die gerne Kinder im Verein oder in der Schule trainieren oder betreuen möchten. Dieser Lehrgang entspricht dem Teil 1 der Trainer C-Lizenz-Ausbildung.

Termin: Teil 1 A, Fr.14.08. bis So.16.08.2015 in der Sportschule Barsinghausen; Teil 1 B, Fr.21.08. bis So.23.08.2015 in der Sportschule Barsinghausen

Kosten: 130 Euro insgesamt für Teil 1 A+B (Unterkunft und Verpflegung zahlt der NFV, inklusive Lernmaterial)

Teilnehmerzahl: max. 25 Personen; min. 15 Personen

Bildungsurlaub: Nach dem Niedersächsischen Bildungsurlaubsgesetz (AZ 1213-0216) kann für diesen Lehrgang beim Arbeitgeber Bildungsurlaub beantragt werden.

Inhalte: u.a. Grundlagen des Fußballspiels; Trainingsvorbereitung; Trainingsdurchführung; Teilbereiche der Kondition; zeitgemäße Vereinsarbeit; außersportliche Betreuung; Integration; Kooperation Schule/Verein; Sportmedizin; Sportrecht; u.v.m.

Voraussetzungen: Mitgliedschaft in einem NFV-Verein; Mindestalter: 15 Jahre; Vorlage des erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses; aktives Mitmachen bei den fußballpraktischen Lerneinheiten

Bei ausreichender Teilnehmerzahl sind vom NFV im Jahr 2015 Folgelehrgänge nur für Frauen zur Erlangung der Trainer C-Lizenz (Profil Kinder-/Jugendtraining) geplant.

Hier die einzelnen Termine:

Teil 2A, Profil Kinder: 02.10. bis 04.10.2015, Kosten: 50,00 Euro
 Teil 2B, Profil Kinder: 06.11. bis 08.11.2015, Kosten: 50,00 Euro
 Teil 3A, Profil Jugend: 27.11. bis 29.11.2015, Kosten: 50,00 Euro
 Teil 3B, Profil Jugend: 11.12. bis 13.12.2015, Kosten: 50,00 Euro
 Teil 4, Prüfung: 18.12. bis 20.12.2015, Kosten: 50,00 Euro

Mit dieser Lizenz können Vereine auch bei den Kreissportbünden Zuschüsse für lizenzierte Übungsleiter beantragen und so die finanzielle Situation verbessern.

Für weitere Fragen zur Trainerausbildung steht Thorsten Westenberger aus dem Referat Lehrstab/Abteilung Qualifizierung telefonisch unter 05105-75285 oder per Mail unter Thorsten.Westenberger@nfv.de zur Verfügung.

Anmeldungen zu den o.g. Lehrgängen können online im Internet über den DFBnet-Veranstaltungskalender vorgenommen werden unter http://dfbnet.org/vkal/mod_vkal/webflow.do?event=PLAN_NEW&dmg_company=NFV¶ms.bereichId=00HTP2AHCC00000VV0AG8BKVT56RGQP¶ms.kategorieId=00HTPAJ2B0000000VV0AG8BKVT56RGQP

DFL DEUTSCHE FUSSBALL LIGA GMBH

Richtlinien zur Festsetzung der Ausbildungsentschädigung für jüngere Lizenzspieler in der Spielzeit 2014/2015

Der Ligaverband leistet eine freiwillige Zahlung einer Ausbildungsentschädigung für jüngere Lizenzspieler in der Spielzeit 2014/2015 auf Grundlage folgender Richtlinien:

1. Wenn ein Verein bzw. eine Kapitalgesellschaft der Lizenzligen (nachfolgend: Lizenzverein) in der Spielzeit 2014/2015 einen Amateur oder Vertragsspieler, der in dieser Spielzeit höchstens sein 23. Lebensjahr vollendet hat, erstmalig als Lizenzspieler unter Vertrag genommen hat oder in der Spielzeit 2013/2014 unter Vertrag genommen hat und der Spieler zudem in der Spielzeit 2014/2015 erstmalig als Lizenzspieler in einem Meisterschaftsspiel der Lizenzligen eingesetzt worden ist, erhalten die früheren Vereine bzw. Kapitalgesellschaften (nachfolgend einschließlich Lizenzvereine: Vereine) des Spielers für eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit eine Ausbildungsentschädigung aus einem vom Ligaverband freiwillig eingerichteten Solidaritätspool. Die Ausbildungsentschädigung soll von den Vereinen vorrangig für Zwecke der Nachwuchsarbeit im Fußball verwendet werden.
Die Ausbildungsentschädigung beträgt
a) im Bereich der Bundesliga 50.000,- Euro
b) im Bereich der 2. Bundesliga 22.500,- Euro
Stichtage für die Berechnung der Ausbildungsentschädigung sind der 1.7. eines Jahres, wenn der Lizenzspielervertrag in der Zeit zwischen dem 1.7. und 31.12. in Kraft getreten ist, oder der 1.1. eines Jahres, wenn dieser Vertrag zwischen dem 1.1. und 30.6. in Kraft getreten ist.

10% der Ausbildungsentschädigung gemäß a) bzw. b) stehen dem Verein zu, für den der Spieler erstmals im Bereich des DFB und nachweisbar drei Jahre ununterbrochen spielberechtigt war (Vaterverein).

Der Anspruch auf die übrige Ausbildungsentschädigung steht jedem Verein, für den der Spieler innerhalb der letzten fünf Jahre vor seiner Verpflichtung als Lizenzspieler spielberechtigt war, zeitanteilig nach Monaten zu.

Vorstehende Ansprüche können nebeneinander geltend gemacht werden.

Lässt sich eine Anspruchsberechtigung für den Vaterverein nicht feststellen, wird die gesamte Ausbildungsentschädigung verteilt. Bei einem Vertragsabschluss mit einem Spieler, der für den vertragsschließenden Verein bereits spielberechtigt ist, vermindert sich die Ausbildungsentschädigung entsprechend seiner Spielberechtigungszeit bei diesem Verein.

Zu den Spielberechtigungszeiten werden die Wartezeiten beim Vereinswechsel – Zeitraum bis zur Erteilung der Spielerlaubnis für Pflichtspiele – zugunsten des jeweils

abgebenden Vereins gerechnet. Dies gilt auch dann, wenn nur die Wartezeit zum Fünf-Jahres-Zeitraum gehört.

Wird die Spielerlaubnis für Pflichtspiele erst nach dem 1. eines Monats für einen früheren Verein erteilt, wird dieser Monat bei der Errechnung der Ausbildungsentschädigung dem jeweils abgebenden Verein zugerechnet.

2. Ansprüche auf eine Ausbildungsentschädigung müssen bis zum 31.12.2015 geltend gemacht werden (Ausschlussfrist). Der Anspruch ist gewahrt, wenn ihn der Antragsteller bei seinem Mitgliedsverband, dem Ligaverband oder dem DFB rechtzeitig schriftlich geltend gemacht hat.
Vertragsabschlüsse von Lizenzspielern, die in der Spielzeit 2014/2015 höchstens das 23. Lebensjahr vollendet haben, sind spätestens in der Juni-Ausgabe der Offiziellen Mitteilungen des DFB und danach in den Amtlichen Mitteilungen der Mitgliedsverbände des DFB zu veröffentlichen.
3. Die Ausbildungsentschädigung wird um eine vom Lizenzverein für denselben Spieler bereits früher an einen nach Nr. 1. entschädigungsberechtigten Verein gezahlte Entschädigung (auch Entschädigungen für die Auflösung eines bestehenden Vertrags) gekürzt.
4. Ein Ausbildungsentschädigungsanspruch eines Klubs in Bezug auf den Fünf-Jahres-Zeitraum entfällt für Lizenzspieler unter 23 Jahren, die einem Aufsteiger in die 2. Bundesliga angehören, wenn der Spieler für Pflichtspiele der Senioren- oder Junioren-Mannschaften des vertragsschließenden Vereins oder dessen Tochtergesellschaft länger als zwei Jahre vor der Lizenzerteilung an den Verein (1.7.) spielberechtigt war. Der Ausbildungsentschädigungsanspruch für den Vaterverein nach Nr. 1., Absatz 4 bleibt unberührt.
5. Die Höhe der Ausbildungsentschädigung nach Nrn. 1. bis 3. wird im Einvernehmen mit dem Ligaverband von der DFB-Zentralverwaltung festgesetzt. Schriftliche Vereinbarungen der Parteien sind grundsätzlich im Wege des Urkundenbeweises zu verwerten.

Gegen die zu begründende und mit Rechtsmittelbelehrung zu versende Entscheidung ist innerhalb von sieben Tagen nach Zustellung Beschwerde an den Ständigen Beschwerdeausschuss zulässig. Innerhalb der Beschwerdefrist ist eine Beschwerdegebühr in Höhe von 300,- Euro zu entrichten. Der Beschwerdeausschuss setzt sich aus zwei vom Vorstand des Ligaverbandes benannten Vorstandsmitgliedern des Ligaverbandes und dem DFB-Vizepräsidenten für Rechts- und Satzungsfragen zusammen, die eines der beiden Vorstandsmitglieder des Ligaverbandes zum Vorsitzenden bestimmen.

Erstmalige Verpflichtung von Amateuren/Vertragsspielern als Lizenzspieler in der Spielzeit 2014/2015, die in dieser Spielzeit höchstens ihr 23. Lebensjahr vollendet haben und zudem erstmalig als Lizenzspieler in einem Meisterschaftsspiel der Lizenzmannschaft in der Spielzeit 2014/2015 eingesetzt wurden.

- Nadiem Amiri**, geb. 27.10.1996, ab 1.11.2014 zur TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH
Mohammad Baghdadi, geb. 30.10.1996, ab 1.8.2014 zur Eintracht Braunschweig GmbH & Co. KGaA
Markus Ballmert, geb. 27.11.1993, ab 1.7.2014 zur FSV Frankfurt 1899 Fußball GmbH
Jannik Bandowski, geb. 30.3.1994, ab 31.1.2015 zur TSV München 1860 GmbH & Co. KGaA
Boubacar Barry, geb. 15.4.1996, ab 3.10.2014 zum Karlsruher SC e.V.
Robert Bauer, geb. 9.4.1995, ab 1.7.2014 zur FC Ingolstadt 04 Fußball GmbH
Timo Baumgartl, geb. 4.3.1996, ab 1.7.2014 zum VfB Stuttgart 1893 e.V.
Ihlas Bebou, geb. 23.4.1994, ab 1.7.2014 zur Fortuna Düsseldorf e.V.
Florijan Belegu, geb. 13.3.1993, ab 1.7.2014 zur FSV Frankfurt 1899 Fußball GmbH
Julius Biada, geb. 3.11.1992, ab 1.7.2014 zum SV Darmstadt 1898 e.V.
Julian Brandt, geb. 2.5.1996, ab 1.7.2014 zur Bayer 04 Leverkusen Fußball GmbH
Marnon Busch, geb. 8.12.1994, ab 1.7.2014 zur SV Werder Bremen GmbH & Co. KGaA
Malcolm Cactalua, geb. 15.11.1994, ab 16.8.2014 zum VfL Bochum 1848 e.V.
Dennis Chessa, geb. 19.10.1992, ab 1.7.2014 zum VfR Aalen 1921 e.V.
Max Christiansen, geb. 25.9.1996, ab 8.1.2015 zur FC Ingolstadt 04 Fußball GmbH
Orkan Cinar, geb. 29.1.1996, ab 1.7.2014 zur SpVgg Greuther Fürth GmbH & Co. KGaA
Mahmoud Dahoud, geb. 1.1.1996, ab 1.7.2014 zur Borussia VfL 1900 Mönchengladbach GmbH
Alexander Dartsch, geb. 29.8.1994, ab 1.7.2014 zum FC Erzgebirge Aue e.V.
Jeremy Dudziak, geb. 28.8.1995, ab 1.7.2014 zur Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA
Erik Durm, geb. 12.5.1992, ab 1.8.2014 zur Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA
Maximilian Eggstein, geb. 8.12.1996, ab 1.2.2015 zur SV Werder Bremen GmbH & Co. KGaA
Mario Engels, geb. 22.10.1993, ab 1.7.2014 zur FSV Frankfurt 1899 Fußball GmbH
Marvin Friedrich, geb. 13.12.1995, ab 1.7.2014 zum FC Schalke 04 e.V.
Gianluca Gaudino, geb. 11.11.1996, ab 23.1.2015 zur FC Bayern München AG

- Mohamed Gouaida**, geb. 15.5.1993, ab 1.5.2015 zur Hamburger SV Fußball AG
Henrik Gulden, geb. 29.12.1995, ab 1.7.2014 zum VfL Bochum 1848 e.V.
Philipp Hauck, geb. 20.1.1993, ab 1.7.2014 zum FC Erzgebirge Aue e.V.
Maurice Hirsch, geb. 30.5.1993, ab 1.3.2015 zur Hannover 96 GmbH & Co. KGaA
Oliver Hüsing, geb. 17.2.1993, ab 1.7.2014 zur SV Werder Bremen GmbH & Co. KGaA
Sebastian Jacob, geb. 26.6.1993, ab 1.7.2014 zum 1. FC Kaiserslautern e.V.
Manuel Janzer, geb. 7.3.1992, ab 1.7.2014 zum 1. FC Heidenheim 1846 e.V.
Kenan Karaman, geb. 5.3.1994, ab 1.7.2014 zur Hannover 96 GmbH & Co. KGaA
Joshua Kimmich, geb. 8.2.1995, ab 1.7.2014 zur RasenBallSport Leipzig GmbH
David Kinsombi, geb. 12.12.1995, ab 1.7.2014 zur Eintracht Frankfurt Fußball AG
Lukas Klostermann, geb. 3.6.1996, ab 21.8.2014 zur RasenBallSport Leipzig GmbH
Martin Kobylanski, geb. 8.3.1994, ab 1.7.2014 zum 1. FC Union Berlin e.V.
Felix Körber, geb. 8.2.1993, ab 1.7.2014 zum 1. FC Heidenheim 1846 e.V.
Kevin Kraus, geb. 12.8.1992, ab 1.7.2014 zum 1. FC Heidenheim 1846 e.V.
Moritz Kuhn, geb. 1.8.1991, ab 1.7.2014 zum SV Sandhausen 1916 e.V.
Sinan Kurt, geb. 23.7.1996, ab 31.8.2014 zur FC Bayern München AG
Robert Leipertz, geb. 1.2.1993, ab 1.7.2014 zum 1. FC Heidenheim 1846 e.V.
Maurice Jerome Litka, geb. 2.1.1996, ab 1.9.2014 zum FC St. Pauli 1910 e.V.
Philipp Max, geb. 30.9.1993, ab 1.7.2014 zum Karlsruher SC e.V.
Jonas Meffert, geb. 4.9.1994, ab 1.7.2014 zum Karlsruher SC e.V.
Sascha Mockenhaupt, geb. 10.9.1991, ab 1.7.2014 zum VfR Aalen 1921 e.V.
Phil Ofosu-Ayeh, geb. 15.9.1991, ab 1.7.2014 zum VfR Aalen 1921 e.V.
Manfred Osei Kwadwo, geb. 30.5.1995, ab 1.7.2014 zum 1. FC Kaiserslautern e.V.
Levin Mete Öztunalı, geb. 15.3.1996, ab 1.7.2014 zur Bayer 04 Leverkusen Fußball GmbH, ab 1.1.2015 zur SV Werder Bremen GmbH & Co. KGaA
Tobias Pachonik, geb. 4.1.1995, ab 1.7.2014 zum 1. FC Nürnberg e.V.
Federico Palacios, geb. 9.4.1995, ab 1.7.2014 zur RasenBallSport Leipzig GmbH
Leart Paqarada, geb. 8.10.1994, ab 1.7.2014 zum SV Sandhausen 1916 e.V.

- Devante Parker**, geb. 16.3.1996, ab 1.7.2014 zum 1. FSV Mainz 05 e.V.
Maximilian Philipp, geb. 1.3.1994, ab 1.7.2014 zum Sport-Club Freiburg e.V.
Vladimir Rankovic, geb. 27.6.1993, ab 1.1.2015 zum FC Erzgebirge Aue e.V.
Michael Schindele, geb. 27.1.1994, ab 1.7.2014 zum 1. FC Kaiserslautern e.V.
Oliver Schnitzler, geb. 13.10.1995, ab 1.7.2014 zum VfR Aalen 1921 e.V.
Maurizio Scioscia, geb. 6.12.1991, ab 1.7.2014 zum 1. FC Heidenheim 1846 e.V.
Davie Selke, geb. 20.1.1995, ab 1.9.2014 zur SV Werder Bremen GmbH & Co. KGaA
Matti Ville Steinmann, geb. 8.1.1995, ab 1.7.2014 zur Hamburger SV Fußball AG
Jonathan Tah, geb. 11.2.1996, ab 1.7.2014 zur Hamburger SV Fußball AG, ab 1.9.2014 zur Fortuna Düsseldorf e.V.
Cedric Teuchert, geb. 14.1.1997, ab 14.1.2015 zum 1. FC Nürnberg e.V.
Denis Thomalla, geb. 16.8.1992, ab 1.7.2014 zur RasenBallSport Leipzig GmbH
Andreas Voglsammer, geb. 9.1.1992, ab 22.1.2015 zum 1. FC Heidenheim 1846 e.V.
Gian-Luca Waldschmidt, geb. 19.5.1996, ab 1.7.2014 zur Eintracht Frankfurt Fußball AG
Timon Wellenreuther, geb. 3.12.1995, ab 1.7.2014 zum FC Schalke 04 e.V.
Erstmalige Verpflichtung als Lizenzspieler in der Spielzeit 2013/2014 und erstmaliger Einsatz in einem Meisterschaftsspiel der Lizenzmannschaft in der Spielzeit 2014/2015
Florian Ballas, geb. 8.1.1993, ab 1.7.2013 zur Hannover 96 GmbH & Co. KGaA, ab 1.1.2015 zur FSV Frankfurt 1899 Fußball GmbH
Maximilian Dittgen, geb. 3.3.1995, ab 1.7.2013 zum 1. FC Nürnberg e.V.
Ashton-Philip Götz, geb. 16.7.1993, ab 1.8.2013 zur Hamburger SV Fußball AG
Julian Green, geb. 6.6.1995, ab 1.1.2014 zur FC Bayern München AG, ab 1.9.2014 zur Hamburger SV Fußball AG
Patrick Schorr, geb. 13.10.1994, ab 1.7.2013 zur TSG 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs GmbH, ab 1.1.2015 zur FSV Frankfurt 1899 Fußball GmbH
Andrej Startsev, geb. 7.6.1994, ab 1.7.2013 zum FC St. Pauli von 1910 e.V.

Gemäß den Richtlinien zur Festsetzung der Ausbildungsentschädigung für jüngere Lizenzspieler in der Spielzeit 2014/2015 müssen Ansprüche auf eine Ausbildungsentschädigung bis zum 31.12.2015 geltend gemacht werden (Ausschlussfrist).
Der Anspruch ist gewahrt, wenn ihn der Antragsteller bei seinem Mitgliedsverband, dem Ligaverband oder dem DFB rechtzeitig schriftlich geltend gemacht hat.

Geburtstage

15. August bis
15. September

Hermann Bröring, Vorsitzender der NFV-Kommission für das Zulassungsverfahren für das Oberliga, feiert am 18. August seinen 70. Geburtstag.

Ulrich Mayntz, Vorsitzender des NFV-Kreises Stade, feiert am 21. August seinen 53. Geburtstag.

Birgit Polz-Eckhardt, Vorsitzende der NFV-Kommission Schulfußball, feiert am 23. August ihren 59. Geburtstag.

Gerd Lüttke, Vorsitzender des NFV-Kreises Uelzen, wird am 25. August 71 Jahre alt.

Karen Rotter, Vorsitzende des Verbands-Frauen- und Mädchenfußball-Ausschusses, feiert am 26. August ihren 44. Geburtstag.

Martin Fischer, Vorsitzender des NFV-Kreises Vechta, wird am 30. August 50 Jahre alt.

Karl Rothmund, NFV-Präsident, feiert am 31. August seinen 72. Geburtstag.

Vereins-Neuaufnahmen

Durch Beschluss des Verbandspräsidiums ist die Aufnahme folgender Vereine als Mitglieder im Niedersächsischen Fußballverband bestätigt worden:

• **JFV Kickers Braunschweig e.V.**, vertreten durch **Sebastian Knüfermann**, Gaußstr. 13, 38106 Braunschweig, NFV-Kreis Braunschweig

• **FC Syke e.V.**, vertreten durch **Zafer Kabul**, Bahnhofstr. 29, 28857 Syke, NFV-Kreis Diepholz

• **FC Heeseberg e.V.**, vertreten durch **Philipp Ralphs**, Südstr. 1, 38381 Jerxheim, NFV-Kreis Helmstedt

• **FC Hannover 21 e.V.**, vertreten durch **Veysi Karaca**, Grindelhof 8, 30419 Hannover, NFV-Kreis Hannover-Stadt.

Karl Rothmund
Präsident

Sportschul-Termine

31. Juli bis 2. September 2015

Talentförderung

Do. 6.	bis Sa. 8.	U 16-Juniorinnen-Sichtungslehrgang
Fr. 14.	bis So. 16.	U 14-Juniorinnen-Sichtungslehrgang
Mo. 17.	bis Mi. 19.	U 14-Junioren-Talentferiencamp 2
Mi. 19.	bis Fr. 21.	U 18-Junioren-Auswahllehrgang
Mo. 24.	bis Mi. 26.	U 13-Junioren-Talentferiencamp 1
Mi. 26.	bis Fr. 28.	U 13-Junioren-Talentferiencamp 2
Mo. 31.	bis Mi. 2.9.	U 14-Junioren-Auswahllehrgang
		U 13-Junioren-Talentferiencamp 3

Traineraus- und -fortbildung

Mo. 3.	bis Fr. 7.	Trainer B-Lizenz, Teil 1
Mo. 10.	bis Fr. 14.	Trainer B-Lizenz, Teil 2
Fr. 14.	bis So. 16.	Trainer C-Lizenz für Frauen, Teil 1 A, Basiswissen
Mi. 19.	bis Fr. 21.	Fortbildung für B-Trainer, Defensivverhalten: Ballorientierte Gegnerdeckung
Fr. 21.	bis So. 23.	Trainer C-Lizenz für Frauen, Teil 1 B, Basiswissen
Mo. 24.	bis Fr. 28.	Trainer C-Lizenz für Junior-Coaches, Teil 2

Schiedsrichter

Fr. 31.7.	bis Sa. 1.	Tagung der Schiedsrichterbeobachter
Mo. 3.	bis Do. 6.	Jungschiedsrichterlehrgang
Mo. 10.	bis Do. 13.	Schüler-Schiedsrichterlehrgang
Fr. 28.	bis So. 30.	Schiedsrichter-Talent-Sichtungslehrgang
		Schiedsrichter-Talentlehrgang

Verbandsmitarbeiter

Sa. 29.	DFBnet-Schulung
---------	-----------------

Sonstiges

Fr. 31.7.	bis Mo. 3.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 9
Mo. 3.	bis Do. 6.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 10
Do. 6.	bis Mo. 10.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 11
Mo. 10.	bis Fr. 14.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 12
Fr. 14.	bis Mo. 17.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 13
Mo. 17.	bis Do. 20.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 14
Do. 20.	bis Mo. 24.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 15
Mo. 24.	bis Fr. 28.	Sparkassen-Fußballschule Nr. 16

Einladung

zum **14. ordentlichen Kreisfußballtag des NFV-Kreises Cuxhaven am Freitag, 4. September, um 19.30 Uhr** in der Gaststätte „Marc 5“, Am Markt 5, 21781 Cadenberge.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Grußworte der Gäste
3. Ehrung verstorbener Mitglieder
4. Feststellung der stimmberechtigten Delegierten
5. Rechenschaftsberichte des Vorstandes und der Rechtsorgane
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Genehmigung des Haushaltsplanes 2016
8. Ehrungen
9. Wahl eines Versammlungsleiters
10. Entlastung des Vorstandes
11. Neuwahlen bzw. Bestätigung
12. Wahl der Kassenprüfer
13. Anträge gemäß § 41 Abs. 5 der VS
14. Anfragen und Anregungen

Anträge gem. TOP 13 sind bis zum 10. August schriftlich an den Kreisvorsitzenden **Walter Kopf**, Akazienweg 18, 21762 Otterndorf zu richten. Es handelt sich um eine Pflichtveranstaltung. Bei schuldhafter Nichtteilnahme wird dem Verein gemäß Anhang 2 Nr. 28 der Spielordnung ein Verwaltungsentscheid von 25 Euro auferlegt. Das Stimmrecht richtet sich nach § 47 Abs. 2 und 3 der Verbandsatzung.

Walter Kopf
1. Vorsitzender

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe der
Amtlichen Bekanntmachungen
ist der **10. August 2015**.

Impressum

Fußball-Journal Niedersachsen

Zeitschrift des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV)

Herausgeber:
Niedersächsischer Fußballverband
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56
E-Mail: info@nfv.de
Internet: http://www.nfv.de

Verlag:
Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 56

Redaktion:
Reiner Kramer
(verantwortlich für den Inhalt)
Peter Borchers
Manfred Finger
NFV-Pressestelle, Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 51 42
Telefax (0 51 05) 7 51 55
E-Mail: Reiner.Kramer@nfv.de
E-Mail: Peter.Borchers@nfv.de
E-Mail: Manfred.Finger@nfv.de

Mitarbeiter in den NFV-Bezirken:
Hans-Heinrich Brandes
(Braunschweig)
Friedrich-Ebert-Str. 19
38315 Schladen
E-Mail: heiner.brandes@gmail.com

Gerrit Nolte (Hannover)
An der Windmühle 10
30890 Barsinghausen
E-Mail: Gerrit.Nolte@t-online.de
Wolfgang Diekmann (Lüneburg)
Mühlenfeld 2, 21702 Kakerbeck
E-Mail:
Diekmann.kakerbeck@ewetel.net

Andreas Huisjes (Weser-Ems)
Hagelskamp 21, 48455 Bad Bentheim
E-Mail: a-huisjes@gmx.net

**Verantwortlich für
Amtliche Bekanntmachungen:**
Walter Burkhard, NFV-Justitiar
Barsinghausen

Herstellung:
Kornelia Schick
Kuhtrift 31, 31249 Hohenhameln
Tel. (0 51 28) 4 09 52 95
E-Mail: kornelia.schick@live.de

Druck:
Printmedienpartner GmbH
Druckzentrum Wangelist
Böcklerstraße 13, 31789 Hameln

Anzeigen:
Beteiligungs- und
Verwaltungs-GmbH des NFV
Schillerstraße 4
30890 Barsinghausen
Telefon (0 51 05) 7 50
Telefax (0 51 05) 7 51 55

Das Fußball-Journal Niedersachsen erscheint monatlich. Es kann nur im Abonnement bezogen werden. Abonnements zum Preis von 30 Euro für ein Jahr können bei der NFV-Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Schillerstraße 4, 30890 Barsinghausen, bestellt werden. Der Einzelpreis beträgt 3 Euro. Für Vereine und Verbandsmitarbeiter des NFV ist er im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Rücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung des Niedersächsischen Fußballverbandes oder der Journal-Redaktion dar.

Mit LOTTO geht's beim Sport rund.



LOTTO fördert Nachwuchstalente
und unterstützt Sportvereine in
Niedersachsen

Nach dem Spiel ist vor dem Genuss.



Krombacher



Wir wünschen allen Mannschaften viel Erfolg im Krombacher Pokal.